

# ANNALES WERDAE

Jahrbuch  
der Stadt Donauwörth  
2011

Herausgeber  
Stadt Donauwörth



**Copyright und Herausgeber:** Stadt Donauwörth

**Redaktion:** Deniz Landgraf

**Texte:**

**Kalendarium 2011:** Deniz Landgraf

**Geschäftsleitender Beamter:** Richard Lodermeier

**Personal und Innere Verwaltung:**

- Büro des Oberbürgermeisters: Birgit Durner
- Zentrale Dienste: Andrea Rudolf
- Personal und Besoldung: Margit Oberländer
- Personalrat, Betriebsausflug, Betriebssport und Weihnachtsfeier: Gabriele Aurnhammer
- Informationstechnik: Christine Schaich
- Stabsstelle 03, Marketing und Sonderaufgaben: Felix Späth

**City-Initiative Donauwörth:** Felix Späth

**Seniorenbeirat:** Klaus Stephan

**Städtischer Kindergarten und Schulen:** Günther Gierak

**Sport, Freibad und Stadtbad am Mangoldfelsen:** Günther Gierak

**Donauwörther Sport-Gala:** Günther Gierak

**Werner-Egk-Musikschule:** Martina Rieger

**Stadtkapelle:** Karin Schmidtkunz

**Tourismus:** Ulrike Steger

**Kultur:** Iris Zerfaß

**Museen:** Kirsten Göbner, Gudrun Reißer

**Stadtarchiv:** Dr. Ottmar Seuffert, Deniz Landgraf

**Stadtbibliothek:** Evelyn Leippert-Kutzner

**Finanzverwaltung:** Gertrud Hammer

**Bürgerspital:** Brigitte Wießneth

**Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung:** Katrin Schreiber

**Entwicklung und Bauen:** Kay Wannick

- Stadtplanung, Umwelt und Energie: Marco Schwartz, Bettina Höhenberger-Scherer
- Hochbau: Hans-Peter Wurdack, Birgit Bosner
- Tiefbau: Leonhard Volk, Josef Grimm
- Bauverwaltung: Sabine Blank
- Stadtwerke: Ralf Allmannsberger, Ulrich Schme-  
rer
- Bauordnung: Wolfgang Stark

**Forst:** Michael Fürst

**Perchtoldsdorf:** Gertrude Langer-Ostrawsky,  
Christine Mitterwenger

Druck und Gestaltung: Auer Buch + Medien  
Cover: Repro Mayr

Homepage der Stadt: [www.donauwoerth.de](http://www.donauwoerth.de)

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

auch im Jahre 2011 entwickelte sich Donauwörth als eine wirtschaftlich florierende, soziale und ökologische Stadt positiv weiter. Viele Beispiele für den mir bedeutsamen Dreiklang von Ökonomie, Ökologie und sozialer Ausrichtung sind diesem Nachschlagewerk zu entnehmen.

Bei einem hohen Investitionsniveau haben wir wiederum mit Augenmaß bei den städtischen Finanzen agiert. Viele notwendige und auch wünschenswerte Investitionen und Projekte konnten abgeschlossen bzw. auf den Weg gebracht werden: Der Bogen reicht von der grundlegenden Sanierung der Sebastian-Franck-Schule in der Parkstadt über zusätzliche Kinderbetreuungsmöglichkeiten und eine Kletterhalle bis hin zum neuen Stadtbuskonzept.

Eine sehr aktive Bautätigkeit ist zu verzeichnen. Nach dem Helikoptertechnologepark wird die Verlagerung der hochqualifizierten Arbeitsplätze von Ottobrunn nach Donauwörth – kombiniert mit dem Neubau des Systemhauses Eurocopter – reiche Früchte für unsere Stadt bringen. Gerade auch die Themen demografische Entwicklung, Konversion, Verkehrsbelastung sowie Hochwasserschutz sind besondere Herausforderungen der nächsten Jahre.

Mit der Verleihung des Sonderpreises Denkmalschutz des Bezirks Schwaben wurde in diesem Jahr auch das Engagement der Stadt hinsichtlich der Sanierung des ehemaligen Hotels Krebs gewürdigt.

Das Donauwörther Jahrbuch weist auch im Jahre 2011 eine Fülle an besonderen Veranstaltungen aus.

Eine Vielzahl an Erfolgen beruht auf dem Engagement, mit dem sich viele Bürgerinnen



und Bürger, aber auch Unternehmen in sozialen, kulturellen und sportlichen Bereichen einbringen. Unsere Stadt ist reich an Menschen, die gerne Verantwortung übernehmen, die sich für Offenheit und Toleranz sowie für ein gutes Miteinander in der Stadt einsetzen.

Mein herzlicher Dank gilt allen, die zum Gelingen dieser Ausgabe der Annales Werdae beigetragen haben, stellvertretend dem Stadtarchiv, namentlich Deniz Landgraf.

Ihr Oberbürgermeister  
Armin Neudert

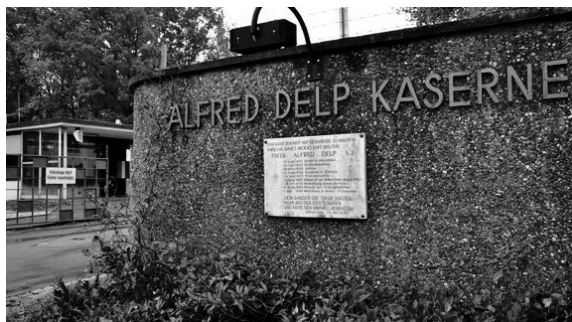
# Inhalt

|                                                                                                                                                                                                                                     |    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |     |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----|
| <b>Impressum</b> .....                                                                                                                                                                                                              | 2  | <b>Kultur</b> .....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | 68  |
| <b>Vorwort des Oberbürgermeisters</b> ....                                                                                                                                                                                          | 3  | Neujahrskonzert – 5. Donauwörther Kulturfrüh-<br>ling – Kinder-Kulturtag – 18. Reichsstraßen-<br>fest – 38. Donauwörther Kulturtag – Große<br>Nordschwäbische Kunstausstellung – Kinder &<br>Klassik – Adventsserenaden                                                                                                                     |     |
| <b>Kalendarium 2011</b> .....                                                                                                                                                                                                       | 5  | <b>Museen</b> .....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         | 74  |
| <b>Geschäftsleitender Beamter<br/>und Rechtsamt</b> .....                                                                                                                                                                           | 19 | Sonderausstellung „Ritterburg Mangoldstein –<br>Archäologie und Geschichte der frühen Stadt“ –<br>Internationaler Museumstag – Werner-Egk-Be-<br>gegnungsstätte – Archäologisches Museum –<br>Heimatemuseum – Romantischer Weihnachts-<br>markt – Stiftungen/Neuzugänge                                                                     |     |
| Rechtsangelegenheiten – Sitzungsdienst – Rats-<br>information – Bundeswehrkonversion – Bauord-<br>nung – Denkmalpflege – Erschließungskosten                                                                                        |    | <b>Stadtarchiv</b> .....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    | 80  |
| <b>Personal und innere Verwaltung</b> ....                                                                                                                                                                                          | 25 | Personal – Benutzerbetreuung – Erfassungs- und<br>Ordnungsarbeiten – Zugänge und Aktenüber-<br>nahmen – Historische Bildungs- und Öffentlich-<br>keitsarbeit – Ausstellungen – Vorträge – Auslän-<br>dische Archivbenutzer – Energetische Sanie-<br>rung – Wissenschaftliche Forschungsarbeiten –<br>Stadttheatropflege – Werner-Egk-Pflege |     |
| Büro des Oberbürgermeisters – Zentrale<br>Dienste – Personal und Besoldung –<br>Verstorbene – Personalrat – Betriebsausflug –<br>Personalversammlung – Weihnachtsfeier –<br>Informationstechnik – Marketing und Sonder-<br>aufgaben |    | <b>Stadtbibliothek</b> .....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | 84  |
| <b>City-Initiative-Donauwörth</b> .....                                                                                                                                                                                             | 32 | Ausleihe – Medienbestand – Veranstaltungen –<br>Öffentlichkeitsarbeit – Statistische Angaben                                                                                                                                                                                                                                                |     |
| Jahresprogramm – Vorstandssitzungen – Mitglie-<br>derversammlung – Projekte und Projektleiter                                                                                                                                       |    | <b>Finanzverwaltung</b> .....                                                                                                                                                                                                                                                                                                               | 88  |
| <b>Seniorenbeirat</b> .....                                                                                                                                                                                                         | 36 | Geschäftsbereich und Personal – Steueramt –<br>Liegenschaftsamt – Stadtkasse – Haushaltsplan<br>2011                                                                                                                                                                                                                                        |     |
| <b>Kindertagesstätten und Schulen</b> ....                                                                                                                                                                                          | 39 | <b>Bürgerspital</b> .....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | 91  |
| Personal und Geschäftsbereich – Städtischer<br>Kindergarten im Schneegarten – Kindergärten<br>kirchlicher Träger – Schulen – Kinderhort der<br>AWO – Kinderkrippen                                                                  |    | <b>Amt für öffentliche Sicherheit und<br/>Ordnung – Amt III</b> .....                                                                                                                                                                                                                                                                       | 95  |
| <b>Sport, Freibad, Stadtbad am Mangold-<br/>felsen und Ferienprogramm</b> .....                                                                                                                                                     | 44 | Sicherheitsbehörde – Straßenverkehrsbehörde –<br>ÖPNV – Stadtbus Donauwörth – Gewerbeamt –<br>Marktrecht – Bürgerbüro – Einwohnerwesen –<br>Bevölkerungsentwicklung – Feuerwehr – Soziales<br>und Rente – Verkehrsüberwachung – Standes-<br>amt – Friedhofsverwaltung                                                                       |     |
| Turn- und Sporthallen – Sportförderung –<br>Donauwörther Parkstadtpjekt – Donauwörther<br>Sportgespräch – Freibad – Stadtbad am Mangold-<br>felsen – Ferienprogramm                                                                 |    | <b>Entwicklung und Bauen</b> .....                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | 107 |
| <b>Donauwörther Sport-Gala</b> .....                                                                                                                                                                                                | 49 | Geschäftsbereich und Personal – Stadtplanung,<br>Umwelt und Energie – Soziale Stadt Parkstadt –<br>Hochbau – Tiefbau – Stadtwerte – Bauverwal-<br>tung – Bauordnung                                                                                                                                                                         |     |
| Sportlerehrung – Verleihung der Sport-Ehren-<br>briefe                                                                                                                                                                              |    | <b>Forst</b> .....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | 123 |
| <b>Musikschule</b> .....                                                                                                                                                                                                            | 54 | Stadtwald 2011 – Zustand des Waldes – Wald-<br>bewirtschaftung, Holzeinschlag, Holzverkauf –<br>Verjüngung, Pflege und Durchforstung –<br>Wegebau – Jagd – Gemeinwohlleistungen –<br>Naturschutz – Erlebnisraum Wald                                                                                                                        |     |
| Personal und Geschäftsbereich – Schülerzahlen –<br>Ensembles und Ergänzungsfächer – Finanzie-<br>rung – JeKI-Projekt – MusikKids – Veranstaltun-<br>gen – Wettbewerbe                                                               |    | <b>Perchtoldsdorf</b> .....                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | 125 |
| <b>Stadtkapelle</b> .....                                                                                                                                                                                                           | 58 | Schwedenstift                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |     |
| Personal und Zusammensetzung – Spieltermine –<br>Auftritte                                                                                                                                                                          |    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |     |
| <b>Tourismus</b> .....                                                                                                                                                                                                              | 64 |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |     |
| Tourismus in Zahlen – Übernachtungen – Gäste-<br>führungen – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit –<br>Gästebetreuung – Tourismus und Wirtschaftskraft                                                                                 |    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |     |

# Kalendarium 2011

5. Januar

**Wehrpflicht** (DZ) Die letzten 48 Wehrpflichtigen der Siebten Ausbildungskompanie in Donauwörth treten ihren Dienst in der Alfred-Delp-Kaserne an. Der deutsche Bundestag hat die Aussetzung der Wehrpflicht zum Juli 2011 beschlossen. Das bedeutet de facto das Ende der Wehrpflichtarmee.



7. Januar

**Neujahrskonzert** Die Hofer Symphoniker unter dem Dirigenten Roger Boggasch geben das Neujahrskonzert im Tanzhaus. Es steht unter dem Motto „Märchen und Sagen“.

Beim anschließenden Neujahrsempfang der Stadt Donauwörth gibt OB Armin Neudert einen Ausblick auf das Haushaltsjahr 2011.

11. Januar–14. Januar

**Hochwasser** der Wörnitz und der Donau aufgrund der Schneeschmelze und Regens lässt die Pegelstände dramatisch steigen. Die Hochwassersituation lässt einige Tage nicht nach. Zahlreiche Wasserläufe in der Region treten über die Ufer.

17. Januar

**Südkorea** (DZ) Ein Kamerateam aus Südkorea dreht im BRK-Seniorenheim eine Dokumentation über das deutsche Pflegesystem. Südkoreas Gesellschaft hat ähnliche Probleme mit dem demografischen Wandel wie Deutschland. Die Überalterung der Bevölkerung stellt das Pflegesystem vor große Aufgaben.

19. Januar

Der **Eine-Welt-Laden** in der Reichsstraße muss

sich nach einem neuen Standort umsehen. In dem Haus, das der Caritas gehört, soll ein Begegnungszentrum entstehen.

20. Januar

**Abschied** (DZ) Der Chefarzt und Leiter der Anästhesie und Intensivmedizin der Donau-Ries-Klinik, Dr. Peter Sonke, wird offiziell in den Ruhestand verabschiedet. 33 Jahre war er an der Klinik tätig gewesen, seit 1991 als Ärztlicher Direktor.

20. Januar

**Schlaglöcher** (DZ) Der früh einsetzende strenge Winter hat auf vielen Straßen der Stadt zur Bildung von Schlaglöchern geführt. Der städtische Bauhof ist täglich damit beschäftigt, diese mit Kaltasphalt zu füllen.

22. Januar

**Neue Kanzlei** (DZ) Der Stadtplanungsausschuss hat einstimmig beschlossen, das Gebäude der Neuen Kanzlei, das Stadtarchiv und Bürgerbüro beherbergt, energetisch zu sanieren und mit neuen Schallschutzfenstern auszustatten.

23. Januar

**Dampf** Im Käthe-Kruse-Museum ist „Dampfmaschinentag“. Zwölf Miniatur-Dampfmaschinen des Donauwörthers Fred Hager werden in Aktion gesetzt.

23. Januar

**Schützen** Zum 524. Mal wird die traditionelle Sebastianifeier der Schützen veranstaltet. Die Tradition geht zurück auf das Jahr 1487. Die Schützen ziehen gemeinsam mit einigen Musikkapellen nach dem Gottesdienst durch die Reichsstraße und begehen dann im Tanzhaus den Festakt.



25. Januar

**Neuwahl** (DZ) Der Fischereiverein Donauwörth

wählt einen neuen Vorstand und einen neuen Vorsitzenden. Dieter Spieler löst den langjährigen Vorsitzenden Günther Feller ab.

26. Januar

**Kommandowechsel** Das Bataillon Elektronische Kampfführung 922 bekommt einen neuen Kommandeur. Im Rahmen eines feierlichen Appells wird das Kommando von Oberstleutnant Reinhard Bussler an Oberstleutnant Janus Kaschta übergeben.

28. Januar

**Baum des Monats** (DZ) Die Baumfreunde Donauwörth und Umgebung wählen die Blutbuche (*Fagus sylvatica*) zum Baum des Monats. Ein besonders schönes Exemplar steht an der Berger Allee.



*Fagus sylvatica*, die Blutbuche

(Foto: dontworry)

30. Januar

**Hinweis für Touristen** (DZ) An der B 25 und der B 2 stehen zwei neue Hinweistafeln auf die Historische Reichsstadt Donauwörth und das Käthe-Kruse-Museum. Sie laden dazu ein, der Stadt und dem Museum einen Besuch abzustatten.

30. Januar

**Mitteilungen** (DZ) Der Historische Verein für Donauwörth und Umgebung stellt seine neuen Mitteilungen vor, ein Buch von 352 Seiten für die Jahre 2007-2009.

30. Januar

**Deutschordenshaus** (DZ) Die Sanierungsarbeiten am Deutschordenshaus machen Fortschritte.

Die Sanierungskosten werden sich auf 9,5 Millionen Euro belaufen. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich bis 2012 dauern.

31. Januar

**Systemhaus** (DZ) Der Stadtrat fasst einen Abwägungsbeschluss zum Thema „Neubau Systemhaus Eurocopter“.

2. Februar

**Napoleon** Das Stadtarchiv zeigt eine Ausstellung zum Thema „Napoleon in Donauwörth“. Präsentiert werden Arbeiten von Schülern der Q 12 des Gymnasiums Donauwörth, die sie in einem W-Seminar Geschichte bei Herrn Hlawon angefertigt haben. Es werden verschiedene Aspekte aus napoleonischer Zeit vorgestellt, die zum größten Teil direkten Bezug zu Donauwörth haben.

*Napoleon vor  
Donauwörth von  
Adolf Bayer  
(1899–1971)*



5. Februar

**Faschingsmarkt** Die aktion hoffnung veranstaltet zusammen mit der Münsterpfarrei einen großen Faschingsmarkt, auf dem Secondhand-Kleidung und Faschingskostüme angeboten werden. Der Erlös kommt einem Projekt in Manila auf den Philippinen zugute.

8. Februar

**Vermessen** (DZ) Im Vermessungsamt Donauwörth wird eine Ausstellung zum Thema „500 Jahre Vermessung im Landkreis Donau-Ries“ gezeigt. In den vier Bereichen Grenzabmarkungen, Messtechnik, Reproduktionen und historische Karten werden Exponate aus den Beständen des Vermessungsamtes ausgestellt. Als Dauerleihgabe der Stadt Donauwörth sind auch sieben historische Grenzsteine zu sehen.

8. Februar

**Blumenfreunde** (DZ) Die Blumen- und Gartenfreunde Parkstadt unter ihrem Vorsitzenden Karl-Heinz Bruckmoser richten die Jahreshauptversammlung des Kreisverbandes für Gartenbau und

Landespflege aus. Bruckmoser ist Nachfolger von Ludwig Helmer, der 16 Jahre den Vorsitz des Kreisverbandes innehatte.

14. Februar

**Konrektorin** (DZ) Barbara Färber ist neue Konrektorin an der Knabenrealschule Heilig Kreuz. Sie ist seit 1995 Lehrerin an der Schule und unterrichtet Mathematik und Chemie.

24. Februar

**Eine-Welt-Laden** Die Zukunft des Eine-Welt-Ladens ist gesichert. Neue Räume sind in der Bäckerstraße gefunden worden. Am 1. April soll der Laden nach Umbauten am neuen Standort eröffnet werden.

24. Februar

**Wörnitznixe** Die beiden Stadtführerinnen Friederike Rieger und Sonja Strobel stellen bei einer Stadtratssitzung ihr illustriertes Kinderbuch „Die Wörnitznixe und ihre Freunde“ vor. Die Donauwörther Wasserläufe treten in diesem Buch personifiziert als Gestalten auf und erleben einige Abenteuer.



Kinderbuch „Die Wörnitznixe“

24. Februar

**Hochwasserschutz** Der Donauwörther Stadtrat beschließt einstimmig, die von einer Mitarbeiterin des Wasserwirtschaftsamtes in einer Powerpoint-Präsentation vorgestellten Maßnahmen zur Verbesserung des Hochwasserschutzes für Donauwörth in den nächsten Jahren anzugehen.

24. Februar

**Vereidigung** Armin Eisenwinter wird als Stadtrat vereidigt. Er tritt in der CSU-EBD-Fraktion die Nachfolge von Falk Freisleben an, der sein Mandat niedergelegt hatte.

28. Februar

**Pro Bahn** Bundestagsabgeordneter Ulrich Lange steht bei einer Informationsveranstaltung des Fahrgastverbandes Pro Bahn im Hotel Drei Kronen den interessierten Bürgern Rede und Antwort.

5. März

**Bauforschung** (DZ) Im Deutschordenshaus verbergen sich Baureste der etwa 600 Jahre alten Kirche des Deutschen Ordens, die im Laufe der Jahrhunderte mehrmals aus- und umgebaut wurde. Die Ergebnisse der Bauforschung werden dieses Jahr in einem Vortrag vorgestellt.

6. März

**Gaudiwurm** 20 Gruppen nehmen am diesjährigen Faschingsumzug in Donauwörth teil. Mit Tausenden von Zuschauern ist der Gaudiwurm wieder ein voller Erfolg.

7. März

**Tandlerfasching** In der Reichsstraße feiern wieder Tausende Menschen den alljährlichen „Tandlerfasching“ bei Musik und Unterhaltung durch zahlreiche Gruppen auf der aufgebauten Bühne.

11. März

**Pendler** Die Landtagsabgeordnete der Grünen, Christine Kamm, informiert sich am Donauwörther Bahnhof in Gesprächen mit Bahnpendlern über deren Probleme.

12. März

**Hörstation** (DZ) In der Werner-Egk-Begegnungsstätte können die Besucher nun auch musikalische Werke von Werner Egk anhören. Eine Hörstation bietet Gelegenheit, das variationsreiche Œuvre des Komponisten in Hörbeispielen kennenzulernen.

12. März

**Kulturfrühling** Zum Start des Donauwörther Kulturfrühlings 2011 findet im Gallussaal ein Kammermusikkonzert mit den beiden Harfenistinnen Feodora-Johanna Gabler und Kirsten Ecke statt. Die Musikauswahl und das Können der beiden Musikerinnen begeistern das Publikum.

13. März

**Tag der offenen Tür** Das Landratsamt steht am Sonntag allen interessierten Besuchern offen, die sich über die verschiedenen Abteilungen informieren und das Landratsamt mit seinem neuen Sitzungssaal mal von innen sehen wollen. Viele nehmen das Angebot wahr und lernen die einzelnen Stellen der Landratsamts-Verwaltung kennen.

*13. März*

**Hutzanachmittag** Die Egerländer Gmoi Donauwörth lädt ein zum „Hutzanachmittag“ im Café Engel. Das Programm umfasst Beiträge egerländischer Kultur und Mundart.

*14. März*

**Kooperation** (DZ) Die Stiftung St. Johannes in Marxheim und der Eine-Welt-Laden Donauwörth, der in die Bäckerstraße umzieht, beschließen eine Kooperation. Zukünftig werden im Eine-Welt-Laden in einem eigens dafür eingerichteten Regal auch von Menschen mit Behinderung in den Werkstätten der Stiftung St. Johannes hergestellte Waren angeboten.

*14. März*

**Mahnwache** Etwa 80 Menschen versammeln sich abends an der Stadtpfarrkirche zu einer Mahnwache aus Anlass der schrecklichen Erdbebenkatastrophe mit Tsunami und des Atomunglücks in Japan.

*15. März*

**Napoleon** (DZ) In der kleinen Aula des Gymnasiums Donauwörth wird die Ausstellung „Napoleon in Donauwörth“ gezeigt, die zuvor schon im Februar im Stadtarchiv Donauwörth zu sehen war. Schüler des W-Seminars Geschichte am Gymnasium hatten hierfür Schautafeln erarbeitet, die Ergebnisse ihrer Seminararbeiten darstellen.

*15. März (DZ)*

**Barrierefreiheit** Bei einem Treffen mit Vertretern der DB-AG vor Ort am Donauwörther Bahnhof setzen sich OB Armin Neudert und MdL Georg Schmid erneut für den barrierefreien Ausbau des Bahnhofs ein.

*15. März*

**Geburtstag** Der Werner-Egk-Preisträger des Jahres 1997, Komponist Wilfried Hiller, feiert seinen 70. Geburtstag.

*16. März*

**Pfarrerin** (DZ) Die evangelische Kirchengemeinde begrüßt die neue Pfarrerin Anna Maria Lösch, die für den dritten Sprengel (Asbach-Bäumenheim, Riedlingen und Mertingen samt Ortsteilen) zuständig sein wird.

*19. März*

**Bilanz** (DZ) Die Sparkasse präsentiert ihre Bilanz für das Jahr 2010. Die Bilanzsumme ist über den bayernweiten Durchschnitt (2,1 %) hinaus um 8,5 Prozent gestiegen. Vor allem das gute Kundengeschäft trug zu diesem Ergebnis bei. Der Gewinn stieg auf 2,7 Millionen Euro.

*23. März*

**Verabschiedung** Erwin Tögel, der 30 Jahre lang Leiter der Psychologischen Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen war, deren Einzugsgebiet sich im Laufe der Jahre auf die Außenstellen in Dillingen, Nördlingen, Dinkelsbühl und der Justizvollzugsanstalt Kaisheim erweiterte, wird mit einem Dankgottesdienst in Heilig Kreuz und einem Festakt im Gallussaal in den Ruhestand verabschiedet.

*25. und 26. März*

**Gesundheitstage** Die City-Initiative Donauwörth veranstaltet die 4. Donauwörther Gesundheitstage mit Vorträgen, Informationen und Anregungen zu Themen der Gesundheit. In der „Werkstatt für Gesundheitsförderung“ können sich die Bürger über so unterschiedliche Themen wie „Süßhunger“ und „Mit ätherischen Ölen fit in den Frühling“ informieren.

*25. März*

**Sport-Gala** Die erfolgreichsten Sportler der Stadt werden bei der 9. Donauwörther Sport-Gala vor über 500 Gästen für ihre Leistungen geehrt. Dazu gibt es ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm. Franz Daferner und Ernst Mutzel erhalten den Donauwörther Ehrenbrief für Verdienste im Sport.

*27. März*

**Gedenken** Die heimatvertriebenen Sudetendeutschen erinnern am Gedenkstein in der Promenade an das Datum 4. März 1919. Damals war eine friedliche Demonstration der Sudetendeutschen in der Tschechoslowakei blutig zerschlagen worden, bei der um die Gewährung von Selbstbestimmungsrechten gekämpft worden war.

*31. März*

**Haushalt** Bei der Stadtratssitzung wird der von

Oberbürgermeister Armin Neudert und der Leiterin der städtischen Finanzverwaltung, Frau Gertrud Hammer, vorgestellte Haushalt 2011 einstimmig verabschiedet. Damit bestehe, so der Oberbürgermeister, für Donauwörth die Chance „sich als Kommune mit hoher Lebensqualität, ökologischer Ausrichtung und wirtschaftlicher Prosperität zu präsentieren“.

#### *Im März*

**Mangoldsburg** In der Zeitschrift „Denkmalpflege Informationen“ des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege, Heft Nr. 148, erscheint ein Artikel von Dr. Wolfgang Czynsz, dem Referatsleiter Bodendenkmalpflege, über die „Ergebnisse von Ausgrabungen der Burg Mangoldstein“ von 2009/2010.

#### *1. April*

**Beschäftigung** Die Arbeitslosenquote im Bereich der Arbeitsagentur Donauwörth ist auf 2,4% gesunken.

#### *3. April*

**Konzert und Lesung** Vincent Klink, Sterne-Koch, bekannt aus dem Fernsehen – und ehemaliger Schüler im Internat Heilig-Kreuz, tritt zusammen mit dem Pianisten Patrick Bebelaar im Gallus-saal auf. Neben der Lesung aus seinem biographischen Buch „Sitting Küchenbull“ spielt Klink auf dem Bassflügelhorn mit seinem Partner am Piano Jazz und Blues.



*Enthüllung des Fotos von Werner Ekg in der Bayerischen Philharmonie*

#### *4. April*

**Enthüllung** Oberbürgermeister Armin Neudert, Ekg-Preisträger Mark Mast und Staatsminister Wolfgang Heubisch enthüllen in der Bayerischen Philharmonie ein Foto des Komponisten und Donauwörther Ehrenbürgers Werner Ekg.

#### *5. April*

**Systemhaus** (DZ) Der Stadtrat genehmigt den Bauantrag für den Neubau des Systemhauses von Eurocopter. Auch alle Mitglieder der Interessengemeinschaft Industriestraße haben den Bauantrag unterschrieben.

#### *6. April*

**Unternehmenspreis** Der neue Preis für Unternehmenskultur, der von dem Donauwörther Unternehmer Helmut Unger ins Leben gerufen wurde, und der mit 10000 Euro dotiert ist, wird in der Aula des Gymnasiums vor etwa zweihundert Gästen aus Wirtschaft und Bankenwesen vorgestellt.

#### *6. April*

**Lesung** Die Schriftstellerin Rebecca Abe liest in der Buchhandlung Greno aus ihrem historischen Roman über die Fugger in Augsburg. Der Titel des Romans lautet „Im Labyrinth der Fugger“. Die Autorin verwebt darin historische Fakten mit ihrer fantasievollen Erzählung.

#### *11. April*

**VHS** (DZ) Bei der Mitglieder- und Kuratoriumsversammlung der Donauwörther Volkshochschule wird Rückschau auf ein erfolgreiches Jahr gehalten. Themen waren unter anderem der Jahresetat und der Wechsel des Kuratoriumsvorsitzenden. Landrat Stefan Rössle gibt ab 1. Mai den Vorsitz an Oberbürgermeister Armin Neudert ab.

#### *14. April*

**Neue Konzeption** (DZ) Das Personal des Städtischen Kindergartens im Schneegarten präsentiert eine neue pädagogische Konzeption, die in Anlehnung an die Vorgaben des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans den veränderten gesellschaftlichen Bedingungen Rechnung trägt und einen Leitfaden für die zukünftige pädagogische Arbeit bietet.

15. April

**Abschluss** Die letzten Abiturienten des G-9-Gymnasiums werden von Schulleiter Karl Auinger bei der Abschlussfeier in der Aula des Donauwörther Gymnasiums verabschiedet.

16. April

**Seniorenkonzert** Im gut besuchten Tanzhaussaal spielt die Stadtkapelle Donauwörth unter ihrem Leiter Josef Basting für die Donauwörther Seniorinnen und Senioren Lieder und Märsche, unter anderem aus dem Repertoire des Geigers André Rieu.

18. April

**Waldbegehung** Stadtförster Michael Fürst führt die Stadtratsmitglieder durch den Donauwörther Stadtforst und erläutert die Situation bei Bepflanzung, Holzerlös und Wildverbiss. Viele der Stadträte äußern sich froh darüber, dass Donauwörth diesen Wald mit seinem Erholungswert besitzt, und finden, dass nicht alles nur in Zahlen zu rechnen sei.

21. April

**Abbruch** Der Theatersaal des Donauwörther Gymnasiums wird abgerissen. Er war wegen des Neubaus überflüssig geworden. An seiner Stelle soll in Zukunft eine Bushaltestelle entstehen.

30. April

**Bogenschießen** Die Firma „Kleiner Ritter“, ein Projekt zur Kinderbetreuung, eröffnet an der Wörnitz auf dem ehemaligen Tennisplatzgelände einen mittelalterlichen Bogenplatz.

2. Mai

**Caritas** (DZ) Dekan Ottmar M. Kästle wird in den Vorstand des Kreisverbandes der Caritas berufen.

2. Mai

**110 Jahre Historischer Verein** Die Ausstellung „Nordschwaben in alten Ansichten“ aus der Bildersammlung Hans Lippert, des ehemaligen Leiters des Landbauamtes, wird zum 110. Jubiläum des Historischen Vereins für Donauwörth und Umgebung in der neuen Heimstatt des Vereins, dem Stadtknechtsturm am Ochsentörl eröffnet.

4. Mai

**Vorstand** (DZ) Michael Scholz aus Hameln ist neues Vorstandsmitglied der Sparkasse Donauwörth. Der 40-Jährige war zuletzt stellvertretendes Vorstandsmitglied der Sparkasse Weserbergland in Niedersachsen.

7. Mai

**Spatenstich** (DZ) Die Bauarbeiten am neuen Entwicklungszentrum von Eurocopter werden mit dem Spatenstich symbolisch begonnen. Das Unternehmen investiert 100 Millionen Euro in den Standortwechsel nach Donauwörth.

7. und 8. Mai

**Maimarkt** Ein Großereignis ist auch dieses Jahr wieder der Maimarkt mit verkaufsoffenem Sonntag. Zugleich wird offiziell die Tourismussaison 2011 eröffnet. Der Samstag steht im Zeichen des CID-Aktionstages mit Angeboten für Sportbegeisterte, von Nordic Walking bis Mountainbiking.

8. Mai

**Musikschule** Die Werner-Egk-Musikschule lädt ein zu einem „musikalischen Zirkusprogramm“ im Innenhof der Musikschule in der Jennisgasse. Schüler und Lehrer spielen für die Besucher und die Musikschule steht bei diesem Tag der offenen Tür zur Besichtigung offen.

11. Mai

**Ritter im Kinderzimmer** Im Käthe-Kruse-Puppenmuseum findet die Eröffnung der Sonderausstellung „Ritter im Kinderzimmer – von großen und kleinen Helden“ statt. Gezeigt werden Spielzeugburgen und -figuren von den dreißiger Jahren bis heute. Für Familien mit Kindern wird so eine Hinführung zur im Juli eröffnenden, wissenschaftlichen Ausstellung „Ritterburg Mangoldstein – Archäologie und Geschichte der frühen Stadt Donauwörth“ ermöglicht.

11. Mai

**Ortschronik** Die Ortsgeschichte des seit 1973 nach Donauwörth eingemeindeten Stadtteils Berg ist nun auf 496 Seiten nachzulesen. Ein siebenköpfiges Autorenteam aus Berg stellt sein in siebenjähriger Arbeit mit Liebe zum historischen Detail entstandenes Buch vor.

16. Mai

**Kinderkrippe** In der Parkstadt wird eine neue Kinderkrippe der evangelischen Kirche eröffnet. Das „Kinderneest“, für das es bereits fünfzehn Anmeldungen gibt, ist eine vorläufige Lösung, bis ein größerer Komplex mit weiteren Einrichtungen der evangelischen Gemeinde entsteht.

17. Mai

**Geburtstag** Werner Egk, Komponist und Donauwörther Ehrenbürger, wäre heute 110 Jahre alt geworden. Zu seinen Ehren findet im Gallussaal ein Festkonzert mit dem Oliver-Triendl-Festival-Ensemble statt.

18. Mai

**Denkmalpreis** Der Bezirk Schwaben vergibt einen Sonderpreis in Anerkennung der gelungenen denkmalpflegerischen Sanierung und Umnutzung des ehemaligen Hotels Krebs an die Stadt Donauwörth, die Firma Aabenstein (Investor) und die Architekten Zimmermann und Keller.

22. Mai

**Vernissage** Die Ausstellung „Stille Landschaften“ mit Werken des Malers und Kunstlehrers Marc Rogat wird im Café Ubuntu in der Heilig-Kreuz-Straße 16 eröffnet.

25. Mai

**Spatenstich** (DZ) Die Elektronikfirma Bicker, deren bisheriger Standort in der Zirgesheimer Straße liegt, baut im Gewerbegebiet an der Südspange ein neues Geschäfts- und Fertigungsgebäude. Bicker stellt hochwertige Stromversorgungssysteme für Industrie, Medizintechnik und andere Bereiche her.

29. Mai

**Kaufmannszug** Der Heimatbund Seligenstadt veranstaltet alle vier Jahre eine historische Reise mit prächtigen Wagen und Kutschen. Seinen Anfang nahm der diesjährige Kaufmannszug in Augsburg. Bei der Zwischenstation in Donauwörth bestaunten viele Schaulustige den langen Tross, bestehend aus 18 Wagen und 100 Personen in historischen Gewändern.

2. bis 5. Juni

**Kulturtage** Die türkisch-islamische Gemeinde



Alt-Oberbürgermeister Dr. Alfred Böswald und Oberbürgermeister Armin Neudert am Grab von Werner Egk. Mit einer Blumenschale gedachten Sie am 17. Mai des 110. Geburtstages des Donauwörther Ehrenbürgers und weltbekannten Komponisten.

feiert ihre Kulturtage vor ihrer Moschee in der Dillinger Straße. Die Besucher erwartet ein abwechslungsreiches Programm, und vor allem die angebotenen türkischen Speisen sind bei den Gästen sehr beliebt.

3. Juni

**Sportgespräch** (DZ) Das 28. Donauwörther Sportgespräch, zu dem Oberbürgermeister Armin Neudert eingeladen hat, bietet den Funktionären der Donauwörther Sportvereine eine Möglichkeit zur Information über Aktuelles und Wichtiges zum Sport- und Vereinsleben der Stadt.

4. Juni

**Kinderspieletag** Die Reichsstraße verwandelt sich in einen Kinderspielplatz mit reichhaltigem Angebot von Spiel und Spaß an über 20 Stationen. Die City-Initiative-Donauwörth ist mit dem Verlauf des von ihr organisierten Tages sehr zufrieden.

6. Juni

**Stadtbus** In der Stadtratssitzung werden Details des neuen Stadtbus-Konzepts vorgestellt, das am 1. August in Betrieb gehen wird. Attraktive neue Busse, ein abgestimmter Linienverkehr, ein neuer Fahrplan und günstige Fahrpreise sollen die Bürger dazu bringen, den Individualverkehr zu reduzieren und auf den öffentlichen Nahverkehr umzusteigen.

7. Juni

**Gymnasium** Die neuen Teile des Gymnasiums Donauwörth werden feierlich eingeweiht. Nach fast zehnjähriger Planungs- und Bautätigkeit ist ein zentraler Schulkomplex entstanden, mit einer neuen Aula und einer Dreifachturnhalle sowie mit neuen Klassen- und Seminarzimmern. Der Landkreis investierte 8,2 Millionen Euro in den letzten Bauabschnitt.

11. Juni

**Nähstube** (DZ) Der Schwäbischwerder Kindertag erfordert viel Vorbereitung. Alleine die Kostüme der Kinder zu nähen und in Stand zu halten ist ein Job für viele Hände. In einem Haus im Ruhetal, das die Stadt erworben und hergerichtet hat, ist nun für die geeigneten Räumlichkeiten für eine neue Nähstube gesorgt.

20. Juni

**Familienkundler** (DZ) Der bayerische Landesverein für Familienkunde tagt im Posthotel Traube in Donauwörth. Themen des Treffens sind unter anderem die Digitalisierung und Aufbereitung von Nachlässen und die Internetpräsentation des Vereins. Bei einer Stadtführung begeistert Stadtarchivar Dr. Ottmar Seuffert die Teilnehmer mit seinen Ausführungen zur Stadtgeschichte.

20. Juni

**Ehrung** (DZ) Otto Kuchenbauer wird bei der Jahreshauptversammlung des VSC für seine 80-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet. Günter Blessing, Hans Enzensberger und Hubert Großhauser erhalten Auszeichnungen für 60 Jahre Mitgliedschaft im VSC.

20. Juni

**Top-Sparkasse** (DZ) Die Donauwörther Sparkasse wird in Berlin als eine der besten Sparkassen Deutschlands bei der „1 Voraus-Gala“ ausgezeichnet. Der Preis wird für herausragende Leistungen bei der Kundenberatung vergeben.

21. Juni

**Sekretär** (DZ) Der 30-jährige Donauwörther Benjamin Beck, derzeit Kaplan im oberbayerischen Weilheim, tritt ab September seine neue Stellung an: er wurde zum Sekretär des Augsburger Bischofs Konrad Zdarsa ernannt.

22. Juni

**Unwetter** Orkanartige Sturmböen während eines heftigen Unwetters verursachen im Stadtgebiet und im Landkreis Schäden an Dächern und knicken Äste und Bäume. Einer der Jungstörche von Heilig-Kreuz verunglückt bei dem Unwetter tödlich.

24. Juni

**Jahreshauptversammlung** Der Historische Verein für Donauwörth und Umgebung hält im Posthotel „Zur Traube“ seine Jahreshauptversammlung ab. Dr. des. Christian Kayser, der mit der Bauforschung in Verbindung mit der Sanierung des Deutschordenshauses betraut ist, erläutert bei der Versammlung in einer Powerpoint-Präsentation die verschiedenen Bauphasen seit 1330, der Zeit der Niederlassung des Deutschen Ordens in Donauwörth unter Komtur Heinrich von Zipplingen.

25. Juni

**Freilichtbühne** „Das Haus in Montevideo“, ein klassisches Boulevardstück von Curt Goetz, feiert auf der Freilichtbühne am Mangoldfelsen Premiere in der Inszenierung von Wolfgang Schiffelholz.

1. Juli

**Mangoldstein** Im Zeughaus öffnet die Sonderausstellung „Ritterburg Mangoldstein – Archäologie und Geschichte der frühen Stadt“ ihre Pforten. Präsentiert werden Fundstücke und Ergebnisse der archäologischen Ausgrabungen, die im Vorfeld der Bauarbeiten zum neuen VHS-Gebäude im Spindeltal stattfanden. Die Ausstellung veranschaulicht die Geschichte der frühen Stadt und liefert interessante Einblicke in das mittelalterliche Leben in der ehemaligen Burganlage.

3. Juli

**Freilichtbühne** Das Jugendtheater des Theaters Donauwörth feiert auf der Freilichtbühne am Mangoldfelsen Premiere mit dem Märchen „Aschenputtel“.

3. Juli

**5. Automeile** In der Reichsstraße, der Spitalstraße und im Ried präsentieren Autohäuser aus der Region neue Modelle, Trends und Innovationen. Veranstaltet von der City-Initiative-Donau-

wörth, bietet der „Open-Air-Autosalon“ den Besuchern Gelegenheit, sich Informationen über die neuesten automobilen Trends zu holen oder einfach die neuen Modelle zu bestaunen.

#### 4. Juli

**G-8** (DZ) Am Donauwörther Gymnasium wird der erste G-8 Jahrgang verabschiedet. 99 Schülerinnen und Schüler verlassen die Schule nach acht Schuljahren. Der Notendurchschnitt ist mit 2,1 der beste, der je erreicht wurde. Vier Absolventen freuen sich über die Traumnote 1,0.

#### 9. Juli

**Energiemeile** Wie könnte oder sollte unsere Energiezukunft aussehen? Interessierte Bürger haben bei der ersten Donauwörther „Energiemeile“ im Ried Gelegenheit, sich über die Möglichkeiten erneuerbarer Energien, Energieeffizienz und Energiesparen zu informieren.

#### 9. Juli

**Alte Flussübergänge** Kreisheimatpfleger Erich Bäcker leitet eine Exkursion mit dem Titel „Furten, Fähren und Brücken“, bei der er den Teilnehmern Spuren und Relikte ehemaliger Flussübergänge über die Donau und die Wörnitz zeigt und erläutert.

#### 15. Juli

**20 Jahre** (DZ) Im Stadtteil Nordheim besteht seit 20 Jahren die Tagespflege der Johanniter, die Senioren soziale Kontakte, Geselligkeit und kompetente Pflege bietet. Im Rahmen einer Feier in den Räumen der Tagespflege besteht die Möglichkeit sich vor Ort zu informieren und umzusehen.

#### 20. Juli

**Duo-Tonne** (DZ) Der Abfall-Wirtschafts-Verband Nordschwaben (AWV) startet in der Parkstadt versuchsweise die zusätzliche Nutzung der herkömmlichen blauen Papiertonne als Tonne für Wertstoffe wie Metalle, größere Plastikteile, kleinere Elektrogeräte und auch Altkleider und Schuhe. Einen Tag nach der Leerung der Papiertonne werden die Wertstoffe abgeholt.

#### 20. Juli

**EC 135** (DZ) Im Eurocopter-Werk Donauwörth wird der tausendste Hubschrauber des Typs EC 135,

der hier gebaut wurde, im Beisein von Ministerpräsident Seehofer und Peter Hintze, dem Koordinator der Bundesregierung für Luft- und Raumfahrt, an seinen neuen Besitzer, den ADAC, übergeben.

#### 20. bis 23. Juli

**Reichsstraßenfest** Zum achtzehnten Mal findet das Reichsstraßenfest statt. Auftritte von über 30 Bands und Kapellen unterhalten die zahlreichen Besucher, für deren leibliches Wohl etliche Stände mit Speis und Trank sorgen. Trotz Regens und niedriger Temperaturen besuchen fast 35 000 Gäste das Fest.

#### 21. Juli

**E-Bikes** (DZ) Bei der städtischen Tourist-Info können jetzt drei Elektrofahrräder gegen eine geringe Gebühr entliehen werden. Die Akkus haben eine Reichweite von bis zu 60 Kilometern. Steigungen können so gut überwunden werden. Wer möchte, kann kostenlos eine Probefahrt mit den E-Bikes unternehmen.

#### 25. Juli

**Jubiläum** (DZ) Der Kindergarten „Christi Himmelfahrt“ in der Parkstadt feiert sein 40-jähriges Bestehen.

#### 29. Juli

**Störche** (DZ) Neuer Storchenauftraggeber der Großen Kreisstadt wird als Nachfolger von Norbert Sahliger der Tierarzt Dr. Georg Schnizer. Neben dem Schutz der Störche will sich Dr. Schnizer auch um den Schutz der Biotope kümmern, die den Störchen als Nahrungsquelle dienen.

#### 30. Juli

**Stadtbus** Mit einer großen Auftaktveranstaltung in der Reichsstraße werden die neuen Stadtbusse der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Busse werden geweiht und sind ab Montag, dem 1. August, auf den neuen Buslinien im Stadtgebiet unterwegs.



Der neue Stadtbus

30. Juli

**Regionaldekan** (DZ) Monsignore Ottmar M. Kästle, Leiter der Pfarreiengemeinschaft Donauwörth, wird vom Augsburger Bischof Dr. Konrad Zdarsa zum Regionaldekan für die Region Donau-Ries im Bistum Augsburg ernannt. In dieser neuen Funktion unterstützt er die katholischen Gemeinden in den Dekanaten Dillingen, Donauwörth, Höchstädt, Nördlingen und Rain.

2. August

**Fischerstecher** (DZ) Den ersten Platz erreichen die Donauwörther Fischerstecher beim Turnier mit fünf weiteren Mannschaften in Laufen an der Salzach.

2. August

**Anbau** Die Sparkasse Donauwörth stellt Pläne für einen Neubau in der Kronengasse vor. An das bestehende Verwaltungsgebäude soll angebaut werden. Eingeplant für den neuen Trakt sind Kosten von etwa 7 Millionen Euro. Es sollen auch eine Tiefgarage mit 56 Plätzen sowie 14 oberirdische Parkplätze entstehen. Baubeginn wird im Frühjahr 2012 sein.

6. August

**OP-Saal** (DZ) Der Verwaltungsrat der „Donau-Ries Kliniken und Seniorenheime gKU“ hat entschieden, dass der Bau eines neuen Operationsaales im Donauwörther Klinikum dem Engpass bei den Operationskapazitäten entgegenwirken soll.

8. August

**Dominikus** Die Dominikanerinnen von St. Ursula gedenken mit einem Festgottesdienst ihres Ordensgründers, des Heiligen Dominikus.

16. August

**Gubi** (DZ) Das Donauwörther Unternehmen wäre im August 100 Jahre alt geworden. Die Anfänge waren in der Reichsstraße: Lehrerswitwe Franziska Proeller kaufte ein kleines Lebensmittelgeschäft und führte dieses mit ihren acht Kindern. 1986 machte Gubi einen Jahresumsatz von 300 Millionen DM. 1987 wurde Gubi von Tengemann übernommen.

16. August

**Stadthof** (DZ) An Stelle des abgebrochenen Hau-

ses im Stadthof wird ein mehrgeschossiges Wohn- und Geschäftshaus errichtet werden. Die erhaltene Stadtmauer wird in den Neubau integriert.

18. August

**Ausgrabung** (DZ) Im ehemaligen Pausenhof der Mangoldschule sind Archäologen im Einsatz und suchen nach weiteren Überresten der Mangoldsburg aus dem Hochmittelalter. Inzwischen wurde altes Kopfsteinpflaster freigelegt und auch massive Felsen verborgen sich unter dem geteerten Platz.

23. August

**Kreuz** (DZ) Im Februar war das Kreuz auf dem Turm des Deutschordenshauses durch den Baukran in Schiefelage gebracht worden. Nun wurde es abgenommen und die beiden Halbkugeln werden ausgebeult und neu vergoldet. Ende September soll es wieder weithin sichtbare Spitze des Turmes sein.

24. August

**Werner-Egk-Preis** (DZ) Im Jahr des 110. Geburtstages von Werner Egk, Komponist und Ehrenbürger der Stadt Donauwörth, wird der Musikwissenschaftler Dr. Hartmut Schaefer, der lange Jahre die Musikabteilung der Bayerischen Staatsbibliothek leitete, mit dem Werner-Egk-Kulturpreis ausgezeichnet. Die Verleihung wird am 20. Oktober stattfinden.

24. August

**High-Tech-Medizin** (DZ) Das multidimensionale Untersuchungs- und Navigationsgerät „O-arm“, dessen Anschaffung 800000 Euro gekostet hat, wird in der Wirbelsäulenchirurgie dem Chirurgen zukünftig bei Operationen zu jedem Zeitpunkt Informationen über deren Verlauf in „3-D“ liefern.

3. September

**Archäologische Funde** (DZ) Bei den Ausgrabungen im Burgareal am Mangoldfelsen entdecken die Archäologen zwei weibliche Skelette. Es wird vermutet, dass es sich um eine Grabstätte für die Nonnen des urkundlich erwähnten Frauenklosters in der ehemaligen Burg handelt.

4. September

**Ökomarkt** (DZ) Zum 17. Mal findet der Öko-

markt im Heilig-Kreuz-Garten statt. An rund 50 Ständen werden Bio-Produkte und ökologisch erzeugte Waren feilgeboten. Ergänzend dazu gibt es auch Stände mit Informationen zu ökologischer Lebensweise und alternativen Energien.

#### 7. September

**Besuch** (DZ) Der Präsident des Sparkassenverbandes Bayern, Theo Zellner, besucht Donauwörth und informiert sich unter anderem über das JeKi-Projekt der städtischen Musikschule, das von der örtlichen Sparkasse finanziell unterstützt wird.

#### 7. September

**Vortrag** Im großen Sitzungssaal des Rathauses hält Prof. Dr. Wolfgang Czyns vom Landesamt für Denkmalpflege einen Vortrag über die Ergebnisse der archäologischen Ausgrabungen im Spindeltal.

#### 8. September

**Storr** (DZ) Die Traditionsfirma Modehaus Storr eröffnet nach Umbauarbeiten im Erdgeschoss mit einer Modenschau wieder für ihre Kunden.

#### 10. September

**Historische Exkursion** Kreisheimatpfleger Erich Bäcker führt eine Exkursion zu einstigen Furten, Fähren und Brücken an der Donau. Dabei wird Donauwörths Bedeutung als der Ort mit den wichtigsten Donauübergängen zwischen Regensburg und Ulm besonders hervorgehoben.

#### 11. September

**Dorferneuerung** In Zirgesheim ist die Dorferneuerung abgeschlossen. Mit einem Festakt wird die Gemeinschaftsleistung gefeiert. Das Projekt dauerte 25 Jahre und die Gesamtkosten belaufen sich auf 2,6 Millionen Euro. Im Zentrum des Dorfplatzes steht jetzt der „Wichtlesbrunnen“ des Oettinger Bildhauers Fred Jansen.

#### 11. September

**Schützen** Auf dem Fischerplatz im Ried versammeln sich Schützenvereine aus den Landkreisen Donau-Ries und Dillingen und nehmen in Gegenwart mehrerer Kommunalpolitiker von der Raiffeisenbank-Volksbank einen Gesamtbetrag von 33000 Euro als Spende entgegen.

#### 14. September

**Maria von Brabant** Dr. Heike Lammers-Harlander, Mitglied des Historischen Vereins für Donauwörth und Umgebung, beschäftigt sich in einem geschichtlichen Vortrag mit den Umständen des grausamen Todes der Maria von Brabant.

#### 25. September

**Türkisches Kulturhaus** Die türkisch-islamische Gemeinde Donauwörth eröffnet mit einem Festakt im Beisein des Generalkonsuls Hidayet Eris und des Botschafts-Attachees Dr. Ali Ünal sowie nordschwäbischer Mandatsträger ihr neues Kulturhaus hinter der Moschee in der Dillinger Straße. Für den Gebäudekomplex mit etwa 1600 Quadratmetern brachten die Mitglieder der Gemeinde 850000 Euro auf.

#### 25. September

**Brand** In einem neunstöckigen Wohnhaus in der Parkstadt brennt es in einer Wohnung im Erdgeschoss. Die Bewohner des Hauses werden in Sicherheit gebracht. Die Feuerwehren können den Brand rasch eindämmen.

#### 1. Oktober

**Lovrin** (DZ) Zum achtzehnten Mal trifft sich die Heimatortsgemeinschaft Lovrin-Banat in ihrer Patenstadt Donauwörth.

#### 2. Oktober

**Münsterlauf** (DZ) Beim diesjährigen, neunten Münsterlauf legten die 77 Teilnehmer 389 Runden um das Donauwörther Münster zurück. Start- und Sponsorengelder sowie Spenden werden für die Arbeit von Schwester Christina in Nordalbanien sowie den Ausbau eines Schulprojekts in Pakistan verwendet.

#### 5. Oktober

**Sozialpreis** Ingrid und Karl Stix werden bei einem Festakt im Rathaus mit dem Donauwörther Sozialpreis, dem Dr.-Friedrich-Drechsel-Preis, ausgezeichnet. Seit Jahren führen sie ehrenamtlich die Möbelfundgrube der Caritas.

#### 6. Oktober

**VHS** (DZ) Gudrun Reißer, ehemalige Museumsleiterin in Donauwörth, übernimmt ihr neues Amt als

Geschäftsführerin der Volkshochschule Donauwörth.

11. Oktober

**Ausstellung** (DZ) Im Färbertörl werden im Rahmen der Donauwörther Kulturtage Zeichnungen von Marc Rogat ausgestellt. Die Kunstfreunde Donauwörth arrangierten die Ausstellung mit 70 Werken des Donauwörther Kunsterziehungslehrers und Künstlers, von denen alle Motive unserer Stadt zeigen.

14. Oktober

**Vortrag** Stadtarchivar und Vorsitzender des Historischen Vereins für Donauwörth und Umgebung, Dr. Ottmar Seuffert, referiert im Zeughaus über Schenkungen und Erwerbungen des Historischen Vereins in 110 Jahren Sammlertätigkeit.

18. Oktober

**Geburtstag** (DZ) Der ehemalige Perchtoldsdorfer Bürgermeister Paul Katzberger feierte seinen 90. Geburtstag. Als Gratulanten waren auch Alt-OB Dr. Alfred Böswald und OB Armin Neudert nach Perchtoldsdorf gereist.

22. Oktober

**Probefahrt** Die Stadt Donauwörth testet eine Woche lang ein Elektroauto im Einsatz für Mitarbeiter im Außendienst. Das Fahrzeug wurde von einem Donauwörther Autohaus bereitgestellt.

25. Oktober

**Kabarett** Die Kabarettistin Lisa Fitz tritt im Rahmen der Donauwörther Kulturtage im Tanzhausaal auf. Zuvor trug sie sich in das Goldene Buch der Stadt ein.

26. Oktober

**Alfred-Delp-Kaserne** Die Entscheidung des Verteidigungsministeriums, bei der Reform der Bundeswehr den Standort Donauwörth drastisch zu verkleinern, bringt für die Stadt empfindliche Einschnitte mit sich.

28. Oktober

**Ortstermin** (DZ) Der Stadtplanungsausschuss des Donauwörther Stadtrates besichtigt vor Ort im Spindeltal die Fortschritte beim Bau des FBE (Fo-

rum für Bildung und Energie). Die Ausschussmitglieder informieren sich auch über die denkmalpflegerischen Aspekte beim Erhalt der Reste der Mangoldsburg, die zum Teil im neuen VHS-Gebäude zu sehen sein werden.

29. Oktober

**Windkraft** (DZ) Bei einer Bürgermeisterdienstbesprechung im Donauwörther Landratsamt werden Informationen über den gesetzlichen Stand bei der Errichtung von Windkraftanlagen im Landkreis Donau-Ries vermittelt.

29. Oktober

**Eröffnungsbilanz** (DZ) Die Stadt Donauwörth legt ihre Eröffnungsbilanz im Rahmen der doppelischen Haushaltsrechnung vor. Die Bilanzsumme beträgt ca. 163,29 Millionen Euro.

29. Oktober

**Exkursion** Kreisheimatpfleger Erich Bäcker leitet einen Rundgang zu prähistorischen Fundstellen und Bodendenkmälern als Ergänzung zu seinem Textbeitrag zur Berger Ortschronik mit dem Titel „Zur frühen Geschichte der Gemarkung Berg“. Am Wege liegende historische Stätten, wie z.B. der Standort des Generalstabs von Lord Marlborough bei der Schlacht am Schellenberg, werden den Teilnehmern ebenfalls beschrieben.

1. November

**300 000** Im Käthe-Kruse-Puppenmuseum kann Oberbürgermeister Armin Neudert zusammen mit Kirsten Göbner und Ute Elischer von den städtischen Museen die 300 000ste Besucherin mit einem Geschenk begrüßen.

5. November

**Lichternacht** Einen neuen Besucherrekord haben die Veranstalter der vierten Donauwörther Musik- und Lichternacht erreicht. Schätzungsweise 25 000 Menschen aus Nah und Fern nutzten die Gelegenheit zum „Late-Night-Shopping“ und zum Besuch von Live-Auftritten von 16 Bands an 14 unterschiedlichen Spielorten. Die Attraktionen des Abends waren natürlich wieder die farbenprächtigen Lichtinstallationen in der Innenstadt. Besonders die auf das Färbertörl projizierten Bilder waren ein Besuchermagnet.

*8. November*

**Jubiläum** (DZ) Das Parkhotel auf dem Schellenberg feiert sein vierzigjähriges Bestehen. Das Familienunternehmen bietet neben Hotelzimmern auch eine ausgezeichnete Restaurantküche und ist eine feste Größe im Donauwörther Tourismusangebot.

*10. November*

**Mensa (DZ)** An der Ludwig-Auer-Mittelschule beginnen mit einem symbolischen Spatenstich die Bauarbeiten an der neuen Mensa. Die Baukosten von ca. 1,3 Millionen Euro teilen sich der bayerische Staat und die Städte Donauwörth und Tapfheim. Ab September 2012 sollen die Schüler im Rahmen der Ganztagesbetreuung ihr Mittagessen in der neuen Mensa einnehmen können.

*11. November*

**Wettbewerb** (DZ) Die Stadtkapelle Donauwörth erreicht beim Oberstufenwettbewerb des Allgäu-Schwäbischen Musikbundes in Augsburg einen sehr guten fünften Platz.

*15. November*

**Progymnasium** Die Herbstzeitlese in der Stadtbibliothek wird bereichert durch einen Vortrag von Frau Dr. Heike Lammers-Harlander über das ehemalige Progymnasium Donauwörth. Es wird ein Eindruck vom Leben an der Schule im Zeitraum von 1890 bis 1933 vermittelt.

*18. November*

**„Rom heißt Mensch“** Mit einem Konzert des Gismo Graf Trio beginnen die Osteuropäischen Kulturtage im Kolping-Bildungszentrum, die heuer ganz im Zeichen der Sinti und Roma stehen. Bis zum 3. Dezember gibt es Lesungen, Musik und Filme von Künstlern aus der Volksgruppe der Roma und Sinti.

*19. November*

**Kunstfreunde** (DZ) Die Jahresausstellung der Kunstfreunde Donauwörth im Färbertörl wird eröffnet. 16 Künstler – alle Mitglieder des Vereins – präsentieren bis zum 11. Dezember ihre Werke. Zu sehen sind bei freiem Eintritt Bilder, Plastiken, Keramik, Fotos und Kalligraphien.

*19. November*

**Lesung** Joachim Gauck, Theologe, Pastor, Politiker und Kandidat für das Amt des Bundespräsidenten, liest im Gallussaal von Heilig Kreuz aus seiner Autobiografie „Winter im Sommer, Frühling im Herbst“. Gauck war erster Bundesbeauftragter für die Aufarbeitung der Stasi-Unterlagen der ehemaligen DDR, die auch als „Gauck-Behörde“ bezeichnet wurde.



*Joachim Gauck trägt sich in das Goldene Buch der Stadt ein.*

*22. November*

**Sebastian-Franck-Kulturmedaille** Erster Träger der letztes Jahr ins Leben gerufenen neuen Kulturauszeichnung der Stadt ist nach einstimmiger Entscheidung des Stadtrates der ehemalige Leiter der Werner-Egg-Musikschule und Dirigent der Stadtkapelle, Walter Pfeifer. Die Stadt bedankt sich damit für seine bleibenden Verdienste auf dem Gebiet der Kultur.

*24. November*

**Kunstpreis** Bei der Eröffnung der Nordschwäbischen Kunstaussstellung wird das Bild „Zadar“ des Künstlers Jürgen Meyer mit dem Kunstpreis der Stadt Donauwörth ausgezeichnet.

*26. November*

**Weihnachtsbasar** Im Bürgerspital findet der jährliche Weihnachtsbasar statt. Die Senioren bastelten Adventsgestecke und andere weihnachtliche Schmuckgegenstände, die am Nachmittag im Taufsaal des Bürgerspitals verkauft werden.

*26. November*

**Weihnachtsduft** Vor dem Tanzhaus wird die „stade Zeit“, die mit vielen Veranstaltungen auf das kommende Weihnachtsfest einstimmen soll, von CID- und Lions-Club-Vertretern Felix Späth, Joachim Tomaschewski und Martin Comanns mit Musik, Reden und Adventskalender-Präsentation eingeläutet.

*30. November*

**Krippenweg** Der diesjährige Krippenweg wird mit einer Ausstellung von Krippen des Pädagogen

und Kommunalpolitikers Michael Veh unter dem Motto „Kommt und staunt“ in der Sparkassen-Geschäftsstelle in der Reichsstraße eröffnet.

### 30. November

**Geburtstag** Alt-Oberbürgermeister Dr. Alfred Böswald feiert seinen 80. Geburtstag.

### 2. Dezember

**Empfang** Zu Ehren seines Vorgängers gibt Oberbürgermeister Armin Neudert einen Empfang im Großen Sitzungssaal des Rathauses. Alt-OB Dr. Alfred Böswald war zwei Tage zuvor 80 Jahre alt geworden. Die zahlreichen eingeladenen Wegbegleiter des ehemaligen Stadtoberhauptes gratulierten und feierten mit dem Jubilär.

### 3. Dezember

**Gospel** Auf einer Bühne auf dem Merkurplatz zwischen Tanzhaus und Stadtkommandantenhaus präsentieren sechs Gospelchöre bei ihrem sechsten Gospelchor-Treffen mitreißende Songs und wunderschöne Balladen.

### 6. Dezember

**Knabenchor** (DZ) In der Stadtpfarrkirche singt der Tölzer Knabenchor mehrere klassische Stücke, und unter dem Motto „Alpenländische Weihnacht“ auch Hirtengesänge und weihnachtliche Volksweisen aus Bayern, Österreich und Südtirol. Durch den Abend führt der Schauspieler Max Müller, bekannt aus der Serie „Die Rosenheim Cops“, mit Geschichten und Liedern.

### 12. Dezember

**Albanienhilfe** (DZ) Schwester Maria Christina berichtet bei der Jahreshauptversammlung des nach ihr benannten Fördervereins über ihre Arbeit in Albanien und hält einen Vortrag über das Thema „Blutrache in Albanien“.

### 15. Dezember

**Verdienstorden** (DZ) Alfons Schraml wird die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland von Landrat Stefan Rössle überreicht. Er wird geehrt für jahrzehntelange Tätigkeit beim Kreisverband der Caritas, während derer er sich um das Gemeinwohl verdient gemacht hat.

### 15. Dezember

**Weihnachtsmarkt** OB Armin Neudert eröffnet den diesjährigen Romantischen Weihnachtsmarkt im Ried. Kulinarisches und Kunsthandwerkliches werden drei Tage lang die Besucher erfreuen.

### 20. Dezember

**Ruhestand** (DZ) Der Leiter der psychiatrischen Abteilung der Donau-Ries-Klinik in Donauwörth, Privatdozent Dr. Norbert-Ullrich Neumann, geht zum Jahresende in den Ruhestand. Seit 2001 war er in Donauwörth tätig.

### 23. Dezember

**Jugendarbeit** (DZ) Im neuen Jahr wird es in Donauwörth einen hauptamtlichen Stadtjugendpfleger geben, der, zunächst auf zwei Jahre befristet, für die städtische Jugendarbeit zuständig sein wird und die Vereine und Verbände fachlich beraten, fördern und unterstützen soll.

### 24. Dezember

**Engel** (DZ) Das traditionsreiche Café Engel in der Reichsstraße schließt. Die Inhaber Helga und Kurt Pätzold fanden keine Nachfolger und auch keine Käufer für das Haus, das schon vor rund 400 Jahren urkundlich als „Engel-Wirtschaft“ erwähnt wird.

### 30. Dezember

**Uniform** (DZ) An neuen einheitlichen Uniformen können die Bürger nun die Beschäftigten der städtischen Betriebe und die städtischen Hausmeister erkennen. An der neuen Arbeitskleidung sind auch die Nachnamen der Träger angebracht, was den Bürgern die persönliche Ansprache ermöglicht.

### 31. Dezember

**Chronik** (DZ) Walter Pfeifer stellt seine „Chronik der Musikschule Donauwörth“ vor. Auf 238 Seiten mit vielen Bildern zeichnet der langjährige Leiter der Werner-Egk-Musikschule die Geschichte und Entwicklung dieser für das Donauwörther Kulturleben so wichtigen Institution nach.

## Geschäftsleitender Beamter und Rechtsamt

Der Geschäftsleitende Beamte, Rechtsdirektor Richard Lodermeier, ist der fachliche Vertreter des Oberbürgermeisters. Er hat die Aufgabe, bei grundsätzlichen und schwierigen ämterübergreifenden Angelegenheiten federführend mitzuwirken. Zum Aufgabenbereich der Geschäftsleitung gehören sämtliche Rechtsangelegenheiten der Großen Kreisstadt Donauwörth, insbesondere das Bearbeiten von Rechtsstreitigkeiten aller Art, Prozessführung und Prozessvertretung der Stadt, soweit kein Anwaltszwang besteht, Organisation aller Sitzungen des Stadtrats, des Verwaltungs- und Wirtschaftsausschusses, des Kulturausschusses einschließlich Fachanwendungsbetreuung für das Sitzungsdienstprogramm und Ratsinformationssystem, das eigenverantwortlich durch das Vorzimmer der Geschäftsleitung, Frau Sybille Merz, verwaltet wird. Aufgabenschwerpunkt der Geschäftsleitung sind die der Kommune übertragenen staatlichen Aufgaben; so erteilt die Geschäftsleitung alle Verwaltungsakte in ihrer Eigenschaft als Untere Bauaufsichtsbehörde, Untere Denkmalschutzbehörde und Wasserbehörde. Daneben ist die Geschäftsleitung federführend zuständig im Erschließungsbeitragswesen und hat unter anderem folgende Sonderaufgaben inne: Geschäftsstelle des Umlegungsausschusses und neuerdings Leiter der Arbeitsgruppe „Bundeswehrkonversion“.

Der Beginn des Jahres war geprägt durch eine Fülle von Problemlösungen wegen der Ansiedlung des Systemhauses Eurocopter im „Salzwörth“. So musste der für dieses Bauvorhaben eigens im Vorjahr aufgestellte Bebauungsplan einer Abwägung und einem Satzungsbeschluss zugeführt werden; hier waren eine ganze Reihe von Gesprächen mit den Fachbehörden und den Anliegern zu führen. Zum Spatenstich am 6. Mai 2011 konnte den Verantwortlichen der Firma Eurocopter die Baugenehmigung für das teuerste Einzelbauvorhaben in der Geschichte der Stadt seit der Aufstufung zur Großen Kreisstadt übergeben werden. Im Monat darauf wurden auch die Kauf- und Verkaufsverträge für die Ansiedlung des Systemhauses Eurocopter Deutschland im Bereich des „Salzwörths“ notariell

beurkundet, die das Rechtsamt mit den juristischen Mitarbeitern der Firma Eurocopter seit dem dritten Quartal 2010 in einer Vielzahl von Gesprächen ausverhandelt hatte.

Die Geschäftsleitung überprüfte im ersten Quartal 2011 auch zwei Verlagsverträge für den Druck eines Kinderbuches und die Ortschronik von Berg. Außerdem wurde das Umlegungsverfahren „Härfepark, 2. Bauabschnitt“ abgeschlossen.

Bis Mitte des Jahres wurde eine ganze Reihe von Ehrungen wie die Vergabe des „Friedrich-Drechsler-Sozialpreises“, der Ehrenbriefe und der Bürgermedaille in Silber nach dem Ehrenstatut der Stadt vorbereitet. Nach mehreren Aufforderungen im Amtsblatt zur Einreichung von Ehrenvorschlägen fertigte die Geschäftsleitung jeweils Stellungnahmen an und lud zu den Sitzungen der Auswahlorgane ein. Des Weiteren wurden Stellungnahmen zu staatlichen Ehrungen abgegeben. Noch vor der Sommerpause wurde der Entwurf eines Nutzungsvertrags für den Betrieb einer Kletterhalle im Bereich Stauferpark/Schulzentrum entworfen. In der zweiten Jahreshälfte war die Geschäftsleitung mit einer Fülle von Fragen konfrontiert rund um die Entwicklung im Bereich des „Wörnitz-Centers“ und insbesondere im Bereich des Bahnhofs. Im Bahnhofsbereich wurde eine ganze Reihe von Verträgen zum Ankauf und zum Verkauf an Investoren geprüft und zum Teil der Inhalt persönlich mit den Verantwortlichen verhandelt. Im November vertrat der Leiter des Rechtsamts die Stadt vor dem Verwaltungsgericht Augsburg in zwei baurechtlichen Verfahren; zum einen bestätigte das Gericht eine vom Rechtsamt im Jahr zuvor verfügte Anordnung zur Beseitigung eines Stadels in einem Donauwörther Stadtteil. Außerdem wurde der Prozess um eine von einem Bürger beantragte Nutzungsuntersagung des Parkplatzes am Freibad fortgeführt.

Gegen Ende des Jahres wurde mit dem Landrat und einer Reihe von Verantwortlichen des gemeinsamen Kommunalunternehmens (gKU) über die bauliche Entwicklung der Donau-Ries-Klinik Donauwörth gesprochen. Seit Dezember wird ein Rechtsreferendar ausgebildet.

Seit der Entscheidung des Bundesverteidigungsministers am 26. Oktober 2011, das EloKa-Bataillon 922 komplett aus Donauwörth abzuziehen und damit de facto den Bundeswehrstandort in Donauwörth zu schließen, hat der Oberbürgermeister der

Geschäftsleitung die Aufgabe als Leiter der Arbeitsgruppe „Bundeswehrkonversion“ übertragen. In dieser Funktion war der Geschäftsleiter zusammen mit dem Oberbürgermeister in einer Vielzahl von Gesprächen über die weitere Vorgehensweise und Entwicklungsmöglichkeiten des frei werdenden Areals in der Parkstadt beteiligt. So nahm Herr Rechtsdirektor Richard Lodermeier an einem Gespräch des Oberbürgermeisters mit dem Leiter der Bayerischen Staatskanzlei, Staatsminister Thomas Kreuzer, am 21. Dezember 2011 im Rathaus der Stadt Donauwörth teil.

Wie jedes Jahr führte der Leiter des Rechtsamts eine Fülle von Gesprächen in bau-, denkmalschutz-, wasser- und beitragsrechtlichen Angelegenheiten und erteilte hierzu die Genehmigungen, die im eigenen Amt bzw. in den Sachgebieten 66 (Bauordnung) oder 63 (Tiefbau; wasserrechtliche Verfahren) vorbereitet wurden.

## Bauordnung

Im Jahr 2011 wurden insgesamt 200 (145) Baugesuche (in Klammern die Angaben zum Vorjahr 2010) angenommen, erfasst, bearbeitet und genehmigt oder im Freistellungsverfahren durchgeführt. Davon waren 164 Bauanträge (114), 15 Freisteller (14) und 21 Anträge auf Vorbescheid und formlose Bauvoranfragen (19). Unberücksichtigt sind hier ca. 45 Vorgänge, die 2011 nicht mehr abgeschlossen werden konnten und im Jahr 2012 genehmigt werden (Führung in der Statistik 2012).

Die Nutzungen, die in diesen Anträgen zu genehmigen waren, reichten von Wohn- und Geschäftshäusern, Einfamilienhäusern und Gewerbebauten bis zu landwirtschaftlichen Bauten. Bei einer Großzahl der Bauanträge konnte ein nach der Bayer. Bauordnung vorgesehenes vereinfachtes Genehmigungsverfahren mit eingeschränktem Prüfprogramm durchgeführt werden. Bei acht (fünf) Bauvorhaben (Sonderbauten) war eine vollumfassende, aufwendige und zeitintensive Prüfung vorzunehmen. Acht (fünf) Beauftragungen von Prüfstatiken für Sonderbauten und deren Abrechnung nach Gebührenordnung für Prüfämter und Prüfsachverständige mussten in diesem Zusammenhang erledigt werden.

**Baustatistik** Im Hinblick auf die Bearbeitungszeit dieser Baugesuche wurde auch für 2011 wieder eine Baustatistik erstellt.

Überwiegend bestätigt sich im Bezug auf die Bearbeitungsdauer wieder das positive Ergebnis aus den vergangenen Jahren. Detaillierte Einzelheiten sind in der anhängenden Statistik abzulesen.

Obwohl als Untere Bauaufsichtsbehörde eine Vielzahl der Baugesuche auf dem Verwaltungsweg entschieden werden konnten, was sich für den Bürger in einer verkürzten Bearbeitungszeit niederschlägt, wurden 2011 insgesamt **125** Sitzungsvorlagen bzw. Beschlussvorschläge ausgearbeitet und dem Bau- und Grundstücksausschuss zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt. Diese Beschlüsse waren bei den jeweiligen Genehmigungsverfahren zu berücksichtigen.

Für alle Baugenehmigungsverfahren mussten die Baukosten als Grundlage für die Genehmigungsgebühren (Kostenverfügungen) überprüft oder ermittelt werden. Gleiches galt auch für Abgeschlossenheitsbescheinigungen und Gebrauchsabnahmen bei fliegenden Bauten (z. B. Zirkuszelte oder sonstige Veranstaltungen in Zelten wie Konzerte, Vereinsfeste und Ausstellungen).

Ein wesentlicher Bestandteil von Baueingaben ist der Auszug aus dem Katasterkartenwerk. Mithilfe des neuen Online-Dienstes erhalten Bauherren bei der Stadtverwaltung (Stadtbauamt) auf Antrag und gegen Bezahlung einer Gebühr von 30,00 Euro einen Katasterauszug zur Bauvorlage (Bauantrag), in dem zur Katasterkarte auch die aktuellen Eigentümer- und Nachbarinformationen enthalten sind. Im Jahre 2011 wurde dieser Dienst in 14 Fällen von Bauherren in Anspruch genommen.

Weiterhin wurden im Rahmen der Aufgaben als Baugenehmigungsbehörde bearbeitet:

- Drei Anzeige-Verfahren für den Abbruch oder die Beseitigung von Wohngebäuden.
- Sechs Vorhaben der Stadt Donauwörth, bei denen in eigener Zuständigkeit ein bauaufsichtliches Zustimmungsverfahren durchgeführt wurde.
- Drei sonstige Verfahren, die in der Zuständigkeit und Federführung anderer Behörden liegen (z. B. Bauvorhaben des Landes, BISchG-Verfahren) und bei denen nach Beschlussfassung des Bau- und Grundstücks- oder des Stadtplanungs-

ausschusses (gemeindliches Einvernehmen aus planungsrechtlicher Sicht) die entsprechenden Stellungnahmen an die zuständigen Behörden weitergeleitet werden mussten.

**Bauberatung** Zu den wichtigsten Aufgaben der Bauaufsichtsbehörde einer Großen Kreisstadt gehört die Bauberatung. So wurden auch 2011 täglich eine Vielzahl an Fragen von Bauinteressenten beantwortet oder auch Wege für das Baugenehmigungsverfahren aufgezeigt. Als Ergänzung dazu fanden 2011 über das ganze Jahr verteilt **zehn** Beratungsnachmittage für die Mitbürgerinnen und Mitbürger statt, die in der Weise durchgeführt wurden, dass jeweils an einem Mittwoch von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr den Bürgern Gelegenheit gegeben wurde, ihr Anliegen ohne vorherige Terminabsprache vorzutragen.

**Öffentliche Baukontrolle** Im Rahmen von Baukontrollen waren bei allen Vorhaben die Einhaltung der öffentlich-rechtlichen Vorschriften zu überwachen und die entsprechenden Kontrollen (z.B. Rohbau- und Schlussabnahmen, Gebrauchsabnahmen für fliegende Bauten wie Zirkuszelte und Veranstaltungstribünen) durchzuführen. Im Rahmen der Baukontrolle wurden **34** Schnurgerüstabnahmen vor Baubeginn durchgeführt, in erster Linie für Neubauten.

**26** Gebrauchsabnahmen für fliegende Bauten wie Zirkuszelte, Zelte für Vereinsfeste und Veranstaltungstribünen wurden durchgeführt.

Aufgrund der nach Bayerischer Bauordnung (BayBO) vorgeschriebenen, wiederkehrenden Pflichtprüfungen wurden die infrage kommenden Gast- und Versammlungsstätten begangen und überprüft; dies waren **drei** Objekte.

**Denkmalpflege** Die Stadt als Untere Denkmalschutzbehörde erteilte insgesamt acht denkmalrechtliche Erlaubnisse nach dem Denkmalschutzgesetz für Maßnahmen an Bau- (fünf) und Bodendenkmälern (drei) in Absprache mit dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege (LAD) und dem Stadtheimatspfleger als separate Verwaltungsakte.

Bei **drei** Baugenehmigungsverfahren wurde die denkmalschutzrechtliche Erlaubnis in das Genehmigungsverfahren eingebunden.

Des Weiteren fanden zur Vorbereitung von einzelnen Vorhaben turnusmäßig vor Ort gemeinsame Abstimmungen mit dem Landesamt für Denkmalpflege statt.

**Bodenverkehr** Auf Anfragen von Notaren wegen bestehender Vorkaufsrechte nach den einschlägigen Rechtsvorschriften sind **103** (120) Stellungnahmen ausgearbeitet worden.

**Sanierungsvermerke** Bei Grundstückskäufen innerhalb von festgesetzten Sanierungsgebieten der Stadt Donauwörth übersendet das Notariat die entsprechenden Urkunden. Hierzu wurde in **elf** (sieben) Fällen die entsprechende Zustimmung erteilt (Sanierungsvermerk).

### **Abgeschlossenheitsbescheinigung für**

**Wohnungen** Auf Antrag von Grundstückseigentümern sind für abgeschlossene Wohnungen von der Bauaufsichtsbehörde Bescheinigungen nach dem Wohnungseigentumsgesetz zu erteilen; 2011 waren es insgesamt **sieben** (acht) Bescheinigungen.

**Hausnummern und Straßennamen** Im Rahmen der im Jahre 2011 zu erteilenden Baugenehmigungen waren es **50** (37) Hausnummern, die vergeben werden mussten.

**Überwachung von Heizöltanks** Als Untere Bauaufsichtsbehörde hat die Stadt Donauwörth auch die Aufgaben der Verwaltung und Überwachung der Anlagen wassergefährdender Stoffe (Heizöltanks) wahrzunehmen. 2011 waren die laufenden Verwaltungsarbeiten dafür zu erledigen, insbesondere Überwachung der Prüftermine und Aufforderung zur Prüfung, Aufforderung zur Mängelbeseitigung und Nachprüfung bei festgestellten Mängeln.

**Energieeinsparverordnung** In den Zuständigkeitsbereich der Bauaufsichtsbehörde fällt auch der Vollzug der Energieeinsparverordnung. Mit dieser Verordnung soll vor allem der Energiebedarf für die Beheizung von Gebäuden und die Warmwasserbereitung nachhaltig begrenzt werden.

Hier werden vom Bezirkskaminkehrermeister an den Heizungsanlagen festgestellte Mängel der Bauaufsichtsbehörde mitgeteilt, die dann die weitere

Bearbeitung vorzunehmen hat. In diesem Zusammenhang wurden auf Antrag eine Reihe von Verlängerungen für die Behebung der Mängel bewilligt. In Folge ist die Einhaltung der gesetzten Fristen zu überwachen.

**Photovoltaik- und Solaranlagen** Der Einsatz erneuerbarer Energien ist ein wesentlicher Faktor für die Zukunft. Der Stadtrat von Donauwörth hat hierzu bereits im Jahre 2008 insgesamt zehn Beschlüsse gefasst, damit Photovoltaik- und Solarthermieranlagen im gesamten Stadtgebiet zugelassen werden können. Auch im Jahre 2011 wurden

etliche Anfragen von Grundstücks- und Hausbesitzern zur Errichtung solcher Anlagen gestellt und beantwortet. Diese Anlagen können auf der einen Seite unter bestimmten Vorgaben völlig verfahrensfrei errichtet werden, auf der anderen Seite wurden Photovoltaikanlagen im Rahmen von Baugenehmigungsverfahren zugelassen.

**Herstellung von Plankopien früherer Baupläne** Häufig wurden auf Anfrage von Hauskäufern oder amtlichen Sachverständigen alte Pläne aus der Registratur gesucht und Kopien (gegen Gebühr) hergestellt.

### Anzahl der genehmigten Bauvorhaben 2011

(Baugenehmigungen, Freistellungsverfahren, Vorbescheide, Bauvoranfragen)

| Zahl der Vorgänge insgesamt | Baugenehmigungen (BG) und Freistellungsverfahren (F) für:                    |                    |                                |                     | Vorbescheid, Bauvoranfragen für: |                                |                     |
|-----------------------------|------------------------------------------------------------------------------|--------------------|--------------------------------|---------------------|----------------------------------|--------------------------------|---------------------|
|                             | Einfamilien-/ Zweifamilienhäuser<br>Einzelne Wohnungen<br>Sanierung<br>Umbau | Mehrfamilienhäuser | Gemischte und sonstige Nutzung | Gewerbliche Nutzung | Wohngebäude                      | Gemischte und sonstige Nutzung | Gewerbliche Nutzung |
|                             | 30 (BG)<br>8 (F)                                                             | 4/47 WE            | 99 (BG)<br>2 (F)               | 31 (BG)<br>5 (F)    | 12                               | 2                              | 7                   |
| 200                         | 38                                                                           | 4/47 WE            | 101                            | 36                  | 12                               | 2                              | 7                   |

Hinzu kommen noch eine Vielzahl von Anträgen, Anfragen und sonstigen alltäglichen Vorgängen, die über formlose Schreiben erledigt wurden.

**Baustatistik 2011 – Bauaufsichtsbehörde Große Kreisstadt Donauwörth**

| Zahl der Baugenehmigungsbescheide, Vorbescheide u. formlosen Anfragen 2011 = 185 |                                                                                                                                         |                         |                                                      |                        |             |                                                     |                        |  |  |
|----------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------|------------------------------------------------------|------------------------|-------------|-----------------------------------------------------|------------------------|--|--|
|                                                                                  | Baugenehmigungen im normalen und vereinfachten Verfahren<br>(ohne Freistellungsverfahren, Abbrüche, denkmalrechtliche Erlaubnisse) für: |                         |                                                      |                        |             | Antrag auf Vorbescheid formlose Bauvoranfragen für: |                        |  |  |
| Bearbeitungs-<br>dauer bis                                                       | Einfamilien-<br>häuser<br>Doppelhäuser<br>Reihenhäuser                                                                                  | Mehrfamilien-<br>häuser | Gemischte<br>und sonstige<br>Nutzung<br>Werbeanlagen | Gewerbliche<br>Nutzung | Wohngebäude | Gemischte<br>und sonstige<br>Nutzung                | Gewerbliche<br>Nutzung |  |  |
|                                                                                  | Anzahl/Prozent                                                                                                                          |                         |                                                      |                        |             | Anzahl/Prozent                                      |                        |  |  |
| 15 Tage                                                                          | 5 = 16,65 %                                                                                                                             |                         | 16 = 16,16 %                                         | 2 = 6,46 %             | 4 = 33,32 % |                                                     |                        |  |  |
| 30 Tage                                                                          | 6 = 19,98 %                                                                                                                             | 1/30 WE = 25 %          | 27 = 27,27 %                                         | 5 = 16,15 %            | 3 = 24,99 % | 1 = 50,00 %                                         | 3 = 42,87 %            |  |  |
| 45 Tage                                                                          | 15 = 49,95 %                                                                                                                            | 2/8 WE = 25 %           | 29 = 29,29 %                                         | 10 = 32,30 %           | 2 = 16,66 % | 1 = 50,00 %                                         | 4 = 57,16 %            |  |  |
| 60 Tage                                                                          | 4 = 13,32 %                                                                                                                             |                         | 22 = 22,22 %                                         | 8 = 25,84 %            | 2 = 16,66 % |                                                     |                        |  |  |
| 75 Tage                                                                          |                                                                                                                                         |                         |                                                      |                        |             |                                                     |                        |  |  |
| 90 Tage                                                                          |                                                                                                                                         |                         |                                                      |                        |             |                                                     |                        |  |  |
| 90 Tage<br>und mehr                                                              |                                                                                                                                         | 1/9 WE = 25%            | 5 = 5,05 %                                           | 6 = 19,38 %            | 1 = 8,33 %  |                                                     |                        |  |  |
| SUMME                                                                            | 30 = 100 %                                                                                                                              | 4/47 WE = 100 %         | 99 = 100 %                                           | 31 = 100 %             | 12 = 100 %  | 2 = 100 %                                           | 7 = 100 %              |  |  |

**Erschließungskosten** Insgesamt wurden 263 Beitragsbescheide und Ablösevereinbarungen mit einem Einnahmesoll in Höhe von 2.588.400 Euro erstellt:

Ursächlich für die Beitragsveranlagungen im Bereich Erschließung und Ausbau waren neben diversen Einzelveranlagungen folgende Maßnahmen:

- Erneuerung und Verbesserung der Schulstraße
- Ablösung im Gewerbegebiet Südspange
- Erstmals endgültige Herstellung der Heinrich-Prater-Straße
- Erstmals endgültige Herstellung der Pfalzstraße
- Ablösung des Erschließungsbeitrages für die Verlängerung des Neurieder Weges
- Ablösung des Erschließungsbeitrages für die Verlängerung der Industriestraße Richtung Südspange
- Ablösung des Erschließungsbeitrages für den Bereich des „Wohnpark Donauwörth Bauabschnitt 5, 2. Teilbereich“

Bei den Herstellungsbeiträgen für leitungsggebundene Einrichtungen waren neben den zahlreichen

Neubauten und Geschossflächenerweiterungen folgende Projekte von Bedeutung:

- Ablösung der Herstellungsbeiträge für den Neubau des Systemhauses Eurocopter an der Industriestraße
- Ablösung der Herstellungsbeiträge für den Bereich der Verlängerung des Neurieder Weges
- Ablösung der Herstellungsbeiträge im Bereich des „Wohnpark Donauwörth Bauabschnitt 5, 2. Teilbereich“

Außerdem wurden in insgesamt 27 Fällen Kostenersatzpflichten für Maßnahmen zum Ausgleich von Eingriffen in Natur und Landschaft mit einem Gesamtbetrag von 212.314,29 Euro abgelöst.

Zu den am 01.01.2011 noch offenen fünf Widersprüchen kamen 2011 weitere fünf hinzu. Von diesen insgesamt zehn Widersprüchen waren am Jahresende lediglich noch fünf anhängig.

Stundungsgenehmigungen gab es fünf zu verzeichnen. Außerdem wurden fünf Erschließungskostenbescheinigungen mit Gebührenfestsetzung ausgestellt.

# Personal und innere Verwaltung

**Büro des Oberbürgermeisters** Der Kalender von Oberbürgermeister Armin Neudert war auch im Jahr 2011 mit Hunderten von Terminen prall gefüllt: Sitzungen diverser Gremien, Besprechungen, Verhandlungen mit Unternehmern, Gespräche mit Bürgern und Vertretern der Geschäftswelt, Telefonate, Gratulationsbesuche anlässlich runder Geburtstage und Ehejubiläen u. a. m. forderten Zeit und Einsatz. Stark frequentiert waren auch die bewährten Einrichtungen der „Bürgersprechstunden“ und des „Bürgertelefons“. Viele Mitbürgerinnen und Mitbürger nutzten diese Möglichkeiten, ihre Anliegen dem Oberbürgermeister direkt vorzutragen zu können.

Die Organisation diverser Empfänge und Festlichkeiten war 2011 ein ganz besonderer Schwerpunkt der Arbeit im Büro des Stadtoberhauptes. Donauwörth's Ehrenbürger Professor Werner Egk hätte am 17.05.2011 seinen 110. Geburtstag gefeiert. Mit einem Festkonzert im Gallussaal gedachte die Große Kreisstadt des weltbekannten Komponisten. Am 20. Oktober wurde zum 17. Mal der nach ihm benannte Kulturpreis, der Werner-Egk-Preis, verliehen. Dr. Hartmut Schaefer, der langjährige Leiter der Musikabteilung der Bayerischen Staatsbibliothek München, erhielt die Auszeichnung in Würdigung seiner reichen Verdienste um das musikalische Erbe von Professor Werner Egk bei einem eindrucksvollen Festakt im Gallussaal des Klosters Heilig Kreuz. Einen weiteren Glanzpunkt im Jahreskalender setzte die Verleihung des Friedrich-Drechsler-Sozialpreises an Ingrid und Karl Stix am 5. Oktober: Im Rahmen einer Festsitzung ehrte sie der Stadtrat für ihren jahrelangen und selbstlosen Dienst an Mitbürgern in Not. Walter Pfeifer, der langjährige Leiter der Donauwörther Musikschule, erhielt für sein besonderes Engagement auf dem Gebiet der Kultur am 22. November die neuinitiierte „Sebastian-Franck-Kulturmedaille“ und ist somit der erste Träger dieser Auszeichnung. Mit einem herzlichen Geburtstagsempfang gratulierte die Stadt Altoberbürgermeister und Ehrenbürger Dr. Alfred Böswald am 2. Dezember zum 80. Geburtstag. Auch Gäste aus der Partnerstadt Perch-

toldsdorf waren dazu angereist und überbrachten dem Jubilar persönlich die besten Wünsche.

Hochrangige Persönlichkeiten waren im Laufe des Jahres in der Großen Kreisstadt zu Gast und trugen sich in ihr „Goldenes Buch“ ein, u. a. der Präsident des Sparkassenverbandes Bayern, Theo Zellner, und die Gattin des Bayerischen Ministerpräsidenten, Karin Seehofer. Als große Puppenliebhaberin hatte sie bei ihrem Besuch in der „Stadt der Käthe-Kruse-Puppen“ ihre sichtliche Freude.

Zu den täglichen Routinearbeiten zählten darüber hinaus auch die Bewältigung des umfangreichen Schriftverkehrs sowie das Verfassen von Reden, Grußworten und Glückwünschen. In mehr als 160 Pressemitteilungen informierte das Büro des Oberbürgermeisters zudem in enger Zusammenarbeit mit den Medien sowie auf der Homepage der Großen Kreisstadt über das kommunale Geschehen.

## Zentrale Dienste

**Amtsblatt** Das Sachgebiet fungiert als Redaktion des Amtsblattes, das 2011 in 53 Ausgaben erschien. Dies entspricht in etwa 380 DIN-A4-Seiten. Das Amtsblatt enthielt wie immer die amtlichen Bekanntmachungen, Mitteilungen des Oberbürgermeisters und der Verwaltung. Das Amtsblatt informiert auch über die Öffnungszeiten der Museen, Bäder und der Stadtbibliothek sowie über städtische Veranstaltungen.

Auch die Gemeinsamen Bekanntmachungen erschienen 2011, in Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden, in insgesamt 42 Ausgaben, mit allgemeinen Informationen, Pressemitteilungen und Terminen anderer Behörden und Institutionen.

Das Internetangebot des Amtsblattes sowie der Gemeinsamen Bekanntmachungen auf der Homepage der Stadt Donauwörth wird zunehmend von Bürgerinnen und Bürgern genutzt.

**Goldenes Buch** In das „Goldene Buch“ der Stadt durften sich auf Wunsch von Oberbürgermeister Armin Neudert wieder Persönlichkeiten des öffentlichen und kulturellen Lebens eintragen.

Es trugen sich ein:

➤ 5. September 2011

**Theo Zellner**, Präsident des Sparkassenverbandes Bayern

- 20. Oktober 2011  
**Dr. Hartmut Schaefer**, Träger des Werner-Egk-Preises 2011  
 anlässlich der Preisverleihung, bei der Professor Dr. Siegfried Gmeinwieser als Laudator fungierte
- 25. Oktober 2011  
**Lisa Fitz**, die im Tanzhaus ihr Kabarett-Programm „SUPER PLUS! Tanken & Beten“ präsentierte
- 19. November 2011  
**Joachim Gauck**, der im Tanzhaus aus seinem Buch „Winter im Sommer – Frühling im Herbst“ las
- 2. Dezember 2011  
**Karin Seehofer**, Ehefrau des Bayerischen Ministerpräsidenten

**Fundbüro** 2011 wurden 196 Fundgegenstände im Fundbüro abgegeben, davon fünfunddreißig Fahrräder – die meisten in einem äußerst schlechten Zustand. Es wurden insgesamt 1.161,72 € gefunden, davon konnten bereits 816,72 € wieder ausbezahlt werden. Auch eine große Zahl an Schlüsseln wurde wieder abgegeben, allerdings nur 17 Schlüssel wieder abgeholt.

Ein für Donauwörth außergewöhnliches Fundstück wurde abgegeben. Es handelte sich um ein Surfbrett, das allerdings bereits nach Ende der Frist an die Finderin zurückgegeben wurde.

## Personal und Besoldung

**Leistungsorientierte Bezahlung** Der Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuss hat auch für das Jahr 2011 beschlossen, das Gesamtvolumen für das Leistungsentgelt der Tarifbeschäftigten von den tariflich vorgesehenen 1,50 Prozentpunkten freiwillig auf 1,75 Prozent der ständigen Monatsentgelte des Vorjahres aller Tarifbeschäftigten anzuheben. Damit sollen die guten Leistungen und der vorbildliche Einsatz aller Beschäftigten auch weiterhin eine gerechtfertigte Anerkennung finden.

Im Rahmen der Gleichbehandlung von Beamtinnen und Beamten und tariflich Beschäftigten hat der Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuss darüber hinaus beschlossen, **beginnend ab dem Kalenderjahr 2011 auch leistungsorientierte Entgeltbezüge für Beamtinnen und Beamte bei der Stadt Donauwörth** nach Art. 66 ff. BayBesG im Rahmen von 1 % der Grundgehälter des Vorjahres aller Beamten der Besoldungsgruppe A festzusetzen und nach den Regelungen der bisher für die Tarifbeschäftigten geltenden Dienstvereinbarung auszuzahlen. Möglich wurde eine solche Festlegung durch das am 01.01.2011 in Kraft getretene Neue Bayerische Dienstrecht.

Von 15 möglichen Leistungszulagepunkten wurden die Leistungszulagenpunkte eins bis zwölf erreicht, wobei an 98,0 Prozent der Beschäftigten der Stadt und an 98,1 Prozent der Beschäftigten der Spitalstiftung eine Leistungsvergütung ausgezahlt wurde.

| Leistungsbewertung für das Jahr 2011    | Beamtinnen/Beamte Stadt | Tarifbeschäftigte Stadt | Spitalstiftung |
|-----------------------------------------|-------------------------|-------------------------|----------------|
| Topfgröße 2011                          | 9.165,07                | 84.036,09               | 21.144,02      |
| Bewertungsfälle                         | 25                      | 179                     | 52             |
| €-Wert/Entgeltpunkt                     | 50,49                   | 92,83                   | 111,48         |
| Vorjahresvergleich: €-Wert/Entgeltpunkt | –                       | 80,10                   | 116,73         |

*Auf der Freilichtbühne am Mangoldfelsen trafen sich nahezu alle neu ausgestatteten städtischen Beschäftigten zu einem gemeinsamen Gruppenfoto.*

*Foto: Sisulak*



**Arbeits- und Warnschutzkleidung** Nachdem im Jahr 2010 alle vorbereitenden Maßnahmen und Arbeiten abgeschlossen werden konnten, wurden die Beschäftigten im Bauhof, in der Stadtgärtnerei, im Wasserwerk, in der Kläranlage, im Friedhof sowie die Hausmeister zu Beginn des Jahres 2011 mit einheitlicher **Arbeits- und Warnschutzkleidung** eingekleidet.

Alle für die Bürger im Einsatz befindlichen städtischen Beschäftigten der Betriebe präsentieren sich damit in einem ansprechenden und einheitlichen Erscheinungsbild. Die jeweilige Arbeitskleidung ist mit dem Stadtwappen, dem Schriftzug der Stadt Donauwörth sowie mit dem Familiennamen des Mitarbeiters versehen. So können die Bürger die Beschäftigten nicht nur auf Anhieb erkennen, sondern auch persönlich ansprechen.

**Zeiterfassungssystem** Am 1. Juli 2011 wurde nach einer kurzen, aber reibungslosen Probephase die Erweiterung des Zeitwirtschaftssystems der Firma ISGUS – ein Baustein unserer bisherigen Zeiterfassung ZEUS – flächendeckend in Betrieb genommen.

Die Beantragung von Urlaub, Wahltag, Gleittag, Abbau von Überstunden sowie die Korrektur von Zeitbuchungen über die Eingabe „Zeus Workflow“ kann im Rahmen eines modernen und zukunftsorientierten Arbeitsmittels von Mitarbeiter/innen direkt am eigenen PC erfolgen. Die Beantragungen

und Genehmigungen erfolgen im Rahmen des gültigen Geschäftsverteilungsplans der Stadtverwaltung.

Vorteile des neuen Systems:

- Verbessertes und modernes Handling für alle Beschäftigten
- Zeitersparnis und Arbeitserleichterung in der Besoldungsstelle
- Wegfall von Mehrfacharbeiten an verschiedenen Stellen
- Stärkung der Verantwortung auf Amtsleiter-ebene
- Entlastung des Oberbürgermeisters

**Gesundheitsmanagement** Im Bereich des Gesundheitsmanagements wurde für alle Führungskräfte ein Vortrag durch die AOK Zentrale Bayern durchgeführt, in dem die auch bei der Stadt Donauwörth zunehmende Thematik „Erschöpft, verbittert, ausgebrannt, das Burnout-Syndrom“ analysiert wurde. In dem Fachvortrag wurden u. a. auch für die Stadt Donauwörth grundlegende Säulen der Prävention und die Einfluss- und Handlungsmöglichkeiten der Führungspersonen dargelegt.

Im Rahmen einer bereits im Jahr 2010 begonnenen Projektarbeit haben die Auszubildenden insgesamt zwei „Obsttage“ initiiert. Alle Beschäftigten hatten die Möglichkeit, frisches, gesundes und vitaminreiches Obst auszuwählen.

Die Resonanz bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern war sehr positiv. In regelmäßigen Abständen sollen künftig ähnliche Aktionen durchgeführt werden.

### Dienstjubiläen 2011

#### 25-jähriges Dienstjubiläum

Schwarzenberger Gabriele (01.01.)  
Wersinger Helmut (13.01.)  
Förg Elisabeth (01.02.)  
Deisenhofer Roland (20.04.)  
Strasser Robert (01.09.)

#### 40-jähriges Dienstjubiläum

Metz Maximilian (01.07.)  
Gierak Günther (01.09.)  
Haselmayr Rita (01.09.)  
Reischer Brigitte (01.09.)

Erstmalig wurden im Rahmen einer kleinen Feierstunde alle Dienstjubilare von Oberbürgermeister Armin Neudert zu einem Jubiläumssessen eingeladen.



Oberbürgermeister Neudert, die Dienstjubilare und Vertreter der Stadt Donauwörth

Foto: StD

### Verstorbene

|                 |                                                                                                                                         |
|-----------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Bob Adalbert    | verstorben am 09.08.2011<br>war Stadtrat von 1972–1996<br>und Kinderfestreferent von<br>1996–1999<br>Verdienstmedaille am<br>08.11.1999 |
| Bauer Sebastian | verstorben am 16.09.2011<br>war von 1959–1992 in der<br>Gärtnerei beschäftigt                                                           |
| Tutschka Maria  | verstorben am 27.11.2011<br>war von 1979–2001 in Post-<br>stelle und Telefonzentrale<br>beschäftigt                                     |
| Stoll Otto      | verstorben am 22.12.2011<br>Ehrenbrief am 14.01.1972                                                                                    |
| Zerle Edwin     | verstorben am 23.12.2011<br>war von 1972–1997 Maurer<br>im Bauhof                                                                       |

**Personalrat** Am 31. Juli 2011 endete die Periode des Personalrates, der bis dahin in folgender Besetzung bestand: Günther Gierak (Vorsitzender), Gabriele Aurnhammer (stell. Vorsitzende), Martin Berchtenbreiter (stellv. Vorsitzender), Franz Gröger, Carolin Hofer, Renate Seemann (bis 31. Januar 2011) Josef Prestle (ab 1. Februar 2011) und Iris Zerfaß.

Die am 24. Mai 2011 stattgefundenen Personalratswahlen brachten folgendes Ergebnis:

Beschäftigtenvertreter: Gabriele Aurnhammer  
Martin Berchtenbreiter  
Robert Blaschek  
Peter Gaugenrieder  
Carolin Hofer  
Iris Zerfaß

Beamtenvertreter: Lorenz Fitzel

Im Rahmen der Konstituierenden Sitzung wurden am 30. Mai 2011 Gabriele Aurnhammer zur Vorsitzenden und Martin Berchtenbreiter zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Ebenfalls am 24. Mai 2011 wurde eine Jugend- und Auszubildendenvertretung mit Jonas Reinhard neu gewählt. Die Schwerbehindertenvertretung hat seit Oktober 2010 Daniela Schoser inne.

In diesem Jahr fanden insgesamt 17 Sitzungen des Personalrates statt, die neben zahlreichen Personalangelegenheiten auch viele andere Themen zum Inhalt hatten. Darüber hinaus wurden zahlreiche Gespräche mit der Personalabteilung im Rathaus geführt.



*Der neu gewählte Personalrat der Stadt Donauwörth gemeinsam mit der Jugend- und Auszubildendenvertretung sowie der Schwerbehindertenvertretung  
(von links: Martin Berchtenbreiter, Iris Zerfaß, Robert Blaschek, Gabriele Aurnhammer, Lorenz Fitzel, Carolin Hofer, Daniela Schoser, Peter Gaugenrieder, Jonas Reinhard)*

Bei sämtlichen Sitzungen und Besprechungen brachten sich die Mitglieder des Personalrates nachhaltig und sehr engagiert für die Belange der Kolleginnen und Kollegen ein.

**Betriebsausflug** Neben den Aufgaben, die im Rahmen des Bayerischen Personalvertretungsgesetzes wahrgenommen wurden, ist die Förderung der Betriebsgemeinschaft eine wichtige Aufgabe des Personalrates. So war es 2011 möglich, einen Ausflug nach Salzburg durchzuführen. Die 120 Teilnehmer verbrachten einen abwechslungsreichen Tag, auch was das Wetter betraf, in Salzburg, der mit einer informativen Stadtführung begann und mit einem Besuch im Hangar 7 am Flughafen endete. Seinen Abschluss fand der Betriebsausflug mit einem gemeinsamen Abendessen in der Schlossgaststätte in Odelzhausen.

### **Personalversammlung/Weihnachtsfeier**

Am 20. Dezember 2011 fand im Zeughaus im Rathaus die Personalversammlung statt. Themen waren dabei u. a. die Einführung der Leistungsvergütung für die Beamten der Stadtverwaltung auf der Grundlage des seit 1.1.2011 geltenden neuen Beamtendienstrechts, ein neuer Rahmen bei den Dienstjubiläen und das im Jahr 2010 in Angriff genommene Gesundheitsmanagement mit einem Ausblick auf geplante Aktionen im Jahr 2012 sowie der Betriebssport. Im Anschluss an die Personalversammlung fand



*Die in Ruhestand getretenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Verabschiedung mit Oberbürgermeister Armin Neudert und der Personalratsvorsitzenden Gabriele Aurnhammer (von links: OB Armin Neudert, Elisabeth Förg, Lorenz Herb, Renate Seemann, Georg Kiener, Brigitta Albert, Gabriele Aurnhammer)*

*Fotos: Stefan Sisulak*

die Weihnachtsfeier statt. Mit musikalischer Begleitung durch die Stubenmusik der Werner-Egk-Musikschule unter der Leitung von Maria Graf präsentierte der Personalrat ein kurzweiliges Programm mit einer heiteren Lesung von Jonas Reinhard sowie „Lustiges und Besinnliches“ zum Thema Weihnachten von und mit der Künstlerin Christina-Maria Lang, das großen Anklang fand.

Im Rahmen der Weihnachtsfeier erfolgte auch wieder durch Oberbürgermeister Armin Neudert die Verabschiedung der Kolleginnen und Kollegen, die im Laufe der Jahres in den Ruhestand getreten bzw. aufgrund einer Altersteilzeitregelung aus dem aktiven Dienst der Stadt Donauwörth ausgeschieden sind.

Dies waren: Renate Seemann (Bauamt), Lorenz Herb (Forst), Georg Kiener (Bauamt), Elisabeth Förg (Werner-Egk-Musikschule) und Brigitta Albert (Bürgerspital). Entschuldigt hatten sich Elvira Müller (Bürgerspital), Birgid Hainy (Archiv) und Brigitte Reischer (Leiterin der Kasse).

Zum Abschluss der Feier konnten sich alle am Büfett stärken und den Abend mit netten Gesprächen ausklingen lassen. In einer Fotoshow wurden dabei u. a. Bilder des diesjährigen Betriebsausfluges gezeigt.

**Informationstechnik** Die Datenverarbeitungs-Infrastruktur im Rathaus bestand im Jahr 2011 aus 20 Servern, 99 hausinternen Clients (mit acht Notebooks), 47 Druckern und Multifunktionsgerä-

ten, neun Scannern sowie einigen weiteren Peripheriegeräten. Hinzu kamen sechs Server und 30 weitere Clients mit weiteren 18 Druckern und Multifunktionsgeräten in elf Außenstellen.

Es wurden 104 hausinterne Mitarbeiter sowie 30 Mitarbeiter in den Außenstellen in allen IT-relevanten Bereichen betreut. Hier ein kleiner Ausschnitt aus den vielfältigen Aufgaben: Planung, Ausschreibung und Installation neuer Hard- und Software (Server und Clients), Server- und Netzwerkbetreuung, Pflege (Updates, Fehlerbehebungen, Neuinstallationen, Uminstallationen) der 121 Fachanwendungen, Datenbankadministration, Lösung verschiedenster Probleme auf Anwender- und Anwendungsseite, Beratung in Fachfragen, Gewährleistung der Datensicherheit, Virenschutz uvm.

Auch im Jahre 2011 gelang dies alles ohne nennenswerte Beeinträchtigung des Dienstbetriebes.

Folgende Projekte wurden im Berichtsjahr u. a. abgewickelt:

- Austausch und Neuinstallation aller Drucker und Multifunktionsgeräte durch von einer anderen Stelle ausgeschriebene neue Multifunktionsgeräte und Behebung zahlreicher großer und kleiner Fehler dieser neuen Systeme
- Installation eines neuen Druckservers
- Umstellung und Erweiterung der Zeiterfassungsoftware auf eine neue Programmversion mit Web-Workflow (Beantragung von Urlaub, Gleittagen, Buchungskorrekturen, Gruppenkalender, Monatsjournale ...)
- EDV-Neuausstattung und Anbindung der Werner-Egk-Musikschule an das Netzwerk des Rathauses
- Kauf und Installation einer Virtualisierungslösung und eines SAN
- Einführung und Installation der folgenden neuen Programme: eAntrag (neues Rentenprogramm), SFP online (Sommerferienprogramm mit Online-Anmeldung), WinOwig mobil, Musikschulmanager
- Inbetriebnahme der GLT-Leitstation (Gebäudeleittechnik)
- Betreuung der AKDB bei der Einrichtung weiterer Module und Mandanten im OKF bezüglich NKFw und KLR, Inventarisierung etc.
- Umstellung weiterer Clients auf Active Directory

- Betreuung und Erweiterung der Netzwerkinfrastruktur im Rathaus und dessen beiden Nebengebäuden sowie Betreuung von Außenstellen wie z. B. Wasserwerk, Kläranlage, Friedhof, Kindergarten und Schulen

## Innere Verwaltung

### Möblierung, Ausstattung und Bürogeräte

Mit der Umstellung der Haushaltssystematik sind die jeweiligen Projektverantwortlichen für die Planung und Beschaffung selbstständig und eigenverantwortlich zuständig. Sie sind grundsätzlich frei in ihrer Entscheidung, was und über wen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel etwas beschafft wird. ST 03 wird lediglich auf Antrag der Projektverantwortlichen hin tätig und wickelt dann die Maßnahme ab.

**Mobiltelefone** Aktuell werden über 100 Mobiltelefone in allen Bereichen der Stadtverwaltung eingesetzt. Sie werden sehr kostengünstig auf der Basis des vom Freistaat Bayern mit der Vodafone D2 GmbH abgeschlossenen BayKom-Vertrages betrieben.

**Internetauftritt** Die Pflege des Designs bei der Hauptnavigation und den Menüs, des Servicebereichs mit Suchfunktion, Anfahrt, Stadtplan, Wetter, Verkehrsinfo und wichtigen Rufnummern sowie strukturelle Änderungen und Ergänzungen bei den Menüs werden von der Stabsstelle 03 als „Chefredaktion“ verantwortet. Die Redakteurinnen und Redakteure der einzelnen Sachgebiete sind für die Inhalte der ihnen zugeordneten Seiten inhaltlich verantwortlich. Leider lässt das „Alltagsgeschäft“ nicht die notwendige Zeit, um Design, Struktur und Inhalte immer zeitnah optimieren zu können. Vereine und Gewerbetreibende können sich jederzeit eigenverantwortlich in die jeweiligen Verzeichnisse eintragen, diese aktualisieren und Links zu ihrer Homepage setzen.

**Weihnachtsbeleuchtung** Die Weihnachtsbeleuchtung wird traditionsgemäß von der Stadt und weiten Teilen der Donauwörther Geschäftswelt finanziert. Die Abwicklung hat ST 03 übernommen. Die Stadt ist gemeinsam mit den Anliegern und den Geschäften bemüht, das besondere Flair der

Donauwörther Weihnachtsbeleuchtung und seine Ausstrahlung auf die Region aufrecht zu erhalten.

**Breitbandversorgung** Am 2. Dezember 2010 stellte Herr Karl Manstorfer, Ingenieurbüro IK-T Regensburg, die für das gesamte Stadtgebiet von Donauwörth relevante Planungs- und Machbarkeitsstudie dem Verwaltungs- und Wirtschaftsausschuss vor. Sie diene als Grundlage für das weitere Vorgehen der Stadt. Der Breitbandausbau soll in technischer Hinsicht zukunftsweisend und zum nachhaltigen Nutzen von Privatleuten und Gewerbetreibenden sein. Dafür muss aber auch im Einklang mit anstehenden Tiefbaumaßnahmen ein entsprechendes Konzept erarbeitet werden.

Im ersten Quartal 2011 wurden die Ausschreibungsunterlagen erstellt und die Stadt hat Anfang April ein paralleles Markterkundungs- und Auswahlverfahren, so wie es die Richtlinie zur Förderung der Breitbanderschließung in ländlichen Gebieten (Breitbandrichtlinie) vorsieht, gestartet. Das Ergebnis im Markterkundungsverfahren (Breitbandausbau ohne finanzielle Beteiligung Dritter) war negativ. Im Rahmen des Auswahlverfahrens (Breitbandausbau mit finanzieller Beteiligung Dritter) wurden sieben Angebote abgegeben.

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 28. Juli anhand der vorliegenden, vom Ingenieurbüro IK-T Regensburg geprüften Angebote und des detailliert erläuterten Bewertungsergebnisses beschlossen, die gesamten Ausbaukosten zur Versorgung aller Stadtteile über mehrere Haushaltsjahre verteilt zu finanzieren und für die ausgeschriebenen Lose „Felsheim“, „Wörnitzstein“ und „Riedlingen“ einen Vergabevorschlag erarbeiten zu lassen.

Die Angebotsdaten, die Bewertungskriterien und der Vergabebeschluss des Verwaltungs- und Wirtschaftsausschusses flossen in den Antrag auf Gewährung einer Zuwendung für Investitionsmaßnahmen zur Breitbanderschließung an die Regierung von Schwaben ein. Die Daten können in einem „Steckbrief“ unter [www.breitband.bayern.de](http://www.breitband.bayern.de) eingesehen werden. Der Zuwendungsbescheid mit dem maximalen Förderbetrag wurde am 29. Dezember 2011 erlassen. Somit kann, abhängig von der Wetterlage, voraussichtlich im Frühjahr 2012 mit den Arbeiten zum Breitbandausbau in den Stadtteilen Felsheim, Riedlingen und Wörnitzstein begonnen werden.

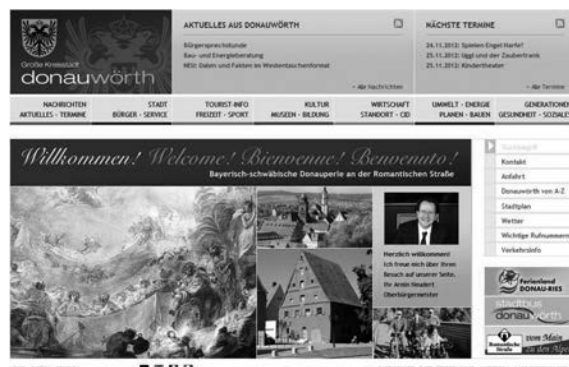
**Schwäbischwerder Kindertag** Der Festzug des „Schwäbischwerder Kindertages zu Donauwörth“ eröffnet für gewöhnlich das Donauwörther Reichsstraßenfest. Doch heuer meinte es „Petrus“ nicht besonders gut und ließ es den ganzen Tag, teilweise in Strömen, regnen. Der Festzug musste deshalb zum Leidwesen der Kinder leider ausfallen.

**Arbeitsgemeinschaft Historischer Kinder- und Heimatfeste Süddeutschlands** Am 15. und 16. Oktober 2011 trafen sich 45 Vertreter der Arbeitsgemeinschaft zu ihrer jährlichen Herbsttagung in Biberach an der Riß.

Dabei reichten die Themen vom Jahresbericht des Präsidiums einschließlich des Kassenberichtes, dem Bericht zu den Fortschritten bei der angestrebten Gründung einer KSK-Ausgleichsvereinigung, den Informationen zum Sachstand „Immaterielles Kulturerbe“, den Ergebnissen der Tagung der Marktverantwortlichen in Dinkelsbühl, dem Bericht über die Tätigkeiten des Fördervereins Historische Kinder- und Heimatfeste, der Diskussion über zwei Anträge „Neuaufnahmen“ bis hin zu weiteren Themen wie „Fuhrwerke“, „Versicherungen“, „Pfand und seine Ausprägungen“ und „Waffenrecht“.

Felix Späth, Vizepräsident der Arbeitsgemeinschaft und Geschäftsführer des Fördervereins, hat den Schwäbischwerder Kindertag und die Stadt in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Projektteams „Schwäbischwerder Kindertag“ vertreten.

*Die Startseite des Internetauftritts der Stadt Donauwörth*



## City-Initiative-Donauwörth e. V. (CID)

Grundlage für zahlreiche Aktivitäten und Veranstaltungen ist das **Jahresprogramm der CID**, das auch das Zusammenwirken mit Dritten berücksichtigt. Es ist als „Frequenzbringer“ und positiver Imagefaktor der Großen Kreisstadt Donauwörth kaum mehr wegzudenken und gibt zudem den Mitgliedern für das ganze Jahr Planungssicherheit für Werbung, Marketingmaßnahmen und die Terminplanung eigener Aktionen.

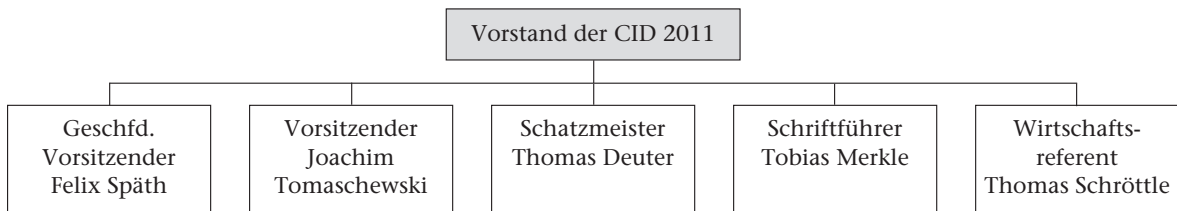
Das Jahresprogramm wird von den jeweiligen Projektleiterinnen und Projektleitern umgesetzt. Sie arbeiten ehrenamtlich, sie bringen ihr Wissen, ihre Erfahrungen und ihre Zeit ein und tragen so zum geschäftlichen Erfolg von Unternehmen, Handwerkern, privaten Dienstleistern, Immobilienbesitzern und dem Einzelhandel bei und fördern die Attraktivität Donauwörths.

In sechs **Vorstandssitzungen** und in ebenso vielen Sitzungen des Erweiterten Vorstandes haben die Mitglieder des Vorstandes mit den Projektleiterinnen und Projektleitern die Aktivitäten des CID-Jah-

resprogramms abgestimmt und Fragen der weiteren Stadtentwicklung und des Citymarketings diskutiert.

Die beiden Vorsitzenden Felix Späth und Joachim Tomaschewski haben an der fünfteiligen **Seminarreihe** „Know How Toolbox Stadtmarketing“, veranstaltet von der CIMA und der Günther-Rid-Stiftung, teilgenommen und die gewonnenen Erkenntnisse in die Arbeit der CID einfließen lassen. Bei der **15. Mitgliederversammlung** am 13. Mai im großen Sitzungssaal des Rathauses waren neben dem Vorstand 28 Mitglieder, teilweise mit mehreren Personen, vertreten. Stephan Leinfelder, Vorsitzender des Alpenvereins Donauwörth, stellte dabei die neue Kletterhalle und deren Finanzierungsmodell vor. Es folgten die Abrechnung der Projekte und die Bilanz 2010, der Bericht der Kassenprüfer und die Entlastung von Schatzmeister und Vorstand. Vertreter der „Akademie der Medien Ulm“ hielten einen interessanten und zukunftsweisen Vortrag unter dem Titel „Facebook, Twitter & Co. – Grundlageneinführung Social Media“.

Anschließend leitete OB Armin Neudert die **Neuwahl der Vorstandsmitglieder** für die 5. Amtsperiode 2011/2013. Sie brachte folgendes Ergebnis:



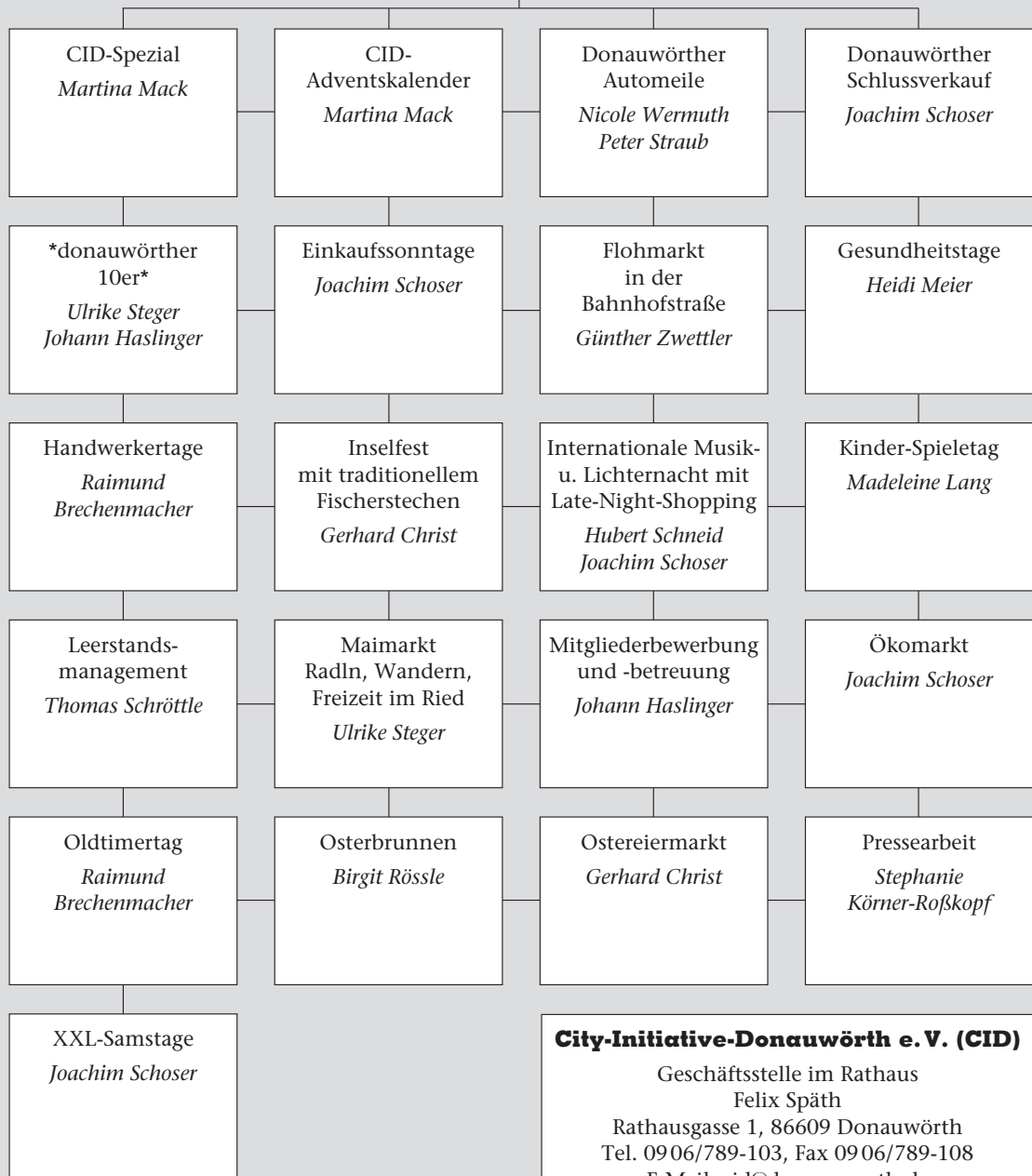
Ganz im Zeichen des Rückblicks auf das aktuelle Jahr und der Planungen für das Jahresprogramm 2012 stand die **16. Mitgliederversammlung** am 23. November im großen Sitzungssaal des Rathauses. 27 Mitglieder waren neben der Vorstandschaft und weiteren Personen anwesend. Sie ließen sich neben anderem von Paul Bauch und Thomas Deuter über die positive Finanzsituation des laufenden Geschäftsjahres und von OB Armin Neudert über aktuelle Themen der Stadtpolitik informieren. Die

Vorsitzenden gaben bekannt, dass im kommenden Jahr die Servicequalität im Fokus der CID stehen soll.

Die in nachfolgender Übersicht genannten Projektleiterinnen und Projektleiter bilden gemeinsam mit dem Oberbürgermeister der Stadt, Armin Neudert, und den Vorstandsmitgliedern den **Erweiterten Vorstand der CID**.

Als **Kassenprüfer** sind bestellt Robert Oberfrank und Andreas Müller.

### Projekte und Projektleiter 2011





*Ostereiermarkt*



*Kinderspieletag*



*Automeile*



*Ökomarkt*



*Gospelchor*

*Die Termine 2011 im Einzelnen:*

|                       |                                                                                                                                               |
|-----------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 07.01.                | Neujahrskonzert                                                                                                                               |
| 08.01.                | XXL-Samstag                                                                                                                                   |
| 24.01. bis 05.02.     | Donauwörther Schlussverkauf                                                                                                                   |
| 05.02.                | XXL-Samstag                                                                                                                                   |
| 05.03.                | XXL-Samstag                                                                                                                                   |
| 06.03.                | Faschingsumzug um 13.30 Uhr (IFD)                                                                                                             |
| 07.03.                | Tandlerfasching in der Reichsstraße (IFD)                                                                                                     |
| 08.03.                | Kehraus                                                                                                                                       |
| 12.03. bis 03.04.     | 5. Donauwörther Kulturfrühling                                                                                                                |
| 25.03. und 26.03.     | 4. Gesundheitstage                                                                                                                            |
| 02.04.                | XXL-Samstag                                                                                                                                   |
| 03.04.                | Ostereiermarkt und 1. Einkaufssonntag                                                                                                         |
| 03.04. bis 01.05.     | Geschmückte Osterbrunnen                                                                                                                      |
| 04.04. bis 15.05.     | 8. Donauwörther Kinderkulturtage                                                                                                              |
| 07.05.                | XXL-Samstag                                                                                                                                   |
| 08.05.                | Maimarkt mit Nordic-Walking-Event und Zillenfahrten auf der Wörnitz<br>Maimarkt mit Tourismus-Saison-Eröffnung, Zillenfahrten auf der Wörnitz |
| 17.05.                | 2. Einkaufstage                                                                                                                               |
| 17.05.                | Konzert 110. Geburtstag Werner-Egk                                                                                                            |
| 04.06.                | XXL-Samstag                                                                                                                                   |
| 04.06.                | Großer Kinderspieletag                                                                                                                        |
| 02.07.                | XXL-Samstag                                                                                                                                   |
| 03.07.                | Donauwörther Automeile                                                                                                                        |
| 18.07. bis 30.07.     | Donauwörther Schlussverkauf                                                                                                                   |
| 20.07. bis 23.07.     | Reichsstraßenfest                                                                                                                             |
| 06.08.                | XXL-Samstag                                                                                                                                   |
| 01.09. bis 03.09.     | Flohmarkt in der Bahnhofstraße                                                                                                                |
| 03.09.                | XXL-Samstag                                                                                                                                   |
| 04.09.                | 17. Ökomarkt und 3. Einkaufssonntag                                                                                                           |
| 01.10.                | XXL-Samstag                                                                                                                                   |
| 08.10. bis 30.10.     | 38. Donauwörther Kulturtage                                                                                                                   |
| 08.10.                | Herbstmarkt mit Regionalmarkt, Oktoberfest                                                                                                    |
| 09.10.                | Herbstmarkt mit Regionalmarkt, Oktoberfest und 4. Einkaufssonntag                                                                             |
| 05.11.                | XXL-Samstag                                                                                                                                   |
| 05.11.                | Internationale Musiknacht                                                                                                                     |
| 05.11.                | Lichternacht                                                                                                                                  |
| 05.11.                | late-night-shopping bis 24 Uhr                                                                                                                |
| 24.11. bis 11.12.     | 31. Große Nordschwäbische Kunstaussstellung                                                                                                   |
| 26.11. bis 06.01.2012 | CID-Adventskalender, Krippenweg, Serenaden, Konzerte, Aktionen, Präsentationen                                                                |
| 26.11.                | XXL-Samstag vor dem 1. Advent                                                                                                                 |
| 03.12.                | XXL-Samstag vor dem 2. Advent                                                                                                                 |
| 10.12.                | XXL-Samstag vor dem 3. Advent                                                                                                                 |
| 17.12.                | XXL-Samstag vor dem 4. Advent                                                                                                                 |
| 15.12. bis 18.12.     | Romantischer Weihnachtsmarkt im Ried                                                                                                          |

## Seniorenbeirat

Eine positive Bilanz seiner Arbeit kann der „Seniorenbeirat in der Stadt Donauwörth“ auch wieder für das abgelaufene Jahr vorweisen.

Nach wie vor arbeiten die Verantwortlichen der im Seniorenbeirat vertretenen Gruppen und Verbände konstruktiv und engagiert mit. Das Interesse an der gemeinsamen Arbeit ist ungebrochen. Nur dadurch war es möglich, auch im Jahr 2011 wieder eine Reihe gemeinsamer Aktionen und Veranstaltungen durchzuführen.



*Singnachmittag im Evangelischen Gemeindezentrum*

In regelmäßigen Abständen traf sich der Seniorenbeirat im Sitzungssaal des Rathauses unter der Führung von Oberbürgermeister Armin Neudert zu seinen Gesprächsrunden. Es sind nahezu zwanzig Gruppen, Verbände und Seniorenkreise, die die gemeinsame Arbeit tragen. Neben der Besprechung gemeinsamer Vorhaben befasste sich der Seniorenbeirat bei seinen Zusammenkünften auch mit seniorenspezifischen Themen. So wurde u.a. mit einem Vertreter des Landratsamtes das „Seniorenpolitische Gesamtkonzept für den Landkreis Donau-Ries“ diskutiert oder durch einen Mitarbeiter der Johanniter-Unfall-Hilfe der Umgang mit einem Defibrillator erläutert. Seit 1. Januar 2010 ist der Seniorenbeirat bzw. die Stadt Donauwörth auch Mitglied der LandesSeniorenVertretungBayern (LSVB), der Dachorganisation der Seniorenbeiräte und Seniorenvertretungen in den bayerischen Städten, Gemeinden und Landkreisen.

Von den einzelnen Aktivitäten sind besonders zu erwähnen:

Zu einer äußerst beliebten Einrichtung bei den Senioren sind die gemeinsamen Singnachmittage im Frühjahr und im Herbst, jeweils im Evangelischen Gemeindezentrum, geworden. Rund einhundert sangesbegeisterte Seniorinnen und Senioren erfreuen sich am gemeinsamen Singen alter Volkslieder, die der älteren Generation, teils aus ihrer Jugendzeit, noch im Ohr liegen. Die bei den Älteren seit Jahren bestens bekannte „Rentnerband“, bestehend aus Hans Zobel, Adolf Hillmair, Ernst Kolonko und Hermann Sperl, die allesamt genauso viel Spaß wie die Sängerinnen und Sänger am ver-



*Die „Rentnerband“*



*Das Salonorchester beim Seniorenkonzert*

gnügliehen Nachmittag haben, unterhalten dabei die Gäste bestens. Die Mitarbeiterinnen im Seniorenbeirat spenden selbst gebackene Kuchen und sorgen für reichlich Kaffee und andere Getränke. Auch die Sonntagskonzerte für die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger, die im Wechsel von der Stadtkapelle und dem Donauwörther Salonorchester im Frühjahr und im Herbst gestaltet werden, haben längst einen festen Platz im Veranstaltungskalender. Mit rund dreihundert Besuchern ist der Stadtsaal des Tanzhauses jeweils mehr als gut gefüllt.

Bereits zum vierten Mal lud der Seniorenbeirat unter dem Motto „Musik und Unterhaltung für die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger“ zu einem Treffen auf dem Reichsstraßenfest ein.

Für ein buntes Programm sorgten wieder die bei Senioren bereits bestens bekannte „Rentner-Band“, der Heimchor der Stiftung St. Johannes aus Schweinspoint und die „Bewegungskünstler“ des



*Publikum beim Seniorenkonzert*

Gymnasiums. Natürlich kamen auch das Gespräch und, nicht zuletzt, das leibliche Wohl zu ihrem Recht.

Oberbürgermeister Armin Neudert nannte es in seiner Begrüßung eine für viele der Seniorinnen und Senioren gute Gelegenheit, wieder einmal Freunde und Bekannte zu treffen und mit ihnen ein paar



*Die Stadtkapelle beim Seniorenkonzert*



frohe Stunden beim Reichsstraßenfest 2011 zu erleben, das mancher sonst vielleicht nicht besucht hätte.

Gut angenommen wurde wieder das Angebot einer Sondervorstellung auf der Freilichtbühne am Sonntagnachmittag, dem 10. Juli, zum Lustspiel „Das Haus in Montevideo“. Damit sollte insbesondere den älteren Theaterfreunden sowie auch Familien mit Kindern und sonstigen Interessenten, denen das Ende der Abendveranstaltungen zu spät ist, die Möglichkeit eines Theaterbesuches gegeben werden. Leider musste die Vorstellung nach ca. einer Stunde wegen einsetzendem starken Regens abgebrochen werden. Trotzdem soll das Angebot in Absprache mit dem Theaterverein auch in Zukunft aufrechterhalten werden.

Unser „Wegweiser und Ratgeber für Senioren und deren Angehörige“ scheint für die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger eine wertvolle Hilfe zu sein. Nach wie vor ist das Interesse daran groß. Insgesamt sind von der 1. und 2. Auflage nahezu 4.000 Broschüren an die Seniorinnen und Senioren sowie an Interessierte verteilt worden. Der Seniorenbeirat denkt bereits an eine Neuauflage Anfang des Jahres 2013.

Für das Jahr 2012 hat sich der Seniorenbeirat wieder einiges vorgenommen. Er hofft, dass seine Angebote auch künftig bei den älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern Anklang finden.



*Auftritt der Rentnerband*



*Heimchor der Stiftung St. Johannes*



*„Bewegungskünstler“ des  
Gymnasiums Donauwörth*

# Kindertagesstätten und Schulen

**Personal und Geschäftsbereich** Der städtische Kindergarten, die Abwicklung der staatlichen und kommunalen Zuschüsse für die Donauwörther Kindertagesstätten (Kindergärten, Kinderkrippen und Kinderhort), alle Aufgaben nach dem BayKi-BiG sowie die Betreuung der Volksschulen (drei Grundschulen und eine Mittelschule) liegen im Sachgebiet „Schule und Sport“ in den Händen von Frau Martina Rieger und Herrn Günther Gierak.

**Städtischer Kindergarten im Schneegarten** „Flämmchen“, „Plitsch & Platsch“, „Windi“ und „Knolle“ nannten sich die Maskottchen, die 120 motivierte Kinder durch das Kindergartenjahr 2010/2011 begleiteten. Anhand der vier Elemente erlebten die begeisterten Kleinen manches Abenteuer und entdeckten spielerisch die Zusammenhänge in der Natur.

Gemeinsam mit zwölf pädagogischen Fachkräften sowie einer Erzieherpraktikantin begaben sich die Kinder auf Entdeckungsreise und lernten den posi-



*Mit Freude waren die Kinder bei ihrer Jubiläumsfeier im Tanzhaus aktiv dabei.*

tiven Einfluss, sowie die Gefahren der vier Elemente für unser Leben kennen. Aus diesen Lernerfahrungen entstand ein Kindermusical, das beim Kindergartenjubiläum zur Aufführung kam.

Auf 50 Jahre städtischen Kindergarten konnten die zahlreichen Besucher zum Jubiläum am 29. Mai 2011 zurückblicken. Zum Auftakt zeigten die Kindergartenkinder das beeindruckende Stück „Die vier Elemente“ mit der Botschaft „Schützt die Umwelt für uns Kinder und die zukünftigen Generationen“, das die Zuschauer mit viel Applaus be-



*Der Kindergarten im Schneegarten feiert seinen 50. Geburtstag und die Kinder stehen von Anfang an im Mittelpunkt.*



*Spannung beim Luftballonstart der Kindergartenkinder*

lohnnten. Als symbolisches Zeichen für die Wertschätzung der Natur wurde ein Baum vor dem Kindergarten gepflanzt.

Im Vorfeld waren zahlreiche Vorbereitungen notwendig, damit das Fest zu einem ganz besonderen Highlight werden konnte. Durch die Unterstützung und gute Zusammenarbeit von Eltern, Großeltern, Kindern und Kindergartenpersonal gelang eine beeindruckende Jubiläumsveranstaltung, die viel positive Resonanz erfahren hat.

**Kindergartenbeirat** Die Planung und Organisation des Kindergartenjubiläums war für die Mitglieder des Kindergartenbeirates eine ganz besondere Herausforderung. Unter der Leitung von Alexandra Fackler als Vorsitzende wurden bereits ab Herbst 2010 erste Vorbereitungen getroffen. Gemeinsam mit den Mitgliedern Ute Baur, Sennur Demiral, Gabi Dirr, Nadine Gropper, Manuela Hafenrichter, Yvonne Starek, Nicolas Greno, Marcus Kammer, Serdar Kirmizi, Torsten Kratzsch, Martin Merz und Uwe Pfister wurde ein Buch entwickelt, das einen kleinen Einblick in die aktuellen Aktivitäten sowie einen Rückblick auf besondere Ereignisse der letzten 50 Jahre bietet. Das „Schneegarten Allerlei“ kann im städtischen Kindergarten käuflich erworben werden.

Zusätzlich bereicherte der Kindergartenbeirat den Alltag mit zahlreichen Aktivitäten, die von den Kleinen begeistert angenommen wurden. Eine Lesenacht für die Vorschulkinder mit anschließender Fackelwanderung und romantischem Lagerfeuer im Innenhof bildete den Abschluss der Kindergartenzeit für die künftigen ABC-Schützen. Mit dem Erlös von diversen Veranstaltungen wurde die „Fahrzeugflotte“ im Außenbereich auf Vordermann gebracht.

Pünktlich zum Jubiläumsjahr wurde die neu überarbeitete Konzeption fertiggestellt. Auf 31 anschaulichen Seiten erfahren Interessierte viel Wissenswertes über die geschichtliche Entwicklung sowie die Zielsetzung der pädagogischen Arbeit und die aktuellen Angebote in der Einrichtung. Die neu erstellte Konzeption dient zur Orientierungshilfe bei der Personalentwicklung, sowie zur zukünftigen Ausrichtung des Kindergartens.

**Projektarbeit** Die Projektarbeit wurde als wichtiges Instrument zur Vermittlung von Bildungsin-



*Das Kindergartenteam präsentierte seine neue Konzeption.*

halten in der Konzeption beibehalten. In der aktiven Auseinandersetzung mit den Themen haben die Kinder die Möglichkeit miteinander und voneinander zu lernen und ihre sozialen Kompetenzen zu erweitern. Während des Kindergartenjahres haben alle Kinder die Möglichkeit ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten in fünf Projektgruppen einzubringen.

**Sprachberatung** Die Sprachentwicklung als Basiskompetenz bei allen Kindern zu fördern, war ein Anliegen, das das Kindergarten-Team motivierte, eine gemeinsame zusätzliche Qualifikation in diesem Bereich zu erwerben. Die Fortbildung erstreckte sich über einen Zeitraum von einem Jahr und vermittelte den Fachkräften in 115 Stunden Anregungen und Fachwissen zur praxisnahen Umsetzung. Nach erfolgreicher Teilnahme wurde im Frühjahr 2011 ein Zertifikat überreicht.

**Integration** Das Zusammenleben von Kindern mit und ohne Handicap und die damit verbundenen positiven Erfahrungen für die Entwicklung der Kleinen sind für das Kindergartenteam wie auch für die Eltern von enormer Bedeutung. Das Angebot eines Integrationsplatzes erfreut sich einer steigenden Beliebtheit und wurde von drei Elternpaaren für ihr Kind in Anspruch genommen. Zur Unterstützung bei der Integrationsarbeit, zur Förderung der Kinder und zur Beratung der Eltern wird eine Heilpädagogin stundenweise beschäftigt. In enger Kooperation mit Elternhaus, Kindergartenpersonal sowie den zuständigen Fachdiensten wird ein individueller Förderplan erarbeitet. Die Errichtung einer sogenannten Integrativen Gruppe kann



Die große Nachfrage nach Plätzen im städtischen Kindergarten machte erneut bauliche Veränderungen notwendig.

derzeit wegen der steigenden Nachfrage an Kindergartenplätzen nicht realisiert werden.

**Vorkurs** Um nicht-deutschsprachigen Kindern einen gelungenen Start in die Schule zu ermöglichen, bietet der städtische Kindergarten in Zusammenarbeit mit der Mangold-Grundschule einen sogenannten Vorkurs an. Bei der Förderung wird besonders auf eine Erweiterung des Wortschatzes sowie auf den Ausbau der sprachlichen Fähigkeiten der Kinder geachtet. Dieses Sprachprogramm wird von einer Erzieherin wöchentlich angeboten.

**Vernetzung** Die positiven Erfahrungen mit der Vernetzung von Fachdiensten waren Anlass zum weiteren Ausbau dieser Angebote. Claudia Sommer (Ergotherapeutin), Monika Schalk (Heilpädagogin), sowie Bernd von Guttenberg (Logopäde) stehen für die Förderung der Kinder und die Beratung von Eltern und Kindergartenpersonal nach Bedarf zur Verfügung.

Persönlichkeiten, sowie Institutionen und Vereine aus dem Umfeld bereichern den Kindergartenalltag, indem sie Einblicke in ihren Tätigkeitsbereich erlauben oder ihre Angebote kindgerecht präsentieren. Diese gegenseitige Wertschätzung kommt durch regelmäßigen Kontakt und intensiven Austausch zum Ausdruck.

Um dem derzeitigen Bedarf an Kindergartenplätzen gerecht zu werden, wurde die Anzahl der Gruppen erweitert. Entsprechend wurde die Zahl der pädagogischen Fachkräfte angehoben. In der neuen „Igelgruppe“ sind 15 Kinder zusätzlich un-

tergebracht, sie befindet sich im Erdgeschoss des städtischen Kindergartens.

Im Kindergartenjahr 2010/2011 besuchten 120 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt den städtischen Kindergarten. Nach Bedarf der Eltern ist eine tägliche Betreuungszeit von 07.00 Uhr bis 15.00 Uhr mit Mittagessen möglich. In sechs Kindergruppen leben die Kleinen miteinander und lernen voneinander unter Anleitung von 13 pädagogischen Fachkräften. Die Lernerfahrungen aus diesen Kindertagen bilden eine wichtige Basis für die weitere Entwicklung. Das Kindergartenpersonal stellt sich dieser Verantwortung und konzipiert in enger Zusammenarbeit mit dem Träger, den Eltern und dem Kindergartenbeirat Rahmenbedingungen, die der optimalen Förderung der Kleinen Rechnung tragen. Die Bildungsinhalte sind eng mit dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan verknüpft und werden kontinuierlich an die neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse angepasst.

**Kindergärten kirchlicher Träger** Für die unter anderer Trägerschaft stehenden Kindergärten St. Georg (Auchsesheim), St. Martin (Riedlingen), Christi Himmelfahrt (Parkstadt), den Waldkindergarten sowie den Kindergarten Heilig Kreuz leistet die Stadt Donauwörth neben den gesetzlichen Zuschüssen (50 Prozent der anerkannten Kosten) einen weiteren freiwilligen Zuschuss von 10 Prozent. Dies ist allerdings mit der Auflage verbunden, dass die Gebührensätze der anderen Träger mindestens denen des städtischen Kindergartens entsprechen. Im Einzelnen förderte die Stadt die Donauwörther Kindergärten im Abrechnungsjahr 2010/11 wie folgt:

| Kindergarten                   | Förderbetrag Stadt | zusätzl. freiwillige Förderung |
|--------------------------------|--------------------|--------------------------------|
| St. Georg, Auchsesheim         | 56.622,21 Euro     | 11.335,87 Euro                 |
| St. Martin, Riedlingen         | 194.584,13 Euro    | 38.916,83 Euro                 |
| Christi Himmelfahrt, Parkstadt | 128 952,26 Euro    | 25.932,36 Euro                 |
| Waldkindergarten               | 19.964,49 Euro     | 3.992,90 Euro                  |
| Heilig Kreuz                   | 106.952,86 Euro    | 21.390,57 Euro                 |

**Schulen** Die Stadt Donauwörth ist Sachaufwandsträger für die drei Donauwörther Grund-

schulen. Dies sind die Mangold-Schule im Zentrum (Rektorin Sibylle Lutzkat), die Gebrüder-Röls-Schule im Stadtteil Riedlingen (Rektor Roland Matitschka) und die Sebastian-Franck-Schule in der Parkstadt (Rektor Alfred Wider).

Sachaufwandsträger für die Ludwig-Auer-Schule ist der Mittelschulverband Donauwörth. Mitglieder des Schulverbandes sind derzeit die Stadt Donauwörth und die Gemeinde Tapfheim.

Rektor der Ludwig-Auer-Schule ist Werner Freißler. Der Haushalt des Schulverbandes Donauwörth umfasste im Jahre 2011 im Ergebnisplan 615.700 €. Der Finanzplan wies 520.700 € aus, davon entfielen 116.300 € auf Investitionstätigkeit.

Zur Finanzierung des Schulverbandshaushaltes wurde von den beteiligten Gemeinden Donauwörth und Tapfheim eine Schulverbandsumlage in Höhe von 361.900 € (Vorjahr: 307.700 €) eingehoben. Die Höhe der Verbandsumlage betrug 2011 je Verbandsschüler 950 € (769,25 €). Die Umlage verteilte sich nach dem Stand der Verbandsschüler zum 1. Oktober 2010 auf Donauwörth mit seinen 297 (311) Schülern in Höhe von 282.100 € (239.236,75 €) und auf Tapfheim mit seinen 84 (89) Schülern in Höhe von 79.800,00 € (68.463,25 €).

Verwaltet wird der Schulverband durch das Sachgebiet Schule und Sport im Donauwörther Rathaus. Beschließendes Gremium des Schulverbandes ist die Schulverbandsversammlung unter dem Vorsitzenden Oberbürgermeister Armin Neudert. Als sein Stellvertreter fungiert Tapfheims Bürgermeister Karl Malz.

Mit der „Beförderung“ zur Mittelschule erfolgte per Beschluss der Schulverbandsversammlung auch eine Namensänderung des Schulverbandes, der ab



*So sieht es aus, das neue Siegel des Schulverbandes Donauwörth – Mittelschule.*

sofort den Namen „Schulverband Donauwörth – Mittelschule“ trägt. Aus diesem Grunde erhielt der Schulverband auch ein neues offizielles Siegel.

Die mit Beginn des Schuljahres 2009/2010 an der Ludwig-Auer-Schule eingeführte offene Ganztagschule hat sich bestens bewährt. Inzwischen sind zwei Gruppen fest installiert, die täglich nach Schulende durch Mitarbeiter der Kath. Jugendfürsorge unter der Leitung von Frau Christine Teiwes-Braun betreut werden.

**Erweiterungsbau notwendig** Nach dem Abschluss aller Planungen wurde am 30. Mai 2011 der Bauantrag für den Erweiterungsbau der Schule bei der Stadt Donauwörth eingereicht, der mit Bescheid vom 4. Oktober 2011 genehmigt wurde. Bereits am 14. Oktober 2011 erfolgte die Vergabe der notwendigen Arbeiten der Kanalverlegung an die Firma Neureiter, die bis Mitte November erfolgreich abgeschlossen werden konnten. Den offiziellen Spatenstich für die gesamte Maßnahme vollzogen am 2. November 2011 die beiden Schulver-



*Am 2. November 2011 erfolgte der Spatenstich für die Erweiterung der Ludwig-Auer-Schule.*

bandsvorsitzenden OB Armin Neudert und BM Karl Malz im Beisein der Mitglieder der Schulverbandsversammlung sowie der Vertreter der Schulfamilie (Lehrer, Schüler und Elternbeirat).

Bei den Volksschulen registrierte man zu Beginn des Schuljahres 2011/2012 (Stichtag: 1.10.11) bei den Grundschulern (GS) einen Rückgang von 16 Schülern auf nunmehr 675. Einen Rückgang von fünf Schülern im Vergleich zum Vorjahr verzeichnete die Ludwig-Auer-Mittelschule, die mit 423 Schülern startete. Den M-Zweig besuchten 10 Gast-schüler (nicht zum Sprengel der Schule gehörend) sowie 21 Schüler aus dem Schulverbund Donauwörth/Asbach-Bäumenheim. Von den insgesamt 378 Sprengelschülern (Vorjahr 381) kommen 294 (297) aus der Stadt Donauwörth und 84 (84) aus Tapfheim.

### **Als Elternsprecher der Grund- und Hauptschulen im Schuljahr 2010/2011 fungierten**

Andrea Langenbusch (Gebrüder-Röls-Schule), Heike Dopfer (Mangold-Schule), Jochen Berktold (Sebastian-Franck-Schule) und Ruth Adam-Rumrich (Ludwig-Auer-Schule).

### **Schülerlotsenehrung St. Ursula**

Eine gute Tradition ist seit jeher, dass der Oberbürgermeister der Stadt Donauwörth im Juli im Rahmen einer kleinen Feierstunde in der Realschule St. Ursula den im abgelaufenen Schuljahr aktiven Schülerlotsinnen für ihren zuverlässigen Dienst dankt. So durfte Oberbürgermeister Armin Neudert im letzten Jahr 15 Mädchen für ihren ehrenamtlichen Einsatz, und dies bei jedem Wetter, herzlich Danke sagen. Wörtlich: „Gerade durch Deine Einsatzbereitschaft in Verbindung mit Deinem vorbildlichen Verhalten und Verantwortungsbewusstsein hast Du im vergangenen Schuljahr einen maßgeblichen Anteil zur Schulwegsicherheit der jüngeren Schüler der Mangold-Schule geleistet. Ich bin mir bewusst, dass dies gerade in der nach wie vor anhaltenden Bautätigkeit im Bereich des Spindeltals nicht immer einfach war.“

Die Rektorin der Mangold-Schule, Sibylle Lutzkat, sagte den Schülerinnen vor allem namens „ihrer“ Schüler herzlich Danke und Günter Schön, seines Zeichens der verantwortliche Polizeibeamte im Bereich der Schulen, betonte in seinen Dankesworten die stets gute Zusammenarbeit zwischen Schule,

Schülerinnen und der Polizei. Mit Stolz berichtete Schön aber auch von den großartigen Erfolgen der Schülerinnen aus St. Ursula bei überregionalen Veranstaltungen der Schülerlotsen in den letzten Jahren.

Zum Dank erhielten die fleißigen Lotsinnen von den Gästen kleine Präsente und Urkunden.

**Mittagsbetreuung** Mit Beginn des Schuljahres 2010/2011 übertrug die Stadt Donauwörth die Trägerschaft der Mittagsbetreuung an der Sebastian-Franck-Schule an das Bayerische Rote Kreuz, das insgesamt 62 Kinder betreute. Die Förderung seitens der Stadt betrug für dieses Schuljahr 27.084,00 Euro.

Die Trägerschaft der Mittagsbetreuung an der Gebrüder-Röls-Schule ist in den Händen der Stadt Donauwörth, die eine tägliche Betreuung von Schülern bis 14.30 Uhr anbietet. Insgesamt wurden im Schuljahr 2010/2011 durchschnittlich 70 Schüler betreut.

**Kinderhort der AWO** Der Kinderhort im AWO-Kinderhaus gehört mit seinen 58 anerkannten Plätzen zu den wichtigen Einrichtungen im Betreuungsnetz der Donauwörther Kinder.

Die Stadt Donauwörth förderte den Hort neben den gesetzlich verankerten Zuschüssen zusätzlich mit einer freiwilligen Leistung in Höhe von 10% des Gesamtförderbetrages. Insgesamt flossen damit im Hortjahr 2010/2011 an die AWO 70.815,96 Euro, wovon 11.025,08 Euro auf den freiwilligen Zuschuss entfallen.

**Kinderkrippen** Dem kontinuierlich gestiegenen Bedarf an Krippenplätzen wurde vom Stadtrat bereits 2010 Rechnung getragen, indem er drei weitere Kinderkrippen mit je 36 Plätzen anerkannte. Die komplette Inbetriebnahme der neuen Kinderkrippen ist spätestens bis Sommer 2013 geplant.

So stehen derzeit im AWO-Kinderhaus 64 Krippenplätze zur Verfügung. Ferner startete die neue Kinderkrippe der Diakonie in der Parkstadt im Frühjahr 2011 mit 15 Plätzen. Diese Einrichtung soll bis 2013 auf 36 Plätze ausgebaut werden.

Die Stadt förderte im KiTa-Jahr 2010/2011 diese beiden Einrichtungen mit insgesamt 203.379,25 Euro sowie freiwilligen Zuschüssen in Höhe von 36.631,67 Euro.

# Sport, Freibad und Stadtbad am Mangoldfelsen

**Turn- und Sporthallen** Die städtischen Turn- und Sporthallen stehen während der Woche (Montag bis Freitag) nach dem offiziellen Schulsport den Donauwörther Sportvereinen für ihren Trainingsbetrieb kostenlos zur Verfügung. Mit der Inbetriebnahme der neuen Sporthalle des Gymnasiums hat sich die Belegungsintensität in Donauwörth etwas verbessert, aber da die in den Wintermonaten von Donauwörther Vereinen, hier vor allem den Fußballern, in Anspruch genommene Bundeswehrrhalle nicht mehr zur Verfügung steht, kommt es nach wie vor zu Engpässen. Allerdings, dies muss betont werden, wird in Zusammenarbeit mit dem Landkreis jährlich versucht, einen für alle Sportvereine optimalen Hallenbelegungsplan zu erstellen. Ein Blick in den Belegungsplan der Neudegger Sporthalle zeigt dies deutlich. In den Monaten Oktober bis April war die Halle an den Wochenenden nur an zwei Tagen nicht belegt!

**Stadion im Stauferpark** Ebenfalls bis an die Belastungsgrenze geht die Belegung auf den Sportplätzen im Stauferpark. So werden die Plätze während der Schulzeit nahezu täglich, soweit es die Witterung zulässt, bis 16.30 Uhr für den Schulsport genutzt. Anschließend sowie an den Wochenenden herrscht durch die Vereine ein reger Trainings- und Spielbetrieb. Der Belegungsplan für die beiden Rasenspielfelder zeigte 2011 über 100 Fußballspiele!!!

**Sportförderung** Nach den Sportförderungsrichtlinien der Stadt Donauwörth wurden 2011 folgende Zuschüsse vom Stadtrat bewilligt und entsprechend ausbezahlt:

*Allgemeine Zuschüsse* (Ziffer II.1 der Richtlinien – Stichtag für Antragsstellung 1. April 10), die im Verhältnis der jugendlichen Mitglieder des Antragstellenden Vereines zum Haushaltsansatz ermittelt werden. Gemäß Haushalt standen 6.000 Euro zur Verfügung. Durch Spenden bei der Sport-Gala 2011 konnte dieser Betrag um 1.250 Euro aufgestockt

werden, sodass insgesamt 7.250 Euro zur Ausschüttung kommen konnten, die an folgende Vereine verteilt wurden: Alpenverein Donauwörth, BVSV Donauwörth, Donauwörther Brettlrutscher, FC Donauwörth 08, FC Zirgesheim, JFG Donauwörth, Kanu-Club Donauwörth, Polizei SV Donauwörth, SpVgg Riedlingen, SV Nordheim, SV Wörnitzstein-Berg, TKSv Donauwörth und VSC Donauwörth.

*Übungsleiterzuschüsse* (Ziffer II.2 der Richtlinien – Stichtag 1. Mai): hier erhalten die Vereine für jede geleistete und anerkannte Übungsstunde einen Zuschuss von 0,90 Euro. Insgesamt stellten elf Donauwörther Vereine einen Antrag für insgesamt 13.394 geleistete Übungsleiterstunden, was einem Gesamtschuss von 11.346,75 Euro entspricht. Gefördert wurden: Donauwörther Brettlrutscher, Eurocopter Sportgemeinschaft Donauwörth, FC Donauwörth 08, FC Zirgesheim, Kanu-Club Donauwörth, SpVgg Riedlingen, Reit- und Fahrverein Donauwörth, SV Nordheim, SV Wörnitzstein-Berg, Tauchsportclub Donauwörth und VSC Donauwörth.

*Turnhallenbenutzung* (Ziffer II.6 der Richtlinien): Die Hallengebühren der Donauwörther Turn- und Sportvereine, soweit sie den Anforderungen der Sportförderungsrichtlinien entsprechen, werden von der Stadt Donauwörth im Rahmen der Sportförderung übernommen. 2011 waren dies für die Neudegger Sporthalle sowie die übrigen Turnhallen 28.732,00 Euro.

*Förderung des Sportanlagenunterhalts* (Ziffer II.7 der Richtlinien): Die Sportanlagen der Stadt Donauwörth werden seit dem Jahre 1984 von den nachstehenden Vereinen unterhalten. Für diese Pflege erhalten die Vereine jährlich Zuschüsse aus den im Haushalt bereitgestellten Mitteln im Verhältnis der zu pflegenden Flächen. Dafür wurden im Haushalt 20.000 Euro zzgl. 250 Euro für die Loipenpflege bereitgestellt. Gefördert wurden: Alpenverein Donauwörth für Loipenpflege sowie für die Sportplatzpflege FC Donauwörth, FC Zirgesheim, Katholische Landjugend Auchsesheim, SpVgg Riedlingen, SV Nordheim, SV Wörnitzstein und TKSv Donauwörth.

## **Bürgermeister Fischer präsentiert Donauwörther Parkstadtprojekt in Sachen Sport**

In Verbindung mit der Fußballweltmeisterschaft der Frauen 2011 in Augsburg veranstaltete die Stadt



aber auch nicht die durch den Stadtrat bewilligte Förderung der Sportvereine, für die im Haushalt 2011 der Gesamtbetrag von über 70.000 € eingeplant ist.

**Sportreferent Fackler stellt sich vor** Wolfgang Fackler, der erstmals in der Funktion des Sportreferenten des Stadtrates teilnahm, stellte sich zunächst selbst vor. Er bezeichnete seine Aufgabe als Bindeglied zwischen Oberbürgermeister, Verwaltung und den Vereinen. Er dankte den Vereinen für ihre großartige Jugendarbeit, die für ihn eines der wichtigsten Fundamente jeder Vereinsarbeit ist. Wie schwierig dies in Zeiten des gesellschaftlichen Wandels sei, erfahre er in Gesprächen immer wieder und er freue sich, wenn es den Vereinen immer wieder gelinge neue Mitstreiter zu finden. Voll des Lobes war Fackler über die Donauwörther Sport-Gala und er dankte hier, unter dem Beifall der anwesenden Funktionäre, Günther Gierak und seinem Team für die hervorragende Organisation und Durchführung.

Seitens der Sportabteilung im Rathaus berichtete Günther Gierak über die 2009 neu vom Stadtrat gefassten Sportförderungsrichtlinien. Allerdings stelle er immer wieder fest, dass Termine nicht eingehalten werden und somit Anträge satzungsgemäß abgelehnt werden müssen. Was die Hallenvergabe für die Saison 2011/2012 betrifft, so Gierak, wird versucht, bis zu den Pfingstferien zusammen mit den Hallensportvertretern einen Wochenendplan zu erstellen.



*Sichtlich Spaß machte es den jüngsten Models der Modenschau im Freibad.*  
Bild: Gierak

Einer der lokalen Sport-Höhepunkte des Jahres 2012 wird, so Günther Gierak, sicherlich wieder die „Donauwörther Sport-Gala“ – es ist dann die zehnte ihrer Art – mit der integrierten Sportlehre sein. Der Leiter des Sachgebietes Schule und Sport bat hier um entsprechende Unterstützung der Vereine gerade in Bezug auf die Einhaltung der Termine für die Meldung der zu ehrenden Sportler. Bei der abschließenden Diskussion wurde festgestellt, dass die Sportvereine in Donauwörth sehr gut aufgehoben sind und die meisten Probleme, wenn sie sich überhaupt als solche herausstellen, schnell und unbürokratisch gelöst werden.

## Freibad

**135 Tage geöffnet!** Alles andere als optimal verlief die Saison im Freibad auf dem Schellenberg, denn – und dies konnte jeder selbst erleben – der Sommer war sehr launisch. So startete die Saison im Monat Mai (erster Badetag war der 7. Mai) mit 16.413 Gästen. Die Launen des Sommers spürte man im Bad dann bereits deutlich im Juni mit nur 19.462 gezählten Besuchern und gleichzeitig dem bestbesuchten Tag mit 3.342 am 28. Juni. Die Juli-bilanz mit 16.322 Badegästen war die zweitschlechteste, seit es das Freibad auf dem Schellenberg gibt. Nur im Jahre 2000 zählte man im Juli weniger Besucher. Somit war es nicht verwunderlich, dass am 20. Juli nur ganze 40 „hartgesottene“ Schwimmer bei knapp 21° C Wassertemperatur (das Außenthermometer zeigte nur 15° C) ins Wasser gingen. Allein der August konnte die Gesamtbilanz mit 33.881 Gästen etwas verschönern. Und zum Ende des Sommers hatte Petrus mit den Donauwörthern doch noch ein Einsehen, denn aufgrund von sommerlichen Temperaturen ab dem 10. September verlängerte der OB die Saison kurzfristig bis zum 18. September. Insgesamt zählte man nach Abschluss 93.207 Besucher im Freibad und somit knapp 3.000 Badegäste mehr als 2010.

Trotz dieser nicht gerade positiven Bilanz war OB Neudert einigermaßen zufrieden, denn im Gegensatz zu anderen Bädern in Bayern, die teilweise bis zu 50% weniger Besucher verzeichnen mussten, waren es in Donauwörth nur rund zwanzig Prozent weniger.

Eine attraktive Bademodenschau unter der Regie von Christina Lechner-Honig präsentierten am 22.

Mai die Donauwörther Modegeschäfte „hautnah – mode & dessous“ und „Cinderella Kindermoden“.

**Donauwörther Freibad als Kulisse für Musikvideo** Es ist kaum jemandem aufgefallen, aber das seit Kurzem u.a. auf youtube anzusehende bzw. auf MTV gezeigte Musikvideo der Gruppe „A5 Richtung Wir“ mit dem Titel „Sandburgen“ entstand im Donauwörther Freibad auf dem Schellenberg. Das von der Donauwörther Huckleberryking Media GmbH gedrehte Musikvideo zeigt die Vorzüge des Donauwörther Freibades bei herrlichem Sommerwetter. Zu sehen sind u.a. Szenen auf der Liegewiese, ein Sprung vom Zehnmeterturm bzw. herrliche Unterwasseraufnahmen. Mit dem neuen Musikvideo zieht das Donauwörther Freibad zum zweiten Male (2010 war es Martina Schwarzmann) bildlich in die Musikszene ein. Und wer weiß, wer als nächstes das Donauwörther Freibad für sich entdeckt?

**Stadtbad am Mangoldfelsen** Ein Blick in den Belegungsplan des Stadtbades am Mangoldfelsen beweist deutlich, dass das von Grund auf sanierte

ehemalige Lehrschwimmbecken für die Donauwörther Schulen aber auch für die Bevölkerung mehr als notwendig war und ist. Denn von Montag bis einschließlich Sonntag ist das Bad restlos ausgebucht. Allein die Donauwörther Schulen nutzen von Montag bis Freitag sowohl vormittags als auch nachmittags das Bad für ihren Schulsport. Im Anschluss an den Schulsport gehört das Bad von Montag mit Mittwoch dem Vereinssport (z. B. Behinderten- und Versehrtensportverein, VSC Donauwörth, VHS Donauwörth und Wasserwacht). An den übrigen Tagen steht das Stadtbad der Bevölkerung zur Verfügung. So können die Badegäste während der Hallenbadsaison das Bad jeweils am Donnerstag von 17.00 bis 21.00 Uhr, Freitag von 18.00 bis 21.00 Uhr, Samstag von 10.30 bis 19.00 Uhr und Sonntag von 13.30 bis 19.00 Uhr besuchen.

Einer immer größeren Beliebtheit erfreut sich das Aqua-Fitness-Angebot des Schwimmmeisterteams. Dieses findet von Freitag bis Sonntag, jeweils in der letzten Stunde der Öffnungszeiten, ohne Zusatzgebühr für die Besucher statt. Regelmäßig ausgebucht sind die Schwimmkurse für Kinder.

*Bild aus Musikvideo (Huckleberryking) der Gruppe „A5 Richtung Wir“*



## Ferienprogramm

Das Donauwörther Sommer-Ferienprogramm 2011 war wieder ein Freizeitmagnet.

Bereits Mitte Februar liefen die Planungen für das 35. Donauwörther Sommer-Ferienprogramm an, das in diesem Jahr erstmals 100 (!) verschiedene Angebote für die Donauwörther Schulkinder hatte. Ende Juni konnte Oberbürgermeister Armin Neudert den Schülern das von Martina Rieger ausgearbeitete Programmheft 2011 präsentieren, auf das viele sehnsüchtig gewartet hatten. Neben einer Vielzahl von bewährten und beliebten Veranstaltungen gab es auch wieder einige neue attraktive Angebote. Insgesamt zählte man über 2000 Wünsche von 589 Kindern, und der Computer (die Vergabe erfolgt seit einigen Jahren über ein eigenes Programm) erfüllte zu 99% zumindest einen Wunsch. Gut bewährt hat sich auch die Möglichkeit des Nachrückens von der Warteliste. So konnten nach Rückgabe (urlaubs- oder krankheitsbedingt bzw. leider auch durch nicht abgeholte Ferienpässe) Plätze von teilweise bereits ausgebuchten Veranstaltungen wieder vergeben werden.

Nach dem nun erfolgten Abschluss des Ferienprogramms 2011 konnte das Donauwörther Ferienprogramm-Team des Sachgebietes Schule und Sport im Donauwörther Rathaus, Martina Rieger, Beatrix Wanke und Günther Gierak, auf ein gelungenes und vor allem unfallfreies Programm zurückblicken. Oberbürgermeister Armin Neudert ist deshalb auch voll des Lobes für seine Mitarbeiter für die großartige Vorbereitung und Abwicklung des Programms.

Herzlichen Dank sagte der OB allen beteiligten Vereinen, Firmen und Organisationen für das vielfältige Engagement für die Donauwörther Schulkinder.

Wörtlich: „Auch wenn der Sommer sich in den Ferienwochen nicht gerade von seiner besten Seite gezeigt hat, sind die freien Tage für die meisten von uns wie im Fluge vergangen. Das Ferienprogramm-Resümee ist trotz des wetterbedingten Ausfalls von drei Veranstaltungen durchaus positiv: 589 Teilnehmer und über 2000 angemeldete Wünsche beweisen die ungebrochene Anziehungskraft auf unsere Schülerinnen und Schüler.“

Dass die nahezu durchweg positive Resonanz vor

*Zahlreiche Kinder waren mit dem Ferienprogramm-Team im Naturmuseum in Augsburg.*

*Bild: Gierak*



allem das Verdienst Ihrer Mitarbeit und des beachtlichen Engagements Ihrer Mitglieder und Helfer ist, ist mir und meinen Mitarbeitern im Organisationsteam selbstverständlich bewusst. Ihnen möchte ich deshalb heute ganz besonders danken und Sie bitten, diese Anerkennung auch an die von Ihnen eingesetzten Betreuerinnen und Betreuer weiterzugeben.“

Nach Abschluss des Ferienprogramms durften sich wieder einige Kinder über einen Brief des Oberbürgermeisters freuen, denn ihre Teilnehmer-Nummer wurde vom OB bei der Auslosung der attraktiven Preise gezogen. Über Kino-Gutscheine, gesponsert vom Donauwörther Cinedrom, durften sich Michael Henke, Emily Mawhinney, Lena Muff, Helena Rauh, und Niko Steidle freuen. Gutscheine für das Ferienprogramm 2012 erhielten Maria Berger, Dennis Hackert, Emma Kutsch und Sarah Reiner. In die „Luft gehen“ dürfen Fabian Gabler, Jolin Nagel und Verena Staud, denn sie gewannen Rundflüge über Donauwörth, die von der Motorflugsportgruppe Donauwörth zur Verfügung gestellt wurden. Über eine Familienbadekarte für die nächste Freibad-Saison durfte sich Angela Bader mit ihrer gesamten Familie freuen und der Sonderpreis, ein Abendessen mit dem Oberbürgermeister, ging an Raphaela Hirsch.

*Ein Familien-Abendessen mit Oberbürgermeister Armin Neudert beim „Italiener“ gewann Raphaela Hirsch.*

*Bild: Gierak*



# Donauwörther Sport-Gala 2011

Am 25. März 2011 war es wieder soweit. Die Stadt Donauwörth ehrte im Rahmen der 9. Donauwörther Sport-Gala wieder ihre erfolgreichen Sportler des Vorjahres. Die Veranstaltung fand in der prall gefüllten Neudegger Sporthalle statt und wer im Besitz einer der begehrten Karten war, durfte sich über ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm freuen, das wie immer von Martina Rieger und Günther Gierak aus der Sportabteilung des Donauwörther Rathauses zusammengestellt wurde.

Neben zahlreichen Ehrengästen aus Politik (Bürgermeister und Stadträte) und Wirtschaft weilten nahezu alle zu Ehrenden (55 jugendliche und 70 erwachsene Sportler) in der Halle, um die ihnen zustehende Ehrung (Urkunde oder Medaille) aus der Hand von Oberbürgermeister Armin Neudert in Empfang zu nehmen. Als Moderator führte der Sportamtsleiter Günther Gierak die Besucher locker und gekonnt durch die Veranstaltung.

Nach dem musikalischen Auftakt (Swing the Mood) durch die Stadtkapelle Donauwörth unter der Leitung von Josef Basting eröffnete Oberbürgermeister Armin Neudert die „9. Donauwörther Sport-Gala“ und hieß alle Besucher herzlich willkommen.

Nach dem Pop-Klassiker „Mac Arthur-Park“ richteten Roland Pickhard für den BLSV und der Sportreferent des Stadtrates, Wolfgang Fackler, Grußworte an die Gäste und zu ehrenden Sportler/innen.

Der erste Showteil gehörte den „Red-Hot-Chili-



*Die Neudegger Sporthalle war wieder einmal bis auf den letzten Platz gefüllt.*

Dancers“ der Donauwörther Ballettschule von Alexander Schoofs-Carell, die mit ihrer Hip-Hop-Performance schnell das Publikum für sich gewonnen hatten.

Moderator Günther Gierak war es im Anschluss vorbehalten den Besuchern von den sportlichen Erfolgen der zu ehrenden Sportlerinnen und Sportler zu berichten. Oberbürgermeister Armin Neudert und Sportreferent Wolfgang Fackler gratulierten allen persönlich und überreichten die Auszeichnungen.

Ein weiterer sportlicher Höhepunkt folgte den Ehrungen der jugendlichen Sportler. Die Kunstradfahrerin Anna Bochnia begeisterte die Halle und riss die Besucher immer wieder zu Zwischenapplaus hin. Am Ende ihrer Vorführung gab es stehende Ovationen für ihre hochkarätige Show.

Höhepunkt der Sportlerehrung war sicher die Ehrung von Frau Manuela Stöberl zur „Sportlerin des Jahres“.



*Medaillen und Urkunden warten auf die zu ehrenden Sportler.*

*Moderator Günther Gierak führte die Besucher in gewohnt lockerer Art und Weise durch den Abend.*





*Oberbürgermeister Armin Neudert*



*Roland Pickhard, BLSV*



*Wolfgang Fackler, Sportreferent*



*Die „Red-Hot-Chili-Dancers“*



*Anna Bochnia begeistert*



*Manuela Stöberl*

OB Neudert wörtlich: „Im Gegensatz zum äußerst kalten Saisonauftakt fand die Deutsche Meisterschaft im Kanu-Wildwassersport bei 35° Grad im österreichischen Lofer an der Saalach statt und die ungewöhnlich lange Klassik-Strecke von knapp 20 Minuten wurde zu einer weiteren großen Herausforderung. Dabei war gerade dieses Rennen das erklärte Ziel von Manuela Stöberl: Sie wollte endlich ihren ersten Titel bei einer Deutschen Meisterschaft gewinnen .... und sie schaffte es: Taktisch klug investierte sie alles in eine gute Linie und erpaddelte sich bis zur Zwischenzeit einen Vorsprung von 15 Sekunden. Erschöpft, aber überglücklich kam sie als neue Deutsche Meisterin ins Ziel. Und es blieb nicht ihr letzter Titel. Den zweiten gewann sie schon am nächsten Tag im Team Bayern, ebenfalls im Klassik-Rennen. Am dritten Wettkampftag standen die Sprintwettbewerbe auf dem Programm. Der „Sprint“ war früher nicht unbedingt Manuelas Lieblingsdisziplin, doch nach zwei fulminanten Rennen, in denen sie jedes Mal Bestzeit fuhr, war ihr auch hier der Titel nicht zu nehmen. Doch es sollte noch besser kommen, denn die bayerischen Damen waren dann am letzten Wettkampftag auch in der Mannschaftswertung im Sprint nicht zu schlagen und Manuela Stöberl hatte ihren vierten deutschen Titel in der Tasche.

Höhepunkt des Jahres war dann aber sicherlich die Wildwasser-Weltmeisterschaft in Spanien. Sie stand zunächst unter keinem guten Stern für Manuela Stöberl, zumal sie als erste Deutsche mit Startnummer 4 an den Start musste. Leider vergab sie im ersten, sehr schwierigen Teil, der wegen starker Verblockung und hohen Wellen von den Sportlern „Mad Mile“ genannt wurde, jegliche Chance auf ein gutes Resultat. Sie kreiselte ein und musste rollen. Damit waren bereits alle Medaillenhoffnungen dahin. An den nächsten beiden Tagen wurden die Rennen witterungsbedingt abgesagt, da die Strecke aufgrund starker Regenfälle nicht mehr befahren werden durfte. Das Klassik-Mannschaftsrennen, für welches Manuela Stöberl sich im deutschen Team qualifiziert hatte, fand dann auf einem leichteren Teil des Flusses statt. Und hier klappte es mit der Medaille: Die drei deutschen Mädels fuhren ein tolles Rennen und erkämpften sich hinter England und Frankreich die Bronzemedaille.

Die vorgenannten sportlichen Erfolge, aber auch ihre Vorbildfunktion für die Jugend, der sie sich,

wenn es ihre Zeit zulässt, immer gerne widmet, verbunden mit ihrer ehrlichen Natürlichkeit haben uns veranlasst

**Frau Manuela Stöberl  
zur  
Sportlerin des Jahres 2010**

zu küren.“

Nach den Sportlerehrungen gehörte die Bühne wieder Josef Basting und seiner Stadtkapelle, und es gab sicher nur wenige in der Halle, die sich beim „Rosaroten Panther“ nicht an den Kultfilm erinnerten.

**Verleihung der Sportehrenbriefe** Für außergewöhnliche Verdienste um den Donauwörther Sport durfte der OB auf Beschluss des Stadtrates zwei verdiente Sportfunktionäre mit dem „Ehrenbrief für Verdienste im Sport“ auszeichnen. So erhielten aus der Hand des Oberbürgermeisters Franz Daferner (Polizei SV Donauwörth) und Ernst Mutzel (SpVgg Riedlingen) den Sportehrenbrief ausgehändigt.

Oberbürgermeister Armin Neudert würdigte die Geehrten mit folgenden Laudationes:

**Franz Daferner** „Mit Franz Daferner dürfen wir heute einen „Mann der ersten Stunde“ des Polizeisportvereins Donauwörth ehren, der seit der Vereinsgründung im Januar 1985 stets mit großem Engagement tätig war und es immer noch ist. Von Beginn an übernahm Franz Daferner Verantwortung im Verein, denn er gehörte als Schatzmeister bereits der ersten gewählten Vorstandschaft an. Diesen verantwortungsbewussten Posten füllt er bis heute, also über 25 Jahre, uneigennützig und zuverlässig aus. Es ist mit sein Verdienst, dass der Polizeisportverein Donauwörth mit den Abteilungen Faustball, Senioren- und Gesundheitsgymnastik sowie Kegeln finanziell auf gesunden Beinen steht. Seinem Geschick und seinem Spürsinn im Umgang mit den Finanzen des Vereins ist zu verdanken, dass neben zahlreichen überregionalen Turnieren wie bayerischer und süddeutscher Meisterschaft in den Jahren 2001 und 2009 sogar die deutsche Meisterschaft im Faustball der Männerklasse 60 vom PSV ausgetragen und finanziert werden konnte. Jeder, der selbst schon einmal Veranstaltungen dieser Größe mitorganisiert hat, weiß, welche Arbeit und Belastung dabei bewältigt wer-

*V.l.n.r.: Moderator Günther Gierak, OB Armin Neudert, Ernst Mutzel (SpVgg Riedlingen), Franz Daferner (Polizei SV Donauwörth) und Sportreferent Wolfgang Fackler*



den muss. Aber da die finanzielle Abwicklung in den bewährten Händen von Franz Daferner lag, war eine erfolgreiche Abwicklung gewährt.

Und schließlich ist Franz Daferner bis heute noch nicht nur als Funktionär für seinen Polizeisportverein im Einsatz. Er spielt nach wie vor leidenschaftlich Faustball, und seine Leistungen können sich sehen lassen: Im Rahmen des Donauwörther Sportempfangs durften wir ihn bereits mehrfach, so auch heute für seinen fünften Platz bei der Deutschen Meisterschaft des Jahres 2010, ehren. Zu seinen größten Erfolgen gehörten die Siege bei Deutschen Meisterschaften bzw. beim Deutschen Turnfest.

Seine langjährigen großartigen Leistungen für den PSV Donauwörth und damit auch für unser Donauwörther Sportleben insgesamt haben den Stadtrat zu seinem einstimmigen Beschluss bewogen, Herrn Franz Daferner mit dem ‚Ehrenbrief für Verdienste im Sport‘ auszuzeichnen.“

**Ernst Mutzel** „Ernst Mutzel begann seine sportliche Laufbahn bei der Spielvereinigung Riedlingen im April 1988, als er sich der Tischtennisabteilung anschloss.

Und ihr ist er bis heute treu geblieben. Allerdings blieb auch sein organisatorisches Geschick nur kurze Zeit verborgen, denn schnell bestimmten ihn seine Mitspieler zum Mannschaftsführer. In dieser Position in Riedlingens zweiter bzw. dritter Mannschaft fungiert er bis heute unermüdlich, quasi als ‚Mädchen für alles‘, und seine Sportkameraden

wissen ihren Mitspieler Ernst sehr wohl zu schätzen.

Als im Jahre 2000 aufgrund des plötzlichen Todes des bisherigen Vorsitzenden eine Umbesetzung der Vorstandschaft des Hauptvereins notwendig wurde, ließ sich Ernst Mutzel, von Beruf ‚Banker‘, nicht lange bitten und übernahm die wichtige Funktion des Kassiers seines Vereins, die er bis heute akribisch und äußerst engagiert ausübt.

Seine größten Verdienste für die Spielvereinigung Riedlingen erwarb sich Ernst Mutzel in der jüngsten Geschichte des Vereins, denn als sich 2008 keiner im Verein bereit erklärte, die Funktion des Vorsitzenden zu übernehmen, leitete er kommissarisch und sozusagen im ‚Alleingang‘ bis März 2009 die Spielvereinigung. Wer weiß, welches Schicksal die Spielvereinigung Riedlingen anderenfalls ereilt hätte? Ernst Mutzel ließ in dieser schwierigen Zeit seinen Verein nicht im Stich und hatte somit maßgeblichen Anteil an der Existenzsicherung der Spielvereinigung Riedlingen.

Als am 25. März 2009 den Mitgliedern endlich eine neue Vorstandschaft präsentiert werden konnte, war es für ihn selbstverständlich, dass er seinem Verein weiterhin als Mitglied des Vorstandes zur Verfügung steht und seinen Beitrag dazu leistet, ihn in kontinuierlich ruhigere ‚Gewässer‘ zu steuern.

Der Donauwörther Stadtrat würdigt dieses selbstlose und unermüdliche Engagement für die Spielvereinigung Riedlingen und somit für das Donauwörther Sportleben, und so darf ich heute Herrn



*Eine glänzende Show zeigten die Turner des TSV Monheim.*

Ernst Mutzel auf dessen einstimmigen Beschluss mit dem ‚Ehrenbrief für Verdienste im Sport‘ auszeichnen.“

Den sportlichen Abschluss bildeten das Hama-Junior-Team und die Bundesliga-Turner des TSV Monheim, die der Donauwörther Sport-Gala 2011 einen weiteren sportlichen Höhepunkt bescherten. Am Ende des gut zweistündigen Programms erschienen alle Akteure noch einmal auf der Bühne und verabschiedeten sich zusammen mit der Stadt-

kapelle und dem Song „Gonna fly now“ von den Besuchern der Sport-Gala, die sich mit einem nicht enden wollenden Beifall bedankten.

Mit einem Empfang für die geehrten Sportlerinnen und Sportler und die Ehrengäste in der Aula der Ludwig-Auer-Schule klang die 9. Donauwörther Sport-Gala aus und OB Armin Neudert konnte erneut auf einen gelungenen Abend zurückblicken, der alle, die dabei waren, begeistert hatte.



*Bild vom Finale mit allen Aktiven und Moderator Günther Gierak*

# Musikschule

**Personal und Geschäftsbereich** Die Werner-Egk-Musikschule wird von Frau Martina Rieger verwaltet. Schulleiter ist Josef Basting. An der Schule sind (ohne Schulleiter) 20 (21) Lehrkräfte beschäftigt.

**Schülerzahlen** Insgesamt besuchten 361 Schülerinnen und Schüler (Vorjahr 333) die Donauwörther Musikschule, davon waren 211 weiblich und 150 männlich. Aus den umliegenden Gemeinden kamen 82 (Vorjahr 78) Teilnehmer; das sind 22,7 Prozent (23,4) der Gesamtschülerzahl.

In die Altersgruppen verteilt sieht dies wie folgt aus: Elementarbereich bis fünf Jahre 48 (41), Primarstufe von sechs bis neun Jahre 70 (53), Sekundarstufe I von zehn bis 14 Jahren 168 (155), Sekundarstufe II von 15 bis 18 Jahren 49 (58). Sechs (sechs) Schüler gehören zur Altersgruppe zwischen 19 und 25 Jahren und 18 (18) sind zwischen 26 und 60 Jahre alt. Zwei (zwei) Schüler sind älter als 60 Jahre.

Der Umfang der Unterrichtsstunden pro Woche belief sich insgesamt in den Grund-, Haupt-, Ensemble- und Ergänzungsfächern auf 213,56 Stunden à 45 Minuten (Vorjahr 198,00 Stunden).

Im instrumentalen Einzelunterricht, überwiegend in Form des 30-minütigen Unterrichts, werden 213 (199) Schüler unterrichtet; im Gruppenunterricht sind es 100 (97) Schüler, meist in Zweier- und Dreiergruppen. Klassenunterricht in den elementaren Grundfächern (ab sechs Schüler) erhielten 55 (42) Schüler.



MuS-Ensemble

**Ensembles und Ergänzungsfächer** Es existieren zehn (zehn) Ensembles (Blechbläser, Klarinetten und Saxophone, Streicher, Volksmusik, Rock-/Pop-Band, MusikKids und Vororchestra), die von 58 (47) Schülern besucht werden.

**Finanzierung** Die Gebührensätze:

Einzelunterricht für Klavier, Keyboard sowie Orgel kostet pro Jahr für 30 Minuten 616,- Euro und für 45 Minuten 894,- Euro; der Einzelunterricht sonstige Instrumente beläuft sich auf 572,- Euro für 30 Minuten und auf 825,- Euro für 45 Minuten. Für Gruppenunterricht (45 Minuten) beträgt die Gebühr bei zwei Schülern 476,- Euro, bei drei Schülern 370,- Euro und bei vier Schülern 282,- Euro. Die elementaren Grundfächer (60 Minuten/Woche) mit Musikalischer Früherziehung und Musikalischer Grundausbildung werden mit jeweils 196,- Euro/Schuljahr berechnet. Der Musikgarten-Halbjahreskurs (45 Minuten/Woche) kostet 80,- Euro.

Eine Geschwisterermäßigung von 25 Prozent für das zweite Kind und 50 Prozent für das dritte und weitere Kind(er) wird für 62 (57) Schüler gewährt. Außerdem gibt es seit 2006 die Mehrfächerermäßigung. Sie beträgt für das zweite Hauptfach 20 Prozent und jedes weitere 30 Prozent; in den Genuss dieser Ermäßigung kamen im Berichtsjahr 13 (11) Schüler/-innen. Die Gewährung einer Sozialermäßigung bedarf der Einzelfallentscheidung; 2011 wurde kein entsprechender Antrag gestellt (drei im Vorjahr). Stadtkapellenmitglieder erhalten auf Antrag nach fünfjähriger aktiver Mitgliedschaft die Ausbildungskosten teilweise (zu 30 Prozent) zurück erstattet. Im Berichtsjahr gab es hierzu vier Anträge (Vorjahr: ein Antrag).

Der Erwachsenenzuschlag von 150 Euro/Schuljahr betraf 21 (23) Personen. 13 (17) Personen fielen unter die Befreiungsregelung, d.h. der Zuschlag entfällt, solange der Teilnehmer sich in Schule, Studium oder Berufsausbildung befindet, längstens bis zum 25. Lebensjahr.

Die Einnahmen aus den Unterrichtsgebühren betrugen insgesamt 176083 Euro (161800). An Zuschüssen und Spenden flossen rd. 36720 Euro (42000) zu. Diesen Gesamteinnahmen von rd. 212800 Euro (203800) standen folgende Ausgaben gegenüber: Lehrpersonalkosten mit ca. 340300 Euro (315000) und Sachkosten mit 70500 Euro (42700).



JeKI-Konzert

Ungeachtet der Sachkosten, die allein den Stadthaushalt belasten, teilen sich damit die Kosten für das Lehrpersonal die Eltern mit 51,7 (50,91), der Staat mit 10,7 (13,14) und die Stadt mit 37,6 (35,95) Prozent.

### **JeKI-Projekt** „Jedem Kind ein Instrument!“

Das seit April 2008 bestehende JeKI-Projekt in den drei Donauwörther Grundschulen konnte auch im Schuljahr 2011/12 weitergeführt werden. Gesponsert wird es durch die Donauwörther Sparkasse. Insgesamt beteiligen sich im laufenden Schuljahr 2011/12 180 (204) Grundschüler daran, wovon 72 das Instrumentenkarussell in den zweiten Klassen besuchen und 108 den Instrumentalunterricht in den Jahrgangsstufen drei und vier. Elf (elf) Musikschullehrkräfte sind dafür stundenweise im Einsatz.

Die Jahresgebühr für den Besuch des Instrumentenkarussells in den zweiten Klassen liegt bei 100 Euro je Teilnehmer; im Instrumentalunterricht

der dritten und vierten Jahrgangsstufen beträgt die Jahresgebühr in Abhängigkeit von Gruppengröße und Unterrichtsdauer 250 bzw. 280 Euro.

Im März 2011 wurden die „MusikKids“ gegründet, ein Nachwuchs-Orchester für Musikschüler und JeKI-Teilnehmer aus dem Bereich der Bläser und Schlagzeuger. Bereits im ersten Unterrichtsjahr soll damit auch für die JeKI-Kinder eine Möglichkeit geboten werden, in einem größeren Klangkörper zu spielen. Methodische Grundlage dafür bildet das Prinzip der „Bläserklasse“; Schulleiter Josef Basting hat die Leitung. Erste Gelegenheit zu einem öffentlichen Auftritt gab es für die 15 hoch motivierten Schüler beim „Musikzirkus“ der Musikschule im Mai. Außerdem stellten sie sich beim Stadtkapellen-Konzert im Rahmen der Donauwörther Kulturtage im Oktober einem großen Publikum vor.

Im Juni und Juli fanden in den drei Grundschulen Vorspiele der JeKI-Teilnehmer statt. Und am 15. Dezember spielten sie beim Adventskonzert in der Gebr.-Röls-Schule in Riedlingen weihnachtliche Weisen.

### **Veranstaltungen**

- 08.05. Musikschultag „Musikzirkus“ und Tag der offenen Tür mit Schülervorspielen, Beratung durch Lehrkräfte, Band-Workshop, Info- und Bewirtschaftungsständen im Hofraum
- 21.07. Präsentation der Musikschule beim Reichsstraßenfest
- 23.10. Kammermusikabend mit Solisten und Ensembles der Werner-Egk-Musikschule im Rahmen der Kulturtage im Saal der Musikschule



Kindergarten Auchsesheim zu Besuch in der Musikschule



Musikzirkus

- 26.11. „Mozartkugeln & Haydn-Spaß“: Ein Kinderkonzert der Werner-Egk-Musikschule im Rahmen der Reihe des städtischen Kulturamts „Kinder & Klassik“ im Vortragssaal

Neben den jährlichen Schülervorspielen, die die Lehrkräfte im laufenden Jahr für die Eltern durchführen, umrahmten auch wieder die verschiedenen Ensembles der Musikschule Veranstaltungen der Stadt bzw. von Dritten, so z. B. die Festsitzung des Stadtrates zur Verleihung des Sozialpreises (Geigentrio), die Kunstpreisverleihung zur Nordschwäbischen Kunstausstellung (Kammermusik-Ensemble), die Verabschiedung von Dr. Peter Winter, dem Leiter der Psychologischen Beratungsstelle, die Geburtstagsfeier zum 80sten von Alt-OB Dr. Alfred Böswald (Streichensemble), die touristische Saisoneroöffnung im Ried (Vororchester), die Eröffnung der Donauwörther Weihnacht und des Romantischen Weihnachtsmarkts im Ried (Vororchester), die Vernissage der Kunstfreunde im Färbertörle (Klarinetten-Ensemble), die städtische Weihnachtsfeier im Tanzhaus (Ensemble aus Lehrkräften u. Schülern), den Storr-Weihnachtsmarkt (Vororchester), den St.-Martins-Umzug des städtischen Kindergartens, verschiedene Feste in den Seniorenheimen (Stubenmusik u. a.) sowie eine ganze Reihe von Jubiläums-, Nikolaus- und Weihnachtsfeiern in Donauwörther Firmen und Vereinen.

### **Wettbewerbe**

- ASM (Allgäu-Schwäbischer Musikbund) Bundesentscheid im Solo-Duo-Wettbewerb: Hervorragende Leistungen von Christian Rusch (Euphonium), Anna Maierhofer (Querflöte), Jonas Spanier (Trompete – bester Teilnehmer).
- Jugend musiziert Regionalwettbewerb – Klavier-Solo: Johannes Beck (1. Platz), Lukas Spanier (3. Platz).

### **Fortbildungen**

19. März 2011: „Was ist guter Musikschul-Unterricht?“ – Vom Erwerb der pädagogischen Kompetenz bis zur erfolgreichen Ausführung; Dozent

Dieter Fahrner, Leiter der Musikschule Weil am Rhein.

Schwerpunkte: Unterricht in Großgruppen und Qualitätsmanagement in der Musikschule; Teilnehmerkreis eigene Lehrkräfte (15) und externe Teilnehmer (7)

**Verwaltung** Zum Schuljahreswechsel wurde das bisherige Musikschulverwaltungsprogramm „Amadé“ vom „Musikschul-Manager“ der Firma Otter abgelöst, weil mit der bisherigen Software eine Integration des JeKI-Projektes nicht möglich war. Damit verbunden war auch die Anbindung der Musikschule an die städtische EDV.

Außerdem fand ein Austausch der in die Jahre gekommenen Büroausstattung (Mobiliar und Hardware) in den Verwaltungsräumen der Musikschule statt.

**Besonderes** Das Leistungsspektrum der Musikschule wurde auf Initiative von Schulleiter Josef Basting ab Januar 2011 mit individueller Musiktherapie erweitert. Ziel des neuen Fachbereichs „Musik integrativ“ ist es, beeinträchtigten Kindern die Möglichkeit zu geben, Musik zu erleben, selbst musisch aktiv zu werden und über die Musik ein zusätzliches Medium zur Kommunikation mit der Umwelt angeboten zu bekommen.

Im September startete ein neues Projekt für die Schlagzeugschüler, die Junior-Drum-Line. In diesem Ensemble haben die Drummer die Möglichkeit zum Zusammenspiel, können neue Trommeltechniken ausprobieren und diese gemeinsam auch choreografisch umsetzen, Ideen austauschen und neue Motivation erfahren.

**Mitgliedschaften** Die Musikschule der Stadt Donauwörth ist Mitglied im Verband deutscher Musikschulen e.V. (VdM) und damit auch gleichzeitig im Landesverband Bayern (VBSM) seit 1. Januar 1981; im Allgäu-Schwäbischen Musikbund (ASM), Bezirk 16, besteht die Mitgliedschaft seit 1. Januar 2000.

**Lehrkörper**

|                             |                                                                                                                      |
|-----------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Basting Josef, Schulleiter: | Trompete, Schlagzeug, MusikKids                                                                                      |
| Balser Elisabeth:           | Gesang, Kinderchor                                                                                                   |
| Czerwenka Giulia:           | Violine, Bratsche, JeKI-Projekt                                                                                      |
| Dauser Hans:                | Keyboard, E-Orgel, Akkordeon, Gitarre, JeKI-Projekt                                                                  |
| Egold Günther:              | Klarinette, Saxophon, Musiktheorie, Klarinetten- und Saxophon-Ensembles, JeKI-Projekt, stellvertretender Schulleiter |
| Graf Maria:                 | Zither, Hackbrett, Klavier, Blockflöte, Volksmusikgruppe, JeKI-Projekt                                               |
| Hofmann Sibylle:            | Früherziehung „Zaubertöne“, Grundausbildung                                                                          |
| Krech-Hemmingen Heidrun:    | Violine, Klavier, Blockflöte, JeKI-Projekt                                                                           |
| Maiershofer Julia:          | Klarinette, Jugendorchester                                                                                          |
| Maxim Mihail:               | Querflöte, JeKI-Projekt                                                                                              |
| Menzel Werner:              | Klavier, Gitarre, Keyboard, JeKI-Projekt                                                                             |
| Möbius Oliver:              | Schlagzeug, Junior-Drum-Line, JeKI-Projekt                                                                           |
| Möbius Ruth:                | Klavier, Solistenbegleitung                                                                                          |
| Nürnberger Daniela:         | Baby-Musikgarten, Musikgarten, MFE Klangstraße, Singing in English (neu ab 10/2011)                                  |
| Preut Torsten:              | Gitarre, E-Gitarre, JeKI-Projekt                                                                                     |
| Rabel Gottfried:            | Posaune, Euphonium, JeKI-Projekt                                                                                     |
| Radloff Klaus:              | Querflöte, Blockflöte, Ensemble                                                                                      |
| Schmid Tobias:              | Trompete, Flügelhorn                                                                                                 |
| Traub Siegfried:            | Schlagzeug                                                                                                           |
| Wagner Johanna:             | Cello, Klavier, Keyboard, JeKI-Projekt                                                                               |
| Wiesner Karin:              | Musikgarten, Früherziehung Klangstraße (bis 07/2011)                                                                 |
| Zinsmeister Michael:        | E-Gitarre, Gitarre, Keyboard, Schlagzeug, Musikschulband                                                             |

*OB Armin Neudert verleiht die erste Sebastian-Franck-Kulturmedaille an den ehemaligen Musikschulleiter und Dirigenten der Stadtkapelle, Walter Pfeifer.*



# Stadtkapelle, Vororchester und MusikKids

## Personal und Zusammensetzung:

Zum Jahresende 2011 betrug der aktive Mitgliederstand der Stadtkapelle Donauwörth 54 Musikerinnen und Musiker mit einem Altersdurchschnitt von 25,4 Jahren.

Das Vororchester der Stadtkapelle, unter der Leitung von Julia Maiershofer, bestand zum Stichtag aus 17 Musikerinnen und Musikern im Jugendalter. Die im März 2011 neu ins musikalische Leben gestarteten MusikKids unter der Leitung von Josef Basting setzten sich Ende des Jahres aus 14 Mädchen und Buben im Alter bis zwölf Jahren zusammen.

## Spieltermine der Stadtkapelle:

- 23. Januar: Sebastianifeier in Donauwörth mit Umzug, Kirchgang, Messe, Festzug und Festakt im Tanzhaus
- 06. März: Faschingsumzug in Donauwörth
- 20. März: Probenstag in der Musikschule
- 25. März: Sport-Gala in der Neudegger Sporthalle
- 27. März: Frühjahrsversammlung der sudetendeutschen Landsmannschaft
- 09. April: Wertungsspiel in Tapfheim
- 10. April: Nostalgiekonzert im Tanzhaus
- 30. April: Standkonzert zur Maifeier in Nordheim
- 08. Mai: Bezirkstrachtenwallfahrt in Donauwörth, Umzug und Messe
- 08. Mai: Tourismus-Saison-Eröffnung im Ried, Standkonzert
- 29. Mai: 50-Jahrfeier Kindergarten im Schneegarten, Umzug
- 29. Mai: Frühlingsstimmensoiree auf der Freilichtbühne
- 23. Juni: Fronleichnamsprozession in Donauwörth
- 25. Juni: Nördlinger Mess', Umzug
- 03. Juli: Bergmesse des Alpenvereins Donauwörth auf dem Neunerköpfe, Begleitung Messe, Unterhaltungsmusik
- 18. Juli: Ständchen zum 50. Geburtstag des Bläasers Roland Ölhorn

- 20. Juli: Bieranstich Eröffnung Reichsstraßenfest, Standkonzert
- 20. Juli: Umzug Reichsstraßenfest (witterungsbedingt ausgefallen)
- 22. Juli: Unterhaltungsmusikabend auf dem Reichsstraßenfest
- 23. Juli: Einzug der Kleingärtner zum Reichsstraßenfest, Umzug
- 24. Juli: Verabschiedung unserer Hausmeisterin Elisabeth Förg im Biergarten Schweizer Hof
- 30. Juli: Vorstellung der neuen Stadtbusse, Standkonzert
- 03. September: Bezirksmusikfest in Wörnitzstein, Standkonzert und Sternmarsch
- 04. September: Bezirksmusikfest in Wörnitzstein, Gemeinschaftschor, Umzug, Unterhaltungsmusik und Serenade
- 11. September: Abschlussfeier zur Dorferneuerung in Zirgesheim, Unterhaltungsmusik
- 11. September: Spendenübergabeveranstaltung der Raiffeisen-Volksbank Donauwörth im Ried, Sternmarsch
- 23.–25. September: Probenwochenende in Balder schwang
- 25. September: Bergkonzert auf dem Nebelhorn
- 08.–09. Oktober: Weinfest in Pleisweiler-Oberhofen, Umzug, Unterhaltungsmusik, Frühschoppenkonzert
- 22. Oktober: Oberstufenwertungsspiel in Augsburg
- 29. Oktober: Konzert im Rahmen der Donauwörther Kulturtage
- 30. Oktober: Begleitung der Messe „Deutsches Hochamt“ des Gesangsvereins Harmonie 1856.
- 04. November: Martinsumzug des Kaufhauses Woha
- 12. November: Martinsumzug des städtischen Kindergartens
- 13. November: Volkstrauertag auf den Friedhöfen Riedlingen und Donauwörth, anschließend Musikerversammlung
- 18. November: Sektionsabend des DAV
- 22. November: Verleihung der Sebastian-Franck-Medaille an Walter Pfeifer, Ständchen
- 27. November: Traditionelles Turmblasen vom Turm der Münsterkirche
- 02. Dezember: Geburtstagsempfang für Dr. Alfred Böswald im Rathaus, Ständchen
- 02. Dezember: Verabschiedungsfeier von Dir. Friedrich Hertle, Raiffeisen-Volksbank Donauwörth, Festkapelle

- 11. Dezember: Traditionelles Turmblasen vom Turm der Münsterkirche
- 17. Dezember: Weihnachtsserenade am Weihnachtsbaum des Romantischen Weihnachtsmarktes im Ried
- 18. Dezember: Jahresabschluss der Stadtkapelle Donauwörth mit Gestaltung des Gottesdienstes im Liebfrauenmünster in Donauwörth und anschließendem Jahresrückblick im Schützenheim Riedlingen

### **Spieltermine des Vororchesters:**

- 21. Juli: Reichsstraßenfest, Standkonzert
- 12. November: Martinsumzug des städtischen Kindergartens
- 25. November: Weihnachtsmarkt des Bekleidungshauses Storr
- 26. November: Eröffnung der Donauwörther Weihnacht an der Krippe am Münsterplatz
- 15. Dezember: Eröffnung des Romantischen Weihnachtsmarktes im Ried

### **Spieltermine der MusikKids:**

- 08. Mai: Standkonzert am Musikschultag
- 01. Juli: Eröffnung Schulfest, Gebr.-Röls-Schule Riedlingen
- 21. Juli: Reichsstraßenfest, Standkonzert
- 05. September: Vorstellung des JeKI-Projektes beim Besuch des Bayerischen Sparkassenpräsidenten im Landratsamt
- 22. Oktober: Weltpartag der Sparkasse Donauwörth, Standkonzert
- 29. Oktober: Kurzauftritt beim Konzert der Stadtkapelle im Rahmen der Donauwörther Kulturtage
- 11. November: Martinsumzug des Kindergartens Heilig-Kreuz
- 02. Dezember: Weihnachtsmarkt des Bekleidungshauses Storr
- 15. Dezember: Weihnachtsfeier der Gebr.-Röls-Schule Riedlingen

**Vielseitigkeit** Hervorzuheben war in diesem Jahr die Vielfältigkeit, mit der sich die Stadtkapelle Donauwörth unter der Leitung von Josef Basting bei verschiedensten Anlässen vorstellte. Der Dirigent hatte in diesem Jahr einige Veränderungen rund um die Kapelle vorgenommen. So definierte er unter anderem das Repräsentationsprofil neu und veränderte die Zielsetzung der Kapelle. Ein



*Frühlingsstimmen auf der Freilichtbühne*

weiterer Teil dieses neu implementierten Konzeptes war die Überarbeitung des Musikprogrammes, mit dem die Kapelle bei unterschiedlichsten Events nun individueller und publikumsbezogener agieren kann. Lobende Anerkennung fand das neue, basisorientierte Engagement vonseiten der begeisterten Zuhörer, die die Kapelle in diesem Jahr bei auffallend vielen örtlichen Veranstaltungen hören konnten. Honoriert wurde die Komplexität dieser musikalisch auf hohem Niveau agierenden Kapelle durch eine ausgezeichnete Platzierung im Wertungsspiel beim Landesentscheid der Oberstufenorchester in Augsburg. Exemplarisch steht das Frühlingsstimmenkonzert auf der Freilichtbühne als neu entwickeltes Präsentationsprojekt ebenso wie das publikumsbezogene Musikprogramm auf dem Reichsstraßenfest. Erste Akzente im Bigband-Charakter setzte die Kapelle bereits bei der Sport-Gala, als sie ihr klangstarkes Programm, ganz in schwarz gekleidet, präsentierte.

Neben der Stadtkapelle konnte aber auch das Vororchester unter der Leitung von Julia Maiershofer mit einem abwechslungsreichen Programm überzeugen. Immer zur Stelle ist diese junge Gruppe, wenn es darum geht, kulturelle Events der Stadt innerhalb der Woche musikalisch zu begleiten.

Ganz neu und voller Spielfreude starteten die MusikKids. Die jüngste Kapelle, im März 2011 gegründet, setzt sich aus Mädchen und Buben des Bläser- und Schlagzeugbereiches zusammen, die größtenteils aus dem JeKI-Programm der Grundschulen rekrutiert wurden. Die Kinder im Alter bis zwölf Jahren konnten schon eindrucksvoll beweisen

sen, wie viel Spaß das Spielen in der Gemeinschaft macht.

### Auftritte

Auch in diesem Jahr war die musikalische Gestaltung der Sebastianifeier der Schützengilde Donau-Ries der erste Auftritt des neuen Jahres. Bei kaltem Winterwetter begleitete die Kapelle den Umzug zur Kirche, die Messe selbst sowie den anschließenden Umzug durch die Stadt und die Ehrungen im Tanzhaus. Mit dem Orden in Groß-Gold bedankte sich die Schützengilde bei Ehrenstadtkapellmeister Walter Pfeifer für die jahrelange treue Unterstützung. Mit Marschproben in der Neudegger Sporthalle bereitete sich die Kapelle im Januar und Februar auf die bevorstehenden Marschauftritte vor. Wie erfolgreich dieses Training war, konnten die Musikerinnen und Musiker bei vielen Umzügen eindrucksvoll beweisen. Ein Probensonntag in der Musikschule rundete die Vorbereitung der Stadtkapelle auf die beginnende Saison ab.

Anfang März war die Kapelle, als Stadtbadbesucher verkleidet, im Gaudiwurm des Faschingsumzuges Donauwörth zu hören.

Modern und klangstark präsentierte sich die Kapelle in diesem Jahr bei der 9. Donauwörther Sportgala. Ganz in schwarz gekleidet und mit eindrucksvollen Titeln im Programm avancierte die Kapelle zur Showband und überraschte damit die geladenen Ehrengäste in der voll besetzten Sporthalle.

Hochkonzentriert zur Sache ging es nur zwei Wochen später, als sich die Kapelle beim Wertungsspiel in Tapfheim mit ihrem Pflichtstück „Silva Nigra“ und dem Selbstwahlstück „Three Aspects of Kurt Weill“ in der Oberstufe das Ergebnis „mit ausgezeichnetem Erfolg“ erspielte. Dieses hervorragende Resultat qualifizierte die Kapelle zur Teilnahme am Oberstufenwettbewerb im Herbst in Augsburg.

In wesentlich lockererer Atmosphäre konnte die Kapelle ihre beiden Wertungsstücke gleich am nächsten Tag erneut präsentieren. Beim alljährlich stattfindenden Seniorenkonzert verstand es Dirigent und Moderator Josef Basting auf Anhieb, die älteren Bürgerinnen und Bürger zum Mitsingen zu motivieren. Das mit vielen bekannten Märschen und Melodien sorgfältig ausgewählte Programm bereitete den Besuchern einen kurzweiligen Nachmittag.

Als erste Freiluftveranstaltung stand die Maifeier in

Nordheim im Terminkalender. Kurz darauf wurde die Bezirkstrachtenwallfahrt in Donauwörth begleitet, die Kapelle spielte zur Tourismus-Saison-eröffnung im Ried und umrahmte die Feierlichkeiten zur 50-Jahrfeier des städtischen Kindergartens.

„Orchestra meets Vocals“ beim Frühlingsstimmkonzert auf der Freilichtbühne: die Stadtkapelle lud gemeinsam mit dem Gesangsverein Harmonie alle Bürgerinnen und Bürger zu dieser Soiree zu Gunsten der Stiftung „Bürger in Not“ ein. Dirigent Josef Basting nutzte diese Gelegenheit vor großem Publikum und ehrte gemeinsam mit dem ebenfalls anwesenden Ehrenstadtkapellmeister Walter Pfeifer verdiente Musikerinnen und Musiker. Für 15 Jahre aktives Musizieren wurden Katrin Gleißner und Ralf Ferner ausgezeichnet. Als bayerische Landesieger ihrer Altersgruppe wurden Anna Maierhofer (Flöte) und Jonas Spanier (Trompete) geehrt.

Im Juni begleitete die Kapelle die städtische Fronleichnamsprozession. Kurz darauf nahm die Kapelle, in Festuniform gekleidet, am historischen Festumzug zur Nördlinger Mess' teil.

Eine kleine Besetzung spielte im Juli bei sehr kaltem Wetter die Bergmesse des Alpenvereins auf dem Neunerköpfe in Tannheim mit anschließendem Frühschoppenkonzert auf der Terrasse der Berghütte.

Auch kapelleninterne Feierlichkeiten standen auf dem Programm. So lud Flügelhornist Roland Ölhorn zum 50. Geburtstag und Elisabeth Förg wurde im Schweizer Hof musikalisch in den Ruhestand verabschiedet.

Feuchtkalt verlief der Bieranstich zum diesjährigen Reichsstraßenfest, zu dem die dennoch zahlreich erschienenen wetterfesten Besucher von der Stadtkapelle unterhalten wurden. Dem nasskalten Juliwetter zum Opfer fiel am Abend dann aber der Kinderfest-Umzug durch die Stadt. Am Freitagabend heizte die Stadtkapelle den Besuchern des Reichsstraßenfestes dafür umso kräftiger ein. Mit hochklassiger Blasmusik beginnend variierte die Kapelle ihr Programm im Laufe des Abends sehr publikumsbezogen, ehe die Musikerinnen und Musiker zum zweiten Teil des Abends ihr neues mitreißendes Unterhaltungsprogramm auflegten. Wie gut das ankam, zeigte sich daran, dass die jungen und jung gebliebenen Straßenfestgäste bis Mitternacht vor der Bühne feierten. Die Begleitung des farbenprächtigen Kleingärtnerumzuges am Sams-

tag beendete den Musikbeitrag zum Reichsstraßenfest.

Mit einem Standkonzert zur Einweihung der neuen Stadtbusse verabschiedete sich die Kapelle in eine vierwöchige Sommerpause.

Das erste Septemberwochenende stand ganz im Zeichen des Bezirksmusikfestes in Wörnitzstein. Die Feierlichkeiten begannen am Samstagabend mit Standkonzerten an verschiedenen Plätzen des Dorfes. Nach dem offiziellen Festakt ging es im Sternmarsch zum Festplatz. Am Sonntagmittag, nach dem Gemeinschaftskonzert, gestaltet von 31 Kapellen des Bezirkes, zogen die Musiker, unterstützt von zahlreichen örtlichen Vereinen, durch ein bunt geschmücktes Wörnitzstein. Für die nachmittägliche Unterhaltung der Festgäste sorgte unter anderem die Stadtkapelle. Die feierliche Serenade am späten Sonntagabend, die sicherlich zu den Höhepunkten der Veranstaltung zählte, musste leider aufgrund eines heftigen Gewitters ins Zelt verlegt werden.

Mitte September begleitete die Kapelle den Festakt zum Abschluss der Dorferneuerung in Zirgesheim. Ein Dauertermin ist mittlerweile auch die Spendenübergabe der Raiffeisen-Volksbank an verschiedene Vereine des Landkreises Donau-Ries geworden. Als eine der drei Festkapellen gestaltete die Stadtkapelle den Sternmarsch und das anschließende Standkonzert mit.

Im Herbst war die Kapelle hauptsächlich außerhalb des Landkreises zu hören. Ende September stand das Probenwochenende im Allgäu mit dem abschließenden Frühschoppenkonzert auf dem Nebelhorn an. In einem Jugendgästehaus in Balderschwang begannen ab Freitagnachmittag die intensiven Proben für das anstehende Wertungsspiel und das Konzert im Rahmen der Kulturtage. Am Sonntag unterhielt die Kapelle bei strahlendem Spätsommerwetter auf der Freiterrasse der Nebelhorn-Bergstation in Oberstdorf. Die Kapelle war von der Allgäuer Bergbahnen AG eingeladen worden, und begeisterte mit einem vornehmlich traditionellen Programm die vielen Wanderer und Ausflügler.

Zwei Wochen später reisten die Musiker auf Einladung der Gemeinde Pleisweiler-Oberhofen zum dortigen Weinfest. Nach einem Marsch durch den Weinort gab die Kapelle ein etwa einstündiges Konzert auf dem Dorfplatz. Danach spielte sie Unter-



*Stadtkapelle auf dem Nebelhorn*

haltungsmusik im Hof eines Weingutes. Mit zunächst traditioneller bayerischer Blasmusik beginnend, ging die in zwei Gruppen spielende Kapelle langsam zu den bekannten Titeln aus ihrem Stimungsprogramm über. Vom begeisterten Publikum mitgerissen, spielte die Kapelle einen Hit nach dem anderen und setzte das Weingut unter musikalisches Dauerfeuer. Am nächsten Morgen spielte die Kapelle noch einmal feinste bayerische Blasmusik beim Frühschoppenkonzert für die Weinfestbesucher, welches Dirigent Josef Basting eindrucksvoll mit der Nationalhymne beendete. Danach begab sich die Gruppe wieder auf den Heimweg, nicht ohne jedoch dem dortigen Ortsbürgermeister zu versprechen, bestimmt einmal wieder zu kommen. Weitere zwei Wochen später wurde es für die Musiker ernst. Der Landesentscheid der Oberstufenorchester in Augsburg stand an. Konzentriert reiste die Kapelle bereits frühzeitig an, um sich in Ruhe auf den so wichtigen Kurzauftritt vorbereiten zu können. Das Vorspiel war ein voller Erfolg, wie sich nach stundenlangem Warten auf das Ergebnis vernehmen ließ. Platz 5 der 10 besten Kapellen aus ganz Schwaben – das war mehr als zufriedenstellend! Die extrem zeitintensive Probenarbeit der letzten Wochen hatte sich also ausgezahlt und die Kapelle konnte mit dem Konzert zum Ende der Kulturtage einen eindrucksvollen Schlusspunkt unter einen äußerst erfolgreichen Herbst setzen.

„Blasmusik – Tradition und Vision“, so lautete der Titel dieses wahrlich visionären und wohl auch zukunftsweisenden Konzerts. Richard Wagners „Einzug der Gäste auf der Wartburg“ gab dem Kon-

zert einen festlichen Auftakt und beeindruckte die Gäste im Tanzhaus. Nach der Ansprache von Oberbürgermeister Armin Neudert gaben plötzlich ganz kleine Musikerinnen und Musiker den Ton an: Die MusikKids, das neu formierte jüngste Orchester unter der Leitung von Josef Basting, stimmte sogleich ganz mutig Beethovens „Ode an die Freude“ an und bewies damit die erfolgreiche Nachwuchsarbeit der Stadtkapelle. Nach zwei weiteren Stücken gab es schon die erste Zugabe des Abends. Die Kleinen spielten gemeinsam mit dem Hauptorchester den klangstarken Titel „School Spirit“ und wurden danach vom Publikum mit viel Beifall verabschiedet. Mit der „First Suite in Es“ ging das Konzertprogramm weiter. „Evolutions“, eine Konzertouvertüre von Alfred Reed, spielte die Kapelle erstmals beim Wertungsspiel in Tapfheim, und sie wurde auch als Selbstwahlstück beim Oberstufenwertungsspiel in Augsburg aufgeführt. Beim nachfolgenden Stück „Pappa ante Portas“, zum Andenken an Vicco von Bülow, alias Loriot, aufgelegt, konnte man dessen Humor förmlich aus den Tönen hören. Mit dem königlich bayerischen Marsch „Von der Tann“ beendete die Kapelle den ersten Konzertteil. Mit einer weiteren Überraschung begann der zweite Teil des Abends, als zum „Fliegermarsch“ zwei „Stewardessen“ dem Publikum Süßigkeiten reichten und Josef Basting mit seinen beiden „Copiloten“ operettenreif dazu sang. Eher ernster, im Stil englischer barocker Bläsermusik ging es mit „The Lords of Greenwich“, welches das Pflichtstück beim Oberstufenwertungsspiel darstellte, weiter. Themen aus der „Fledermaus“, mit bemerkenswerten Solopassagen versehen, waren der nächste Programmpunkt, ehe „Spanish Fever“ aufgelegt wurde. Ein mitreissender Mix aus Flamenco, Salsa und Pop begeisterte die Zuhörer. Unter Führung von Tenorhorn und Bariton spielte die Kapelle anschließend die im böhmischen Stil gehaltene beliebte Polka „Ein halbes Jahrhundert“. Glanzvoller Schlusspunkt war der anspruchsvolle Popsong „Mac Arthur Park“ mit einem bravourös vorgetragenen Trompetensolo. Der lange Beifall wurde mit zwei Zugaben, den Märschen „Unter dem Doppeladler“ und „Hoch- und Deutschmeister-Regimentsmarsch“ belohnt. Der Mut des Dirigenten, diese traditionelle Plattform für Neues zu nutzen, hat sich gelohnt und wurde vom Publikum begeistert aufgenommen.

Im November spielte die Stadtkapelle bei verschiedenen Martinsumzügen. Eine kleine Abordnung übernahm ein paar Tage später die musikalische Ausgestaltung des Sektionsabends des DAV. Zum Volkstrauertag auf den Friedhöfen Donauwörth und Riedlingen spielte die Kapelle an den Ehrenmalen.

Ende November wurde an Ehrenstadtkapellmeister Walter Pfeifer im Rahmen eines Festaktes in der Musikschule die neu geschaffene Sebastian-Franck-Kulturmedaille verliehen. Die Stadtkapelle spielte ihrem langjährigen Dirigenten dazu ein Ständchen.

Die „Turmbläser“ der Stadtkapelle Donauwörth spielten, wie auch schon in den vergangenen Jahren, an zwei Adventssonntagen weihnachtliche Weisen vom Turm des Liebfrauenmünsters.

Anfang Dezember begrüßte die Stadtkapelle Donauwörth den Jubilar und die zahlreichen Gäste, die zum offiziellen Empfang anlässlich des 80. Geburtstages von Alt-OB Dr. Alfred Böswald ins Rathaus geladen wurden, mit einigen Musikstücken.

Am selben Abend verabschiedete die Raiffeisen-Volksbank Donauwörth nach über 40 Jahren genossenschaftlichen Engagements ihren langjährigen Direktor Friedrich Hertle in den Ruhestand. Die Stadtkapelle Donauwörth unterstrich mit einem facettenreichen, anspruchsvollen Musikprogramm die feierliche Stimmung des Abends.

Die Adventsserenade auf dem Fischerplatz im Ried, bei der die Kapelle traditionell die Bürgerinnen und Bürger mit stimmungsvoller Weihnachtsmusik unterhält, fand in diesem Jahr bei wenig weihnachtlichen Witterungsverhältnissen statt.

Es ist eine kontinuierlich gepflegte, lange Tradition der Stadtkapelle, ihre Jahresabschlussfeier zunächst mit einem Gottesdienst zu begehen. Nach der feierlich gestalteten Messe im Liebfrauenmünster beging die Stadtkapelle mit einigen ihr eng verbundenen Gästen ihren Jahresabschluss mit einem kleinen Festessen. Dabei ergab sich auch die Gelegenheit, einige Mitglieder der Kapelle durch Urkunden des ASM zu ehren. So erhielten Anna Maiershofer, Susanne Jenner und Julian Wild die Anerkennung für 10 Jahre aktives Musizieren und Thomas Harsch den Dank für 15 Jahre. Nach einem kurzen Rückblick über das vergangene Jahr durch Dirigent Josef Basting dankte Oberbürgermeister Armin Neudert der Kapelle für ihr ehrenamtliches

Engagement. Die Musiker leisten durch ihren Einsatz in der Kapelle aber auch in kleinen Gruppen und Ensembles einen schönen und wertvollen Beitrag, der das kulturelle Leben der Stadt bereichert

und lebendig erhält. Mit kleinen Erinnerungen an das vergangene Jahr beschenkt, ließen die Musikerinnen und Musiker gemeinsam das Jahr gesellig ausklingen.



*Jahresabschlusskonzert*



*Gesang beim  
Jahresabschlusskonzert*

# Tourismus

**Vorbemerkung** Die aufstrebende Entwicklung Donauwörths als attraktiver und innovativer Wirtschaftsstandort macht sich auch im Tourismusbereich der Großen Kreisstadt bemerkbar. Einmal mehr konnten in Donauwörth über 100.000 Gästeübernachtungen registriert werden. Auf dem Gebiet des Tagestourismus punktete Donauwörth 2011 ebenfalls, und die Touristen sind im Stadtbild, in den Museen, den Geschäften und den Gastronomiebetrieben präsent. Die Gäste der Stadt setzen sich aus Autoreisenden, Rad- und Wandertouristen, Tagungsteilnehmern, Monteuren und Geschäftsreisenden, Kulturinteressierten und nicht zuletzt aus Wohnmobilisten und Busgruppen zusammen. Mit dem touristischen Jahresthema „Wirtschaftsstandort Donauwörth“ wurde 2011 ein Motto präsentiert, das die Große Kreisstadt von dieser Perspektive aus betrachtete.

Der Wirtschaftszweig Tourismus hat sich in den letzten Jahren in Donauwörth fest etabliert. Die Stadt. Tourist-Information ist oftmals erste Anlaufstelle für die Gäste, aber auch liebgewonnene Serviceeinrichtung für die Donauwörther Bürger. Die Donauwörther Tourismus-Segmente Radeln, Angeln, Wandern, Golfen, Familien-Ferien und Kultur wurden stark beworben. Vielfältige Führungsangebote für unterschiedliche Zielgruppen sollen Busgruppen und Schulklassen dazu einladen, Tagesausflüge und Reisen nach Donauwörth zu unternehmen.

**Tourismus in Zahlen** Einen positiven Trend konnte die Stadt mit insgesamt 109.780 Übernachtungen verbuchen. Laut den neuesten Tourismuszahlen des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung vom Januar 2012 verzeichnete Donauwörth von Mai bis Oktober 2011 eine 45,7-prozentige Bettenauslastung der gewerblichen Betriebe über 9 Betten. Dies liegt 7,7 Prozent über dem Durchschnitt des Landkreises Donau-Ries, der im gleichen Zeitraum mit 38 Prozent Bettenauslastung der gewerblichen Betriebe abschließen konnte. Sehr positiv ist die Steigerung der Übernachtungen von über 10 Prozent (10,93 Prozent) in den gewerblichen Betrieben der Donauwörther Hotels, Gasthöfen und Pensionen.

Die Jugendherberge konnte im Jahr 2011 ihre Übernachtungen um 5,76 Prozent steigern.

Der Campingplatz in Eggestetten, der – in Absprache mit dem Statistischen Landesamt – touristisch gesehen Donauwörth zugeordnet und hier in der Großen Kreisstadt mit vermarktet wird, konnte das Berichtsjahr mit einer Steigerung von 1,10 Prozent bei den Ankünften und 11,40 Prozent bei den Gästeübernachtungen abschließen. Einbußen von 36,39 Prozent mussten die Privatunterkünfte hinnehmen. Das hat den Grund, dass die Zimmer zwar belegt und ausgelastet sind, aber lang eingemietete Monteure und Geschäftsreisende teilweise mittlerweile dort einen Zweitwohnsitz angemeldet haben und daher nicht mehr in der Tourismusbilanz zu Buche schlagen. Die Zahl der Gäste nahm in diesem Bereich um sensationelle 44,27 Prozent zu, ein weiteres Indiz dafür, dass die Privatunterkünfte und Ferienwohnungen gut frequentiert sind.

**Übernachtungen in Zahlen** Insgesamt wurden in Donauwörth im Jahre 2011 47.461 Gästeankünfte und 109.780 Übernachtungen registriert (Vorjahr: 42.432 Ankünfte/107.371 Übernachtungen). Davon 35.412 Ankünfte/78.690 Übernachtungen in Hotels, Gasthöfen und Pensionen, 4.241 Ankünfte/9.913 Übernachtungen in der Jugendherberge, 4.034 Ankünfte/9.237 Übernachtungen beim Campingplatz und 3.774 Ankünfte/11.940 Übernachtungen in den Donauwörther Privatunterkünften, Ferienwohnungen und der Zeltmöglichkeit am Kanuclub.

Donauwörth konnte somit um 11,85 Prozent mehr Gäste beherbergen als 2010. Die Übernachtungen konnten um 2,24 Prozent gesteigert werden. Die durchschnittliche Verweildauer lag bei 2,31 Tagen. Die vorliegende Analyse zeigt einmal mehr, dass Donauwörth als Tourismusort seine wichtige Position in Nordschwaben bestätigt hat.

**Gästeführungen** Die Gästeführungen in Donauwörth wurden 2011 wieder mit einem eigenen Prospekt beworben. In der Tourismussaison wurden von Mai bis September täglich Führungen für Bürger und Gäste angeboten. Zusätzlich konnten über die Stadt. Tourist-Information verschiedene Gästeführungen, Exkursionen, Wanderungen und Betriebsbesichtigungen gebucht bzw. vermittelt werden. Die Anzahl der Donauwörther Stadt- und



Gruppenbild Stadtführer

Turmführer beläuft sich derzeit auf 36 Personen, denen 2011 zur Weiterbildung mehrere Informationsveranstaltungen und Workshops zu den Themen „KinderZeit“, „Geopark Ries“, „Vom Zauber Donauwörth“ und „Geheimnis der Burg Mangoldstein“ angeboten wurden. Insgesamt wurden vom Gästeführer-Team der Tourist-Information 373 Führungen mit insgesamt 5.921 Gästen durchgeführt.

Zusätzlich wurden vom Team der Städt. Museumsleitung 296 Museumsführungen durchgeführt. Die Besucherzahl in den Museen beläuft sich für das Berichtsjahr auf 20.099 Personen.

**Gäste** Der Großteil der Donauwörther Touristen kam auch im Jahr 2011 aus dem Inland, insbesondere aus Nord- und Westdeutschland, aber auch aus allen anderen europäischen Ländern. Zusätzlich verweilten zahlreiche Gäste aus Übersee in Donauwörth. Touristen aus Italien nahmen 2011 weiter deutlich zu und nachdem von den ausländischen Gästen die Nachfrage nach spanischen Pros-

pekten stieg, wurde der mehrsprachige Flyer durch eine spanische Übersetzung erweitert.

Das Statistische Landesamt weist in seinem Bericht vom Dezember 2011 die Donauwörther Übernachtungen der ausländischen Gäste von Mai bis Oktober 2011 mit über 16.000 (zum Vergleich 2004: 7.600) Übernachtungen aus. Die ausländischen Gäste in der Jugendherberge, auf dem Campingplatz oder in den Privatzimmern und Ferienwohnungen sind hier nicht eingerechnet. Die Herkunft der Tagestouristen und die Vielzahl der Gruppen konzentrierte sich vornehmlich auf Bayern, Hessen und Baden-Württemberg.

### **Repräsentanz der Stadt in touristischen Arbeitsgremien**

Die Leiterin der Städt. Tourist-Information, Ulrike Steger, vertritt die Stadt Donauwörth in folgenden Arbeitsgremien: Deutsche Donau, Schwabenstädte in Bayern, Ferienland Donau-Ries, Geopark Ries, Schwäbisches Donautal, Via Romea und Geopark kulinarisch. Im Verein „Mozart zwischen Donau und Ries“ fungiert sie als zweite Präsidentin und Pressesprecherin. Im Verein Via Claudia Augusta ist Frau Steger im erweiterten Vorstand tätig. Bei der City-Initiative-Donauwörth ist sie als Projektleiterin im erweiterten Vorstand tätig und beim Tourismusverband Allgäu/Bayerisch-Schwaben im Marketingausschuss und für die Zertifizierung von Tourist-Informationen als Juror im Qualitätsteam. Zudem hat Ulrike Steger einen Sitz im Aufsichtsrat von Deutschlands bekanntester Touristikroute der „Romantischen Straße“.

### **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Donauwörth war zusammen mit dem Ferienland Donau-Ries, der Romantischen Straße, den Schwabenstädten in Bayern und der Deutschen Donau auf zahlreichen Messen im In- und Ausland vertreten. Als Innenmarketing-Maßnahme wurde die jährliche Saisoneroöffnung der Städt. Tourist-Information wieder in den Donauwörther Maimarkt integriert. Im Berichtszeitraum wurden in diversen Printmedien zielgruppenorientiert die touristischen Angebote der Stadt präsentiert. Oftmals wurden Inserate durch kostenlose redaktionelle Berichte und Fotoreportagen ergänzt. Mehrere Journalistengruppen aus Italien, Deutschland und Österreich wurden durch Donauwörth geführt. Anschließend erschienen Fotoreportagen, Videoclips oder TV-Sendun-

gen. Des Weiteren ist die Tourist-Information immer öfter für den Wirtschaftsstandort Donauwörth im Einsatz und koordinierte hier im Juli 2011 eine Präsentation zusammen mit dem Liegenschaftsamt und der CID im Eurocopterwerk in Ottobrunn.

**Interne Zusammenarbeit** Mit den Sachgebieten Museen, Kultur, Marketing, Musikschule und Bibliothek konnten gemeinsame Projekte durchgeführt werden. Synergien konnten bei einzelnen Werbemaßnahmen und Präsentationen erzielt werden, wie z.B. beim offiziellen Startschuss zum Donauwörther Stadtbuss, wo die Tourist-Information mit einer Standpräsentation und Busrundfahrten involviert war. Beim Reichsstraßenfest stellte die Tourist-Information traditionell den Fest-Infostand. Die Kartenvorverkäufe für die Kinder-Kulturtage, für das Neujahrskonzert und die Seniorenkonzerte wurden über die Städt. Tourist-Information abgewickelt. Zusammen mit den Kinderbuchautorinnen Friederike Rieger und Sonja Strobel wurde von Ulrike Steger im Auftrag des Oberbürgermeisters die Herausgabe des Kinderbuches „Die Wörnitznixe und ihre Freunde“ auf den Weg gebracht. Für das Wirtschaftsmarketing zeichnete gleichfalls in Zusammenarbeit mit dem Büro des Oberbürgermeisters und der Wirtschaftsförderung die Städt. Tourist-Information Donauwörth verantwortlich.

**Infomaterial** Die umfangreiche Palette der inzwischen zwölf touristischen Prospekte und Flyer aus dem Verantwortungsbereich der Städt. Tourist-Information wurde 2011 aktualisiert. Zusätzlich wurde von der Tourist-Info die „Bürger-Info“-Brochure, die den Neubürgern bei Anmeldung mitgegeben wird und den Bürgern der Stadt als umfangreiches Nachschlagewerk dient, koordiniert und zusammen mit dem mediaprint-infoverlag herausgegeben. Hier waren alle Ämter und Abteilungen des Rathauses und auch die Eigenbetriebe involviert und arbeiteten Ulrike Steger zu.

**Gästebetreuung** Im Berichtszeitraum gingen insgesamt mehrere tausend telefonische und schriftliche Anfragen nach Prospektmaterial und zu allgemeinen Auskünften aus aller Welt ein. Außerhalb der Öffnungszeiten stand den Gästen das

Informations-System vor der Tourist-Information zur Verfügung. Die Internetseiten der Tourist-Information werden von den Nutzern der Stadt-Homepage am meisten kontaktiert und daher kontinuierlich verbessert und auf die Bedürfnisse der Benutzer eingestellt.

2011 wurden die Stadt-Infoständer in den Donauwörther Bäckereien, Cafés und Tankstellen sowie bei verschiedenen Firmen (z.B. Eurocopter) regelmäßig betreut und aktuell bestückt. An der Bundesstraße wurden braune große Donauwörth-Hinweistafeln in Kooperation mit dem Ordnungsamt und dem Straßenbauamt Augsburg aufgestellt, und zusätzlich an allen Ortseingängen „Willkommens-Schilder“ mit dem Hinweis auf die Wirtschafts-Auszeichnungen der Stadt.

Als amtliche Postwertzeichen-Abgabestelle stand die Tourist-Information den Bürgern und Gästen – wie seit Jahren gewohnt – zum Kauf von Briefmarken zur Verfügung. 2011 wurden Briefmarken im Gesamtwert von 9.479,95 Euro verkauft.

Gleichfalls wurden 491 Ansichtskarten, 205 Rad- und Wanderkarten, 257 Historische Spaziergänge und eine Vielzahl an Büchern und CDs verkauft.

Die Städt. Tourist-Information war 2011 wieder Veranstalter des „Donauwörther Krippenweges“, bei dem den Gästen und Bürgern der Stadt über 140 Krippen angeboten wurden. Beispiellos war hierbei das große ehrenamtliche Engagement der Gästeführerinnen Friederike Rieger, Sonja Strobel und Brigitte Leitmeir.



*E-Bike-Angebot der Tourist-Info*

**Bedeutung des Tourismus für die Wirtschaftskraft**

Mit über 109.000 registrierten Übernachtungen in 2011 kommt dem Tourismus in Donauwörth, einmal mehr auch in diesem Jahr, eine wesentliche Rolle als Wirtschaftsfaktor zu. In der aktuellen Statistik wurden 109.780 Übernachtungen bei 47.461 Gästen erfasst. Ihnen zur Verfügung stand ein Angebot von 880 Betten und 100 Stellplätzen des Campingplatzes.

Legt man die vom Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Institut für Fremdenverkehr an der Universität München vorgelegten Zahlen zu den durchschnittlichen Ausgaben zugrunde, so ergeben sich für Donauwörth aus den 78.690 gewerblichen Übernachtungen in Hotels, Gasthöfen und Pensionen  $\times 125,20$  Euro durchschnittliche Tagesausgabe = ca. 9,85 Millionen Euro. Aus den 11.940 Übernachtungen in Privatunterkünften  $\times 75,20$  Euro = 897.888,- Euro. Diese durchschnittlichen Tagesausgaben sind für unsere Region ermittelt worden. Sie werden von einer vom Ferienland Donau-Ries 2011 beauftragten Studie gestützt.

Die Tourist-Camper sind wegen der Lage des großen Campingplatzes in Eggelstetten für Donauwörth nur schwer kalkulierbar. Schätzungen reichen in eine Größenordnung von etwa 200.000 Euro.

Zusammengerechnet darf man also von einer Umsatzgröße beim **Übernachtungstourismus** von rund **10,75 Millionen Euro** im Jahr 2011 für Donauwörth ausgehen.

Der Wohnmobil-Stellplatz am Festplatz in der Neuen Obermayerstraße wird nach wie vor hervorragend angenommen. Insgesamt stehen den Wohnmobiliten acht Stellplätze mit Strom- und Wasserversorgung und eine Entsorgungsanlage zur Verfügung. Teilweise konnten bis zu 25 Wohnmo-

bile an einem Tag gezählt werden. Die Wohnmobiliten wurden in der Statistik 2011 allerdings in keiner Rubrik berücksichtigt.

Für den Bereich **Tagestourismus** liegen keine exakten statistischen Erhebungen vor. Die Schätzungen hierbei liegen seit Jahren bei über 500.000 Tagestouristen, die als Individualtouristen oder in Busgruppen die Sport- und Freizeit-, die kulturellen und gastronomischen Angebote der Stadt Donauwörth nutzen bzw. auch zu Großveranstaltungen und Festen in die Große Kreisstadt kommen. Dies schlägt sich in der Wirtschaftskraft der Stadt außerordentlich nieder. Die Erhebungen des Deutschen Wirtschaftswissenschaftlichen Instituts für das Ferienland Donau-Ries haben ergeben, dass jeder Tagesgast im Durchschnitt 19,60 Euro ausgibt. Und so schlägt der **Donauwörther Tagestourismus** nochmals mit **9,80 Millionen Euro** Umsatz zu Buche.

**Journal für Tourismus – Wirtschaft und Kultur**

Auch 2011 wurde Ulrike Steger von Oberbürgermeister Armin Neudert wieder mit der Herausgabe des 2006 erstmals erschienenen Journals „Donauwörth 2011 – Tourismus – Wirtschaft – Kultur“ beauftragt. Das 80-seitige Büchlein mit einer ISBN-Nummer des Deutschen Buchhandels wurde auch im Berichtsjahr wieder sehr gut von den Bürgern und Gästen der Stadt aufgenommen. Es soll auch weiterhin dazu dienen, die wirtschaftliche Entwicklung Donauwörths zu dokumentieren.

**Personal** Im Berichtsjahr wurde das Team der Städt. Tourist-Information durch mehrere Praktikanten und fünf Gästeführer als Wochenendpersonal tatkräftig unterstützt.

## Kultur

Das Sachgebiet Kultur zeichnet für Konzerte, Ausstellungen, Kinder-Kulturtage, Reichsstraßenfest und Donauwörther Kulturtage der Großen Kreisstadt verantwortlich. Auch in 2011 wurde wiederum ein breites Spektrum angeboten. Erstmals wurde in diesem Jahr die neue Veranstaltungsreihe „Kinder & Klassik“ eingeführt, die nun künftig den Kulturkalender ergänzen wird.

**Neujahrskonzert** Am 7. Januar gastierten die **Hofer Symphoniker** im Stadtsaal des Tanzhauses. Bereits 2009 hatte das Ensemble das Donauwörther Publikum auf hohem musikalischen Niveau begeistert, dabei stets unterhaltsam und beschwingt. Die fulminante Resonanz und zahlreiche Nachfragen nahm das Kulturamt gerne zum Anlass die Hofer Symphoniker erneut zu engagieren. Zudem hatte das Orchester 2010 für sein herausragendes Engagement den Kulturpreis der Bayerischen Landesstiftung erhalten. Unter der Leitung des Dirigenten Roger Boggasch kamen märchen- und sagenhafte Werke u.a. von Engelbert Humperdinck (Vorspiel zur Oper „Hänsel und Gretel“), Johann Strauß (Märchen aus dem Orient. Walzer op. 444), Jacques Offenbach (Ouvertüre zur Operette „Blaubart“), Piotr Tschaikowski (Blumenwalzer aus „Der Nussknacker“ und Walzer aus „Dornröschen“) an diesem Abend zur Aufführung. An das Neujahrskonzert schloss sich der traditionelle Neujahrsempfang an, bei dem wieder zahlreiche und interessante Gespräche geführt werden konnten.

**5. Donauwörther Kultur-Frühling** Das Programm umfasste insgesamt vier Veranstaltungen. Von Klassik über Comedy bis zur Lesung war alles geboten. Den Auftakt machte das Harfenduo Feodora-Johanna Gabler und Kirsten Ecke. Seit mehr als sieben Jahren konzertieren die beiden im Duo miteinander. Im Mittelpunkt des Abends standen Stücke großer Meister für ein bis zwei Konzertharfen von John Thomas, César Franck, Gabriel Fauré, Claude Debussy u.a. Gemeinsam führten die zwei durch den Abend, stellten sich, ihre Harfen und ihre Musik vor und trafen sich nach dem Konzert mit ihrem Publikum zu den inzwischen schon Tradition gewordenen „Gesprächen am Bühnenrand“.



OB Armin Neudert und Iris Zerfaß, Leiterin SG Kultur, präsentieren den Flyer „Kinder & Klassik“. Bild: Stadt Donauwörth

Matze Knop kam mit seiner Comedy-Tour „Operation Testosteron“ nach Donauwörth. Das Leben ist verrückt und Matze Knop mittendrin. Ob Kaiser Franz, Luca Toni, Dieter Bohlen, Niki Lauda, Louis van Gaal oder die unvergessene Kultfigur Supa Richie – der lustigste Lippstädter aller Zeiten hat sie alle drauf. Matze Knop schlüpfte in unterschiedlichste Rollen, sang, tanzte und konnte dabei einfach nicht den Mund halten.

Die Stadtbibliothek organisierte im Rahmen des Kultur-Frühlings die musikalische Lesung „Sitting Küchenbull“ mit Vincent Klink & Patrick Beelaar. Was führt einen musizierenden und schreibenden Koch und einen kochenden Musiker zusammen? Es sind die gemeinsam empfundenen Küchendüfte, und dass man sich gegenseitig gut riechen und damit auch gut leiden kann. Daraus entstand die Lust, gemeinsam musikalische Erzählungen darzubieten. So sagen jedenfalls die Nachbarn, die dem Üben der beiden bei offenem Fenster gerne zuhören. Mit Jazz und Text, mit Patrick Beelaar und Vincent Klink, gab es kräftig was auf die Ohren.

Anlässlich des 110. Geburtstags (17. Mai) des Donauwörther Ehrenbürgers und Komponisten Werner Ekg gab es ein Festkonzert. Geplant war die Veranstaltung mit dem Hyperion Ensemble, allerdings hat sich drei Tage vor dem Konzert der Kontrabassist den Arm gebrochen. Dank der Konzertagentur Sudbrack, die sehr schnell agierte, konnte kurzfristig das Oliver-Triendl-Festival-Ensemble einspringen. Auf dem Programm stand das Quartett g-moll KV 478 von Wolfgang Amadé Mozart, das Trio A-Dur von Werner Ekg und das Quintett f-moll für Klavier und Streichquartett op. 34. Im Anschluss

lud der Oberbürgermeister zu einem Empfang in das Foyer des Gallussaales ein.

**Kinder-Kulturtage** Auch im Jahr 2011 gab es für die Jüngsten wieder ein abwechslungsreiches und spannendes Programm. Gestartet wurde am 5. April mit der Buchpräsentation „Die Wörnitznixen und ihre Freunde“. Friederike Rieger und Sonja Strobel stellten ihr neues Kinderbuch vor, das die Stadt Donauwörth herausgegeben hat. Hierbei dreht sich alles um die Wörnitznixen und ihre Freunde – geheimnisvolle Wasserwesen, die Donauwörths Flüsse und Bäche bevölkern. Am 12. April erwartete die Jüngsten eine interaktive Kinderbuchlesung mit Silva Englert und dem Thema „Frag doch mal die Maus – Wale und Delfine“. Das bekannte und sehr beliebte Klick-Klack-Theater gastierte am 14. April mit dem Stabpuppentheater „Kasperl als Nachtwächter“. Am 4. Mai zeigte Geraldino seine quietschvergnügte Musik-Revue „Bunte Knaller“. Weiter ging's am 10. Mai mit dem Figurentheater Kladderadatsch und dem Stück „Rotkäppchen, der Wolf und die sieben Geißlein“ – zwei Märchen in einem. Professor Komischer Kauz begleitete die Zuschauer durch diese ungewöhnliche Märchenmischung. Zum Abschluss der Kinder-Kulturtage am 15. Mai wurde es noch mal turbulent. Eine ganztägige Zirkusspielaktion unter der Anleitung der Artisten von Mixtura Unica bot alles, was das Herz angehenden junger Artisten beehrte: Jonglieren, Fasslaufen, Balancieren, Leiterakrobatik usw. Zusätzlich gab es noch zwei Vorstellungen des „Zirkus Papperlapapp“.

Im Käthe-Kruse-Puppen-Museum gab es im Rahmen einer Führung „Kinder führen Kinder“ spannende Geschichten über die sagenhaften Rittergestalten Prinz Eisenherz, Robin Hood und König Richard Löwenherz.

**18. Donauwörther Reichsstraßenfest vom 20. bis 23. Juli** Party war wieder vier Tage lang angesagt. An allen Tagen drängten sich Tausende von Besuchern um die Gastronomiestände und Musikbühnen. Mit dem Festumzug des „Schwäbischwerder Kindertages“ erlebte das Reichsstraßenfest bereits am ersten Tag einen Höhepunkt. Am Donnerstag gestaltete der Seniorenbeirat für die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger ein Seniorentreffen und am Samstag fand der traditio-

nelle Gärtnerumzug mit allen Donauwörther Gartenbauvereinen und Kleingärtnern statt. Für das leibliche Wohl gab es ein vielfältiges kulinarisches Angebot. 36 Bands unterhielten mit einem breiten Spektrum von volkstümlicher Musik über Rock 'n' Roll, Oldies bis zu Coverrock. Zusätzliche Showeinlagen rundeten das Programm ab. Für die Kinder gab es jede Menge Aktionen mit Mitspiel-, Puppen- und Improvisationstheater und Kinderschminken im Innenhof der Stadtbibliothek und von Freitag bis Sonntag lud der Töpfer- und Kunsthandwerkermarkt zum Bummel entlang der kleinen Wörnitz ein.

**38. Donauwörther Kulturtage vom 8. Oktober bis 19. November** Die 19 Veranstaltungen, die vom 8. Oktober bis 19. November 2011 stattfanden, haben ein breites Spektrum von Lesungen, Musik, Kindertheater und Klassik angeboten. Es waren junge Talente, heimische Künstler sowie internationale Gäste vertreten. Oberbürgermeister Armin Neudert freute sich über das breitgefächerte Angebot, denn Kultur ist ein alle Generationen umspannendes Gut einer Gesellschaft. Das festliche Eröffnungskonzert mit dem Orchester M18 (ehemals Neues Kammerorchester Bamberg) unter der Leitung von Martin Spangenberg stimmte die Besucher auf die Kulturtage ein. Zugleich war Martin Spangenberg auf seiner Klarinette auch der Solist des Abends. Die Kunstfreunde Donauwörth luden zur Ausstellungseröffnung mit Donauwörther Landschaften von Marc Rogat ins Färbertörl ein. Am selben Tag fand der Museumstag statt. Im Archäologischen Museum konnten die Kinder in die Zeit der Kelten reisen und im Heimatmuseum



Volksmusikabend: Fraunhofer Saitenmusik



Fetzig Unterhaltung mit dem Herrenquartett „Mistcapala“ im Zeughaus



Uwe Friedrichsen liest „Schicksalhafte Begegnung – Johannes Brahms besucht das Ehepaar Schumann“.



Dan Markx Orchestra



Michael Kobr und Volker Klüpfel lasen aus ihrem Krimi „Schutzpatron“ vor.



hatten große und kleine Künstler die Gelegenheit, bunte Bilder aus Naturfarben zu malen. Stadtarchivar Dr. Ottmar Seuffert berichtete über „Schenkungen und Erwerbungen des Historischen Vereins für Donauwörth und Umgebung in 110 Jahren Sammlertätigkeit“.

Mistcapala – Ein Herrenquartett begeisterte im

Zeughaus. Da wurde gedrückt, geblasen, gequetscht, gezupft: auf 96 Tasten, 45 Löchern und 288 Saiten, kurzum auf allem, was sich Musikinstrument nennt. Die Fraunhofer Saitenmusik ist mittlerweile eine musikalische Institution, und zwar weit über die Grenzen Bayerns hinaus, und war im Gallussaal zu Gast. Die Tanzsportabteilung



Lisa Fitz



(alle Bilder: Stefan Sisulak)

des VSC lud zum Jubiläumsball „30 Jahre Tanzclub Donauwörth“ ein. Für die Kinder spielte im Stadtsaal das Landestheater Dinkelsbühl das Schauspiel „Jim Knopf und die Wilde 13“. Im Zeughaus gab es eine „Schicksalhafte Begegnung – Johannes Brahms besucht das Ehepaar Schumann“. Der Schauspieler Uwe Friedrichsen las und Prof. Christian Elsas begleitete am Klavier. Das Dan Markx Orchestra war zuletzt noch in der Telenovela „Verliebt in Berlin“ auf Sat 1 zu sehen, nun gab es ein Gastspiel im Stadtsaal. Im Angebot: musikalische Leckerbissen



Joachim Gauck trägt sich in das Goldene Buch der Stadt ein.

von Swing bis hin zu modernen Arrangements im Big Band Sound. Mit einem vielfältigen Programm spielten die Schüler und Lehrkräfte im Rahmen des Kammermusikabends in der Werner-Egk-Musikschule auf. Lisa Fitz war mit ihrer Kabarett-Show „Super Plus! Tanken und Beten“ im Stadtsaal zu Gast. Das Programm von und mit Lisa Fitz entlastet beim emotionalen Energiesparprogramm, das sexy ist und im Trend liegt! Exquisite Kammermusik wurde im Zeughaus mit Concertino München angeboten. An diesem Abend entführte das Ensemble mit einem interessanten und abwechslungsreichen Programm in die wunderbare Welt der Kammermusik für Bläser und Streicher. Mit einem unterhaltsamen Konzertabend und dem Motto „Blasmusik – Tradition und Vision“ lud die Stadtkapelle Donauwörth zum musikalischen Finale der Kulturtage ein, dem sich am nächsten Tag der Festgottesdienst im Liebfrauenmünster anschloss. Unter der Leitung von Dekanatskantorin Maria Steffek sangen der Münsterchor sowie die Solisten Annette Sailer-Heidel und Michael Birgmeier die Cäcilien-Messe von Charles Gounod. Die Stadtbibliothek rundete das Programm mit dem Kinder- und Literaturprogramm ab. Die Kinder durften sich auf das Klick-Klack-Theater mit dem Stück „Dornröschen“ und auf die Lesung mit Uli Geißler „Trau dich, spring über deinen Schatten“ freuen. Im Stadtsaal präsentierten Volker Klüpfel & Michael Kobr „Schutzpatron – Kluftingers neuer Fall“. Die Allgäuer Bestseller-Autoren lieferten eine Funken sprühende Mischung aus Krimi und Comedy ab und zum Abschluss der Kulturtage las Joachim Gauck aus seinem Buch „Winter im Sommer – Frühling im Herbst“.

**Große Nordschwäbische Kunstausstellung** Bereits zum 31. Mal präsentierte sich die Ausstellung vom 24. November bis 11. Dezember im Zeughaus. Organisiert wurde die Ausstellung in Zusammenarbeit mit dem Berufsverband Bildender Künstler Schwaben Nord Augsburg e.V. (BBK). Aus den 183 eingelieferten Werken hatte die Auswahljury 53 Exponate ausgewählt und die Kunstpreisjury sprach dem Dillinger Künstler Jürgen Meyer für sein Gemälde „Zadar“ den diesjährigen Kulturpreis zu. Die Preisverleihung fand im Rahmen einer Vernissage der Ausstellung am 24. November statt.

**Kinder & Klassik vom 9. bis 26. November**  
Das Sachgebiet Kultur der Großen Kreisstadt Donauwörth möchte mit der neu geformten Veranstaltungsreihe „Kinder & Klassik“ ein abwechslungsreiches und kulturelles Herbstprogramm anbieten und die Klassik den Kindern spielerisch näher bringen. Die Kinder-Kulturtage im Frühjahr sind bereits seit vielen Jahren fester Bestandteil des Kulturkalenders und werden nun durch diese Veranstaltungsreihe ergänzt.

Los ging's mit einer Führung, bei der es viel Wissenswertes rund um den Komponisten und Ehrenbürger Werner Egk zu erfahren gab. Es wurden Fragen beantwortet: wo in Donauwörth ein Galgen steht, was ein Zwiefacher ist und welche Rolle ein schwarzer Pudel dabei spielt.

Mit dem musikalischen Märchen „Elli, die Dampflokomotive“ konnten die Kinder das Musikinstrument „Fagott“ entdecken. Mit dem Lokomotivführer Kuno Sommerwind ging es auf eine Traumreise, die quer durch Europa bis nach Amerika führte.



Friederike Rieger erklärt den von Werner Egk selbst entworfenen Grabstein.



Fünf Studenten für Fagott am Mozart-Zentrum der Universität Augsburg bringen mit dem Konzert „Elli, die Dampflokomotive“ Kindern das Fagott näher.



Im Anschluss an das Konzert durften die Instrumente selbst ausprobiert werden.



Großer Andrang in der Werner-Egk-Musikschule bei „Mozartkugeln & Haydn-Spaß“  
(Bilder: Stefan Sisulak)

Am **19. November** feierte der Egk-Preisträger und Kinderbuchautor Max Kruse seinen 90. Geburtstag. Dies war Anlass genug, den Festtag mit dem Kindermusical „Urmel aus dem Eis“ zu feiern. Den Abschluss mit „Mozartkugeln & Haydn-Spaß“ machte die Werner-Egk-Musikschule. Die Kinder wurden mit Tanzeinlagen ins Programm einbezogen (z. B. Little-Amadeus-Disco) und lernten dabei viel über die klassische Musik.



Bilder vom Reichsstraßenfest: Farbenprächtiger Einzug der Kleingärtner- und Gartenbauvereine

**Adventsserenaden vom Turm des Liebfrauenmünsters** Jeweils an den vier Adventssonntagen – von 17.00 bis 17.30 Uhr – erklangen die Serenaden vom Turm des Liebfrauenmünsters. Mit adventlicher Blasmusik stimmten die Stadtkapelle Donauwörth (27. November und 11. Dezember), der evangelische Posaunenchor (4. Dezember) und die Donauwörther Jagdhornbläser (18. Dezember) auf die besinnliche Weihnachtszeit ein.



(alle Bilder: Stefan Sisulak)



Blick vom Turm des Liebfrauenmünsters auf das Fest



Matze Knop auf Comedy-Tour

(Bild: Wolfgang Leitner)



Harfenduo Feodora-Johanna Gabler und Kirsten Ecke

(Bild: Wolfgang Leitner)

# Museen

Zahlreiche Aktivitäten, Kinderangebote, Sonderausstellungen und die Organisation des Romantischen Weihnachtsmarktes im Ried standen 2011 für die Museen der Stadt Donauwörth auf dem Programm. Als besonderes Jubiläum konnte im Oktober die **300.000ste Besucherin im Käthe-Kruse-Puppen-Museum** begrüßt werden.

Größtes Projekt war die Sonderausstellung **„Ritterburg Mangoldstein“ im Zeughaus**, die in Kooperation mit Univ.-Doz. Dr. Wolfgang Cysz (Bayer. Landesamt für Denkmalpflege) erarbeitet wurde. Zu der Ausstellung fand ein umfangreiches Rahmenprogramm aus Vorträgen, Führungen, Aktionen und Kinderprogrammen statt. Die Begleitausstellung **„Ritter im Kinderzimmer“ im Käthe-Kruse-Puppen-Museum** richtete sich mit Spielzeugburgen, Rittercomics und großen Playmobil- und Lego-Szenarien insbesondere an Familien. Für die Ausstellungen wurde ein Kombi-ticket angeboten, Kinder hatten freien Eintritt.

Nach fast 20-jähriger Tätigkeit bei den städtischen Museen wechselte **Museumsleiterin Gudrun Reißer** zum 1. Oktober 2011 als Geschäftsführerin zur Volkshochschule Donauwörth. Bis zur Einstellung eines neuen Museumsleiters wird die Vakanz von den Museumsmitarbeiterinnen Ute Elischer und Kirsten Göbner (wissenschaftliche Mitarbeiterin) ausgefüllt.

Großen Anklang fand das neu angebotene **Kinderprogramm an den Adventssamstagen**. Unter dem Motto „Warten auf's Christkind“ konnten Kinder in den Museen kreativ sein. Auch das **Kinderprogramm im Heimatmuseum während des Romantischen Weihnachtsmarktes** wurde rege angenommen: in der Fischerremise durften Kinder Springerle bemalen und an drei Nachmittagen kamen Christine Hofzumberge, Ehefrau von Oberbürgermeister Armin Neudert, Kulturreferentin Barbara Kandler und Bibliotheksleiterin Evelyn Leippert-Kutzner ins Museum und lasen Kindern Weihnachtsgeschichten vor.

In Vorbereitung der geplanten Sommerausstellung 2012 über **„Puppentheater und ihre Geschichte(n)“** wurden Kontakte zu Puppentheatern und Leihgebern geknüpft.



*Kinderlesung mit Bibliotheksleiterin Evelyn Leippert-Kutzner im Heimatmuseum*

**Besucherkzahlen Museen gesamt: 20.099 Personen, 296 Führungen, 40 Kindergeburtsstage**

**Sonderausstellung „Ritterburg Mangoldstein – Archäologie und Geschichte der frühen Stadt“ vom 1. Juli bis 25. September 2011 im Zeughaus der Stadt Donauwörth**

Besucher: 4.642

Führungen: 49

Am 30. Juni wurde die Sonderausstellung „Ritterburg Mangoldstein – Archäologie und Geschichte der frühen Stadt“ im Zeughaus eröffnet. Anlässlich der Ausgrabungen am Mangoldfelsen wurden Grabungsergebnisse präsentiert und die Geschichte der Burg und ihrer Bewohner dargestellt. Die Raumplanung und Gestaltung der Ausstellung wurde von der Museumsleitung in **Kooperation**



*Sonderausstellung „Ritterburg Mangoldstein“ im Zeughaus*



Veronika Failer führt Kinder durch die Sonderausstellung im Zeughaus.

mit Univ.-Doz. Dr. Wolfgang Czyns (Bayer. Landesamt für Denkmalpflege) entwickelt. Texte und Fotos haben Kreisheimatpfleger Erich Bäcker und Dr. Ottmar Seuffert (Stadtarchiv) beigetragen. Auch Donauwörther Bürger haben sich für das Gelingen der Ausstellung mit Bild- und Textmaterial engagiert.

Die Gestaltung von insgesamt 30 Foto-Text-Tafeln, Objekt- und Vitrinenpräsentationen, einer Großdekoration mit Burgtor und Großfiguren sowie einer nachgestellten Grabungsszenerie lag federführend bei Museumsleiterin Gudrun Reißer, Univ.-Doz. Dr. Wolfgang Czyns und der Firma dieMayeri, Donauwörth.

Das umfangreiche **Rahmenprogramm mit insgesamt 16 Angeboten für Kinder und Erwachsene** (Führungen, Vorträge, Exkursionen und Aktionsprogramme) wurde von vielen Mitwirkenden durchgeführt: Univ.-Doz. Dr. Wolfgang Czyns (Bayer. Landesamt für Denkmalpflege), Kreisheimatpfleger Erich Bäcker, Dr. Heike Lammers-Harlander (Hist. Verein für Donauwörth und Umgebung), Friederike Rieger, Tourist-Information Donauwörth, Kinderführerin Veronika Failer, Robert Wüst alias Ritter Rodebert vom Ries und „Der kleine Ritter“ Donauwörth.

Auf großes Interesse stieß die Ausstellung bei den **Donauwörther Schulen**. Alle Grundschulen, die Hl.-Kreuz-Realschule, die Ludwig-Auer-Schule, die Wirtschaftsschule und das Gymnasium buchten Führungen durch die Sonderausstellung, auch Schulklassen aus der weiteren Umgebung besuchten die Ausstellung.



Dampfmaschinentag im Käthe-Kruse-Puppen-Museum

**Hinweistafeln an den Zufahrtsstraßen** und ein **Transparent am Rathaus** machten zusätzlich zu Plakaten und Flyern auf die Ausstellung aufmerksam.

### Käthe-Kruse-Puppen-Museum

Besucher: 11.801

Führungen: 150

Im Winter 2010/11 wurde keine Sonderausstellung im Käthe-Kruse-Puppen-Museum angeboten.

Der am 6. Januar geplante **Dampfmaschinentag** im Käthe-Kruse-Puppen-Museum mit Fred Hager musste wegen Eisregens auf den 23. Januar verschoben werden. Trotz der kurzfristigen Terminverschiebung kamen 392 Personen in das Käthe-Kruse-Puppen-Museum, um unterschiedliche Dampfmaschinen in Aktion zu erleben. Die Dampfmaschinen wurden dem Museum von **Fred Hager** aus Tapfheim als Dauerleihgabe übergeben, der diese an diesem Tag persönlich, mit Unterstützung seiner Familie, dem Publikum vorführte.

### Sonderausstellung „Ritter im Kinderzimmer – von großen und kleinen Helden“, Begleitausstellung für Familien mit Kindern vom 14. Mai bis 28. August

Besucherzahl: 6700 (mit Dauerausstellung)

Spielzeugritterburgen und -figuren, Comics, Ausschneidefiguren und -burgen sowie hochwertige Holzfiguren der Firma Ostheimer bereicherten die



Sonderausstellung „Ritter im Kinderzimmer“ im Käthe-Kruse-Puppen-Museum

Sonderausstellung. Der Redaktionsleiter der Donauwörther Zeitung, Paul Soldner, stellte nicht nur seine Comic-Sammlung, Zeichnungen sowie Lego- und Playmobilfiguren zur Verfügung, sondern schrieb für die Szenen jeweils spannende Geschichten. Weitere Leihgeber waren Günther Gierak, Lorin Göbner, Roland Krabler, Friederike Rieger, das Stadtmuseum Ingolstadt und die Firma Geobra Playmobil.

Zahlreiche Schulklassen buchten im Juli 2011 Führungen, mit einem wechselnden Besuch des Puppenmuseums und der Ausstellung im Zeughaus.

### 15. Mai: Internationaler Museumstag:

196 Besucher

Im Rahmen der Sonderausstellung „Ritter im Kinderzimmer“ im Käthe-Kruse-Puppen-Museum konnten Kinder am internationalen Museumstag Wappenketten basteln. Veronika Failer führte un-



Internationaler Museumstag, Wappenketten basteln im Puppenmuseum

ter dem Motto „Kinder führen Kinder“ durch die Sonderausstellung. Führungen für Erwachsene wurden durch die Werner-Egk-Begegnungsstätte und das Käthe-Kruse-Puppen-Museum angeboten. Das Puppenmuseum beteiligte sich am **Ferienprogramm** mit einem Programm zum Thema Ritterzeit.

### 300.000. Besucher im Käthe-Kruse-Puppen-Museum

Am 25. Oktober begrüßten Oberbürgermeister Armin Neudert und das Museumsteam Josefine Tröster aus Pappenheim als 300.000ste Besucherin seit Eröffnung des Museums im Jahr 1993.



300.000ste Besucherin im Käthe-Kruse-Puppen-Museum, v.l. Kirsten Göbner (wissenschaftliche Mitarbeiterin der Museen), Oberbürgermeister Armin Neudert, Josefine Tröster, Ute Eilscher (Museumsmitarbeiterin)

**2. Dezember:** Karin Seehofer, die Ehefrau des bayerischen Ministerpräsidenten, besuchte Donauwörth und auch das Käthe-Kruse-Puppen-Museum. Die ehemalige Museumsleiterin Gudrun Reißer führte den Gast durch das Museum.

**3. Dezember:** Am zweiten Adventssamstag konnten Kinder im Puppenmuseum Schneekugeln basteln.

**Sonstiges:** Im Käthe-Kruse-Puppen-Museum wurde ein **Wickeltisch** installiert.

### Werner-Egk-Begegnungsstätte

Besucher nicht eigens gezählt (KKM)  
Führungen: 2

#### Neue Hörstation in der Werner-Egk-Begegnungsstätte

Anlässlich des 110. Geburtstages des Donauwörther Komponisten Werner Egk (1901–1983) wurde in der Werner-Egk-Begegnungsstätte eine Hörstation eingerichtet. Sieben ausgewählte Stücke, mit einer Länge zwischen fünf und zwölf Minuten, geben dem Besucher einen ersten Eindruck von der Musik Werners Egks. Bei der Auswahl der Hörproben wurde das Museumsteam von Friederike Rieger unterstützt.

**20. Oktober:** Einrichtung der Ausstellungsvitrinen für den **Werner-Egk-Preisträger 2011 Dr.**

**Hartmut Schaefer** in der Werner-Egk-Begegnungsstätte in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv.

### Archäologisches Museum

Besucher: 1674

Führungen/Schulklassen: 68

Vor allem **Schulklassen** besuchten das Archäologische Museum im Tanzhaus und erlebten Steinzeit oder Römerzeit „zum Anfassen“. Besonders beliebt sind die museumspädagogischen Programme, die im Anschluss an eine kindgerechte Führung gebucht werden können.

Im **Ferienprogramm** wurden zwei Programme angeboten: „Zu Tisch bei den Römern“ und „Steinzeitsteine basteln“.

Am **Museumssonntag** im Oktober bietet das Museumsteam traditionell im Archäologischen Museum und im Heimatmuseum ein speziell vorbereitetes museumspädagogisches Programm an. Im Archäologischen Museum konnten junge Besucher in die Zeit der Kelten reisen und Holzschilde bauen, keltischen Schmuck fertigen und in ein keltisches Kindergewand schlüpfen.

Am dritten **Adventssamstag** erfuhren Kinder einiges über Wolle und filzten kleine Weihnachtsgeschenke.

24 Kinder feierten ihren **Geburtstag im Archäologischen Museum**.



Die neue Hörstation mit Musik Werners Egks



Kinderführung durch die Werner-Egk-Begegnungsstätte mit Friederike Rieger



*Museumssonntag im Archäologischen Museum und Heimatmuseum*

## Heimatmuseum

Besucher: 1982, davon Weihnachtsmarkt: 744

Führungen: 27

11 Kindergeburtstage

Am **Museumssonntag** verwandelte sich die Fischerremise im Heimatmuseum in eine Künstlerwerkstatt. Mit selbst hergestellten Naturfarben wurden bunte Bilder gemalt.

**Vom 26. November bis 8. Januar** war die **Historische Barockkrippe** im Obergeschoss des Museums ausgestellt.

## Rahmenprogramm während des Romantischen Weihnachtsmarktes (15.–18. Dezember)

Die Schnitzer und Krippenfreunde Tapfheim ließen sich an vier Tagen im Heimatmuseum bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen. Kinder konnten in der Fischerremise Springerle bemalen und Weihnachtsgeschichten lauschen, vorgelesen von Christine Hofzumberge, Barbara Kandler und Evelyn Leippert-Kutzner.

Kunstkarten der Donauwörther Malerin Christa Knittl wurden im Heimatmuseum für einen guten Zweck verkauft. Den Erlös von 235,- Euro spendete Familie Knittl an die Kartei der Not.

## 15.–18. Dezember Romantischer Weihnachtsmarkt im Ried

Zum 8. Mal fand der Romantische Weihnachtsmarkt auf der Insel Ried statt. 26 Stände boten hochwertiges Kunsthandwerk, Selbstgemachtes, Weihnachtsschmuck und kulinarische Leckereien.



*Der Nikolaus schaut zu, wie die Kinder im Heimatmuseum Springerle bemalen.*



*Trotz Wind und Regen sang der Birganori-Pop-Gospel-Chor aus Rain am Lech auf dem Romantischen Weihnachtsmarkt zur Freude der verbliebenen Besucher. Bilder: Stefan Sisulak*

Bei der Durchführung wurde das Museumsteam vom städtischen Bauhof und vom Marktamt unterstützt. Die Museen boten an einem eigenen Stand

Kunsth Handwerk aus dem Erzgebirge an. Augsburg TV berichtete über den Weihnachtsmarkt, die Betreuung des Fernsightings übernahm die Leiterin der Tourist-Information Ulrike Steger.

### Stiftungen/Neuzugänge:

Die Museen konnten zwei für Donauwörth bedeutende Neuzugänge entgegennehmen: Umfangreiches **Inventar der traditionsreichen Firma Gubi** sowie **Hutmacherformen, Hutmacher- und Kürschnerwerkzeug aus dem ehemaligen Hutgeschäft Sauter** in der Reichsstraße.

Das Käthe-Kruse-Puppen-Museum freute sich über sechs **Puppenstiftungen** sowie ein Käthe-Kruse-Buch **Kuddelmuddel** von 1941. Zwei **Käthe-Kruse-Kinderschaukensterfiguren** konnten angekauft werden.

### 4. bis 13. Juli Übernahme Gubi

Die Birkenhof GmbH in Donauwörth übergab den städtischen Museen umfangreiches Inventar sowie Labor- und Büromobiliar aus der ehemaligen Gubi-Zentrale in Riedlingen. Dank des Engagements von Frau Angela Schaal (ehemalige Gubi-Mitarbeiterin) konnten zahlreiche interessante Erinnerungsgegenstände zusammengetragen werden. Insgesamt 70 Umzugskartons wurden vom Museumsteam, hilfreich unterstützt von Franz Katzl, gepackt mit Laborgerät (Labor Likörherstellung), Fotoalben, Büroutensilien, Verpackungen, Kaffee- und Teedosen; Osterhasenformen (Schokoladenherstellung), Gubi-Likörflaschen, Etiketten, Gemälden und vielem mehr.

Ein altes **Uhrwerk aus dem Deutschordenshaus** wurde im Museumsdepot eingelagert.

Das Heimatmuseum bekam zwei Reginahauben, Liederhefte, eine Versehgarnitur, eine Ansichtskarte von der Reichsstraße vor 1945, Kinderkleidung, Stickmuster, eine Stickschablone und Stickhefte von Donauwörther Bürgern geschenkt.

### Weitere Termine:

**3. Februar: Sitzung der Arbeitsgemeinschaft Schlösser und Museen** im Ferienland Donau-Ries im Käthe-Kruse-Puppen-Museum

**4. Februar: Spielwarenmesse Nürnberg**

**24. Februar:** Vorstellen der Museen und museums-pädagogischer Programme im Mehrgenerationenhaus in der Parkstadt

**28. März:** Tagung „Museen und Web 2.0“, Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen in Bayern

**4. April:** Messestand Museen auf der Afa, Augsburg

**12. Mai: Römischer Imbiss** für Radfahrerempfang Via Claudia

**14. September:** Sitzung Arbeitsgemeinschaft Schlösser und Museen in Nördlingen

**30. September: Verabschiedung** von Museumsleiterin Gudrun Reißer

**2. Oktober: Donauries-Ausstellung** in Nördlingen mit Arge-Schlössern und Museen, Stand mit Kostproben aus der römischen Küche und römischen Spielen

### Sonstiges:

Dem **Schwäbischen Bauernhofmuseum Illerbeuren** wurden fünf Fotografien (digitalisiert) von Donauwörther Fischern für die Sonderausstellung „Pferde, Kühe, Federvieh ... Haus- und Nutztiere in historischen Fotografien aus Schwaben“ zur Verfügung gestellt.

### Begleitung der archäologischen Ausgrabungen am Mangoldfelsen und des Bauprojekts Forum für Bildung und Energie im Spindeltal

In Kooperation mit dem Landesamt für Denkmalpflege, Univ.-Doz. Dr. Wolfgang Cysz, der Firma AGM Bayern und der Bauleitung betreute Museumsleiterin Gudrun Reißer das Bauprojekt. Dies geschah im Hinblick auf die Sonderausstellung „Ritterburg Mangoldstein“ und den Wechsel von Gudrun Reißer zum 1. Oktober 2011 zur Volkshochschule Donauwörth. Frau Reißer wird für das FBE – in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Donauwörth und dem Landesamt für Denkmalpflege – eine Dokumentation über die Geschichte der Burg erarbeiten und archäologische Exponate im FBE für Besucher präsentieren.

# Stadtarchiv

**Personal** Dem Archivteam gehören Archivleiter Dr. Ottmar Seuffert und die beiden Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste Fulya Ergin und Deniz Landgraf an. Außerdem waren im Jahr 2011 sechs Praktikanten der Hans-Leipelt-Fach- bzw. Berufsoberschule im Archiv tätig, die hier in ihrer Ausbildungsrichtung „Wirtschaft – Verwaltung – Rechtspflege“ mit den Arbeitsabläufen in einem Stadtarchiv vertraut gemacht wurden. Es handelte sich dabei um Sebastian Dax, Johannes Beck, Kai Immisch, Tobias Juch, Ahmet Gökmen und Patrick Sturm.

**Benutzerbetreuung** Für das Jahr 2011 dokumentiert das Benutzerbuch 707 Benutzer, denen im Lesesaal Archivgut vorgelegt wurde. Deren vielfältige Interessen wurden vom Archivteam mit unterschiedlichem Zeitaufwand bewältigt. Das Spektrum reichte u.a. von der Ahnen- und Familienforschung über stadt- und heimatkundliche Ansätze bis hin zur Einsichtnahme in Bauakten, und betraf auch familien-, stadt- und ortsgeschichtliche Fragen. Mit der sukzessiven Übernahme von Personenstandsbüchern (Geburten-, Heirats- und Sterberegister), deren Aufbewahrungsfrist im Standesamt abgelaufen ist, wachsen dem Stadtarchiv ständig neue Aufgaben zu. Dies gilt in besonderer Weise für die Ausfertigung beglaubigter Unterlagen in Rahmen der Erbenermittlung oder aus dem Bereich der Familienforschung.

Für Archivbenutzer wurden im Laufe des Jahres 411 kostenpflichtige Kopien und 38 Scans mit dem Flachbettscanner angefertigt. Aus konservatorischen Gründen wurden mithilfe eines Handscanners Reproduktionen aus dem Donauwörther Zeitungsbestand eingelezen.

Die Archivmitarbeiter Fulya Ergin und Deniz Landgraf beantworteten im Berichtsjahr 25 bzw. 19 Anfragen schriftlich per Post. 36 kostenpflichtige Benutzungen des Archivs wurden in Rechnung gestellt. Der Archivleiter beantwortete 150 Anfragen in Schriftform (E-Mails, Briefe) und gab telefonisch Auskunft.

Deniz Landgraf erhielt 105 E-Mails mit unterschiedlichen externen und hausinternen Anfragen.

Er schrieb im Laufe des Jahres 182 E-Mails als Antworten auf Anfragen bzw. als Rückfragen an andere.

Insgesamt fanden im Berichtsjahr 2011 also 1042 Benutzungen des Stadtarchivs statt, die öfters mit hohem Zeitaufwand verbunden waren.

**Erfassungs- und Ordnungsarbeiten** Im Datenbankprogramm des Archivs waren am Ende des Berichtsjahres insgesamt 61.456 Objekte verzeichnet. Demzufolge wurde im Berichtsjahr 2011 ein Zuwachs von 2326 neu verzeichneten Objekten erreicht. Der Großteil entfiel mit 644 auf Tiefbauakten (Kanal- und Straßenbau), die ungelistet aus dem Stadtbauamt kamen. Auch der Musikalienbestand des Gesangsvereins Harmonie wurde mit 408 Objekten erstmals im Archivprogramm erfasst und tektiert. 258 Einträge kamen als nun digital recherchierbare Meldekartei des Stadtteiles Riedlingen hinzu.

Für die Dienstbibliothek des Stadtarchivs wurden 110 Publikationen erfasst, wodurch die Verzeichnung sich nun auf 4380 Einheiten beläuft.

Der Nachlass des Notars Dr. Paul Eckart (1905–1985) wurde mit 169 Objekten, der Vorlass Lorenz Auer mit 137 Objekten im Archivprogramm verzeichnet.

**Zugänge und Aktenübernahmen** Aus den Stadtteilen gelangte Archivgut der vormals selbstständigen Gemeinden Berg und Nordheim ins Stadtarchiv – ein überfälliger Nachklang der Gebietsreform.

**Historische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit** Am 4. Februar waren 38 Studenten des Studienfaches „Kulturmanagement“ mit ihrem Dozenten Prof. Dr. Hans Frei von der Universität Augsburg zu Gast im Stadtarchiv, die vom Archivleiter Dr. Seuffert betreut wurden und anschließend auch eine Stadtführung erhielten.

Am 28. Mai stellte der Archivleiter im Rahmen der Jahrestagung des Landesausschusses des Vereins für Familienkunde die Stadt Donauwörth im Verbund mit einer Stadt- und zwei Kirchenführungen vor.

**Ausstellungsprojekt „Von der Migration zur Integration“** Bereits im Berichtsjahr wurden umfangreiche Statistiken über den Aufenthalt

von Mitbürgerinnen und -bürgern mit Migrationshintergrund in Auchsesheim, Donauwörth und Riedlingen erstellt. Die Dokumentation erfasste jene Personen, die aus den Ländern kamen, mit denen die Bundesrepublik Deutschland – seit 1955 mit Italien beginnend – ein Anwerbeabkommen geschlossen hatte. Die Statistik ergibt, dass die größte Migrantengruppe aus der Türkei kam. Auf der Grundlage unterschiedlicher statistischer Ansätze wurden wertvolle Informationen über die Entwicklung der Zahlen der europäisch-nordafrikanischen Arbeitsmigranten in und um Donauwörth gewonnen, die nun wichtige Aspekte der Migration nach Donauwörth und in seine Stadtteile in einer Ausstellung aufzeigen können.

Diese Vorarbeiten waren für die im Herbst 2012 geplante Ausstellung „Von der Migration zur Integration – Gastarbeiter in Donauwörth“ unabdingbar. Im Rückgriff auf den Nachlass des Fotografen Ludwig Killmayer (1906–1977) kann das Phänomen auch angemessen illustriert werden, zumal sich darunter auch Fotomaterial befindet, das auch das private und familiäre Umfeld von Migrantenfamilien zu beleuchten vermag.

Dieser Fundus an Porträt-, Ereignis- und Familienfotografien wurde deshalb thematisch und alphabetisch digitalisiert, um einen personenbezogenen Ansatz zu gewinnen. Die Identifikation wird in einem zweiten Arbeitsschritt mit Vertretern der Ethnien und Nationalitäten erfolgen, die ihre Bereitschaft zur Mitarbeit bereits bekundet haben.

**Ausstellungen** Vom 2. bis 28. Februar fand im Stadtarchiv die Ausstellung „Napoleon in Donauwörth“ statt. 15 Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Donauwörth hatten im Rahmen des ersten wissenschaftspropädeutischen Seminars am Gymnasium im Fach Geschichte zum Thema „Napoleon in Donauwörth“ nicht nur die beiden napoleonischen Aufenthalte in der Stadt, sondern auch verschiedene Aspekte und historische Geschehnisabläufe der napoleonischen Zeit insgesamt dokumentiert. Das Stadtarchiv unterstützte die Arbeiten durch die Bereitstellung und Vorlage einschlägiger Archivalien und Literatur. Die Seminarteilnehmer stellten die Ergebnisse ihrer Arbeit dann plakativ in Text und Bild zusammen, wobei sie vom Archivteam grafisch und layouttechnisch unterstützt wurden. Die digital vorgefertigten Vor-



*Eröffnung der Ausstellung „Napoleon in Donauwörth“ im Foyer des Stadtarchivs (von links: Dr. Ottmar Seuffert, fünf der beteiligten Schüler, Seminarlehrer Richard Hlawon, Direktor Karl Auinger)*



*Zwölf der Teilnehmer des W-Seminars Geschichte der Q-12, die die Ausstellung erarbeitet haben*

lagen wurden durch die Firma „Repro-Mayr“ gedruckt und auf 15 Bildträgern im Foyer des Stadtarchivs in Anwesenheit des Direktors des Gymnasiums Karl Auinger vorgestellt und dann auch im Gymnasium selbst präsentiert, was großen Anklang fand. Archivleiter Dr. Ottmar Seuffert hielt auf Wunsch mehrere Führungen durch die Ausstellung im Stadtarchiv. Mit Ablauf der Ausstellung im Stadtarchiv übernahm diese dann das Gymnasium unter Leitung des Seminarlehrers, Herrn Richard Hlawon, und zeigte sie einen Monat in der Aula des Gymnasiums Donauwörth.

Für die Sonderausstellung „Ritterburg Mangoldstein – Archäologie und Geschichte der frühen

Stadt“, die vom 1. Juli bis zum 25. September 2011 im Zeughaus präsentiert wurde, hatte das Stadtarchiv aus seinen Beständen Exponate zur Verfügung gestellt. Der Archivleiter hatte die Exponate in Text und Bild beschrieben, an anderen Sequenzen mitgearbeitet bzw. diese mit wissenschaftlichem Rat unterstützt. Schließlich hielt er auch eine Abendführung für die Mitglieder des Rotary-Clubs.

**Vorträge** Am 10. Oktober hielt Stadtarchivar Dr. Ottmar Seuffert im Rahmen der Donauwörther Kulturtage einen stadtgeschichtlichen Vortrag zu den „Schenkungen und Erwerbungen des Historischen Vereins in 110 Jahren Sammlertätigkeit“. Anlass war das Gründungsjubiläum des Historischen Vereins für Donauwörth und Umgebung e.V. im Jahre 1901. Der Vortrag machte auch auf die Verluste an Archiv- und Museumsinventar aus dem Eigentum und Besitz des Historischen Vereins, insbesondere im Jahr 1945, aufmerksam und stellte punktuell die sehr reichhaltige Keramiksammlung des Vereins, die sich heute im Depot des Heimatmuseums Donauwörth befindet, heraus. Eindrucksvoll waren die Skulpturen, die sich zum Teil heute im Haus der Stadtgeschichte im Rieder Tor befinden.

**Ausländische Archivbenutzer** Im September waren zwei Engländer – Regisseur David Sington und seine Assistentin Heather Walsh von der in London beheimateten Produktionsfirma DOX Productions Ltd. – zu Gast im Archiv. Stadtarchivar Dr. Ottmar Seuffert und Deniz Landgraf führten die beiden durch Donauwörth und auf den Schauplatz der Schlacht am Schellenberg. Sie planten, Szenen für eine dreiteilige britische Fernsehdokumentation über John Churchill zu drehen, die den ersten Duke of Marlborough und seinen Nachkommen Sir Winston Churchill betreffen. Zusammen mit Herrn Meyer aus Blindheim wurden die Engländer auch mit den Schlachtorten zwischen Blindheim und Lutzingen vertraut gemacht, wo im Spanischen Erbfolgekrieg (1701–1714) schließlich der endgültige Sieg der von Marlborough befehligten Armee über die mit Bayern verbündeten Franzosen in der Schlacht von Höchstädt, die in Blindheim am 13. August 1704 entschieden wurde, gelang. Am 15. Oktober kam dann ein Team mit Kamera-

mann, Toningenieur und Regisseur mit zwei Mitarbeitern und dem englischen Historiker David Starkey, vormals Professor an der London School of Economics, der die Filmszenen moderierte, nach Donauwörth, um hier und in Blindheim zur „Battle of Blenheim“ auf dem Feld der Schlacht von Höchstädt-Blindheim zu filmen. Bei den Dreharbeiten, die einen Tag dauerten, begleitete Archivmitarbeiter Deniz Landgraf das Team in Donauwörth, Höchstädt und Blindheim und dokumentierte die Arbeit des Filmteams.

**Energetische Sanierung** Teilweise im Monat August und den ganzen Monat September wurden, bei laufendem Dienstbetrieb, im Stadtarchiv sämtliche alte Fenster aus- und im Gebäude der Neuen Kanzlei die neuen eingebaut. Straßen- und Handwerkerlärm sowie die Staubeentwicklung waren dabei oft extrem. Für Archivbenutzer stand im Lesesaal zwischenzeitlich nicht einmal mehr ein Arbeitsplatz zur Verfügung. Denn alle Arbeitstische waren – der Staubeentwicklung wegen – wie auch die Bücherregale mit Planen abgedeckt. In dieser Zeit gingen im Archiv mehr Handwerker als Benutzer ein und aus. Der Einbau der neuen Fenster ist jedoch sowohl wärmetechnisch als auch hinsichtlich des Straßenlärms ein echter Gewinn. Nach dem Austausch der Fenster beeinträchtigten die energetischen Isolierarbeiten an der Außenfassade des Gebäudes die Arbeit im Stadtarchiv.

**Wissenschaftliche Forschungsarbeiten** Dr. Josef Hopfenzitz trug im Archiv für ein Buchprojekt über Wallfahrten im Raum Donauwörth – so zu Heilig Kreuz, der Leonhards- und der Maria-Schnee-Kapelle in Donauwörth – Material zusammen.

Die Studentin Regine Huber begann, für eine Chronik der Arbeiterwohlfahrt Donau-Ries und deren Ortsvereine systematisch die Donauwörther Zeitung der Nachkriegszeit im Archiv durchzusehen, um Hinweise auf die Geschichte und Entwicklung der Arbeiterwohlfahrt (AWO) zu finden.

Die Lehramtsstudentin Laura Treffer trug im Archiv für ihre Zulassungsarbeit über Donauwörth in der NS-Zeit Material zusammen.

Mehrere Gymnasiasten/innen werteten die Archivüberlieferung für ihre Seminar- und Facharbeiten im Geschichtsunterricht aus.



*Freigelegte Wände im Deutschordenshaus*

**Stadtheimatpflege** Als Stadtheimatpfleger nahm Dr. Ottmar Seuffert an zwölf Ortsterminen teil. Stellungnahmen gab er zu verschiedenen Bauprojekten für die Untere Denkmalschutzbehörde im Haus und für das Landesamt für Denkmalpflege in München bzw. Thierhaupten ab. Hinweise auf den Verlauf der Stadtmauer waren bei der geplanten Erweiterung des Sparkassen-Gebäudes samt Tiefgarage bauvorgreifend im Bereich der Kronengasse, des Kugelplatzes und entlang des Hirtenberges von Belang. Schließlich sollten Teile der stauischen Stadtmauer sowie ein denkmalgeschütztes Kleinhaus am Kugelplatz als städtebauliches Erbe im Bestand erhalten bleiben.

Am 18. Februar bot die Bauleitung des Staatlichen Bauamtes Augsburg eine öffentliche Baustellenbesichtigung im Deutschordenshaus an, die auf reges Interesse stieß. An drei Stationen wurden wechselweise mehrere Gruppen im Gebäude über die Sanierungsmaßnahmen informiert. Dabei hatte auch der Stadtheimatpfleger einen Part übernommen. Am Ende fanden sich alle Interessierten im ersten Obergeschoss am Turm ein. Dort wurden die Ergebnisse der Bauforschung von Baurat Ulrich Stroh (StBA Augsburg) vorgestellt. Bei der anschließenden Besichtigung beeindruckten die originalen Raumhöhen und die freigelegten originalen Kirchenfenster besonders. Die Transkriptionen der dort angebrachten Skraffiti stießen auf großes Interesse.

Das Stadtarchiv/der Stadtheimatpfleger unterstützte die Studentin Stephanie Zinner von der



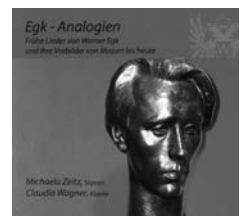
*BR Ulrich Stroh stellt Ergebnisse der Bauforschung im Deutschordenshaus vor.*

Universität in München in ihrem Dissertationsvorhaben, das von Prof. Dr. Bernd Päffgen über „Die Ausgrabungen der Burg Mangoldstein“ vergeben wurde.

**Werner-Egk-Pflege** Im Mai stand in der Kuratoriumssitzung die Verleihung des Werner-Egk-Preises auf der Tagesordnung. Im Oktober wurde der Werner-Egk-Preis an Dr. Hartmut Schäfer verliehen.

In Abstimmung mit dem Preisträger wurde das Spektrum seiner musikwissenschaftlichen Tätigkeit in der Werner-Egk-Begegnungsstätte in drei Vitritten dokumentiert. Der Festakt im Gallussaal wurde mit frühen Liedern von Werner Egk (1901–1983) umrahmt, die Michaela Zeitz, Sopran, begleitet von Claudia Wagner am Flügel, zu Gehör brachte. Dr. Werner Bodendorff erklärte die musikwissenschaftlichen Zusammenhänge. Zeitgleich kam eine CD mit Egk-Analogien auf den Markt.

Im Dezember wurde Jason Hobratschk mit seiner Dissertation über Werner Egks dramatische Tanzdichtung „Joan von Zarissa“ (1939) an der Florida State University in Tallahassee promoviert. Nach Abschluss seines Studiums ist Jason Hobratschk nun als Organist und Chorleiter für die Trinity Episcopal Church in Vero Beach, Florida, tätig.



*CD-Cover Egk-Analogien*

# Stadtbibliothek

Auch im Berichtsjahr 2011 kann die Stadtbibliothek wieder eine positive Bilanz ziehen:

## **Besucherzahl + Ausleihzahl + Leserzahl:**

Die Stadtbibliothek zählte 42 885 Besucher im Jahr, die insgesamt 172 522 Medien ausgeliehen haben. 1802 aktive Leser nutzten die Bibliothek. Davon waren 389 als Neuanmeldungen zu verzeichnen.

## **Medienbestand:**

Die Medienbestandszahl beträgt 32 468 Medien, davon sind 4426 sogenannte Non-Books – das sind Hör-CDs, Spiele, DVDs, CD-ROMs und Konsolen-Spiele.

## **Fernleihe:**

680 Bestellungen aus der Fernleihe, von Universitäts- und anderen Fachbibliotheken wurden abgewickelt für Schule, Studium und berufliche Ausbildung.

## **Schwabenfindus-Verbund:**

78 Bücher wurden im Rahmen der Kooperation „Schwabenfindus“ an schwäbische Bibliotheken im Umkreis zur Ausleihe verschickt. 30 Bücher wurden aus dem „Schwabenfindus“ von Donauwörther Kunden bestellt.

## **Bildungspartner für Schulen:**

38 Medienkisten für Schulen wurden im Berichtsjahr zusammengestellt und für Unterrichtsprojekte verliehen. 10 Klassensätze von Schullektüren wurden von Grund- und weiterführenden Schulen entliehen und im Rahmen des Unterrichts gemeinsam gelesen und bearbeitet. Insgesamt wurden 18 Schulklassen im Rahmen des Schulunterrichts in die Benutzung der Stadtbibliothek eingeführt.

## **Veranstaltungen/Öffentlichkeitsarbeit:**

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 65 Veranstaltungen von der Stadtbibliothek organisiert und durchgeführt. Darunter waren Ausstellungen, Vorträge und Lesungen für Erwachsene, aber auch insgesamt 36 Veranstaltungen für Kinder – von der Märchen- und Vorlesestunde bis zur Autorenlesung und dem Kindertheater. Die Stadtbibliothek arbei-



*Innenansichten der Stadtbibliothek*

tete dabei auch intensiv mit dem Sachgebiet Kultur zusammen, besonders im Rahmen des Kulturfrühlings, der Kinderkulturtage und der städtischen Kulturtag im Herbst. Herausragende Ereignisse dabei waren die Veranstaltungen mit dem Starkoch Vincent Klink, die Leseshow der Allgäu-Krimi-Autoren Michael Kobr und Volker Klüpfel und die Lesung von Joachim Gauck aus seiner Biografie „Winter im Sommer – Frühling im Herbst“. Bei den Veranstaltungen für Kinder war die Austragung des

Landesentscheids für den Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels ein besonderes Ereignis, das auch vom Bayerischen Rundfunk begleitet und in der Kindersendung „Radio-Mikro“ übertragen wurde.

### **Fortbildungen:**

#### **Bibliotheksleitung:**

- Teilnahme am 100. Deutschen Bibliothekartag in Berlin
- Entwicklung einer Bibliothekskonzeption für die kommenden 5 Jahre, Workshop in München
- Politik für Bibliotheken – Mitgliederforum des Bayerischen Bibliotheksverbandes, Erlangen
- Literaturrecherche – Universität Augsburg
- Info-Veranstaltung DiViBib – digitale, virtuelle Ausleihe in Bibliotheken, München
- Buch- und Medieninformationstag, Gemeindebücherei Tapfheim

#### **Bibliotheksmitarbeiter:**

- Literaturrecherche – Universität Augsburg
- 1-wöchiges Praktikum an der FH Ingolstadt, Hochschulbibliothek im Rahmen der FaMI-Ausbildung
- 2-wöchiges Praktikum in der Stadtbücherei Augsburg im Rahmen der FaMI-Ausbildung

### **Ausbildung in der Stadtbibliothek Donauwörth**

Ein Auszubildender FaMI (Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste) befindet sich im dritten Lehrjahr.

Vier Praktikanten der Hans-Leipelt-Schule (FOS-BOS Donauwörth) absolvierten ein Praktikum von jeweils einem halben Schuljahr.

Zwei Auszubildende FaMIs aus der Stadtbücherei Augsburg leisteten ein zweiwöchiges Pflicht-Praktikum in der Stadtbibliothek Donauwörth ab.

Eine Studentin (Fach Germanistik und Geschichte) der Leibniz-Universität Hannover absolvierte ein vierwöchiges Pflichtpraktikum.

### **Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen, kulturelle Angebote**

#### **Januar:**

- Vorlesestunde. Märchenstunde.
- Rotary-Lesewettbewerb.

- Klassenführung mit einer 6. Klasse der Realschule Heilig-Kreuz Donauwörth.

#### **Februar:**

- Vorlesestunde. Märchenstunde.
- Ausstellung Venedig mit Fotos von Stefan Sisulak.
- Bibliotheksleiterin Evelyn Leippert-Kutzner kommt mit ihrem Abenteuerkoffer zu den Kindern der 2. Klassen der Mangoldschule.
- Bibliotheksleiterin Evelyn Leippert-Kutzner wirkt als Preisrichter am Kreisentscheid des Vorlesewettbewerbs mit.

#### **März:**

- Vorlesestunde. Märchenstunde.
- Bibliotheksleiterin Evelyn Leippert-Kutzner kommt mit ihrem Abenteuerkoffer zu den Kindern der 2. Klassen der Mangoldschule.
- Zwei Klassenführungen mit je einer 5. Klasse des Gymnasiums Donauwörth.
- Lichtbildervortrag von Erich Bäcker „Vom prähistorischen Ringwall zur stauferzeitlichen Reichsburg“.

#### **April:**

- Vorlesestunde.
- Musikalische Lesung im Rahmen des Donauwörther Kulturfrühlings mit Vincent Klink und Patrick Bebelaar.
- Buchpräsentation mit Friederike Rieger im Rahmen der Kinderkulturtage.
- Lesung „Frag doch mal die Maus“ im Rahmen der Kinderkulturtage.
- Bibliothekseinführung für Kindergartenkinder des Waldkindergartens.
- Kindertheater „Kasperl als Nachtwächter“ im Rahmen der Kinderkulturtage.
- Klassenführung für eine 1. Klasse der Mangoldschule.
- Klassenführung für die Kindergruppe der Kolpingfamilie.

#### **Mai:**

- Vorlesestunde.
- Klassenführung für eine 1. Klasse der Mangoldschule.
- Drei Klassenführungen für je eine 5. Klasse des Gymnasiums Donauwörth.
- Kindertheater „Rotkäppchen, der Wolf und die sieben Geißlein“ im Rahmen der Kinderkulturtage.

- Landesentscheid des Vorlesewettbewerbs in den Räumen der Bibliothek.
- Klassenführung für eine 5. Klasse der Ludwig-Auer-Mittelschule
- Lesung „Hinter dem Horizont“ des literarischen Cafés des Gymnasiums Donauwörth.
- Bibliotheksleiterin Evelyn Leippert-Kutzner liest im Rahmen des Kindergartenfestes des Kindergartens Schneegarten zum Thema Umwelt.
- Bibliotheksleiterin Evelyn Leippert-Kutzner nimmt als Jury-Mitglied am Vorlesewettbewerb der Gebrüder-Röls-Schule teil.

### **Juni:**

- Vorlesestunde. Märchenstunde.
- Autorenlesung mit Roland Müller für die 3. und 4. Klassen der Mangoldschule.
- Bibliothekseinführung für Schüler der Mittagsbetreuung der Ludwig-Auer-Mittelschule.
- Lesung mit Harald Grill für die 5. Klassen der Ludwig-Auer-Mittelschule.

### **Juli:**

- Vorlesestunde.
- Ausstellungseröffnung „Kunst-Stücke“ mit Arbeiten aus dem Kunstunterricht von Schülern aller Jahrgangsstufen des Gymnasiums Donauwörth.
- Die Kinder dreier 5. Klassen des Gymnasiums erhalten eine Einführung in die Bibliotheksbenutzung.
- Die Kinder des Mehrgenerationenhauses besuchen die Stadtbibliothek.
- Der Kinderbuchautor Guido Kasmann liest für alle Erstklässler.
- Die Kinder der 4. Klasse der Grundschule in Rain verbringen eine Lesenacht in der Stadtbibliothek.
- Bücherflohmarkt im Rahmen des Reichsstraßenfests.

### **August:**

- Ein spannender Vormittag in der Stadtbibliothek Donauwörth für Detektive im Grundschulalter.

### **Oktober:**

- Vorlesestunde.
- Schüler der 6. Klassen des Latein-Kurses des Gymnasiums Donauwörth erhalten eine Einführung in die Bibliotheksbenutzung.
- Schüler der Privaten Wirtschaftsschule erhalten eine Einführung in die Bibliotheksbenutzung.



*Lesung Timo Parvela*

- Im Rahmen der Städtischen Kulturtage spielt das Klick-Klack-Theater „Dornröschen“ für Kinder ab 3 Jahren.
- Der Kinderbuchautor Uli Geißler liest für Kinder im Rahmen der Städtischen Kulturtage.
- Die Bestsellerautoren Volker Klüpfel und Michael Kobr lesen aus ihrem neuesten Kommissar-Kluf-tinger-Krimi.
- Der finnische Kinderbuchautor Timo Parvela ist im Rahmen der „Skandinavischen Kinder- und Jugendliteraturtage“ der Internationalen Jugendbibliothek (München, Schloss Blumenburg) in der Donauwörther Stadtbibliothek zu Gast. Er liest in seiner finnischen Muttersprache. Eine Übersetzerin liest den Text für die Kinder zusätzlich in deutscher Sprache vor.

### **November:**

- Vorlesestunde.
- Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Herbstzeitlese“ liest Alt-Oberbürgermeister Dr. Alfred Böswald aus seinem Buch „Auf dem Weg“ in der Stadtbibliothek.
- Vortrag von Dr. Heike Lammers-Harlander „Pro-gymnasium Donauwörth! Pädagogisch Wertvolles (und Kurioses) aus dem gymnasialen Schülerleben bis 1933 in Donauwörth“.
- Barbara Kandler referiert, unterstützt durch einen Powerpoint-Foto-Vortrag, über Reiseimpressionen einer Schiffsreise durch die Antarktis – auf den Spuren der Polarlegenden.



Lesung Joachim Gauck

- Joachim Gauck liest im Rahmen der Donauwörther Kulturtage aus seinem Buch „Winter im Sommer – Frühling im Herbst“.
- Die Uggl-Bühne aus Holzheim ist bereits seit vielen Jahren traditionell im November in der Stadtbibliothek mit ihrem neuen Stück zu Gast. Im Rahmen der „Herbstzeitlese“ wird das Stück „Uggl im Drachenland“ aufgeführt.
- Im Rahmen eines schulischen Projektes (europäisches Comenius-Projekt) findet für Lehrer und Schüler aus Finnland, Polen, Österreich, Italien, Frankreich, Spanien und Deutschland ein Abschluss-Treffen im Rahmen eines Festes in der Stadtbibliothek statt. Schüler zeigen dabei eine Ausstellung über die Weihnachtsbräuche in den jeweiligen Heimat-Ländern.
- Schüler der 8. Klasse der PWS (Private Wirtschaftsschule Donauwörth) erhalten eine Einführung in die Benutzung der Bibliothek mit Hinweisen zur Recherche für Referate.

#### Dezember:

- Vorlesestunde.
- Vorlesewettbewerb für die 6. Klassen des Gymnasiums Donauwörth und der Ludwig-Auer-Mittelschule.
- Schüler der Privaten Wirtschaftsschule erhalten eine Einführung in die Bibliotheksbenutzung.

## Statistische Angaben 2011

### Medienbestand:

|                                   |       |
|-----------------------------------|-------|
| Sachliteratur                     | 8824  |
| Romane                            | 5018  |
| Kinder- und Jugendliteratur       | 12942 |
| Magazinbestand (Sachbücher)       | 234   |
| Zeitschriftenhefte                | 1024  |
| (entspricht 47 Einzelabonnements) |       |
| Non-Books:                        |       |
| Tonträger (CD, Hörbücher)         | 1396  |
| Spiele                            | 151   |
| DVD                               | 2108  |
| Playstation-Spiele                | 125   |
| Nintendo DS                       | 202   |
| Wii-Spiele                        | 39    |
| CD-ROMs                           | 405   |
| Gesamt                            | 32468 |

Zugang im Berichtsjahr: Abgang:  
Medieneinheiten: 3104 Medieneinheiten: 2717

**Benutzer der Stadtbücherei:** Im Berichtsjahr meldeten sich 389 neue Leser an. Im Berichtsjahr beteiligten sich 1802 Benutzer aktiv an der Ausleihe. Im Berichtsjahr wurden zu den Öffnungszeiten 42885 Personen gezählt, das heißt die aktiven Leser besuchten die Bibliothek im Schnitt vierundzwanzigmal im Jahr.

### Entleihungen:

|                             |        |
|-----------------------------|--------|
| Sachliteratur               | 18969  |
| Magazine                    | 14     |
| Romane                      | 24744  |
| Kinder- und Jugendliteratur | 76831  |
| Non-Book-Medien             | 42060  |
| (CD, DVD, CD-ROM, PS, NDS)  |        |
| Spiele                      | 952    |
| Zeitschriften               | 8952   |
| Gesamtausleihzahl           | 172522 |

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 172522 Medien ausgeliehen.

**Bayerischer Leihverkehr:** Über den Bayerischen Leihverkehr wurden 680 Bestellungen für Fachliteratur abgewickelt.

**Schwabenfindus:** Im Berichtsjahr wurden über den Schwabenfindus 78 aktive und 30 passive Bestellungen getätigt.

# Finanzverwaltung

**Geschäftsbereich und Personal** Zur Finanzverwaltung der Stadt Donauwörth, die seit dem 01. Juni 2010 von der Stadtkämmerin Verwaltungsrätin Gertrud Hammer geleitet wird, gehören die Abteilungen Kämmerei, Steueramt, Liegenschaftsamt, Kasse und der Forstbetrieb.

Zu den Aufgaben der Finanzverwaltung gehören nach dem Verwaltungsgliederungsplan die Aufstellung und Abwicklung des Haushalts der Stadt, des Wirtschaftsplanes für die Stadtwerke und der kombinierten Stiftung (Kalvarienbergstiftung). Das bisher angegliederte Alten- und Pflegeheim „Bürgerhospital“ wird als selbstständige Einrichtung geführt. Auch die Vermögens- und Schuldenverwaltung, die Kassenaufsicht, die zentrale Anordnungsbefugnis und der gesamte Versicherungsbereich, um nur einige große Aufgabenfelder zu nennen, werden in der Finanzverwaltung erledigt.

Ein Kernstück der kommunalen Haushaltswirtschaft ist die Aufstellung des in der Regel jährlichen Haushaltsplanes. Weitere Grundelemente des Haushaltsplanes sind z.B. die fünfjährige Finanzplanung, die Vermögenswirtschaft, das Kreditwesen und die wirtschaftliche Betätigung. Ein weiterer wichtiger Bestandteil ist der Jahresabschluss, der – entsprechend den gesetzlichen Vorgaben – aus der Bilanz, der Ergebnisrechnung sowie der Finanzrechnung besteht.

In der Finanzverwaltung, die auch als Kämmerei bezeichnet wird, ist das Fachwissen nicht nur auf das Haushaltsrecht beschränkt, sondern umfasst auch Fragen des Finanzausgleichs oder der Gebührenbemessung.

Der Haushaltsplan bzw. der Jahresabschluss sind wichtige Planungs-, Kontroll- und Steuerungsinstrumente der Kommunen.

Dieser wurde bis einschließlich 2009 nach dem Rechnungslegungssystem der Kameralistik (zahlungsmittellorientiertes Haushaltswesen, gegliedert in einen laufenden Verwaltungs- und einen investiven Vermögenshaushalt) erstellt. Ab dem Haushaltsjahr 2010 wird der städtische Haushalt nach den Grundsätzen der Doppik geführt. Grundlage für die Einführung der Doppik war der Beschluss des Stadtrates vom 02. Februar 2006. Die Stadt Do-

nauwörth ist damit die erste Große Kreisstadt Schwabens, die zum 01. Januar 2010 auf die Doppik umgestellt hat.

Rechtsgrundlagen des Haushaltswesens sind neben der Gemeindeordnung (GO) die Kommunalhaushaltsverordnung (KommHV-Doppik), die Bewertungsrichtlinie (BewRL) sowie die Vorschriften über die kommunale Haushaltssystematik nach den Grundsätzen der doppelten Buchführung (VVKommHSyst-Doppik).

Der Haushaltsplan enthält den Ergebnis- sowie den Finanzplan. Während der Ergebnisplan die Prognose des zu erwartenden Jahresergebnisses enthält, stellt die Finanzrechnung die Zahlungsmittelzu- und -abflüsse für die laufende Verwaltungs-, Investitions- und Finanztätigkeit dar.

Der Jahresabschluss besteht aus der Bilanz, der Ergebnisrechnung sowie der Finanzrechnung. Die Bilanz ist das Verzeichnis von Vermögen, Schulden und Eigenkapital. Die Ergebnisrechnung dient der Ermittlung des Jahresüberschusses bzw. -fehlbetrages. Die Finanzrechnung ist als Kapitalflussrechnung zu verstehen.

Die Stadt hat ihre Haushaltswirtschaft so zu planen und zu führen, dass die stete Erfüllung ihrer Aufgaben gesichert ist. Die Erfüllung der den Gemeinden obliegenden öffentlichen Aufgaben ist der eigentliche Zweck der kommunalen Finanzwirtschaft. Daher ist die Forderung nach der Sicherung der Aufgabenerfüllung allen übrigen Grundsätzen vorangestellt. Es muss gewährleistet sein, dass die gemeindlichen Aufgaben nicht nur innerhalb eines einzelnen Haushaltsjahres, sondern auch in der Zukunft erfüllt werden können.

Die Bestandteile des Haushaltsplans werden durch die Haushaltssatzung festgesetzt, erlangen also „Satzungsqualität“. Sie bilden dadurch die verbindliche Basis für die Haushaltswirtschaft bzw. -führung der Stadt.

Die Haushaltssatzung nach den Grundsätzen der Doppik zeigt den Ergebnisplan sowie die Finanzpläne aus der laufenden Verwaltungs- sowie Investitionstätigkeit auf. Des Weiteren wird der Gesamtbetrag der aufzunehmenden Kredite, der Verpflichtungsermächtigungen sowie die Entnahmen bzw. Zuführungen aus bzw. in Rücklagenmitteln festgelegt. Ergänzend werden die Hebesätze für die Realsteuern Grund- und Gewerbesteuer festgesetzt.

Wie bereits erwähnt, umfasst die Finanzverwaltung

die Abteilungen Kämmerei, Steueramt, Liegenschaftsamt und Kasse.

Der Aufgabenbereich des **Steueramtes** umfasst im Wesentlichen die abschließende Bearbeitung aller wichtigen städtischen Steuern und Gebühren im Bereich der Stadt und der Stadtwerke sowie Aufgaben aus den Bereichen des sozialen Wohnungsbaus. Im Steuerrecht sind auf der Einnahmenseite die Realsteuern, also Grund- und Gewerbesteuer, zu benennen, die als gewichtige Größen in den städtischen Haushalt einfließen. Hinzu kommt noch die Hundesteuer, die neben der geringeren fiskalischen Bedeutung jedoch auch ordnungspolitische Aspekte beinhaltet und deshalb fest im haushalts- und abgabenrechtlichen Rahmen verankert ist.

Darüber hinaus finden sich im finanzpolitischen Gefüge auch die bedeutsamen Gebühren, nämlich die aus leitungsgebundenen kostenrechnenden Einrichtungen. Hier erhebt das Steueramt, das natürlich auch im Bereich der Stadtwerke arbeitet, die Gebühren für die Versorgung mit Wasser und für die Entsorgung des Abwassers einschließlich des Niederschlagswassers.

Eine Abgabe, die sowohl die Einnahme- als auch die Ausgabeseite betrifft, ist die Umsatzsteuer. Diese Steuerart wird im Rahmen der Betriebe gewerblicher Art erhoben und nach Verrechnung mit den Vorsteuern an das Finanzamt abgeführt. Als Betriebe gewerblicher Art werden die Parkhäuser, das Freibad, der Bestattungsdienst, die Verpachtung des Freilichttheaters, Teile des Forstes, die Wasserversorgung sowie die Stromerzeugungsanlage geführt.

Dem **Liegenschaftsamt** ist, wie der Name schon aussagt, die Verwaltung der städtischen Liegenschaften (Grundvermögen) übertragen. Der An- und Verkauf sowie der Tausch und die Abtretung von Grundstücken, die Vermietung der städtischen Gebäude sowie die Verpachtung der Grundstücke gehören zum Aufgabenbereich des Liegenschaftsamtes. Ein wichtiger Schwerpunkt ist die Wirtschaftsförderung. Das Liegenschaftsamt ist für die Koordination aller Formen der Wirtschaftsakzeptanz bestehender bzw. anzusiedelnder Firmen und Betriebe zuständig.

Die **Stadtkasse** ist als Einheitskasse für die Annahme der Einzahlungen und die Leistungen der Auszahlungen, die Verwaltung der Kassenmittel

und Verwahrung von Wertgegenständen sowie für die Buchführung zuständig. Außerdem obliegen ihr die Mahnung, die Einleitung der Vollstreckung und die Festsetzung, Stundung, Niederschlagung und der Erlass von Nebenforderungen (Mahngebühren, Säumniszuschläge etc.).

*In der Finanzverwaltung (einschließlich Forstverwaltung) sind acht Beamte und neun Angestellte beschäftigt. Davon sind fünf Personen in Teilzeit.*

### **Haushaltsplan 2011 – Eckdaten (Plandaten)**

#### **Investitionstätigkeit der Stadt**

|                                                      |                    |
|------------------------------------------------------|--------------------|
| Erwerb von Grundstücken                              |                    |
| (Bruttoinvestition)                                  | 3.141.000 €        |
| Baumaßnahmen (Bruttoinvestition)                     | 9.671.000 €        |
| Sachanlagevermögen                                   |                    |
| (Bruttoinvestition)                                  | 1.999.200 €        |
| Summe der Bruttoinvestitionen                        | 14.811.200 €       |
| abzüglich Zuschüsse, Beiträge,<br>Veräußerungserlöse | -7.831.200 €       |
| Summe der Nettoinvestitionen                         | <u>6.980.000 €</u> |

#### **Netto-Neuverschuldung im Stadt-/Stadtwerke-Verbund**

|                               |                    |
|-------------------------------|--------------------|
| Stadt Kreditaufnahme          | 3.300.000 €        |
| Stadtwerke Kreditaufnahme     | <u>0 €</u>         |
| Gesamte Kreditaufnahme        | 3.300.000 €        |
| Stadt Tilgungsleistungen      | -436.600 €         |
| Stadtwerke Tilgungsleistungen | <u>-422.588 €</u>  |
| Netto-Neuverschuldung         |                    |
| Stadt & Stadtwerke            | <u>2.440.812 €</u> |

Der Stadtrat hat einstimmig die Haushaltssatzung mit Anlagen der Stadt Donauwörth (einschließlich der Stadtwerke) und der von ihr verwalteten Stiftungen beschlossen.

**Schuldenstand** Die reale Verschuldung der Stadt (ohne Eigenbetrieb) betrug zum 31. Dezember 2011 rd. 6,134 Mio € (i. Vj. 6,54 Mio €). Das entspricht einer Verschuldung pro Einwohner von 335 € (i. Vj. 359 €).

**Versicherungen** Im Rahmen der kommunalen Haftpflichtversicherung, der Versicherung gegen Haftpflichtschäden innerhalb städtischer Wohngebäude, der Kraftfahrzeughaftpflichtversicherung,

der Kassenversicherung, der Diebstahlversicherung und der Dienstfahrzeugversicherung waren 41 neue Schadensfälle (i. Vj. 38) zu bearbeiten (30 Haftpflichtschäden (i. Vj. 28), 6 Kraftfahrzeugschäden (i. Vj. 5), 5 sonstige Schadensfälle (i. Vj. 5)).

**Eigenbetrieb „Stadtwerke“** In den Stadtwerken sind die Wasserversorgung, die Abwasserentsorgung, ein Wasserkraftwerk zur Stromerzeugung sowie das Parkhaus „Am Münster“ zusammengefasst.

### **Wirtschaftsplan 2011 –**

#### **Eckdaten (Plandaten)**

#### **Investitionstätigkeit der Stadtwerke**

|                                                      |             |
|------------------------------------------------------|-------------|
| Erwerb von Grundstücken                              |             |
| (Bruttoinvestition)                                  | 13.000 €    |
| Baumaßnahmen (Bruttoinvestition)                     | 2.575.000 € |
| Sachanlagevermögen (Bruttoinvestition)               | 79.000 €    |
| Sonstige Investitionen                               | 0 €         |
| Summe der Bruttoinvestitionen                        | 2.667.000 € |
| abzüglich Zuschüsse, Beiträge,<br>Veräußerungserlöse | -953.700 €  |
| Summe der Nettoinvestitionen                         | 1.713.300 € |

**Schuldenstand** Die Verschuldung der Stadtwerke betrug zum 31. Dezember 2011 rd. 3,921 Mio € (i. Vj. 4,343 Mio €).

**Combinierte Stiftung Donauwörth (rechtsfähige Stiftung des Privatrechts)** Zweck der Combinierten Stiftung ist der Unterhalt der Kalvarienberganlage sowie die Unterstützung von Hilfsbedürftigen. Im Haushaltsjahr 2011 wurden keine Investitionen getätigt; Schulden bestehen nicht.

# Bürgerspital

Träger des Bürgerspitals, 1420 gestiftet von wohlhabenden Bürgern im Zenit ihres Lebens für die Alten und Armen, Kranken und für arme Pilger und Reisende, ist die Spitalstiftung. Sie ist eine rechtsfähige, örtliche Stiftung des öffentlichen Rechts, die von der Stadt Donauwörth verwaltet wird und der Aufsicht des Landratsamtes Donau-Ries untersteht.

Im Bürgerspital finden sowohl rüstige als auch pflegebedürftige Personen Aufnahme:

Im Wohnbereich leben Senioren, die sich zum Großteil selbst versorgen können, aber den behütenden Charakter des Heimes suchen.

Im Pflegebereich befinden sich diejenigen Heimbewohner, die aufgrund physischer oder psychischer Erkrankungen pflegebedürftig sind und sich grundsätzlich in lebensnotwendigen Dingen nicht mehr alleine versorgen können.

Was Stifter und Rat vor Jahrhunderten wollten und lebten, nämlich alten, schwachen und kranken Bürgern zu helfen und Not zu lindern, ist jedoch auch für die Gegenwart ein verpflichtender Auftrag geblieben. So hat sich auch das heutige Bürgerspital „**liebevoller Pflege geprägt von Menschlichkeit, die Vorrang hat vor Technik, Bürokratie und starren Prinzipien**“ ins Leitbild geschrieben. Die Mitarbeiter/-innen wollen sich helfend und pflegend den Heimbewohnern zuwenden und sich in ehrlicher Solidarität um sie kümmern, in dem Bewusstsein, Begleiter sein zu müssen, nicht Dirigent und auch nicht Solist, um so jedem Bewohner – soweit möglich – seine Individualität zu belassen.

**Entgelte** Seit Einführung des Pflegeversicherungsgesetzes müssen die Heimentgelte mit den Pflegekassen und dem Bezirk Schwaben – wie im Krankenhausbereich – verhandelt werden. Die derzeit gültigen Heimkostensätze des Bürgerspitals stellen sich wie folgt dar:

*Heimentgelte im Rüstigenbereich:* Einzelzimmer bis 25 qm mit einem Tagessatz von 42,15 Euro; Einzelzimmer über 25 qm mit einem Tagessatz von 43,68 Euro.

*Heimentgelte Pflegebereich:* Pflegebedingter Aufwand Stufe 1 mit einem Tagessatz von 53,55 Euro, Auf-

wand Stufe 2 mit 67,00 Euro, Aufwand Stufe 3 mit 77,09 Euro.

Unterkunft und Verpflegung mit einem Tagessatz von 18,69 Euro.

Die Investitionskosten belaufen sich bei einem Zweibettzimmer auf einen Tagessatz von 7,10 Euro und bei einem Einbettzimmer auf 8,63 Euro.

Die Heimentgelte können sich bei Abwesenheit eines Heimbewohners im Falle von Krankheit, Urlaub etc. verringern. Die Platzfreihaltegebühr hierfür ist nach § 75 Abs. 2 SGB XI auf 80 v.H. aus pflegebedingtem Aufwand und Unterkunft und Verpflegung und 100 v.H. aus Investitionskosten festgesetzt worden.

Seit 01.11.2008 werden nur mehr Abwesenheiten von mehr als 3 Tagen erstattet. Das heißt, Abwesenheitstage sind nur Tage mit vollständiger kalendertäglicher Abwesenheit. Das bedeutet, dass der Tag der Abreise und der Tag der Rückkehr jeweils als voller Anwesenheitstag gelten.

**Belegung** Im Bürgerspital stehen insgesamt 78 Heimplätze im Rüstigen- und Pflegebereich zur Verfügung, die 2011 zu 98,87% ausgelastet waren.

Zum 31.12.2011 war die Einrichtung mit 17 Personen im Rüstigenbereich, 26 Personen in Pflegestufe 1, 19 Personen in Pflegestufe 2 und 13 Personen in Pflegestufe 3 belegt.

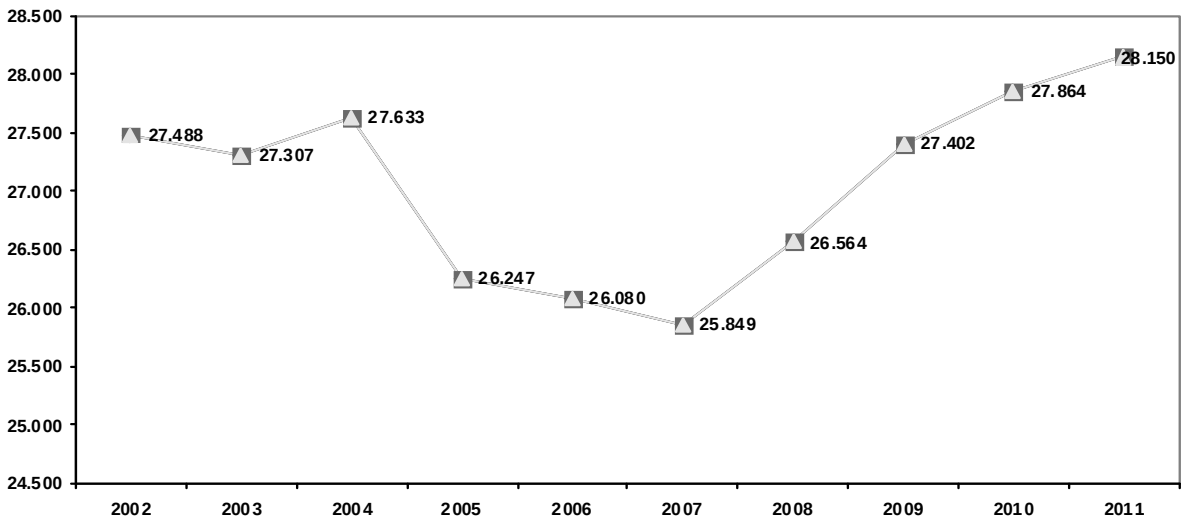
Im Jahr 2011 ergeben sich für das Bürgerspital insgesamt 28.150 Belegtage, die sich wie folgt auf den Rüstigenbereich bzw. auf die einzelnen Pflegestufen verteilen: 7.700 im Rüstigenbereich, 9.315 in Pflegestufe 1, 5.979 in Pflegestufe 2 und 5.156 in Pflegestufe 3. Härtefälle im Sinne der Pflegeversicherung waren nicht gegeben.

Im Jahre 2011 waren zum 1. Januar 2011 insgesamt 75 Personen (davon 11 männlich, 64 weiblich) im Bürgerspital untergebracht. Zum 31. Dezember waren es 76 Personen (davon 9 männlich, 67 weiblich).

**Altersstruktur** Von den 76 Heimbewohnern waren:

|             |   |         |                |
|-------------|---|---------|----------------|
| 01 Person   | = | 1,32 %  | bis 70 Jahre   |
| 06 Personen | = | 7,89 %  | 71–80 Jahre    |
| 48 Personen | = | 63,15 % | 81–90 Jahre    |
| 20 Personen | = | 26,32 % | 91–100 Jahre   |
| 01 Person   | = | 1,32 %  | über 100 Jahre |

## Entwicklung der Belegung in den Jahren 2002–2011



Im Berichtszeitraum wurden insgesamt 16 Heimbewohner (Vorjahr 22) neu in das Bürgerspital aufgenommen, 15 Heimbewohner (Vorjahr 19) verstarben, 0 Heimbewohner (Vorjahr 4) traten aus dem Bürgerspital wieder aus.

Das Durchschnittsalter betrug 87,91 Jahre.



An ihrem 101. Geburtstag konnte Frau Amalie Mayer eine Vielzahl von Gratulanten, darunter auch Oberbürgermeister Armin Neudert, begrüßen. Die Jubilarin wurde am 09.03.1910 – als Älteste von fünf Geschwistern – im Donauwörther Stadtteil Auchsesheim geboren. Frau Amalie Mayer, die viele Jahre als Buchhalterin bei der Volksbank tätig war, ist zahlreichen Donauwörther Bürgern auch vom Versehrtensportverein, dessen Mitglied sie seit der Gründung ist, bekannt.

Seit nunmehr 9 Jahren verbringt die rüstige Jubilarin ihren Lebensabend im Rüstigenbereich des Donauwörther Bürgerspitals. Hier nimmt sie gerne an hausinternen Festen und Feiern teil und bei entsprechender Witterung ist sie auf ihren regelmäßigen Spaziergängen in der Promenade anzutreffen.

**Personal** Zum **31.12.2011** war im Bürgerspital Donauwörth folgendes Personal beschäftigt:

Heimleitung 1,00 (Vorjahr 1,00)

In der Verwaltung: 1,04 (1,04) Verwaltungskräfte;

Im Pflegebereich: 1,00 (1,00) Pflegedienstleitung, 14,44 (14,16) examiniertes Pflegepersonal, 12,46 (12,53) nicht examiniertes Pflegepersonal, 1,56 (0,93) Betreuungskräfte

§ 87 b SGB XI.

Im Wirtschaftsbereich: 0,80 (0,80) Hauswirtschaftsleitung, 9,81 (10,06) Küchen- und Hauswirtschafts-



Zum 25-jährigen Betriebsjubiläum konnte Heimleiterin Brigitte Wießneth 2011 Gabriele Schwarzenberger (exam. Altenpflegerin) gratulieren.

personal, 1,00 (1,00) Praktikantin/Lehrling, 1,00 (1,00) Hausmeister.

Insgesamt sind 56 Personen in Voll- und Teilzeit im Bürgerspital beschäftigt.

Von den 26,75 VK im Pflegebereich sind neunzehn, von den 10,94 VK im Wirtschaftsbereich sind elf, von den 1,04 VK Verwaltung sind zwei in Teilzeit beschäftigt.

**Finanzierung und Investitionen** Die Finanzierung der vollstationären Pflegeeinrichtungen (Pflegeheime) wurde durch das Elfte Buch Sozialgesetzbuch (SGB XI) neu geordnet. Zur Umsetzung dieser Vorgaben hat die Bundesregierung mit Zustimmung des Bundesrates die Verordnung über die Rechnungs- und Buchführungspflichten der Pflegeeinrichtungen (Pflege-Buchführungsverordnung PBV) vom 22.11.1995 erlassen. Diese Verordnung regelt die Rechnungs- und Buchführungspflichten der Pflegeeinrichtungen unabhängig von der Rechtsform. Die PBV verpflichtet die kommunalen Träger von Pflegeheimen zur Anwendung der doppelten kaufmännischen Buchführung.

Die doppelte kaufmännische Buchführung wurde aufgrund der vorstehenden Vorschriften für das Bürgerspital Donauwörth bereits zum 01.01.1997 eingeführt.

Seit 2009 werden die Bereiche Forst und Vermietung/Verpachtung der Spitalstiftung ebenfalls kaufmännisch – vor Ort im Bürgerspital – durch die Heim- und Geschäftsleitung geführt.

Gesamtvolumen des Erfolgs- und Vermögensplans

der Spitalstiftung liegt bei rd. 2,60 Mio. Euro pro Jahr.

Der Schuldendienst für aufgenommene Kredite betrug im Jahr 2011 34.047,00 Euro, wovon 27.947,00 Euro an ordentlichen Tilgungen geleistet werden konnten.

Aus den Haushaltsmitteln des Spitals wurden im Jahr 2011 für Instandhaltung und Investitionen rd. 70.000,00 Euro finanziert.

**Soziale und religiöse Betreuung** Neben der Pflege der Heimbewohner, der hauswirtschaftlichen Versorgung und der Unterstützung der Heimbewohner in behördlichen Belangen (Kranken- und Pflegekasse, Sozialamt etc.) nimmt die soziale Betreuung einen immer größer werdenden Stellenwert ein. So werden von den Mitarbeitern des Bürgerspitals, aber auch von ehrenamtlichen Helferinnen, zahlreiche Veranstaltungen vorbereitet und gestaltet sowie Feste mit den Heimbewohnern gemeinsam gefeiert.

Feste und Feiern im Jahreskreis wurden begangen: Faschingsfeier, Osterfrühstück (Ostersonntag), Mai- baum-Aufstellen, Muttertag/Vatertag, Sommerfest, Weinfest, Nikolausfeier, Weihnachtsbasar, Weihnachtsfeier (Heiliger Abend) sowie Bewohner-Geburtstagsfeiern.

Regelmäßig stattfindende Veranstaltungen sind die katholischen Gottesdienste zweimal wöchentlich in der Spitalkirche und der evangelisch-lutherische Gottesdienst einmal monatlich im Tauffer-Saal.

Monatlich findet ein Kaffeenachmittag mit der Frauenunion im Tauffer-Saal, vierzehntägig dienstags (vormittags) eine Bastel- und Gesprächsrunde der MS-Gruppe im Tauffer-Saal statt. Die vierzehntägigen Besuche des „Altenheim-Clowns“ sind fester Bestandteil des Heimlebens.

Markus Proske, der TherapieClown



Montags finden Treffen der Rheuma-Liga im Tauffer-Saal statt, mittwochs Gedächtnistraining oder Singen (vormittags) sowie donnerstags Tanz im Sitzen (nachmittags).

Eine Bereicherung für die Heimbewohner und Mitarbeiter des Bürgerspitals stellen die Mitarbeiter des Betreuungsdienstes nach § 87 b SGB XI dar. Viele

zusätzliche Betreuungsangebote in der Gruppe oder Einzelbetreuung sind dadurch genauso möglich wie feste Tages- oder Wochenstrukturen für die Bewohner.

**Sturzprävention** Zu Beginn des Jahres 2010 hatte die Gesundheitskasse mit dem Bürgerspital ein Projekt zur Sturzprävention gestartet. Neben der Dokumentation und Auswertung sämtlicher Stürze im Heim ist Kernstück der dreijährigen Projektlaufzeit ein Trainingsprogramm mit ausgewählten sturzgefährdeten Heimbewohnern. Ziel ist es, durch Kraft- und Balanceübungen die Muskulatur zu stärken und das Gleichgewicht zu verbessern. Stürze und die damit einhergehenden Folgen wie Hüftfrakturen mit hohen Behandlungskosten sollen künftig weitgehend vermieden werden.



Für die erfolgreiche Teilnahme und Umsetzung des Projektes „Sturzprävention in vollstationären Einrichtungen“ überreichte AOK-Direktor Johannes Hiller ein Zertifikat und dankte ebenso wie Oskar Kastner und Oberbürgermeister Armin Neudert der Leitung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr vorbildliches Engagement und die gute Zusammenarbeit mit der AOK.

**Verabschiedung Pfarrerin Ingrid Gottwald-Weber** Im Rahmen ihres letzten Gottesdienstes im Bürgerspital Donauwörth verabschiedeten sich zahlreiche Bewohner und die Leitung der Einrichtung von Pfarrerin Gottwald-Weber. Seit 12 Jahren besuchte Pfarrerin Gottwald-Weber die Bewohner des Alten- und Pflegeheimes und gestaltete monatlich den Gottesdienst im Tauber-Saal des Heimes. Heimleiterin Brigitte Wießneth überreichte mit warmen Worten des Dankes einen Blu-



menstrauß, verbunden mit allen guten Wünschen für den weiteren beruflichen und persönlichen Lebensweg.

**Karin Seehofer besucht das Bürgerspital** Besondere Glückwünsche zum 78. Geburtstag erhielt Margit Christ.



Anlässlich ihres Aufenthaltes in Donauwörth besuchte Karin Seehofer, die Gattin des Bayerischen Ministerpräsidenten, auch das Alten- und Pflegeheim „Bürgerspital“ und gratulierte der Bewohnerin recht herzlich. Spontan sangen Gäste, Bewohner und Betreuer Margit Christ ein Geburtstagsständchen und verbrachten miteinander einen unterhaltsamen Kaffeeklatsch im weihnachtlich geschmückten Tauber-Saal.

**Spitalkirche** Die seelsorgerische Betreuung der Heimbewohner obliegt seit Juli 2007 Stadtpfarrer Monsignore Ottmar M. Kästle. Die Diözese Augsburg leistete auch 2011 wieder einen Zuschuss von 3.400,00 Euro zu den Personal- und Sachkosten der Spitalkirche.

# Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung – Amt III

Das Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung gliedert sich in folgende Sachgebiete:

- Ordnungsamt – Sachgebiet 31
- Bürgerbüro – Sachgebiet 32
- Feuerwehr – Sachgebiet 33
- Soziales und Rente – Sachgebiet 34
- Verkehrsüberwachung – Sachgebiet 35
- Standesamt – Sachgebiet 36
- Friedhofsverwaltung und Bestattungsdienst – Sachgebiet 37

## Ordnungsamt – SG 31

**Sicherheitsbehörde** Wesentliche Aufgabe der Sicherheitsbehörde ist es, die öffentliche Sicherheit und Ordnung aufrechtzuerhalten. Im Rahmen dieses Auftrags kann die Sicherheitsbehörde Anordnungen für den Einzelfall treffen oder aber durch Rechtsverordnung allgemeine sicherheitsrechtliche Verfügungen erlassen.

Regelmäßig mit Gefahren verbunden sind sog. öffentliche Vergnügungen. Hier erfordert in der Regel die Art der Veranstaltung und/oder die Anzahl der zugelassenen Besucher eine besondere sicherheitsrechtliche Bewertung. Wer eine öffentliche Vergnügung veranstalten will, hat dies der Gemeinde grundsätzlich spätestens eine Woche vorher schriftlich anzuzeigen. In besonderen Fällen gilt eine Erlaubnispflicht.

2011 machten in Donauwörth gleich zwei Zirkusunternehmen Station. Vom 17. bis 20. März feierte der Horror-Circus in Donauwörth Weltpremiere. Außerdem gastierte im August der Circus Probst, eines der letzten großen Zirkusunternehmen, auf



Logo Circus Probst

Quelle: Circus Probst

dem Festplatz. Neben einmaligen Tierdressuren und lustiger Clownerie durften sich die Besucher besonders über ein Artisten-Ensemble des kubanischen Staatszirkusses freuen, das mit spektakulären Nummern und karibischem Flair für einen außergewöhnlichen Höhepunkt sorgte.

Mittlerweile zum 18. Mal fand das Donauwörther Reichsstraßenfest vom 20. bis 23. Juli 2011 statt. Trotz anfänglich schlechten Wetters ließen sich die Donauwörther Bürger und Gäste aus Nah und Fern nicht abschrecken. Insgesamt konnten die Veranstalter rund 35.000 Besucher auf dem Reichsstraßenfest begrüßen.

Fest etabliert hat sich auch das Kiwanis-Oktoberfest, das vom 7. bis 9. Oktober 2011 auf dem Festplatz stattfand und zwischenzeitlich ein echter Besuchermagnet ist.

Großveranstaltungen dieser Art erfordern eine eingehende sicherheitsrechtliche Prüfung. Eine gute Zusammenarbeit von Veranstalter und Sicherheitsbehörde ist dabei im Vorfeld unerlässlich.

Die Arbeit der Sicherheitsbehörde umfasst aber zahlreiche weitere Rechtsbereiche:

So bedarf die Veranstaltung einer öffentlichen Lotterie oder Ausspielung nach dem Staatsvertrag zum Glücksspielwesen einer Erlaubnis. Andernfalls würde die Durchführung einer Lotterie oder Ausspielung einen Straftatbestand darstellen. Lotterien und Ausspielungen dürfen nur dann genehmigt werden, wenn der Veranstalter gemeinnützig anerkannt ist und mit der Veranstaltung keine wirtschaftlichen Zwecke verfolgt.

Außerdem kümmert sich das Ordnungsamt z. B. auch um die Auslieferung und Verteilung der Abfuhrpläne des Abfallwirtschaftsverbandes im Stadtgebiet oder um die Beseitigung von unerlaubten Müllablagerungen.

**Straßenverkehrsbehörde** Die Stadt Donauwörth ist als untere Straßenverkehrsbehörde für den Vollzug der Straßenverkehrsordnung zuständig. Die Straßenverkehrsordnung enthält zum einen allgemeine Regeln, die von jedermann zu beachten sind, zum anderen ermächtigt sie die Straßenverkehrsbehörde aber auch, Anordnungen für den Einzelfall zu treffen. Als Teil des besonderen Sicherheitsrechts gewährleistet sie die Ordnung im Straßenverkehr und die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer.



Reichsstraßenfest Donauwörth

Bild: Stefan Sisulak

Verkehrszeichen, Wegweiser und Fahrbahnmarkierungen müssen immer so beschaffen sein, dass ihre Anordnungen von einem aufmerksamen Verkehrsteilnehmer durch beiläufigen Blick erfasst, verstanden und befolgt werden können (sog. Sichtbarkeitsgrundsatz). Die bestehende Beschilderung wird regelmäßig daraufhin überprüft, inwieweit Verkehrszeichen ergänzt oder geändert werden müssen oder evtl. sogar abgebaut werden können. Die Straßenverkehrsbehörde arbeitet hier eng mit der Straßenbaubehörde und der Polizei zusammen.

Zeichen 283 StVO Zeichen 206 StVO Zeichen 214-20 StVO  
Quelle: StVO

Nach dem Ausbau der Küsterfeldstraße wurde daher z. B. ein Beschilderungsplan zur Ergänzung der

bestehenden Beschilderung aufgestellt. Die neu anzubringende Beschilderung wurde im Rahmen einer verkehrsrechtlichen Anordnung vorgeschrieben. Erst mit der Anordnung der Beschilderung durch die Straßenverkehrsbehörde erlangt die aufgestellte Beschilderung auch rechtliche Verbindlichkeit.

Auf Beschluss des Bau- und Grundstücksausschusses wurde im Stadtteil Zirgesheim eine Tempo-30-Zone eingerichtet, die folgende Straßen umfasst: Stillbergweg von Einmündung Hillerstraße bis Ortsende, Hahnenfeldstraße, Malteserstraße, Templerstraße, Ritterstraße und Johanniterstraße. In der Tempo-30-Zone gilt rechts vor links.



Zeichen 274.1 StVO – Quelle: StVO

Schließlich fanden 2011 auch wieder zahlreiche Veranstaltungen statt, die die Straßen „mehr als verkehrsbüblich“ in Anspruch nahmen und daher einer Genehmigung bedurften. Die Palette reichte hier vom Faschingsumzug und Tandlerfasching über den Kinderspieletag und die Donauwörther Automeile bis hin zum Festumzug im Rahmen des Bezirksmusikfestes in Wörnitzstein. Der Umzug zum Schwäbischwerder Kindertag musste leider aufgrund des schlechten Wetters kurzfristig abgesagt werden.

Für Schwerbehinderte wurden gem. § 46 Straßenverkehrsordnung 53 Parkausweise erteilt. Diese wurden auf maximal fünf Jahre befristet. Eine Verlängerung ist möglich, sofern die Voraussetzungen noch vorhanden sind.

Da viele der Bewohner des Stadtzentrums und der umliegenden Gebiete über keinen eigenen Stellplatz oder keine Garage verfügen, wird diesem Personenkreis durch eine Ausnahmegenehmigung die Möglichkeit zum Abstellen ihrer PKWs in adäquater Nähe zur Wohnung geboten.

In Donauwörth sind folgende Bewohnerparkbereiche ausgewiesen:

Klostergasse, Zehenthof, Kugelplatz, Hirtenberg, Ried, Weidenweg, Schmidgarten, Bahnhof und Neudegger Allee.

Anspruchsberechtigt sind Bewohner, die dauernd in der Wohnung wohnen und über keinen eigenen Stellplatz oder eine Garage verfügen. Soweit die Antragsteller nicht Halter des Kraftfahrzeuges sind, kann durch Vorlage einer Bescheinigung zur dauernden Nutzung des Fahrzeuges auch für Geschäftswagen etc. eine Ausnahmegenehmigung erteilt werden.

Fahrzeuge, die die gesetzlich zugelassenen Maße und Gewichte der §§ 18 und 22 StVO, §§ 32 und 34 StVZO überschreiten, benötigen für die Durchführung der Fahrt eine Ausnahmegenehmigung nach § 46 StVO.

Als Erlaubnis- und Genehmigungsbehörde für die Durchführung von Großraum- und Schwerverkehr wurden sechs Genehmigungsbescheide erlassen. Als anzuhörende Stelle wurden für diesen Bereich 925 Stellungnahmen im Anhörungsverfahren abgegeben.

## ÖPNV – Stadtbus Donauwörth

In einem in den Jahren 2006–2007 durchgeführten Verkehrsgutachten



wurde ein überdurchschnittlicher Anstieg des motorisierten Verkehrs prognostiziert. Als eine Gegenmaßnahme wurde unter anderem ein attraktives ÖPNV-Konzept vorgeschlagen. Nach Beschluss des Stadtrates wurde ein neues Stadtbuskonzept durch die Firmen Gevas und Nahverkehrsberatung Südwest entwickelt.

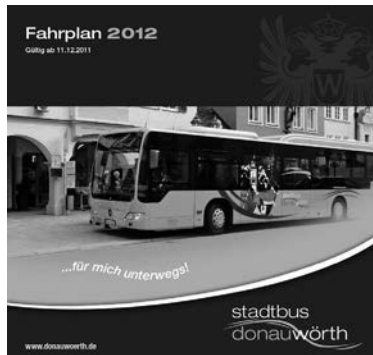
Nach europaweiter Ausschreibung und Vergabe des neuen Stadtbuskonzeptes an die Bietergemeinschaft Osterrieder/Link im Jahr 2010 wurde das Konzept in detailreicher Kleinarbeit und enger Zusammenarbeit mit den auftragnehmenden Busunternehmen und der Nahverkehrsberatung Südwest optimiert. Umgesetzt wurde das neue Konzept dann zum 1. August 2011. Der Startschuss erfolgte feierlich in der Reichsstraße am 30. Juli 2011. Die vier neu beschafften und in einheitlichem Design gestalteten Niederflrbusse konnten ihren Dienst aufnehmen. Bei der Auftaktveranstaltung wurden die neuen Fahrzeuge sowie zwei neue und ebenfalls einheitlich designte Kleinbusse durch Herrn Regionaldekan Ottmar M. Kästle und Pfarrerin Anna Lösch gesegnet. Oberbürgermeister Armin Neudert nahm den neuen Stadtbus offiziell in Betrieb und übergab an Osterrieder Reisen, Link Reisen und die Regionalbus Augsburg GmbH symbolisch Christophorusplaketten für eine allzeit gute Fahrt. Die Stadtkapelle Donauwörth umrahmte die Veranstaltung musikalisch. Im Anschluss konnte die Bevölkerung bei einer ersten Fahrt auf der Linie 2 mit Stadtführung die neuen Busse erproben.

Im Vorfeld wurden Haltestellen mit einer modernen Beschilderung ausgestattet, Fahrpläne erstellt und zur Genehmigung der Regierung von Schwaben vorgelegt. Fahrplanhefte wurden gedruckt und verteilt, ein Tarif entwickelt und veröffentlicht. Der Stadtrat beschloss unter dem Begriff „Familienoffensive Donauwörth“ einstimmig die Gewährung eines Familienzuschusses in Höhe von 16,00 € je Bürgerticket.

Eine erste Fahrplananpassung war zum Schuljahresbeginn im September 2011 notwendig geworden, um aufgetretene Anlaufprobleme im Schülerverkehr nachhaltig zu lösen.



Die zweite Fahrplanänderung wurde aufgrund der Fahrplananpassungen durch die Deutsche Bahn im Dezember 2011 durchgeführt.



Eckpunkte des verkehrlichen Konzeptes:

- > Halbstundentakt Linie 1 Donau-Ries-Klinik – Bahnhof – Zentrum – Berg – Parkstadt
- > Halbstundentakt Linie 2 Zentrum – Riedlingen – Bahnhof – Zentrum
- > Stundentakt Linie 3 Südhang – Zirgesheim – Nordheim – Auchsheim
- > Direkte Führung aller Stadtbuslinien von/nach Innenstadt
- > Direkter Umstieg Parkstadt – Riedlingen möglich
- > Optimale Zuganschlüsse im Halbstundentakt von Parkstadt – Berg – Zentrum Richtung Augsburg/München und zurück
- > Betriebszeit Montag – Freitag 5:25 Uhr bis 20:24 Uhr, Samstag 8:05 Uhr bis 17:03 Uhr
- > Niederflurbusse im Stadtbusdesign
- > Integration gesamter Schülerverkehr

Betriebsleistung

- > 4 Standardlinienbusse im Stadtbusdesign
- > 2 Kleinbusse im Stadtbusdesign
- > 6 weitere Verstärkerbusse im Schülerverkehr
- > 23 000 Umlaufstunden pro Jahr
- > 485 000 km pro Jahr
- > Kundenzentrum in der Neuen Kanzlei, Vertrieb von Abonnements
- > Sonstiger Vertrieb im Bus
- > Disposition und Verkehrsüberwachung durch Verkehrsunternehmen
- > Betriebsübergreifende Kommunikation Leitstelle/Busfahrer

Erfolg des Stadtbusse

- > 3200 Fahrgäste pro Tag
- > davon 2250 Schüler mit Kostenübernahme durch Schulaufwandsträger



- > 950 selbst zahlende Fahrgäste pro Tag
- > 41,7 Fahrten pro Einwohner
- > 12,4 Fahrten pro Einwohner bei Betrachtung der Selbstzahler
- > damit bereits nach kurzer Zeit eine Verdoppelung der Nachfrage außerhalb des Schülerverkehrs

**Gewerbeamt** Gemäß § 1 der Gewerbeordnung (GewO) gilt der Grundsatz der Gewerbefreiheit: Der Betrieb eines Gewerbes ist jedermann gestattet, soweit nicht durch die GewO oder andere Gesetze Beschränkungen vorgeschrieben sind. Dieser Grundsatz der Gewerbefreiheit ist eine Ausprägung der verfassungsrechtlich als Grundrecht geschützten Berufsfreiheit nach Art. 12 Abs. 1 Grundgesetz. Das Gewerbe gliedert sich in das stehende Gewerbe, das Reisegewerbe und das Marktrecht. In ihrer Funktion als Große Kreisstadt obliegt der Stadt Donauwörth der Vollzug verschiedener Vorschriften über das stehende Gewerbe. Daneben ist sie als Gemeinde auch für die Festsetzung von Märkten zuständig.

Das Gaststättenrecht als Teil des stehenden Gewerbes nimmt einen wesentlichen Bereich in der Arbeit des Ordnungsamtes ein. Ein Gaststättengewerbe betreibt, wer Getränke oder Speisen zum Verzehr an Ort und Stelle verabreicht. Der Betrieb einer Gaststätte ist dabei nach § 2 Gaststättengesetz (GastG) in der Regel erlaubnispflichtig. Zum Schutz sowohl der Gäste als auch der Arbeitnehmer ist vor Erteilung einer Gaststättenkonzession eine umfangreiche sicherheitsrechtliche Prüfung durchzuführen.

Oft werden Speisen und Getränke aber auch im Rahmen von vorübergehenden Veranstaltungen zum Verzehr an Ort und Stelle angeboten. Obwohl

der Betrieb hier nicht auf Dauer angelegt ist, liegt in diesen Fällen dennoch ein erlaubnispflichtiges Gaststättengewerbe vor. Da eine sicherheitsrechtliche Prüfung analog der Prüfung für eine Gaststätterlaubnis nach § 2 GastG hier häufig den Rahmen sprengen würde, bietet das Gaststättenrecht die Möglichkeit einer vorübergehenden gaststättenrechtlichen Gestattung nach § 12 Gaststätten-gesetz. Danach kann der Betrieb eines erlaubnispflichtigen Gaststättengewerbes vorübergehend unter erleichterten Voraussetzungen gestattet werden. Die Zahl der beantragten Gestattungen belief sich im Jahr 2011 auf insgesamt 110 Anträge. Die Veranstaltungen sind dabei sehr vielfältig und reichen von Vereinsfesten über das Reichsstraßenfest bis hin zu den Verkaufsbuden am Romantischen Weihnachtsmarkt.

Im Gegensatz zum stehenden Gewerbe werden im Reisegewerbe Waren oder Leistungen nicht in einem ortsfesten Betrieb, sondern außerhalb einer oder ganz ohne gewerbliche Niederlassung angeboten. Für den Vollzug des Reisegewerberechts sind grundsätzlich die Landratsämter zuständig. In der Arbeit der Gemeinde findet es jedoch eine Ausprägung in § 55 a GewO. Wer nämlich Waren nicht regelmäßig, sondern nur aufgrund eines besonderen Anlasses außerhalb seiner gewerblichen Niederlassung anbieten möchte, bedarf hierzu lediglich der Erlaubnis der Gemeinde. Eine sog. Reise-gewerbekarte ist in diesen Fällen nicht notwendig. Die Stadt Donauwörth erteilt hier jedes Jahr z. B. für den Verkauf von Grabgestecken zu Allerheiligen oder Christbäumen entsprechende Genehmigungen.

**Marktrecht** Seit Jahren ist im Bereich der Spitalstraße und im Ried der traditionelle Mittwochs-Wochenmarkt. Bürger von Donauwörth und auch von außerhalb freuen sich über das angepriesene Warensortiment. Zwischen 14 und 19 Fieranten, je nach Saison, bieten ständig ein großes Spektrum an frischen Lebensmitteln an. Die Teilnahme am Wochenmarkt ist erst nach Zulassung durch die Stadt Donauwörth möglich.

*Wochenmarkt Donauwörth*

*Quelle: Stadt Donauwörth*



Neben dem Wochenmarkt wurden 2011 auch wieder die traditionellen Jahr- und Spezialmärkte vom Marktamt festgesetzt.

Am 3. April 2011 startete die Marktsaison mit dem Ostereiermarkt der City-Initiative Donauwörth (CID). Wie jedes Jahr folgte auch 2011 der traditionelle Maimarkt am Muttertagswochenende (7. und 8. Mai 2011), umrahmt vom Donauwörther Nordic Walking Event und der Eröffnung der Tourist-Saison. Großen Anklang fand auch wieder der Ökomarkt, der am 4. September abgehalten wurde. Beendet wurde die Marktsaison durch den Herbstmarkt am 8. und 9. Oktober 2011.

*Herbstmarkt*

*Quelle: Stadt Donauwörth*



Im Rahmen dieser Märkte veranstaltete die Donauwörther Geschäftswelt jeweils einen verkaufsoffenen Sonntag. Wie in den vergangenen Jahren musste das Ordnungsamt hierzu eine Verordnung zur Freigabe der verkaufsoffenen Sonntage erlassen.

Nach den Bestimmungen des Ladenschlussgesetzes – der Freistaat Bayern wendet hier als einziges Bundesland noch das Bundesladenschlussgesetz an – müssen Verkaufsstellen an Sonn- und Feiertagen sowie montags bis samstags bis 6.00 Uhr und ab 20.00 Uhr geschlossen sein.

Darüber hinaus dürfen Ladengeschäfte aus Anlass von Märkten oder ähnlichen Veranstaltungen an höchstens vier Sonn- und Feiertagen geöffnet sein. Diese Tage müssen von der jeweiligen Gemeinde durch Rechtsverordnung freigegeben werden. Die Öffnungszeit darf fünf zusammenhängende Stunden nicht überschreiten und muss spätestens um 18.00 Uhr beendet sein. Bei der Freigabe von verkaufsoffenen Sonntagen ist von der Gemeinde ein strenger Maßstab anzulegen. Eine entsprechende Rechtsverordnung darf nur erlassen werden, wenn die Märkte geeignet sind, einen beträchtlichen Besucherstrom anzuziehen. Das Offenhalten der Verkaufsstellen darf daher keinesfalls im Vordergrund stehen.

Bei der Entscheidung über die Freigabe von Verkaufssonntagen müssen auf der einen Seite die Versorgungsbedürfnisse der Besucher und die Interessen des Einzelhandels und auf der anderen Seite die besonderen Belange des Sonn- und Feiertagsrechts sowie des Arbeitnehmerschutzes sorgfältig gegeneinander abgewogen werden.

## Bürgerbüro – SG 32

**Einwohnerwesen** Eine wichtige Anlaufstelle für die Einwohner von Donauwörth ist das Bürgerbüro. Neben dem Schwerpunkt Melderecht werden täglich eine Vielzahl von Bescheinigungen und Bestätigungen ausgestellt.

Das Gewerberegister der Stadt Donauwörth verzeichnete zum 31. Dezember 2011 189 An-, 148 Ab- und 85 Ummeldungen.

Am 1. Januar 2011 wurde die Ausstellung der Lohnsteuerkarten durch die Gemeinden aufgrund des künftigen Verfahrens der elektronischen Lohnsteuerabzugsmerkmale (ELStAM) eingestellt. Hierzu mussten im ersten Halbjahr ständig die Melderegister von allen Städten und Gemeinden fortgeschrieben und regelmäßige Datenübermittlungen an das Bundeszentralamt für Steuern durchgeführt werden. Auf Grundlage dieser Initialdatenlieferungen konnte die ELStAM-Datenbank aufgebaut werden. Zeitgleich mit der elektronischen Lohnsteuerkarte startete die Volkszählung (Zensus 2011). Alle Meldeämter übermittelten zwischen 9. August und 5. September 2011 ihre Melderegisterdaten an ihre zuständigen Landesämter für Statistik und Datenverarbeitung. Seit dieser Zeit läuft dieser Datenaustausch täglich und muss die Melderegisterauszüge aller gemeldeten Personen mit alleiniger Wohnung, Haupt- und Nebenwohnung enthalten.

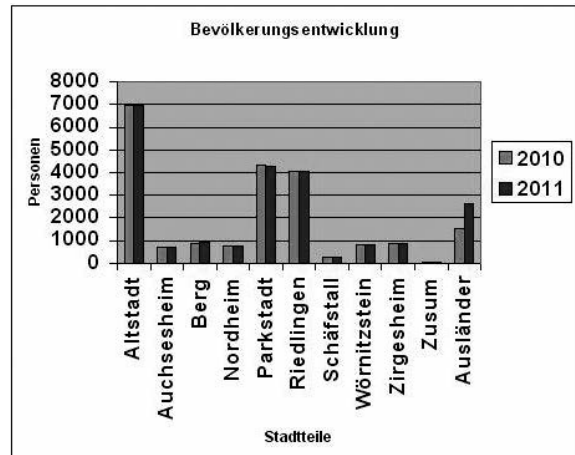
**Bevölkerungsfortschreibung** Zum 31. Dezember 2011 wurde im Melderegister der Stadtverwaltung Donauwörth folgender Personenstand verzeichnet:

Im Jahr 2011 sind 1.126 Personen zugezogen. Im Gegenzug haben sich 1.026 Personen abgemeldet. Die Anzahl der Geburten belief sich auf 155. Verstorben sind 198 Einwohner von Donauwörth. Zum Jahresende betrug der Einwohnerstand 18.297 Personen, davon waren 8.994 männlichen und 9.303 weiblichen Geschlechtes. Somit hat sich der

Einwohnerstand im Vergleich zum Vorjahr um 57 Personen vergrößert.

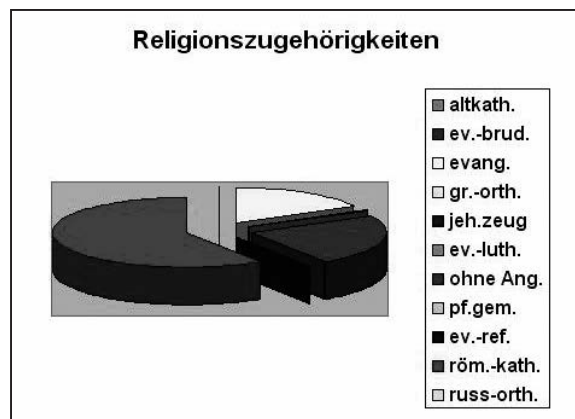
Der Anteil der ausländischen Bürger an der Gesamt Einwohnerzahl beträgt 2.604 Personen. Diese verteilen sich auf 86 Nationalitäten.

**Bevölkerungsentwicklung:** Die Einwohnerzahlen in den Jahren 2010 und 2011 setzen sich wie folgt zusammen:



Bevölkerungsentwicklung

Quelle: Stadt Donauwörth



Religionszugehörigkeiten

Quelle: Stadt Donauwörth

**Passwesen** 2011 wurden im Bürgerbüro der Stadt Donauwörth 837 Reisepässe ausgestellt. Davon wurden 59 Pässe im Expressverfahren bestellt, d.h. die Dokumente werden von der Bundesdruckerei gesondert bearbeitet und sind in drei Tagen bei der Passbehörde. Die Umstellung der Personalausweise alter Form auf die neuen elektronischen

Personalausweise verlief nicht immer reibungslos. Trotzdem wurden im abgelaufenen Jahr 1.882 Ausweise ausgestellt. Für Antragsteller, die kurzfristig Reisedokumente benötigten, wurden 214 Kinderpässe, 121 vorläufige Bundespersonalausweise und 15 vorläufige Reisepässe ausgehändigt.

**Fischereirecht** Jede Person, die einen Fischereischein erwerben will, muss vorher eine Fischerprüfung ablegen. Die Prüfung findet landeseinheitlich jedes Jahr Anfang März statt.

Anbieter von Vorbereitungslehrgängen, Informationen zur staatlichen Fischerprüfung sowie die Möglichkeit zur Online-Anmeldung finden Prüfungsbewerber im Internet unter [www.lfl.bayern.de/ifi](http://www.lfl.bayern.de/ifi) sowie unter [www.fischerpruefung.bayern.de](http://www.fischerpruefung.bayern.de).



Im Fischereischeinregister der Stadt Donauwörth wurden bis zum 31. Dezember 2011 elf Fischereischeine auf Lebenszeit, 30 Fischereischeine mit fünf Jahren Laufzeit und 17 Jugendfischereischeine registriert. Zusätzlich wurde ein Fischereischein für Touristen mit der Laufzeit von drei Monaten erteilt.

**Feuerwehr – SG 33** In Bayern sind die Gemeinden nach dem Bayerischen Feuerwehrgesetz verpflichtet, Feuerwehren aufzustellen, auszurüsten und zu unterhalten. Dabei sind in erster Linie zwei große Aufgabenbereiche abzudecken: der abwehrende Brandschutz und der technische Hilfsdienst. Im Rahmen dieses gesetzlichen Auftrags wurde im Jahr 2011 das Mehrzweckfahrzeug (MZF) der Freiwilligen Feuerwehr Donauwörth durch ein neues Fahrzeug ersetzt. Das alte MZF war inzwischen 20

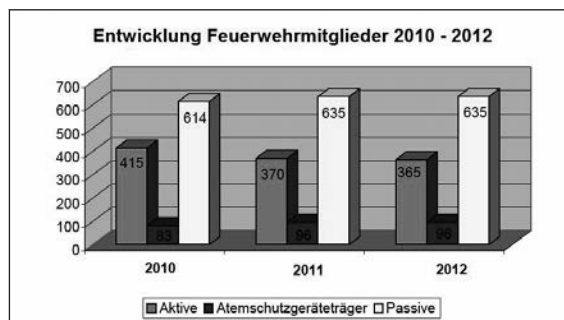


Neues MZF der FF Donauwörth

Quelle: Feuerwehr Donauwörth

Jahre alt und nur noch bedingt einsatzfähig. Das MZF wird als Transportfahrzeug für Personal und Material benötigt und ist darüber hinaus Einsatzfahrzeug für die Höhengsicherungsgruppe bzw. für sonstige kleinere Einsätze (z. B. Türöffnungen, Wespenentfernung usw.). Das Fahrzeug wird daneben als Kommunikationseinheit bzw. Einsatzleiterfahrzeug an der jeweiligen Einsatzstelle benötigt. Die Einsätze der Feuerwehren sind sehr vielfältig und unterschiedlich. Den Hauptteil nahm auch im Jahr 2011 – wie schon in den Vorjahren – der Bereich der technischen Hilfeleistung ein: 266 Einsätze waren in diesem Bereich zu verzeichnen, davon 205 in der Kernstadt. Hinzu kamen 45 Brände und sechs Sicherheitswachen.

Die Mitglieder der Donauwörther Feuerwehren – im Jahr 2011 insgesamt 365 aktive Feuerwehrmitglieder (Kernstadt einschließlich aller Stadtteile) – stehen bei ihren Einsätzen immer wieder vor neuen Herausforderungen.



Entwicklung der Anzahl der Feuerwehrmitglieder 2010–2012

Quelle: Stadt Donauwörth

Im Jahr 2011 ergab sich außerdem eine Neuerung bei dem in der Vergangenheit viel diskutierten Thema „Feuerwehrführerschein“:

Seit 1999 gilt aufgrund EU-Rechts der PKW-Führerschein Klasse B nur noch für Fahrzeuge bis maximal 3,5 Tonnen zulässiger Gesamtmasse. Eine Vielzahl von Einsatzfahrzeugen konnte seitdem nicht mehr mit dem PKW-Führerschein gefahren werden, was die Feuerwehren vor enorme Probleme stellte. Mit dem sog. „kleinen Feuerwehrführerschein“ konnte 2009 in einem ersten Schritt erreicht werden, dass über eine organisationsinterne Ausbildung und Prüfung das Führen von Einsatzfahrzeugen bis 4,75 t möglich wurde.

Diese Regelung wurde nun auf Fahrzeuge bis zu 7,5 t erweitert. Die Änderung der Bayerischen Fahrberechtigungsverordnung (FBeV) trat am 01.09.2011 in Kraft. Nach § 1 der FBeV kann Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehren und anderer Rettungsorganisationen, die seit mindestens zwei Jahren im Besitz einer Fahrerlaubnis der Klasse B sind, auf Antrag eine Fahrberechtigung zum Führen von Einsatzfahrzeugen bis 4,75 t und nun auch bis 7,5 t erteilt werden. Die Fahrberechtigung gilt nur für die ehrenamtliche Aufgabenerfüllung innerhalb der Organisationen. Sie darf nur erteilt werden, wenn der Bewerber eine interne Ausbildung absolviert und seine Befähigung in einer praktischen Prüfung nachgewiesen hat.

Die Fahrberechtigung wird durch Aushändigung eines Nachweises („Feuerwehrführerschein“) erteilt.

Der Nachweis der Fahrberechtigung ist zusätzlich zum Führerschein während der Fahrt mitzuführen. Zuständig für die Erteilung der Fahrberechtigung sind die Kreisverwaltungsbehörden.

## Soziales und Rente – SG34

Das Sachgebiet Soziales und Renten hilft den Bürgern bei allen Fragen in Angelegenheiten der Sozialversicherung und ist bei der Antragstellung behilflich.

Vorrangig ist hier die Rentenantragsstellung zu erwähnen. Wir erledigen die für die Antragsbearbeitung notwendigen Vorarbeiten wie z. B. das Überprüfen der Anspruchsvoraussetzungen für die verschiedenen Rentenarten. Wir arbeiten eng mit den Rentenversicherungsträgern zusammen und besuchen jährlich die angebotenen Fortbildungsseminare bei der Deutschen Rentenversicherung Schwaben. Dadurch ist gewährleistet, dass wir unseren Bürgern sachkundig Auskunft in allen Fragen zur Rentenversicherung erteilen können. Seit Anfang 2011 nutzen wir das neue Programm der Deutschen Rentenversicherung und können jetzt unsere Rentenanträge online an die verschiedenen Rentenversicherungsträger senden.

Im Jahr 2011 wurden von uns insgesamt 252 Rentenanträge entgegengenommen. Überwiegend handelte es sich hierbei um Altersrenten. So haben wir 140 Anträge auf Altersrenten für unsere Bürger gestellt. Bei diesen unterscheiden wir Regelaltersrenten, Altersrenten für langjährig Versicherte, Altersrenten für schwerbehinderte Menschen, Altersrenten nach Arbeitslosigkeit bzw. Altersteilzeitarbeit und Altersrenten für Frauen. Bei allen vorzeitig gewährten Renten müssen die Versicherten Rentenabschläge in Kauf nehmen. Der demografische Wandel unserer Bevölkerungsentwicklung macht dies notwendig.

Für Menschen, die wegen Krankheit gar nicht mehr oder nur noch stundenweise arbeiten können, haben wir 44 Renten wegen voller bzw. teilweiser Erwerbsminderung beantragt. Diese Renten werden in der Regel nur befristet gewährt und es muss rechtzeitig ein Antrag auf Weiterzahlung der Rente gestellt werden.

Hat ein Versicherter im Ausland gearbeitet und Beiträge zur dortigen Rentenversicherung gezahlt, dann leiten wir das Rentenverfahren über die zu-

Nachweis der Fahrberechtigung zum Führen von Einsatzfahrzeugen der Freiwilligen Feuerwehren, die nach Landesrecht anerkannten Rettungsdienste, des Technischen Hilfsweskes und sonstiger Einheiten der Katastrophenschutz

Name, Vorname: **Mustermann, Max**  
Geburtsdatum: **AS.1.30** Geburtsort: **Maxhausen**

Ich bestätige, im Rahmen der ehrenamtlichen Aufgabenerfüllung Einsatzzustände der Freiwilligen Feuerwehren, des nach Landesrecht anerkannten Rettungsdienstes, des Technischen Hilfsweskes und sonstiger Einheiten der Katastrophenschutz mit einem einstufigen Gesamtscore bis

☐ 4,75 t - auch mit Anhänger, sofern die zulässige Gesamtmasse der Kombination 4,75 t nicht übersteigt  
☒ 7,5 t - auch mit Anhänger, sofern die zulässige Gesamtmasse der Kombination 7,5 t nicht übersteigt

Eintragungsdatum: **07.10.2011**

Unterschrift des Antragstellers: **[Signature]**  
Unterschrift der zuständigen Person: **[Signature]**  
Ausstellungsdatum: **07.10.2011**

Muster einer Fahrberechtigung nach Anlage 1 FBeV – Quelle: Datenbank BAYERN-RECHT

ständige Verbindungsstelle ein. Stirbt ein Versicherter, helfen wir den Hinterbliebenen bei der Beantragung der Hinterbliebenenrente. So haben wir im Berichtsjahr 68 Hinterbliebenenrentenanträge (Witwenrenten, Witwerrenten, Halbwaisenrenten) gestellt.

Jeder Versicherte sollte darauf achten, dass alle rentenrechtlich relevanten Zeiten in seinem Rentenversicherungskonto gespeichert werden. Dazu muss er diese Zeiten in einem Kontenklärungsverfahren an den Rentenversicherungsträger melden. Hierzu stellten wir Anträge auf Anerkennung von Anrechnungszeiten und Kindererziehungszeiten. Daneben waren wir bei der Durchführung des Versorgungsausgleichs in Scheidungsverfahren, bei Anträgen auf Beitragserrstattungen und bei der Erhebung von Widersprüchen behilflich. Außerdem wurde noch eine Vielzahl von mündlichen Auskünften zu allen Fragen der Rentenversicherung erteilt.

Im Bereich Soziales halfen wir den Bürgern bei der Beantragung von Schwerbehindertenausweisen und bestätigten Sozialhilfesanträge. Daneben nahmen wir Anträge auf Befreiung von der Rundfunkgebührenpflicht entgegen und leiteten die Anträge nach Prüfung der Anspruchsvoraussetzungen an die Gebühreneinzugszentrale in Köln weiter.

Das Versorgungsamt Augsburg bietet jeden ersten Montag im Monat einen Sprechtag zwischen 10.00 Uhr und 15.00 Uhr in den Räumlichkeiten des Bürgerbüros an. Fragen zu Elterngeld, Erziehungsgeld, Blindengeld, Schwerbehindertenverfahren usw. werden direkt vom Sachbearbeiter des Versorgungsamtes aufgenommen und bearbeitet.

**Verkehrsüberwachung – SG 35** Aufgabe der Verkehrsüberwachung ist es, die Verkehrssicherheit im ruhenden Verkehr zu gewährleisten. Um die Parkregelungen und Verbote durchsetzen zu können, erfolgt bei Nichtbeachtung eine Ahndung des Verstoßes. Darüber hinaus sind auch die Interessen der Anwohner und Geschäftsinhaber zu wahren. Unsere Überwachungskräfte handeln daher im öffentlichen Interesse aller Verkehrsteilnehmer, insbesondere anderer Parkplatzsuchender, Anwohner und nicht zuletzt im Interesse der örtlichen Gewerbetreibenden und Dienstleistungsbetriebe. Seit dem 1. September 2011 erfolgt die Erfassung der Verkehrsordnungswidrigkeiten mit einem

Smartphone. Die bisher bekannten handgeschriebenen „Windschutzscheibenverwarnungen“ wurden durch einen Druckstreifen mit den Angaben zur Ordnungswidrigkeit ersetzt.

Mithilfe der neuen digitalen Technik werden die Daten, inklusive Bild vom falsch geparkten Auto oder dem abgelaufenen Parkschein, sofort an den Innendienst übermittelt. Das System hat so auch Vorteile für die gehandhabten Verkehrsteilnehmer. Wer eine Frage zur Verwarnung hat, kann dies sofort mit einem Sachbearbeiter im Rathaus klären, da diese über den Sachverhalt samt Foto informiert sind. Nach erfolgreicher Umstellung zeigte sich auch im laufenden Betrieb, dass das zeitgemäße System viele Vorteile hat.

Durch eine Kombination von Parkhäusern, gebührenpflichtigen und gebührenfreien Parkplätzen wird im Stadtgebiet ausreichend Parkraum zur Verfügung gestellt.

Dieser Parkraum wird im gebührenpflichtigen Bereich durch 36 Parkscheinautomaten und 20 Parkuhren bewirtschaftet, die durch die Verkehrsüberwachung betrieben und gewartet werden.

Um Aufschluss über die von Autofahrern gefahrenen Geschwindigkeiten und das Verkehrsaufkommen im Stadtgebiet zu gewinnen, verfügt die Verkehrsüberwachung über die Systeme TempoSys und VedaSys.

Die Messgeräte waren unter anderem an folgenden Stellen im Einsatz: Küsterfeldstraße, Nördlinger

Straße, Maggenhof, Bahnweg, Amaliastraße, Mühlweg, Zum Thäle, Adolph-Kolping-Straße, Graf-Hartmann-Straße und Wilder Garten.

Die Systeme liefern umfangreiche Daten, aus denen wichtige Erkenntnisse für die Verkehrsplanung abgeleitet werden können.

STADT DONAUWÖRTH  
Verkehrsüberwachung  
Rathausgasse 2  
86609 Donauwörth  
Telefon: (0908) 789-350  
Fax: (0908) 789-359

**Verwarnung**

Datum: 26.03.2012 Uhrzeit: 15:10 - 15:25

Donauwörth  
Rathausgasse  
Kennzeichen: DON-RR 1000 Verstoß: rechts V6 H8

Tafelband: 112/52  
Sie parken unsäglich im eingeschränkten Halteverbot (Zeichen 286/3 12 Abs. 1, 5 49 StVO; § 24 StVG; 52 StM)

Zeuge: Herr Roßkopf

**Verwarngeld 15,00 €**

Bankverbindung:  
Sparkasse Donauwörth  
Konto 190 009 647  
BLZ 722 501 60  
IBAN: DE33 7225 0160 0190 0096 47  
BIC (SWIFT): BYLADEM3333

Verwendungszweck/  
Aktenzeichen:  
990070

Wichtige Hinweise umseitig!



**Standesamt – SG 36** Die Reform des Personenstandsgesetzes im Jahre 2009 brachte tief greifende Veränderungen. Inzwischen ist weitgehend wieder der Alltag eingeleitet. Die Umstellung auf die ausschließlich elektronische Registerführung und damit das Aus für „dicke Bücher“ im Standesamt steht vor der Tür und soll im Laufe des Jahres 2013 in Bayern starten.

Wurden alle Personenstandsbücher bisher ständig in den Standesämtern aufbewahrt, gibt es neuerdings Aufbewahrungsfristen. Nach Ablauf dieser

Fristen werden die Bücher an das jeweilige Archiv (in Donauwörth das Stadtarchiv in der „Neuen Kanzlei“) abgegeben. Urkunden werden nicht mehr ausgestellt. Dennoch verbleiben die bisherigen Geburtenbücher 110 Jahre, die Sterbebücher 30 Jahre und die Heiratsbücher 80 Jahre weiterhin im Standesamt.

Im letzten Jahr wurden im Standesamt Donauwörth 425 Geburten beurkundet. Das gibt Anlass, um einmal die Vornamensgebung näher anzuschauen.

### Beliebteste Vornamen im Standesamtsbezirk Donauwörth

Tabelle 1

| Mädchen   |           |           |           | Knaben     |            |            |           |
|-----------|-----------|-----------|-----------|------------|------------|------------|-----------|
| 2011      | 2010      | 2000      | 1992      | 2011       | 2010       | 2000       | 1992      |
| Marie     | Marie     | Maria     | Maria     | Luca       | Jonas      | Daniel     | Tobias    |
| Sophie    | Lena      | Marie     | Anna      | Elias      | Elias      | Dominik    | Dominik   |
| Maria     | Maria     | Anna      | Franziska | Jakob      | Maximilian | Felix      | Patrick   |
| Anna      | Sophie    | Laura     | Julia     | Sebastian  | Sebastian  | Martin     | Sebastian |
| Emma      | Theresa   | Sarah     | Sandra    | Leon       | Luis       | Sebastian  | Michael   |
| Isabella  | Lara      | Julia     | Barbara   | Ben        | Benedikt   | Jonas      | Johannes  |
| Amelie    | Emma      | Johanna   | Christina | Fabian     | Fabian     | Lukas      | Stefan    |
| Mia       | Johanna   | Lea       | Jessica   | Maximilian | Felix      | Marcel     | Thomas    |
| Sophia    | Katharina | Lisa      | Nadine    | Paul       | Luca       | Maximilian | Alexander |
| Franziska | Leonie    | Franziska | Anja      | David      | Michael    | Patrick    | Florian   |

Von den 425 Geburten im Jahr 2011 erhielten 260 Kinder nur einen Namen, 149 Kinder zwei Namen, 15 drei Namen und 1 Kind vier Vornamen. Insgesamt wurden 329 verschiedene Vornamen vergeben. Die Tabelle zeigt auch, dass sich die Namen nur über größere Zeiträume ändern.

Tabelle 2

| Deggendorf | Eckernförde | Österreich | Deggendorf | Eckernförde | Österreich |
|------------|-------------|------------|------------|-------------|------------|
| Maria      | Marie       | Leonie     | Maximilian | Lasse       | Lukas      |
| Marie      | Sophie      | Sarah      | Elias      | Leon        | Tobias     |
| Anna       | Leonie      | Anna       | Tobias     | Elias       | Julian     |
| Julia      | Emma        | Hannah     | Josef      | Ole         | Simon      |
| Sophia     | Lea         | Lena       | Lukas      | Erik        | Maximilian |
| Sophie     | Lina        | Julia      | Sebastian  | Jan         | David      |
| Magdalena  | Johanna     | Sophie     | Jonas      | Jonas       | Sebastian  |
| Laura      | Hannah      | Katharina  | Alexander  | Louis       | Alexander  |
| Franziska  | Ida         | Laura      | Julian     | Luca        |            |
| Katharina  | Lara        | Lara       | Michael    | Mika        |            |

### Quellen:

Statistik des Standesamtes Donauwörth und Tabelle 2 ff.: Aufsatz aus der Fachliteratur Online des Verlages für Standesamtswesen GmbH Frankfurt am Main

Die Tabelle zeigt regionale Unterschiede bei der Vornamensgebung. Bei Mädchen treten sie nicht so sehr auf wie bei den Jungen.

Vor ca. 50 Jahren waren deutschlandweit als Vornamen gefragt: z.B. Heike, Petra, Birgit, Susanne, Claudia, Sabine, Ralf, Jörg, Steffen, Uwe, Jürgen. Eigentlich kann man aus dem Vornamen schon fast auf das ungefähre Alter des Namenträgers schließen.

Von den in der Statistik jährlich bundesweit gemeldeten ca. 100.000 Vornamen kommen mehr als die Hälfte nur einmal vor, während die beliebtesten zehn Vornamen 1.500–3.500-mal bei den Jungen und 1.500–6.500-mal bei den Mädchen genannt werden.

Insgesamt werden inzwischen weit mehr Vornamen als in früheren Jahren gewählt. Diese kommen z.B. aus den vielen Sprachen und Kulturen dieser Welt, aus Kunst, Film und Literatur oder aus der Musikszene.

Die Vielfalt der vergebenen Vornamen wächst jährlich an. So liegen den Erhebungen ein Namenschatz von etwa 5000 weiblichen und 4500 männlichen Vornamen zugrunde. Diese werden dann in den unterschiedlichsten Schreibvarianten vergeben.

**Friedhofsverwaltung und Bestattungsdienst – SG 37** Der Bestattungsdienst Donauwörth wird von den Donauwörther Bürgern und zunehmend auch von Angehörigen aus der Region in regem Maße in Anspruch genommen.

Besonders unser erweitertes Dienstleistungsangebot wie z.B. der Abmeldeservice für Krankenkassen, Renten, Sterbegeldversicherungen etc. und die Unterstützung und Beratung bei Todesanzeigen, Sterbebildern und Trauerdruck findet großen Anklang.

Zunehmend nehmen Angehörige unser Dienstleistungsangebot auch für die Organisation von Beerdigungen auf Friedhöfen in den umliegenden Nachbargemeinden in Anspruch.

Darüber hinaus haben wir seit Anfang des Jahres einen Dienstleistungsvertrag mit der Kirchengemeinde Buchdorf für die Organisation und Durchführung der Beerdigungen auf dem Friedhof Buchdorf. Dies ist für uns eine ideale regionale Ergänzung zu unserem bestehenden Vertrag mit dem Markt Kaisheim für die Friedhöfe Kaisheim, Altisheim, Hafenreut und Bergstetten.

Das Friedhofsamt Donauwörth hat 203 Beerdigungen durchgeführt, davon 100 Erdbestattungen. Erstmals wurden 2011 auf den Donauwörther Friedhöfen mehr Urnen als Särge beigesetzt.



Neues Urnenfeld

*Erdgräber*

Um der steigenden Anzahl von Urnenbestattungen Rechnung zu tragen, haben wir ein neues Urnenfeld mit einem neuen Urnengrabtyp gestaltet und eröffnet.

Bei den Erdgräbern hat sich ebenso einiges getan. Da das neue Erdgräberfeld im neuen Friedhofsteil von den Angehörigen gerne angenommen wird, haben wir das ganze Feld fertig gestaltet und die noch fehlenden Heckenteile gepflanzt.

Auch in der Aussegnungshalle waren wir tätig. Die Scheiben unserer großen Fensterfront wurden erneuert und die Bestuhlung komplett mit Polstern versehen.

Auf dem Friedhof in Riedlingen haben wir auf dem neu gestalteten Platz ein neues Hochkreuz errichtet, da das alte Hochkreuz nicht mehr zu erhalten war.



*Hochkreuz auf dem Friedhof Riedlingen*

# Entwicklung und Bauen

**Geschäftsbereich und Personal** Das Stadtbauamt, das von Baudirektor Kay Wannick geleitet wird, umfasst die Sachgebiete Stadtplanung, Umwelt und Energie, Hochbau, Tiefbau, Bauordnung und Bauverwaltung einschließlich der städtischen Betriebe Bauhof und Gärtnerei sowie den technischen Bereich der Stadtwerke (Wasserwerk mit Wasserversorgung und Kläranlage mit Abwasserentsorgung sowie Stromerzeugung in der Stadtmühle).

## Stadtplanung, Umwelt und Energie

**Stadtsanierung** Die Vorbereitenden Untersuchungen „Städtebaulicher Denkmalschutz“, die vom Stadtrat am 23. Juni 2009 mit dem Ziel, die vier bisherigen innerstädtischen Sanierungsgebiete

- Insel Ried und westliche Altstadt
- Altstadt
- Bahnhofsviertel
- Erweiterung Sanierungsgebiet Altstadt

in ein Sanierungsgebiet „Innenstadt“ zu überführen, beschlossen wurden, sind auch im Jahr 2011 von der Planungsgruppe Büro WGF Landschaft, Nürnberg, dem Büro für Städtebau und Architektur plan & werk, Bamberg, und dem Lichtplanungsbüro Architektur und Licht, Dossenheim, weiter ausgearbeitet worden. Das Sanierungsgebiet „Innenstadt“ wird 2012 durch den Stadtrat als Satzung beschlossen.

## Bauleitplanung

### Rechtskräftige Bebauungspläne

Im Jahr 2011 wurden drei Bebauungsplanverfahren abgeschlossen:

*Bebauungsplan „1. Erweiterung Gewerbegebiet Artur-Proeller-Straße“*

(Planung: Stadtbauamt mit Ingenieurbüro Marcus Kammer, Donauwörth)

In der Sitzung vom 24. Januar 2008 hat der Stadtrat der Stadt Donauwörth die Aufstellung des Bebauungsplans „1. Erweiterung Gewerbegebiet Artur-Proeller-Straße“ beschlossen. Das Planungsgebiet

liegt östlich des Media-Marktes und nördlich der Bundesstraße 16. Es soll durch den Bebauungsplan Baurecht für Gebäude mit Produktions-, Lager- und Versandräumen, Personal- und Verwaltungsräumen sowie einer Betriebsleiterwohnung für eine Kosmetik- und Heilmittelfirma geschaffen werden. Der Vorentwurf des Bebauungsplans lag in der Zeit vom 5. Juli 2010 bis zum 6. August 2010 öffentlich aus. Der Entwurf des Bebauungsplans lag in der Zeit vom 29. November 2010 bis zum 30. Dezember 2010 öffentlich im Stadtbauamt aus. In der Sitzung des Stadtrates am 27. Januar 2011 wurde der Bebauungsplan als Satzung beschlossen. Mit der Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses im Amtsblatt der Stadt Donauwörth am 3. Juni 2011 wurde der Bebauungsplan rechtskräftig.

*Bebauungsplan „Wohnpark Donauwörth, Bauabschnitt 5, 2. Änderung“*

(Planung: Stadtbauamt mit Ingenieurbüro Marcus Kammer, Donauwörth)

Auf Grundlage des vom Stadtrat gefassten Ausbaubeschlusses bezüglich der Küsterfeldstraße hat der Stadtrat der Stadt Donauwörth am 6. Juni 2011 die Änderung des Bebauungsplans beschlossen. Der Bebauungsplan schafft die Voraussetzungen für die Umgestaltung der Küsterfeldstraße mit dem Einbau von Querungshilfen und Fahrbahnverswenkungen. Der Bebauungsplan wurde im vereinfachten Verfahren geändert, wodurch der Bebauungsplanentwurf bereits nach einmaliger Auslegung, die vom 20. Juni 2011 bis zum 20. Juli 2011 stattfand, am 28. Juli 2011 vom Stadtrat der Stadt Donauwörth als Satzung beschlossen werden konnte. Mit der Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses im Amtsblatt der Stadt Donauwörth wurde der Bebauungsplan am 12. August 2011 rechtskräftig.

*Bebauungsplan „Gewerbegebiet Mühlfeld (Auchsesheim Nord)“*

(Planung: Stadtbauamt mit Ingenieurbüro Marcus Kammer, Donauwörth)

In der Sitzung am 9. Dezember 2010 hat der Stadtrat der Stadt Donauwörth die Aufstellung des Bebauungsplans „Gewerbegebiet Mühlfeld (Auchsesheim Nord)“ beschlossen. Das etwa 2,6 Hektar große Planungsgebiet befindet sich im Norden des Stadtteils Auchsesheim, westlich der Kreisstraße DON 28. Das Ziel der Planung ist die Umsiedelung eines einheimischen Speditions- und Fuhrbetriebes

aus dem Kernbereich von Auchsesheim an den Stadtteilrand mit guter Verkehrsanbindung. Der Bebauungsplan-Vorentwurf lag vom 20. Juni 2011 bis zum 20. Juli 2011 öffentlich aus. Über die Anregungen der Bürger und der Träger öffentlicher Belange wurde in der Sitzung des Stadtrates am 28. Juli 2011 beraten. Daraufhin fand die zweite Auslegung vom 22. August 2011 bis zum 23. September 2011 statt. In der Sitzung des Stadtrates der Stadt Donauwörth am 29. September 2011 wurde der Bebauungsplan als Satzung beschlossen. Mit der Bekanntmachung des Satzungsbeschlusses im Amtsblatt der Stadt Donauwörth wurde der Bebauungsplan am 28. Oktober 2011 rechtskräftig.

### **Folgende Bebauungspläne sind im Jahr 2011 in Aufstellung:**

#### *Bebauungsplan „Neubau Systemhaus Eurocopter“*

(Planung: Stadtbauamt mit Architekturbüro Becker und Haindl, Wemding)

Die Aufstellung des Bebauungsplans „Neubau Systemhaus Eurocopter“ hat der Stadtrat der Stadt Donauwörth in der Sitzung vom 30. September 2010 beschlossen. Das Planungsgebiet liegt im Bereich des Salzwörths südlich der Industriestraße und westlich des bestehenden Eurocopter-Werks. Durch den Bebauungsplan soll Baurecht für ein „Systemhaus“ für die Verlagerung der Entwicklungsabteilung der Firma Eurocopter von Ottobrunn nach Donauwörth geschaffen werden. Der Vorentwurf des Bebauungsplans lag in der Zeit vom 15. November 2010 bis zum 15. Dezember 2010 öffentlich im Stadtbauamt aus. Über die Anregungen der Bürger und der Träger öffentlicher Belange wurde in der Sitzung des Stadtrates am 27. Januar 2011 entschieden. Daraufhin lag der Bebauungsplanentwurf nochmals vom 14. Februar 2011 bis zum 1. März 2011 verkürzt aus. In der Sitzung des Stadtrates der Stadt Donauwörth vom 28. März 2011 wurde der Bebauungsplan als Satzung beschlossen.

#### *Bebauungsplan „Zum Thäle/Wünschgarten“*

(Planung: Stadtbauamt)

Der Aufstellungsbeschluss stammt aus der Sitzung des Stadtrates vom 30. März 2006. Das Ziel der Planung ist die Innenentwicklung der Stadt in Form von Nachverdichtung und die Schaffung von Wohnbauflächen in innenstadtnaher Lage. In den Jahren 2006 und 2009 fanden bereits erste Beteili-

gungen statt. Aufgrund des langen Zeitraums und verschiedener Neuplanungen hat der Stadtrat der Stadt Donauwörth in seiner Sitzung vom 29. September 2011 beschlossen, den Bebauungsplan erneut öffentlich auszulegen. Der Entwurf des Bebauungsplans lag daraufhin vom 31. Oktober 2011 bis zum 1. Dezember 2011 öffentlich aus.

#### *Bebauungsplan „2. Änderung Wohngebiet südwestlich der Rambergsiedlung“*

(Planung: Stadtbauamt)

Der Stadtrat der Stadt Donauwörth hat die Aufstellung des Bebauungsplans in seiner Sitzung vom 9. Dezember 2010 beschlossen. Das Plangebiet befindet sich südwestlich der Rambergsiedlung im Bereich der Graf-Stauffenberg-Straße und Agnes-Graf-Straße. Ziel der Planung ist die Schaffung von Wohnbauflächen und die Gestaltung der Bebauung des Siedlungsrandes. Der Vorentwurf des Bebauungsplans lag vom 22. August 2011 bis zum 23. September 2011 öffentlich aus. Der Entwurf des Bebauungsplans lag in der Zeit vom 31. Oktober 2011 bis zum 1. Dezember 2011 öffentlich aus. In der Sitzung des Stadtrates der Stadt Donauwörth vom 8. Dezember 2011 wurde der Bebauungsplan als Satzung beschlossen.

#### *Bebauungsplan „3. Änderung Wohnpark Donauwörth, Bauabschnitt 4 und Mitte (südwestlich der Rambergstraße)“*

(Planung: Stadtbauamt)

Die Aufstellung des Bebauungsplans wurde vom Stadtrat der Stadt Donauwörth in seiner Sitzung vom 27. Oktober 2011 beschlossen. Anlass für die Aufstellung ist die konkrete Nachfrage nach zentral gelegenen Wohnbauflächen für Ein- und Zweifamilienhäuser und der Wunsch, bisher als Ackerflächen genutzte Grundstücke in zentraler Lage in Riedlingen für eine Bebauung zur Verfügung zu stellen. Der Vorentwurf des Bebauungsplans lag vom 21. November 2011 bis zum 22. Dezember 2011 öffentlich aus.

#### *Bebauungsplan „Recyclinghof Binsberg“*

(Planung: Stadtbauamt und Architekturbüro Becker und Haindl, Wemding)

Die Aufstellung des Bebauungsplans wurde in der Sitzung des Stadtrates vom 8. Dezember 2011 beschlossen. Der Anlass des Bebauungsplans ist die vom Abfallwirtschaftsverband Nordschwaben geplante Errichtung eines Recyclinghofes mit Kom-

postieranlage direkt südlich angrenzend an die bestehende Deponie Binsberg.

## Energie und Umwelt

### European Energy Award® (eea)

2011 bestand eine wichtige Aufgabe darin, die 2010 im Zuge des Aktivitätenprogramms aufgestellten Maßnahmen zum European Energy Award® (eea) zu koordinieren und durchzuführen. Im Jahr 2011 fand kein Reaudit statt, da die Erarbeitung des Klimaschutzkonzeptes im Vordergrund stand.

Das Energieteam nahm am 6. April 2011 an dem vom Energie- und Umweltzentrum Allgäu (eza!) organisierten Erfahrungsaustauschtreffen der eea-Kommunen in Kempten teil.

In enger Zusammenarbeit mit dem Bundesumweltministerium werden die Donauwörther eea-Aktivitäten regelmäßig auf diversen eea-Internetseiten veröffentlicht.

### Klimaschutzkonzept

Auch 2011 wurde die eza! bei der Ausarbeitung des Klimaschutzkonzeptes, vor allem bei der Vervollständigung der Datengrundlagen, durch die Ener-



eea-Energieteam mit H. Dr. Barth von der eza!

giebeauftragte unterstützt. Dabei wurden die wichtigsten Informationen zu den Energiedaten des Donauwörther Stadtgebietes, wie beispielsweise die Anzahl relevanter Energieverbraucher, Standorte und Betreiber der Anlagen und Brennstoffarten gesammelt.

Im Juli wurde eine Auftaktveranstaltung für das eea-Energieteam der Stadt Donauwörth organisiert, in der der Projektverantwortliche der eza!, Herr Dr. Barth, über den aktuellen Stand informierte. Hierzu wurde ein Presseartikel veröffentlicht.

Im September nahmen die Energiebeauftragte und die Kämmerei an einem Vernetzungstreffen des Projektträgers Jülich (PTJ) und des BMU im Bayerischen Umweltministerium teil, dort bekam man viele wichtige Informationen zur Vorgehensweise und Finanzierung.

### Austausch der Straßenbeleuchtung durch energiesparende LED-Leuchten

Im März 2011 wurde ein Förderantrag beim Bundesumweltministerium für den Austausch der letzten Quecksilberdampflampen (51 Stück) im Stadtgebiet und in der Parkstadt durch energiesparende LED-Leuchten erstellt. Die Bewilligung erfolgte im Dezember 2011. Es werden 40 Prozent (21.420 Euro) der Gesamtkosten (53.550 Euro) bezuschusst.

### Einführung des Energieleitsystems

Im Jahr 2011 wurde mit der Firma Heller und Straulino unter Beteiligung der städtischen EDV-Abteilung ein Konzept für eine Gebäudeleitstation erstellt.

Hier werden von großen städtischen Liegenschaften automatisch Daten der Energieverbräuche an die Energiebeauftragte weitergeleitet und es besteht nun die Möglichkeit, diese aus der Ferne zu steuern, zu überwachen und gegebenenfalls schnell zu reagieren (Alarmmeldungen etc.). Diese Art der Datenablesung liefert genaue Daten, spart Zeit und Kosten.

Die Gebäudeleitstation befindet sich seit 7. Dezember 2011 in Betrieb. Aufgeschaltet sind bisher das Freibad und das Stadtbad am Mangoldfelsen.

Seit 1. Februar 2011 werden manuell von den Hausmeistern 20 weitere große Liegenschaften abgelesen. Diese Werte werden zur Auswertung manuell in das internetgestützte EDV-Programm „Interwatt“ eingetragen.

### Energieberatung im Rathaus

Im Rahmen der Bau- und Energieberatung, die im Rathaus einmal im Monat stattfindet, erhielten 18 Bürger eine umfangreiche Erstberatung zum Neu- oder Umbau ihrer Immobilien. Dabei erhielten die interessierten Bürger Informationen über die Fördermöglichkeiten der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) sowie Möglichkeiten des energiesparenden Bauens und der Wärmebrückenvermeidung.

### Unterstützung der anderen Sachgebiete im Hinblick auf Energiethemen bei städtischen Gebäuden (Energieausweise, Heizungsanlagen, Energieoptimierung etc.)

2011 wurden die Stadtwerke beim Energiekonzept für die städtische Kläranlage und das städtische Wasserwerk (jeweils Heizung, weitere Flächen für Photovoltaik etc.) mit einer Beratung bezüglich Kosten und technischer Möglichkeiten unterstützt.

### Infrarotaktion in Zusammenarbeit mit Erdgas Schwaben

In Zusammenarbeit mit Erdgas Schwaben wurde die Infrarotaktion aus dem Jahr 2008/2009 wiederholt, bei der sich interessierte Bürger Infrarotbilder ihres Hauses erstellen ließen, um wertvolle Informationen über eventuelle Wärmeverluste zu bekommen. Über eine Laufzeit von Dezember 2011 bis einschließlich Februar 2012 konnten sich Bürger bei der Energiebeauftragten über die Infrarotaktion beraten lassen und bei einer Inanspruchnahme einer Thermographie einen Zuschuss der Stadt in Höhe von 10 Euro in Anspruch nehmen. Diese Aktion fand regen Zuspruch: Im Dezember meldeten sich acht Bürger an, etwa 45 Bürger wurden telefonisch beraten.

### Soziale Stadt Parkstadt

Im Rahmen des Projektes „Soziale Stadt“ wurden fünf Bürger aus der Parkstadt beraten, die ihre Häuser energetisch sanieren wollen. Die Stadt unterstützt diese Maßnahme mit 10 Prozent der Bruttobaukosten bei einem maximalen Förderbetrag von 8.000 Euro.

### Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Gerade in neuen Bereichen, wie im kommunalen

Energiemanagement, ist eine enge Vernetzung mit anderen Kommunen und Akteuren im Energie- und Umweltbereich unerlässlich. Ein reger Informations- und Erfahrungsaustausch bringt viele neue Ideen und Anregungen und erleichtert die Arbeit erheblich. Außerdem soll auch die Öffentlichkeit für das Thema sensibilisiert werden. Unter diesen Aufgabenbereich fielen 2011:

- Vernetzung mit anderen Kommunen, den Energiebeauftragten des Landratsamtes und den Energieversorgern; Teilnahme an folgenden Veranstaltungen der LEW:
  - Am 10. März 2011 in Augsburg zum Treffen der Energiebeauftragten im Einzugsgebiet der LEW mit Fachvorträgen und Erfahrungsaustausch
  - Am 26. Oktober 2011 im Tanzhaus in Donauwörth mit dem Titel: Bürgergespräch über die Energiezukunft
- Besuch der Veranstaltungsreihe des bayerischen Gemeindetages „Energieplanung, Klimaschutz und Wertschöpfung“ am 6. Juni 2011 in Treuchtlingen, wo Herr Staatsminister Söder das bayerische Energiekonzept zur Energiewende vorgestellt hat.
- Veröffentlichungen zu Energie-Themen im Amtsblatt, der Donauwörther Zeitung und auf der Donauwörther Homepage, wie zum Beispiel:
  - Klimaschutzkonzept
  - European Energy Award®
  - PV-Anlagen im Stadtgebiet
- Beschaffung und Aufstellen von Stadtinformatonstafeln zum Thema „Auszeichnungen 2010 im Bereich eea und wirtschaftsfreundlicher Kommune“ an den Stadteingängen



EEA-Tafel an Bundesstraße



Vortrag von Theo Karmann

- Im Rahmen der bayerischen Klimawoche wurde im Juni 2011 im Rathaus eine Abendveranstaltung mit Filmvorführung und Vortrag organisiert.

Der Film „Die 4. Revolution – Energy Autonomy“ ist ein Dokumentarfilm, in dem eine mitreißende Vision dargestellt wird: eine Weltgemeinschaft, deren Energieversorgung zu 100 Prozent aus erneuerbaren Quellen gespeist ist – für jeden erreichbar, bezahlbar und sauber.

- Der schwäbische Energieexperte und Dozent bei der Bayerischen Verwaltungsschule, Theo Karmann, hielt einen Vortrag zum Thema: „Kommunale Energieversorgung – Erneuerbare Energien schaffen regionale Wertschöpfung und Arbeitsplätze“.

### **Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt – Parkstadt“**

In der Parkstadt hat sich im Rahmen des Bundesländer-Programms „Soziale Stadt“ auch im Jahr 2011 wieder viel bewegt.

Am Jahresanfang stand ein Informationsabend zum Thema **„Rund um den Honig“**, den Herr Alfred Hofmann aus Schäfstall vor interessiertem Publikum hielt. Danach folgte eine Vortragsreihe zum Thema **„Islam“**. An drei Abenden, in den Monaten **Januar** bis **März**, referierte Bürgermeister Jörg Fischer in den Räumen des Mehrgenerationenhauses zu den Einzelthemen „Entstehung, Ausbreitung, Grundlagen des Islam“, „Theologie, Philosophie, religiöse Praxis“ und „Islam und politische Ideologie“. Die Vorträge waren außerordentlich gut besucht und die Diskussionen und Gespräche an den Abenden von großem Interesse, Sachkunde und Meinungen geprägt.

Wie schon in den vergangenen Jahren fand die **„Frühjahrsausstellung der Parkstädter Künstlerinnen und Künstler“** vom 8. bis 10. April im Gasthof Deutschmeister statt. Unter der bewährten Leitung von Herrn Jürgen Timm wurde der Aufbau der Ausstellung geplant, organisiert und durchgeführt. Auch in diesem Jahr bot sie wieder eine Fülle kreativer Beschäftigung mit Malerei, Kreationen plastischer Art und Exponaten von Schmuck und Kunsthandwerk. Ein bunter Reigen der unterschiedlichsten Stilrichtungen beeindruckte die Gäste der Vernissage, die von Oberbürgermeister Armin Neudert eröffnet wurde. Mehr als 30 Parkstadt-Künstler/innen waren zum Thema **„Schuhe“** am Werk. In seiner Ansprache würdigte der Oberbürgermeister die Ausstellung als „großartigen ehrenamtlichen Baustein“ im Zusammenleben der Parkstadtbewohner. In lockerer Atmosphäre, umrahmt von der stilvollen Blumendekoration, die Andrea von Mackensen kreierte, und untermalt vom „Swing“ des Quartetts unter Leitung von Herrn Garkisch, konnten die Besucher die in anspruchsvoller Technik oder mit leichter Hand entstandenen Werke betrachten und sich in fachkundigen Gesprächen über ihre Eindrücke austauschen.

Im **Mai** führte Herr Wolfgang Gerhardt in einem eindrucksvollen Bildervortrag durch die bewegte **Geschichte Donauwörths**.

Am 9. Dezember war es wieder so weit: Um 17 Uhr eröffnete Oberbürgermeister Armin Neudert die **„Parkstädter Weihnacht“**, die mittlerweile zum sechsten Mal stattfand. Nachdem seit drei Jahren der Weihnachtsmarkt mit großem Erfolg auf dem Gelände der Sebastian-Franck-Schule abgehalten wurde, waren sich die Anbieter und Organisatoren einig, auch in diesem Jahr an gleicher Stelle den Markt wiederum an zwei Tagen zu veranstalten.

Zur Eröffnung durch Oberbürgermeister Armin Neudert spielte der Posaunenchor der evangelischen Gemeinde, danach gestalteten die Kinder des „Christi-Himmelfahrt-Kindergartens“ und die „Kinderschola“ sowie ehemalige Schülerinnen und Schüler der Parkstadtschule das Programm. Auch war an beiden Tagen neben den Angeboten internationaler kulinarischer Genüsse die Feldküche der Bundeswehr am Freitagabend wieder dabei. Weihnachtliches Dekor und Bastelideen der Blumen-

und Gartenfreunde lockten die Besucher zu den Ständen und der Nikolaus erfreute die aufgeregten Kinder mit kleinen Geschenken.

Am Samstag wurde ebenfalls ein buntes Programm geboten, so spielten Schüler der Sebastian-Franck-Schule weihnachtliche Weisen, die Bläsergruppe Monheim präsentierte ihr Können, der Chor „Vox Mundi“ führte durch die weihnachtliche Gospelwelt. Alle Akteure begeisterten die zahlreichen Gäste durch ihr großartiges Talent sowie stimmliche und instrumentale Qualität. Auch der Nikolaus war natürlich noch einmal zu einem Besuch gekommen. Ein spezielles Angebot war auch in diesem Jahr wieder der Christbaumverkauf, der ein voller Erfolg wurde und deshalb zukünftig wieder angeboten wird.

Neben den geschilderten Projekten trafen sich im Jahr 2011 die **Arbeitsgruppen** Senioren, Verkehr, Kultur, Freizeit & Sport sowie Integration, um Ideen zu sammeln, Maßnahmen zu diskutieren und diese möglichst in die Tat umzusetzen.

Als feste Angebote haben sich im Jahreskreis der Sozialen Stadt in Verbindung mit dem **Mehrgenerationenhaus** (MGH) viele Projekte bewährt.

So z. B. die **Sprachkurse**, die Montag, Dienstag, Freitag und Samstag im MGH stattfinden. Eine besondere Neuerung begann mit dem Schuljahr 2010/2011, nämlich die verlängerte **Mittagsbetreuung**. Im Rahmen dieser Betreuung übernahm das BRK Nordschwaben in Zusammenarbeit mit dem Mehrgenerationenhaus die Verpflegung der



Kochen im Mehrgenerationenhaus



Vorlesen im Mehrgenerationenhaus

Schulkinder, die parallel dazu Hausaufgabenhilfe und Nachmittagsbetreuung erhalten. Auch die **Krabbelgruppe** ist zur festen Einrichtung geworden, bei der junge Mütter mit ihren Kleinkindern sich treffen, Erfahrungen austauschen und sich in freundschaftlicher Atmosphäre begegnen. Das **Mutter-Kind-Frühstück** fand monatlich statt und ist aus dem Veranstaltungskalender der Parkstadt nicht mehr wegzudenken. Die Idee, durch gemeinsames Kochen Integration zu schaffen, wurde mit der Reihe „**So kocht die Parkstadt**“ engagiert in die Tat umgesetzt, und so treffen sich monatlich Interessierte zum internationalen Kochen im MGH. In Zusammenarbeit mit der Christi-Himmelfahrt-Bücherei fand quartalsweise eine **Lese-stunde** für Kinder statt, bei der zu bestimmten Themen Geschichten vorgelesen, besprochen oder selbst gelesen werden. Seit ihrem ersten Erscheinen im Januar 2007 erfreut sich die **Zeitung „Blickpunkt Schellenberg“** großer Beliebtheit. In den jeweiligen Quartalsausgaben werden die Parkstädter über alle Aktivitäten im Programm „Soziale Stadt“ und „Mehrgenerationenhaus“ informiert.

Großen Erfolg hat die Initiative „**Kinder-Kleider-Basar**“. Zweimal im Jahr – im Frühjahr und im Herbst – kamen zahlreiche Besucher in die Sporthalle der Sebastian-Franck-Schule, um aus einer Fülle von Angeboten (Kinderkleidung, Spielzeug, Spielgeräte) kostengünstig das ihnen Zusagende und Passende auszusuchen. Ergänzt wurde das Basarangebot erstmals durch den „**Erwachsenen-Kleider-Basar**“, der zeitgleich im Gasthof Deutschmeister mit gutem Erfolg angeboten wurde. Das Team des **Quartierbüros** stand auch im Jahr

2011 wieder allen Parkstädtern mit Rat und Tat zur Seite, ob als Ansprechpartner bei Arbeits- und Ausbildungsplatzsuche oder Wohnungssuche. Auch zur Hilfestellung bei Anträgen, als Wegweiser durch Ämter oder um Kontakte zu Schulen herzustellen und selbstverständlich auch, um Wünsche und Vorschläge der Bewohner entgegenzunehmen und zu versuchen, diese Realität werden zu lassen.

## Hochbau

### Überblick

Den Schwerpunkt der Tätigkeiten bildete 2011 neben den beiden Neubauten der Kletterhalle und des Forums für Bildung und Energie die Umsetzung des Konjunkturpakets II mit der energetischen Sanierung der Sebastian-Franck-Schule. Das Rathaus und die Neue Kanzlei erhielten Schallschutzfenster. Mit dem Spielplatz in der Wenningstraße wurde der größte Spielplatz der Stadt im Stadtteil Riedlingen geschaffen. Mit ca. 5,8 Mio. Euro wurde im Hochbau das größte Bauvolumen der letzten Jahre bei der Stadt Donauwörth umgesetzt.

### FBE – Forum für Bildung und Energie (Neubau Volkshochschule)

Der Neubau der Volkshochschule im Spindeltal nahm weiter Gestalt an. Nach Fertigstellung des Daches konnte die vierseitige Glas-Pfosten-Riegelfassade montiert werden. Gleichzeitig wurde mit dem Innenausbau (Hohlraumboden, Trockenbau und Putzarbeiten) begonnen. Die haustechnischen Installationsarbeiten – Elektro, Heizung, Sanitär und Lüftung – schlossen sich an.

Außerdem wurden alle archäologischen Funde im Gebäude saniert, teils rekonstruiert und in das Neubaukonzept integriert.



FBE – Forum für Bildung und Energie

### Schallschutz- fenster Rathaus



### Rathaus

Im Rahmen des Konjunkturpaketes II erhielt das Hauptgebäude des Rathauses zur Reichsstraße/Kapellstraße neue Schallschutzfenster. Der Anstrich wurde im Zuge dieser Maßnahme ebenfalls erneuert. Kosten: ca. 90 000 Euro.

### Neue Kanzlei

Im Rahmen des Konjunkturpaketes II erhielt das Gebäude neue Schallschutzfenster, die Fassade einen Vollwärmeschutz und einen neuen Anstrich. Restarbeiten stehen 2012 noch an.



Fassade  
Neue Kanzlei



*Duschen Feuerwehrhaus Donauwörth*



*Feuerwehrhaus Riedlingen*

### **Feuerwehrhaus Donauwörth**

Die Planung der Sanierung der Dusch- und Umkleieräume wurde umgesetzt und das Material hierfür bereits 2011 beschafft, sodass ab Anfang Januar 2012 der städtische Bauhof mit den Abbruch- und Rohbauarbeiten beginnen konnte.

### **Feuerwehrhaus Riedlingen**

Die Rohbau- und Installationsarbeiten des Anbaus an das bestehende Feuerwehrhaus wurden umgesetzt, der Innenausbau begann im Anschluss.

### **Mangoldschule – Schulgebäude**

Die Klassenzimmer vom EG bis zum 2. OG erhielten neue Fenster in der Ostfassade. Ein bunter Sonnenschutz in allen Grundfarben mit ausfahrbaren Markisolekten wurde an den Klassenzimmerfenstern vom EG bis zum 3. OG der Ostfassade ange-



*Mangoldschule Ostfassade*

bracht. Die Lehrer-WCs im Verwaltungstrakt wurden saniert. Kosten: ca. 170000 Euro.

### **Mangoldschule – Turnhalle**

An der Fassade Turnhalle und Stadtbad in der Mangoldschule wurde mit der Sanierung begonnen. Nach einer notwendigen Betonsanierung durch eine Spezialfirma und anschließender Verkleinerung konnten rechtzeitig vor Frostbeginn die Mauerverblendarbeiten abgeschlossen werden. 2012 werden die Arbeiten fortgesetzt und abgeschlossen.

### **Mangoldschule – FBE – Außenanlagen**

Die notwendigen archäologischen Ausgrabungsarbeiten in diesem Bereich wurden durchgeführt.

### **Gebrüder-Röls-Schule**

Hier erfolgte die Verlegung des EDV-Serrerraumes (Elektroverkabelung mit EDV, Telefon und Internet) vom EG in den neu geschaffenen Raum im UG. Kosten: ca. 6000 Euro.

### **Sebastian-Franck-Schule mit Turnhalle**

Konjunkturpaket II: Energetische Sanierung  
Die Restarbeiten der Fassadenverkleinerung an der Turnhalle und am Vordach wurden fertiggestellt. Alle Klassenzimmer, Aula und Turnhalle erhielten eine neue Heizanlage (CO<sub>2</sub>-neutrale Holz-Pellets-Heizung) und Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung. Die Elektroverteilung und Beleuchtung musste teilweise erneuert werden. Die Duschräume und WCs der Turnhalle wurden saniert. Die Planung, Ausschreibung und Bauleitung erfolgte durch das Ingenieurbüro Karl Kammer, Donau-



*Sebastian-Franck-Schule*

wörth, für Lüftung und Sanitär durch das Ingenieurbüro Dr. Klas. Teilkosten: ca. 1,1 Mio. Euro.

### **Stützmauern ehemalige Eisenbahnbrücke Promenade (Nähe Förgstraße), BA 2**

Der zweite Abschnitt der Stützmauer auf der linken Seite beim Zugang der Promenade wurde saniert und restauriert. Das geschädigte Jurakalkblockmauerwerk wurde vom Steinmetz teilweise ersetzt, aufgefrorene Steine restauriert und die Verfugung ergänzt und erneuert. Kosten: ca. 30 000 Euro.

### **Spielplätze**

Zusammen mit den Anwohnern wurden die Spielgeräte für den vorgesehenen Spielplatz in der **Weningstraße, Stadtteil Riedlingen**, bei einem Ortstermin ausgesucht und vom städtischen Bauhof montiert. Der Spielplatz erhielt 13 Spielgeräte, geliefert von der schwedischen Firma Hags. Das Spielkonzept dieser Firma konnte sich gegen drei weitere Mitbewerber durchsetzen. Außerdem wurde der Spielplatz mit Bänken, Abfallkörben und



*Spielplatz Weningstraße*



*Drainage Kindergarten im Schneegarten*

Bäumen ausgestattet. Die Eröffnung erfolgt im Frühjahr 2012.

**Allgemein** wurden für die städtischen Spielplätze 2011 wieder viele **neue Geräte** angeschafft, u. a. eine Sandkastenabdeckung bzw. ein Sonnenschutz (Schäfstall und Zirgesheim), ein Sandkasten (Kühberg ST Berg), zwei Aluwippen (Neudegger Siedlung und Schäfstall) und zwei Tischtennisplatten (Hallstattweg und Zirgesheim).

Der **Zuschuss für die Patenvereine** der Spielplätze, die sich für Pflege wie Heckenschnitt, Rasenmähen und Müllentsorgung verantwortlich zeigten, wurde in diesem Jahr um 20 Prozent erhöht. Gesamtausgaben für Spielplätze 2011: ca. 80 000 Euro.

### **Kindergarten Schneegarten**

Um die Kellerräume trocken zu legen, musste die defekte Drainage hinter dem Gebäude neu verlegt werden. Im Erdgeschoss wurden Besucher- und Personaltoiletten geschaffen. Kosten: insgesamt ca. 10 000 Euro.



*Fahrradunterstellplatz Kindergarten Auchsesheim*



*Aussegnungshalle Friedhof Donauwörth*

### **Kindergarten Auchsesheim**

Der marode und kleine Fahrradunterstellplatz wurde durch eine größere Unterstell- bzw. Fahrradhalle ersetzt. Kosten: ca. 18 000 Euro.

### **Friedhof Donauwörth, Aussegnungshalle**

Die bestehende Verglasung wurde komplett ausgetauscht, einige Holzelemente waren ebenfalls marode und mussten erneuert werden. Im Anschluss erfolgten Spenglerarbeiten. Kosten: rd. 34 000 Euro.

### **Kletterhalle**

In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Alpenverein Sektion Donauwörth wurde der Bau einer Kletterhalle realisiert. Die Halle ist 20 Meter lang, 12 Meter breit, 15 Meter hoch und besitzt 600 m<sup>2</sup> Kletterfläche. Sie wurde in Industriebauweise mit gedämmten Alu-Fassaden-Platten bebaut. Neben Umkleieräumen, Duschen, Behindertentoilette und Freitribüne ist ein Boulderbereich (Klettern ohne Sicherung) mit Fallschutzmatte eingerichtet. Die Inbetriebnahme erfolgt 2012.



*Kletterhalle Außenansicht*



*Kletterwand in der Kletterhalle*



*Bürgersolaranlage auf dem FBE*

### **Bürgersolaranlagen in Donauwörth**

Als viertes Projekt wurde auf dem Dach des FBE-Gebäudes und als fünftes Projekt auf dem Dach der Kletterhalle eine Photovoltaikanlage als Bürgersolaranlage erfolgreich fertiggestellt. Die Dachfläche wurde dabei von der Stadt an die neugegründeten Bürgersolaranlagen-GbRs vermietet. Die Firma Walter-Konzept aus Ellwangen führte die Maßnahme durch.

### **Tiefbau**

#### **Überblick**

Der Schwerpunkt der Arbeiten lag 2011 in der weiteren Erschließung der Baugebiete „Wohnpark Riedlingen“ und „Härpferpark 2“, dem Ausbau der Küsterfeldstraße in Riedlingen und der Fertigstellung des Ausbaus eines Teilstückes der Industriestraße Ost.

#### **Brücken**

Im Zuge des Brückenunterhalts wurden an den Brücken „Rambergbrücke“, „Saubadbrücke“, „Sebastian-Franck-Brücke“, „Zusambrücke“ und der Bahnbrücke nach Bäumenheim Setzungen im Asphaltbelag vor den Widerlagern ausgebessert. Gesamtkosten: ca. 17 600 Euro. Für die gesetzlich vorgeschriebenen Brückenprüfungen an 13 Brücken im Stadtgebiet wurden ca. 4300 Euro aufgewendet.

#### **Straßen**

Die aus den sechziger Jahren stammende **Sudenstraße** in der Parkstadt wurde in einem Teilbereich von 78 Meter Länge ausgebaut sowie die Versorgungsleitungen erneuert. Die Restarbeiten sind



Ausbau Küsterfeldstraße

im Frühjahr 2012 vorgesehen. Gesamtkosten: ca. 68 000 Euro.

Der Ausbau der **Industriestraße Ost** wurde in einem weiteren ca. 400 Meter langen Teilstück zwischen Pumpwerk und Südspange fertiggestellt. In diesem Zug wurden auch 130 Meter Abwasserdruckleitung erstellt. Gesamtkosten: ca. 218 000 Euro.

Im Stadtteil Riedlingen wurde die **Küsterfeldstraße** zwischen Anemonenweg und Bahnbrücke auf einer Länge von ca. 475 Meter ausgebaut. Die geschlossene Sanierung der Regenwasserkanäle ist im Jahr 2012 vorgesehen. Gesamtkosten: ca. 851 000 Euro.

Im Zuge der Weiterbearbeitung des **Verkehrslenkungs- und Steuerungskonzeptes** im Stadtgebiet durch das Ingenieurbüro Dr. Brenner, Aalen, wurden für die Planungen des Bereichs Südspange und des Verkehrsknotens an der Westspange ca. 19 200 Euro aufgewendet.



Gehweg Perchtoldsdorfer Str. – Andreas-Mayr-Str.

Für die Neuordnung und **Verbesserung der Bushaltestellensituation am Gymnasium** Donauwörth wurde mit dem Landkreis Donau-Ries ein Funktionskonzept erarbeitet. Die Kostenbeteiligung der Stadt lag bei 14 570 Euro.

Die Arbeiten zur Erstellung eines digitalen **Baumkatasters**, bei dem die Bäume im Straßenraum erfasst und kontrolliert werden können, wurden fortgeführt. Bisher sind ca. 2700 Bäume erfasst. Im Jahr 2011 entstanden Kosten in Höhe von ca. 8000 Euro.

### Gehwege

In der **Parkstadt** wurde der Gehweg zwischen Perchtoldsdorfer Straße und Andreas-Mayr-Straße auf ca. 63 Meter Länge ausgebaut und eine Straßenbeleuchtung erstellt. Kosten: ca. 24 000 Euro.

Für die Resterschließung des Baugebietes „**Am Spachet**“ wurde ein 62 Meter langer Gehweg erstellt. Kosten: ca. 11 000 Euro.

### Erschließung

Mit den Arbeiten für die Erschließung von 36 Bauparzellen im **Härpferpark** wurde begonnen. Neben der Erstellung der 510 Meter langen Erschließungsstraße waren die Ver- und Entsorgungsanlagen zu erstellen und der Kumpfgaben zu verlegen. Die Teilkosten für die Erschließung betragen bisher ca. 642 000 Euro.

Um weitere 30 Bauparzellen mit Einzel- bzw. Doppelhausbebauung zu erschließen, wurden die Arbeiten des **2. Bauabschnittes** zum Bebauungsplan **Wohnpark 5** abgeschlossen. Hierfür wurden die ca. 470 Meter langen Straßen Lilienweg, Orchi-



Erschließungsstich Baugebiet Härpferpark BA 2

deengeweg und die Verlängerung der Bürgermeister-Schäferling-Straße fertiggestellt. Erschließungskosten: ca. 390 000 Euro.

Beim **Lärmschutzwall** zur Weningstraße an der Bahnlinie wurde mit der Restbepflanzung begonnen. Teilkosten: 21 600 Euro.

Für die SpVgg Riedlingen wurde neben dem bestehenden Hauptplatz ein **E-Jugend-Spielfeld** angelegt. Das bisherige Spielfeld bei den Trainingsplätzen an der Weningstraße ist nun als öffentlicher **Bolzplatz** nutzbar. Kosten: 29 400 Euro.

In **Auchseshaim** wurde mit den Erschließungsarbeiten für das neue **Gewerbegebiet Mühlfeld** begonnen. Teilkosten: bisher 64 800 Euro.

### Straßenunterhalt

Unzählige Aufgaben sind beim allgemeinen Straßenunterhalt zu erfüllen. An Ausgaben (ohne Wirtschaftsweg) sind 2011 für Materialkosten und Fremdleistungen ca. 155 000 Euro angefallen.

Die Erneuerung der Asphaltfeinbetonschichten in Teilbereichen der Nördlinger Straße im Stadtteil Berg, der Haydnstraße im Stadtteil Riedlingen und der Neffsendstraße im Stadtteil Schäfstall kostete ca. 146 000 Euro.

Für Verkehrszeichen und Signalanlagen waren 49 000 Euro aufzuwenden.

Für den Unterhalt der Brücken und Geländer wurden 22 100 Euro aufgewendet.

Dazu kamen Lohnkosten und Kosten für den Einsatz vom Bagger Wasserwerk in Höhe von 562 000 Euro.

Insgesamt kam für den notwendigen Straßenunterhalt 2011 die stattliche Summe von 942 800 Euro zusammen.



Deckenbau Haydnstraße

Für den **Unterhalt der Gräben** im Stadtgebiet und in den Stadtteilen wurden einschließlich Baggereinsatz und Löhnen 109 000 Euro aufgewendet; für sonstige Hochwasseraufwendungen waren 100 Euro zu leisten.

Der **Unterhalt der Feldwege** erforderte (einschließlich Baggereinsatz und Löhnen) 120 000 Euro.

### Winterdienst

2011 waren für den Winterdienst an Material 450 Tonnen Salz, 50 Tonnen Sole und 140 Tonnen Splitt notwendig und ca. 350 Tonnen Auftausalz eingelagert.

Zusammen mit Räum- und Streudiensten durch Dritte, Salzlieferung, Unterhalt von Geräten und Maschinen, Unterhalt der Fahrzeuge, Streuer und Schneepflüge entstanden 2011 Gesamtausgaben von 321 000 Euro.

### Straßenbeleuchtung

2011 wurden in folgenden Stadtbereichen neue Leuchten errichtet: Mühlgraben (1 Leuchte), Pestalozzistraße (1), Ottheinrichstraße (1), Küsterfeldstraße (18), Wohnpark 5 BA 2 (17), Fußweg Perchtoldsdorfer Straße (1), Härpferpark BA 2 (11). Für insgesamt 54 Leuchten wurden rund 190 000 Euro bezahlt.

Die nun insgesamt 2 660 Leuchten im Stadtgebiet verteilen sich folgendermaßen:

Donauwörth (Kernstadt): 1 455 Leuchten; Auchsesheim: 87; Berg: 145; Nordheim: 93; Riedlingen: 581; Schäfstall: 29; Wörnitzstein: 86; Zirgesheim: 172; Zusum: 12.

Hinzu kommen für den Unterhalt Materialaufwendungen für Leuchten und Reparaturkosten von 32 300 Euro.

Die Lohnkosten der Stadt für Kontrollen und Reinigung der Kandelaber (Sonderleuchten) betrugen 5 000 Euro.

Die Kosten für den Austausch von defekten Straßenbeleuchtungskörpern im Stadtgebiet Donauwörth gegen energiesparende Leuchtenkörper, mit neuer LED-Technik ausgestattet, betrugen im Jahr 2011 5 500 Euro.

Der gesamte Unterhaltungsaufwand für die bestehende Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet, einschließlich der Aufwendungen für den Strom, betrugen im Jahr 2011 ca. 279 000 Euro.

Ferner wurden 2011 **Stromanschlüsse** für Festlichkeiten und Märkte in der Reichsstraße und Bahnhofstraße mit verschiedenen Anschlussmöglichkeiten hergestellt. Kosten inklusive Unterhalt: 8500 Euro.

### **Straßenreinigung**

Die Stadt unternimmt umfangreiche Anstrengungen, um die öffentlichen Straßen und Plätze sauber zu halten. Allein die große Kehrmaschine war 2011 900 Stunden im Einsatz, zwei Kleinschlepper mit Kehrrastrüstung und Aufnahmebehälter für Abfälle kamen auf weitere rund 1000 Betriebsstunden.

Sämtliches Kehrgut von der Straßenreinigung, wie es mit der großen Kehrmaschine aufgenommen wird, wurde separat in eigens gebauten Kehrrichtboxen gesammelt und zur stofflichen Verwertung in eine zugelassene Verwertungsanlage gebracht. 2011 waren dies 350 Tonnen mit einem Gesamtaufwand an Transport- und Verwertungsgebühren von 16000 Euro.

Für die Entleerung der im Stadtgebiet vorhandenen Abfallkörbe bzw. Entsorgung sonstiger Straßenabfälle wurde ein Gesamtaufwand für Transport- und Verwertungsgebühren von 4500 Euro fällig.

Die Reinigung des Busbahnhofs mit Bahnhofsvorplatz und Glasdachreinigung durch eine Fremdfirma beanspruchte weitere 6500 Euro.

Die Lohnkosten der Stadt waren 2011 306400 Euro, sodass für die Straßenreinigung insgesamt 333850 Euro anfielen.

### **Stadtwerke**

#### **Wasserwerk und Wasserversorgung**

Das städtische Wasserwerk hat im Jahr 2011 insgesamt 17292 Einwohner der Stadt Donauwörth mit den angeschlossenen Stadtteilen und dem zur Gemeinde Tapfheim gehörenden Ort Rettingen mit Trinkwasser versorgt. Dazu wurden rund 1,17 Millionen Kubikmeter Wasser aus zwei Tiefbrunnen gefördert, aufbereitet (Enteisung und Entmanganung) und in das Versorgungsnetz eingespeist:

405 000 m<sup>3</sup> in die Mittel- und Tiefzone, 371 000 m<sup>3</sup> in die Hochzone, davon 221 700 m<sup>3</sup> in die Duckerhöungszone Parkstadt, und 416 000 m<sup>3</sup> in die Zone Riedlingen, davon wiederum 49 200 m<sup>3</sup> in die Hochzone Riedlingen.

Von den vorgenannten Mengen wurden an die Stadtteile abgegeben: nach Auchsesheim 52 700 m<sup>3</sup>, davon nach Rettingen (Gemeinde Tapfheim) 17 900 m<sup>3</sup>, nach Nordheim 36 200 m<sup>3</sup> und nach Zirgesheim 36 200 m<sup>3</sup>.

Der Stromverbrauch für die Gewinnung, Aufbereitung und Verteilung des Trinkwassers betrug 575 400 kWh. Mit Wasserkraft der Wörnitz wurden 230 600 m<sup>3</sup> Trinkwasser gepumpt.

Vom Zweckverband zur Wasserversorgung der Neuhofergruppe wurden für die Schöttlehöfe, die Ziegelei Stengel in Berg und für Binsberg 11 700 m<sup>3</sup> und von der Bayerischen Rieswasserversorgung 18 200 m<sup>3</sup> Trinkwasser für die Höfe Reichertsweiler und Schwarzenberger bezogen. (Der Stadtteil Schäftall erhält das Wasser von der Altisheimer Gruppe und der Stadtteil Wörnitzstein von der Bayerischen Rieswasserversorgung.)

Es wurden 31 Rohrbrüche behoben, davon 12 an Haupt- und Versorgungsleitungen sowie 19 an Hausanschlussleitungen. Insgesamt wurden 2819 Meter Rohrleitungen verlegt, davon 1345 Meter Haupt- und Versorgungsleitungen. Das Versorgungsnetz wuchs um insgesamt 1088 Meter. Die Netzerneuerungsrate lag im vergangenen Jahr bei 0,8 Prozent. Zudem wurden 1474 Meter Hausanschlussleitungen verlegt (Verlegung von 60 Grundstücksanschlüssen in Neubaugebieten und Fertigverlegung von weiteren 19 Grundstücksanschlüssen sowie Montage von 65 Wasserzählern).

Weiterhin wurden insgesamt 1680 Stück Wasseruhren gewechselt.

Die Rohrleitungsarbeiten wurden überwiegend durch das eigene Personal des Wasserwerks ausgeführt. 892 Meter Hauptleitungen wurden durch Fremdfirmen verlegt. Die Baukosten betrugen insgesamt 192 000 Euro netto.

Das Rohrleitungsnetz hat inzwischen eine Gesamtlänge von 143,2 km und enthält 4904 Grundstücksanschlüsse sowie 1062 Hydranten.

Das Trinkwasser wurde auch 2011 regelmäßig nach der Trinkwasserverordnung und der Eigenüberwachungsverordnung untersucht (3 periodische und 16 routinemäßige Untersuchungen), wobei stets eine einwandfreie Qualität festgestellt worden ist.

#### **Kläranlage und Abwasserentsorgung**

Die Stadt Donauwörth betreibt eine Kläranlage im Weichselwörth mit ca. 44 000 Einwohnergleich-

werten (EW) und eine Kläranlage in Wörnitzstein (ca. 900 EW). Im Jahr 2011 sind ca. 2,6 Mio. m<sup>3</sup> Abwasser in die Kläranlage geflossen und gereinigt worden. Der Fremdwasseranteil an dieser Abwassermenge beträgt ca. 12 Prozent. Bei der Reinigung sind ca. 9000 m<sup>3</sup> Klärschlamm angefallen, der durch ein Entsorgungsunternehmen der Kompostierung und Rekultivierung zugeführt wurde. Kosten dafür: ca. 165 000 Euro. Der Strombedarf des Klärwerks wird zu ca. 57 Prozent über ein eigenes Blockheizkraftwerk, das Strom produziert, abgedeckt.

Um eine Optimierung der Kläranlage voranzutreiben, wurde eine Energieanalyse und verfahrenstechnische Bewertung der Kläranlage durchgeführt. Kosten dafür: ca. 10 000 Euro.

Die **Kamerabefahrungen** zur Untersuchung des Kanalnetzes im gesamten Stadtgebiet wurden weitergeführt. Teilkosten: ca. 43 000 Euro.

Die dringendsten aus der Kamerabefahrung ersichtlichen **Kanalschäden** im gesamten Stadtgebiet wurden durch geschlossene Kanalsanierungsmaßnahmen mittels Inliner, Partliner und Verpresstechniken im grabenlosen Verfahren **saniert**. Kosten: ca. 91 000 Euro.

Die Kosten für die **Sanierung** schadhafter **Kanalschachtabdeckungen** im öffentlichen Straßenbereich betrugen ca. 35 000 Euro.

Für die Erschließung des **Baugebietes Wohnpark 5, Bauabschnitt 2**, in Riedlingen wurden ca. 470 Meter Schmutz- und Regenwasserkanäle sowie 36 Hausanschlusspaare verlegt. Kosten: ca. 650 000 Euro.



Kanalisation Baugebiet Wohnpark 5 BA 3

Kanalbau  
Prielfeldweg



Für die Neuerschließung des **Baugebietes Härpferpark, Bauabschnitt 2**, wurden ca. 850 000 Euro ausgegeben. Dabei wurde der Kumpfgaben verlegt, ca. 330 Meter Schmutz- und Regenwasserkanäle sowie 26 Hausanschlusspaare verlegt. Im Vorgriff auf die Erschließung des **Baugebietes Wohnpark 5, Bauabschnitt 3**, wurden bereits 2011 die Regen- (175 Meter) und Schmutzwasserkanäle (240 Meter) verlegt und zugleich der Restausbau der Küsterfeldstraße verwirklicht. Kosten: ca. 135 000 Euro.

Für die Schmutzwasserschließung des **Prielfeldwegs** in Wörnitzstein wurden ein Pumpwerk, eine Abwasserleitung und eine Druckleitung (je ca. 160 Meter) neu verlegt. Kosten: 100 000 Euro.

Das **Regenwasserpumpwerk** an der Bahnunterführung Bahnweg wurde für ca. 40 000 Euro erneuert.

### Wasserrecht

Die Stadt Donauwörth ist nach der Verordnung für die Aufgaben als Große Kreisstadt auch Untere Wasserrechtsbehörde.

Für die vollbiologische Nachrüstung von Kleinkläranlagen wurden insgesamt drei Bescheide erstellt. Ein weiteres Gebiet des Wasserrechts stellt die Genehmigung von Versickerungen in den Untergrund dar, die nicht in den Bereich der Niederschlagsfreistellungsverordnung fallen. Hier wurden sechs Genehmigungen erteilt.

Bei drei Baugenehmigungen mussten gleichzeitig wasserrechtliche Ausnahmegenehmigungen wegen der Lage des Vorhabens in einem Überschwemmungsgebiet erteilt werden.

Zusätzlich waren auch die laufenden Verwaltungsarbeiten, insbesondere die Überwachung der Prüftermine und Aufforderung zur Prüfung, Aufforderung zur Mängelbeseitigung und Nachprüfung bei festgestellten Mängeln zu erledigen.

### Stromerzeugung

Die Stadt Donauwörth erwarb zum 1. Juli 2007 die Stadtmühle. Die Wasserkraftanlage der Stadtmühle wurde dabei in den Eigenbetrieb „Stadtwerke“ eingegliedert. Die Anlage besteht aus drei Turbinen, die in Abhängigkeit der Wasserführung der Wörnitz erneuerbaren Strom erzeugen. Im Jahr 2011 wurden insgesamt 731 883 kWh in das Netz der LEW eingespeist. Gegenüber dem Vorjahr entsprach dies einer Minderung um ca. 21,2 Prozent, die vor allem auf die sehr trockenen Monate Mai bis November zurückzuführen ist. Die monatlich erzeugte Strommenge schwankte nur wenig und blieb relativ konstant. Die Einspeisevergütung betrug im vergangenen Jahr 66 800 Euro brutto.

### Bauverwaltung

Das Sachgebiet umfasst den kaufmännischen Bereich aller Sachgebiete des Stadtbauamtes und der städtischen Betriebe Bauhof und Gärtnerei sowie Stadtwerke (Wasserwerk mit Wasserversorgung und Kläranlage mit Abwasserentsorgung). Darunter fallen die Bearbeitung von Arbeiterlöhnen und Rechnungen, Angebotseinholung und Prüfung für Beschaffungen sowie Kostenaufteilung und Kostenkontrolle im Rahmen des Haushaltsvollzuges.

### Rechnungswesen

Die Bewirtschaftung der zahlreichen Produktkonten des Stadtbauamtes erforderte die Erstellung von rd. 7150 Anordnungen für zu leistende Ausgaben und Einnahmen.

Auch zahlreiche Rechnungen an Dritte sind von der Bauverwaltung erstellt worden. Die Rechnungen fielen an für: Wasserwerk (130), Fäkalientleerung (61), Kanalspülgutanfuhr in der Kläranlage (10), Kanalspülgerätsbenutzung (20), Leistungen für Dritte und Schadensersatzleistungen (111).



*LKW-Anhänger für den Bauhof*

### Anschaffung von Fahrzeugen und Geräten

Die städtischen Betriebe erhielten 2011 neu:

#### Bauhof

Pkw Pickup Vorarbeiter: 27 000 Euro, Lkw Kehrmaschine Fahrgestell (Ersatz mit Aufbau 2012): 81 500 Euro, Lkw Anhänger (Ersatz): 26 500 Euro, Handtafelschere (Spenglerei): 4800 Euro, Schweißflaschenwagen (Werkstatt): 680 Euro, Akku-Bohrhammer (Elektriker): 480 Euro, Kombi- (Schlag-/Bohr-) Hammer (Ersatz Maurer): 1000 Euro, Schleifmaschine (Maler): 300 Euro, Einhandhobel (Zimmerei): 440 Euro, Schubladenschrank (Zimmerei): 480 Euro, Garderobenschrank: 700 Euro.

Außerdem erfolgte 2011 der Einbau eines neuen Zufahrtstores zum Bauhof (Kosten ca. 6000 Euro) sowie die Ersatzbeschaffung von neuen Stühlen für den Sozialraum (Kosten ca. 4600 Euro).

#### Gärtnerei

1 Sichelmäherwerk Iseki (Ersatz): 4600 Euro, 1 Erdbohrgerät (Ersatz): 2500 Euro, 1 Laubbläser (Zusatz): 580 Euro, 1 Hochentaster (Zusatz): 710 Euro, 1 Heckenschere (Ersatz): 530 Euro, 4 Tiefmuldenkarren (Ersatz): 410 Euro.

#### Wasserwerk

1 Schweißgerät: 6300 Euro, 1 Rüttelplatte (Ersatz): 9000 Euro, 1 Gaswarngerät (Zusatz, zusammen mit Kläranlage): 2600 Euro, 1 Kabelsuchgerät (Zusatz, zusammen mit Kläranlage): 1500 Euro, Leichtverbaulemente 20 Stück (Zusatz): 3300 Euro, Standrohre 3 Stück: 2800 Euro, Behälterbeleuchtungen:

3 Stück (Zusatz) 1900 Euro, Druckschläuche 100 Meter (Zusatz): 1800 Euro.

### Kläranlage

1 Dampfstrahler (Ersatz): 2700 Euro, 1 Thermostatenschrank (Ersatz): 1700 Euro, 1 Feuchtebestimmerwaage: 1200 Euro, Garderobenschränke: 700 Euro.

## Bauordnung

### Bauordnung, Bauanträge

Die Große Kreisstadt Donauwörth hat als Untere Bauaufsichtsbehörde die Aufgabe, bei der Errichtung, der Änderung, dem Abbruch, der Nutzungsänderung, der Instandhaltung baulicher Anlagen und bei Baudenkmalen darüber zu wachen, dass die öffentlich-rechtlichen Vorschriften und die aufgrund dieser Vorschriften erlassenen Verordnungen eingehalten werden. Die Einzelheiten entnehmen Sie bitte der Rubrik „Geschäftsleitender Beamter und Rechtsamt“ (Seite 19)



Die Stadtgärtnerei legt, wie hier an der kleinen Wörnitz, an vielen Stellen in der Stadt Blumenbeete an und pflegt diese.

## Städtische Betriebe

Personalstand per 31. Dezember 2011  
(in Klammern: Beschäftigungszahlen 2010)

### Bauhof

|                                           |                                        |
|-------------------------------------------|----------------------------------------|
| Vorarbeiter/Bauhofleiter                  | 1                                      |
| Stellvertreter Vorarbeiter                | 1                                      |
| Zimmermann                                | 2                                      |
| Schreiner                                 | 1                                      |
| Magaziner                                 | 1                                      |
| Maler                                     | 1                                      |
| Werkstatt                                 | 2                                      |
| Elektriker                                | 2                                      |
| Spengler                                  | 1                                      |
| Maurer                                    | 8                                      |
| Kraftfahrer                               | 2                                      |
| + 1 ATZ (in Freistellungsphase bis 12/12) |                                        |
| Baggerfahrer                              | 1                                      |
| Hilfsarbeiter                             | 2                                      |
| <hr/>                                     |                                        |
|                                           | = 25 (25)                              |
|                                           | + div. Ferienarbeiter/<br>Bauhofhelfer |

### Wasserwerk

|                              |                       |
|------------------------------|-----------------------|
| Wassermeister                | 1                     |
| Stellvertreter Wassermeister | 1                     |
| Facharbeiter                 | 5                     |
| Hilfsarbeiter                | 1                     |
| Angestellter (bis Nov. 2011) | 1                     |
| AZUBI (Ver- und Entsorger)   | 1                     |
| <hr/>                        |                       |
|                              | = 10 (10)             |
|                              | + div. Ferienarbeiter |

### Kläranlage

|                            |                       |
|----------------------------|-----------------------|
| Klärmester                 | 1                     |
| Klärwärter/Facharbeiter    | 2                     |
| Elektriker                 | 1                     |
| Hilfsarbeiter              | 3                     |
| AZUBI (FK Abwassertechnik) | 1                     |
| <hr/>                      |                       |
|                            | = 8 (8)               |
|                            | + div. Ferienarbeiter |

### Badebetrieb

|                                       |                           |
|---------------------------------------|---------------------------|
| Bademeister                           | 1                         |
| Stellvertreter/Schwimmmeister-Gehilfe | 1                         |
| Schwimmmeister-Gehilfe                | 1                         |
| AZUBI FA umwelttechn. Berufe          | 1                         |
| <hr/>                                 |                           |
|                                       | = 4 (4)                   |
|                                       | + div. Saisonbeschäftigte |
|                                       | + div. Ferienarbeiter     |

### Gärtnerei

|                      |                       |
|----------------------|-----------------------|
| Gärtnermeister       | 1                     |
| Gärtner              | 3                     |
| Hilfsarbeiter        | 4                     |
| <hr/>                |                       |
|                      | = 8 (8)               |
|                      | + div. 1-Euro-Jobber  |
|                      | + div. Ferienarbeiter |
| <hr/>                |                       |
| Personalstand gesamt | 55 (55)               |

# Forstverwaltung

**Der Stadtwald im Jahr 2011** Das Jahr 2011 wurde von den Vereinten Nationen mit der Resolution 61/193 zum „Internationalen Jahr der Wälder“ erklärt. Ziel war es, das Bewusstsein und Wissen um die Erhaltung und nachhaltige Entwicklung aller Arten von Wäldern zum Nutzen der heutigen und künftiger Generationen zu fördern. Auch im Stadtwald standen verschiedene öffentlichkeitswirksame Aktionen unter diesem Motto.



**Zustand des Waldes** Obwohl sich viele Waldbesucher an den schönen Waldbildern im Stadtwald erfreuen, ist er von vielen Gefahren bedroht. Die Folgen des Klimawandels, neuartige Pilzerkrankungen wie das Eschentriebsterben und übermäßiger Wildverbiss können die Waldbestände nachhaltig beschädigen.

## Waldbewirtschaftung

### Holzeinschlag, Holzverkauf und Holzmarkt 2011

Die günstige Holzabsatzlage aus dem Jahr 2010 setzte sich auch im Berichtsjahr 2011 fort. So konnten die geplanten Haushaltsansätze für die Holzeinnahmen, vor allem durch zügige Verkaufsabwicklungen im Herbst, erreicht und übertroffen werden. Die Aufteilung des gesamten Holzeinschlages 2011 getrennt nach Baumartengruppen stellt sich wie folgt dar:

### Aufteilung des Holzeinschlages nach Baumarten

| Baumart:                 | Summe:<br>Festmeter | Anteil in % |
|--------------------------|---------------------|-------------|
| Fichte, Tanne, Douglasie | 1601                | 31,8        |
| Kiefer, Lärche           | 28                  | 0,6         |
| Eiche                    | 363                 | 7,2         |
| Rotbuche                 | 1529                | 30,4        |
| Sonstiges Laubholz       | 1514                | 30,0        |
| <b>Summe:</b>            | <b>5035</b>         | <b>100</b>  |

Interessant ist die Aufteilung nach Holzsortimenten, denn hier zeigt sich, dass insgesamt ca. 2400 Festmeter als Energieholz (Scheitholz, Brennholz lang und Hackschnitzel) verkauft wurden. Das sind nahezu 50 % des Gesamteinschlages. Dieser Wert liegt damit weit über dem bayerischen Durchschnitt mit ca. 30 %. Dieser Umstand ist dem hohen Flächenanteil an durchgewachsenen Mittelwäldern im Stadtwald geschuldet, die sehr viel qualitativ minderwertige Baumstämme aufweisen. Ein Umstand, der die wirtschaftliche Entwicklung des Stadtwaldes noch über Jahrzehnte hinweg nachteilig beeinflussen wird.

**Verjüngungsbetrieb** Im Jahre 2011 wurden insgesamt 3,85 Hektar Jungkulturen gepflanzt. Dazu wurden insgesamt ca. 15.000 Stück Jungpflanzen ausgebracht (inklusive der Nachbesserungen). Zum Schutz vor Wildverbiss waren der Neubau von 1500 lfm Zaun und intensive Einzelschutzmaßnahmen (3000 Fegeschutzspiralen und 1500 Metallstachelbäume) vonnöten. Die Wildschutzkosten summierten sich damit im Jahre 2011 auf ca. 16.000 € (Material, Löhne und Lohnnebenkosten). Durch Naturverjüngung konnten wiederum ca. 10 Hektar verjüngt werden. Die konsequente Ausnutzung der staatlichen Förderprogramme für die Verjüngung der Waldbestände bescherte uns in diesem Jahr 14.169 €.

**Pflege und Durchforstung** Die für die zukünftige Waldentwicklung dringend notwendigen Pflegearbeiten wurden auf 36 Hektar durchgeführt. Das jährlich vorgeschriebene Mindestsoll konnte somit übertroffen werden. Für diese Waldpflegemaßnahmen wurde ein Zuschussbetrag von 7220 € bei den staatlichen Behörden beantragt und ausgezahlt.

**Wegebau** 2011 konnte ein langwieriges und dringend notwendiges Wegebauprojekt abgeschlossen werden. Der 1,4 Kilometer lange Forstweg „Schabernackschlag“ erschließt nun die gesamten nördlichen Bestände Lange Wies, Schabernackschlag und Bettelweg. Die Gesamtbausumme betrug ca. 69.400 €. Die Höhe der staatlichen Zuschüsse belief sich auf 40.835 €.

**Jagd** Auf rund 900 ha ist die Stadt Donauwörth Inhaber der verpachteten Eigenjagd. Bei den Ge-



*Forstweg Schabernackschlag)*



*Baumpilze*

meinschaftsjagden der Ortsteile ist die Stadt jeweils Jagdgenosse.

**Gemeinwohlleistungen** Als größte Umwelteinrichtung der Stadt sind große Teile des Stadtwaldes als Wälder mit besonderer Bedeutung für den Wasser- und Klimaschutz und die Naherholung ausgewiesen.

Die immense Wichtigkeit unserer Wälder für den passiven Hochwasserschutz wird vor allem beim spätwinterlichen Schmelzwasserabgang deutlich. Nur intakte, geschlossene und standortgerechte Waldbestände können diese wichtige Aufgabe erfüllen. Gerade für die Stadt Donauwörth gehört der passive Hochwasserschutz, den die Wälder leisten, zur unverzichtbaren kommunalen Daseinsvorsorge!

**Naturschutz** Für den Erhalt von Alt- und Biotopbäumen und Totholz erhält die Stadt. Forstverwaltung jährlich 14.728 € Zuschuss im Rahmen des Vertragsnaturschutzes. Dies bedeutet, dass ca. 170 ha (!) Waldfläche, das sind ca. 16 % der Betriebsfläche, für den Erhalt der Artenvielfalt und der Biodiversität nur extensiv bewirtschaftet werden. Weiterhin unterhält und pflegt die Forstverwaltung eine Vielzahl von Feuchtbiotopen und Fließgewässern. Besonders zu erwähnen ist das Vorkommen des Urwaldrelikt-Käfers „*Corticeus fasciatus*“ in der Waldabteilung Kessel.

**Erlebnisraum Wald** Waldpädagogische Arbeit leistet die Stadt. Forstverwaltung bei Waldführun-

gen mit Schulklassen, Kindergärten und dem Donauwörther Ferienprogramm. Im Jahre 2011 wurden insgesamt ca. 420 Personen durch den Stadtwald geführt. Besonders hervorzuheben ist die Pflanzaktion mit den 3. Klassen der Mangoldschule im Rahmen des von den Vereinten Nationen ausgerufenen „Internationalen Jahres der Wälder“. Dabei wurden im Stadtwald Bäume aus den Heimatländern der in der Mangoldschule vertretenen 16 Nationen gepflanzt. So können am Weg 2 unter anderem die exotischen Baumarten Amberbaum (Vietnam), Esskastanie (Frankreich) und die Baumhasel (Kroatien) bestaunt werden.



*Forstwirt  
Riß und  
Schüler der  
3. Klasse*

# Perchtoldsdorf

## Die Gründungsidee des „Schwedenstiftes“ vor dem Hintergrund einer wechselvollen Geschichte und einer gesicherten Zukunft in Perchtoldsdorf

Das Schwedenstift blickt in seiner 90-jährigen Geschichte auf eine Reihe von wechselnden Zielsetzungen zurück, die je nach den Erfordernissen der Zeit und den herrschenden Lehrmeinungen die Aufgaben und Tätigkeitsbereiche prägten. Von der Salzlechnerschen Anstalt über das schwedische „Liebeswerk“ und das Kinderkrankenhaus der Zwischen- und Nachkriegszeit bis hin zum modernen Kinderheim unserer Tage – stets standen Kinder mit ganz besonderen Bedürfnissen im Mittelpunkt des Geschehens. Heute bietet das Schwedenstift Kindern in Krisensituationen weit mehr als eine vorübergehende Bleibe und schwerstbehinderten jungen Menschen ein dauerhaftes Zuhause.



*Schwedenstift alt*

## Das „Kinderkrankenhaus des evangelischen Vereins Schwedenstift“ – ein humanitäres Hilfsprojekt im Nachkriegsösterreich des Jahres 1921

In der um 1880 von der ehemaligen Perchtoldsdorfer Bierbrauerdynastie Grienauer errichteten Privatvilla Leonhardiberggasse 12 etablierte der Heilpädagoge Franz Salzlechner, der Vater des nachmaligen christlichsozialen Bürgermeisters Franz Salzlechner (1934–38), im Jahr 1905 eine „Privat-

Lehr- und Erziehungsanstalt für schwachsinnige Kinder“. Bald darauf erwarb er auch die Liegenschaft Leonhardiberggasse 10 mit dem 1892 von Bau- und Maurermeister Paul Katzberger für das Ehepaar Franz und Josefine Kopecky errichteten eingeschossigen Wohnhaus, das nun aufgestockt wurde. 1913 ließ sich der Institutsdirektor auf dem Anstaltsareal ein eigenes einstöckiges Wohnhaus errichten. Das Institut wurde ganz im Sinne der in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts entwickelten „Heilpädagogik“ geführt. Einige der 20 bis 40 gleichzeitig dort untergebrachten Kinder konnten so weit gefördert werden, dass sie eine Lehre antraten. Schon damals hat der niederösterreichische Landesfonds dem Betreiber der bis 1919 bestehenden Anstalt finanziell unter die Arme gegriffen und Unterhalt und Schulgeld für bis zu 25 Kinder übernommen.

Die Ernährungslage war bereits in den letzten Jahren der Habsburgermonarchie katastrophal gewesen und blieb auch nach Kriegsende unverändert schlecht. Viele Staaten, darunter auch Schweden, waren tief berührt von der Not, die unter der Bevölkerung in den ehemals kriegsführenden Ländern herrschte. Im Frühjahr 1919 liefen ausländische Hilfsmaßnahmen an, ohne die ein Überleben weiterer Teile der Bevölkerung nicht möglich gewesen wäre.

Schon bald nachdem die Salzlechnersche Anstalt ihren Unterrichtsbetrieb eingestellt hatte, übernahm der „Verein Tagesheimstätte für Kriegskinder und Kriegswaisen“ die gesamte Liegenschaft und konnte dank beachtlicher Geldspenden aus Schweden die ärgste Not lindern.

Die „Geburtsstunde“ des Schwedenstifts schlug am 24. Juni 1921, als das nun auch baulich erweiterte Haus als „Kinderkrankenhaus des evangelischen Vereins Schwedenstift“ im Beisein des Bundespräsidenten Dr. Michael Hainisch, des Chefs der schwedischen Hilfsaktion in Österreich, Minister Oscar Everlöf, und des Präsidenten des evangelischen Oberkirchenrates, Dr. Wolfgang Haase, eröffnet wurde. Den Grundstock hatten Nils Lago-Enquist durch Sammlungen in seiner schwedischen Heimat und Tausende schwedische Schulkinder mit kleinen Beiträgen gelegt. Obwohl das Kinderkrankenhaus nur wenige Jahre bestehen sollte, blieb dem „Schwedenstift“ der Vereinsname erhalten und erinnert an das beispielgebende humanitäre

Engagement des nordeuropäischen Landes. Die Pflege der überwiegend an Tbc erkrankten Kinder oblag evangelischen Diakonissinnen, deren Leitung anfangs eine schwedische Oberschwester innehatte. Das konfessionelle Element spielte dabei eine wichtige Rolle und für die kleine evangelische Gemeinde in Perchtoldsdorf brachen neue Zeiten an, als man sie ab März 1921 zu gemeinsamen Gottesdiensten in den Betsaal des Schwedenstiftes einlud. Bis zur Errichtung eines eigenen evangelischen Gotteshauses im Ort sollte es allerdings noch 40 Jahre dauern. Das „Schwedenstift“ bestand nach einer Reihe von Aus- und Umbauten durch den Architekten Franz Schuhöcker aus Mauer im Jahr 1921 aus zwei durch einen neu errichteten Mitteltrakt verbundenen Objekten, dem „Stockholmhaus“ und dem „Smålandhaus“, die mit rund 60 Betten zur Unterbringung der kranken Kinder bestimmt waren, und dem isoliert stehenden Schwesternhaus. Zu Ehren der schwedischen Stifter benannte man einzelne Räume nach Mitgliedern der schwedischen Königsfamilie. Die Tagsätze des Kinderkrankenhauses waren sehr niedrig angesetzt, um den Charakter der Anstalt als „Liebeswerk“ auch in der Praxis umzusetzen. Sie wurden nur von zahlungskräftigen Familien eingehoben. Das Betriebsdefizit deckte man aus dem Vereinsvermögen ab.

### **Kinderkrankenhaus, Säuglingsheim und Kinderheim des Landes Niederösterreich: Das Schwedenstift seit 1926**

Das Vermögen des Evangelischen Vereins Schwedenstift war in einem Fonds bei der Nordisch-Österreichischen Bank deponiert. Die Hyperinflation in Österreich von 1914–1923 und die nachfolgende Stabilisierungskrise brachten viele Banken, die mehr als drei Viertel ihres Eigenkapitals eingebüßt hatten, ins Wanken: 1924 brach auch die Nordisch-Österreichische Bank zusammen und das Vereinsvermögen ging verloren. Fünf Jahre nach seiner Gründung musste der Verein seine Tätigkeit einstellen. Nach längeren Verhandlungen wurde das „Schwedenstift“ vom Land NÖ übernommen und 1926 als erstes Landeskinderspital etabliert. Schon 1931 kam es im Gefolge der Weltwirtschaftskrise zu einer Schließung der Anstalt. In den Folgejahren diente das Gebäude als Sommer-Ferienheim. In der NS-Zeit, am 12.3.1939, wurde das Schwedenstift in

ein „Dauerheim“ für Mädchen, zumeist Mündel der Jugendämter im Alter von 4–15 Jahren, umgewidmet. Das Heim verlor die Bezeichnung „Schwedenstift“ und wurde in „Gau-Jugendheim“ umbenannt. Im Oktober 1944 evakuierte man die Insassen des Heimes nach Schönwald-Fraun, ein Jugend-Arbeitserziehungslager bei Znaim. Die Kinderübernahme- und Beobachtungsstation, die das Regime kurz vor seinem Niedergang am Leonhardiberg einrichtete, musste infolge der Kriegsereignisse bald einem Lazarett weichen. Zu Beginn der Besatzungszeit war das Schwedenstift für kurze Zeit von russischen Truppen besetzt. Nach einer notdürftigen Instandsetzung wurde das Haus am Leonhardiberg im Oktober 1945 in ein Kleinkinderkrankenhaus umgewandelt und von 1949 an als reines Säuglingsheim geführt. Erst in den 1970er-Jahren legte es den spitalsmäßigen Charakter ab; erste Schlaf-Wohngruppen wurden eingerichtet, um dem Bedürfnis der Kinder nach Geborgenheit und Familie entgegenzukommen. Von 1980 an fanden Säuglinge nur mehr sporadisch Aufnahme – und das meist nur für kurze Zeit. 1993 wurde aus dem „NÖ Landes-Säuglingsheim Schwedenstift“ mit Beschluss der NÖ-Landesregierung das „NÖ Landes-Kinderheim Schwedenstift“.

### **„Nicht zu Haus und doch daheim“: Das Schwedenstift heute**

In der Sozialpädagogischen Station des Schwedenstiftes werden heute Kleinkinder von den ersten Lebenstagen an bis zum Schuleintrittsalter betreut und begleitet – so lange, bis sich die jeweilige Fami-



*Schwedenstift neu*

liensituation stabilisiert hat bzw. bis geeignete Pflegeeltern oder Wohngruppen für eine langfristige Unterbringung gefunden sind. Die Station umfasst zwei Gruppen mit jeweils bis zu 7 Kleinkindern. Die Kinder besuchen während ihres Aufenthaltes entweder einen öffentlichen Kindergarten oder den angeschlossenen Heilpädagogischen Integrativkindergarten. Im Rahmen der Behindertenhilfe werden im Schwedenstift auch 24 schwerst-mehrfachbehinderte Kinder und Jugendliche in der drei Gruppen umfassenden Pflege- und Förderabteilung betreut, nach Möglichkeit Familien ergänzend und unterstützend, in vielen Fällen auch diese ersetzend. Diese Kinder können altersentsprechend den Heilpädagogischen Kindergarten oder den Unterricht in den basalen Klassen im Haus besuchen. Seit September 2003 ist im Schwedenstift auch eine Wohngruppe für 7 schwerstbehinderte Erwachsene eingerichtet.



### **Ein neues Kapitel in der 90-jährigen Geschichte ist aufgeschlagen: Das Schwedenstift übersiedelt in die Theresienau**

Die steigenden Anforderungen an Pflege und Betreuung sind in der veralteten Einrichtung schon seit Längerem nur schwer umzusetzen. Ein 2008/09 an Ort und Stelle errichteter Zubau sollte Abhilfe schaffen. Doch schon 2010 musste sich das Land auf „Herbergssuche“ für das Schwedenstift begeben, die zunächst zu scheitern drohte. Erst im Spätsommer 2011 ergab sich sozusagen in letzter Minute nach einem von BGM Martin Schuster initiierten Grundstückstausch im Ortsteil Theresienau eine Lösung für den Verbleib im Ort. Auch ein Großteil der Perchtoldsdorfer/-innen hat die schwierige Standortsuche mental begleitet und dabei ein starkes Zeichen der Solidarität mit den Bewohner/-innen des Schwedenstiftes und seinem Team gesetzt.

Aufgrund eines einstimmigen Gemeinderatsbeschlusses vom 27. September kann die Gemeinde dem Land Niederösterreich für den Kinderheim-Neubau nun ein bestens geeignetes Areal zur Verfügung stellen. Diese Fläche im Gesamtausmaß von 6.500 m<sup>2</sup> setzt sich aus 2.500 m<sup>2</sup> Eigengrund und 4.000 m<sup>2</sup> Grund, der durch Tausch erworben wurde, zusammen. 2.300 m<sup>2</sup> sollen zweigeschossig verbaut werden. Das Grundstück bleibt im Eigentum der Gemeinde, das Land erhält das Baurecht. Das Schwedenstift wird durch den Verbleib im Ort das engmaschige Netz aus ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die sich der schwerstbehinderten Menschen annehmen, weiterhin bestens nüt-



zen können. Doch nicht nur dem Schwedenstift bietet der neue Standort eine Reihe von Vorteilen. Die Ansiedlung in der Theresienau sichert mit einer die dortigen Grünflächen weitgehend schonenden Verbauung auch den Fortbestand des Naherholungsgebietes rund um den Petersbach. Für den Ortsteil ergeben sich neue infrastrukturelle Möglichkeiten, die zur Errichtung eines Kindergartens im Verbund mit dem Schwedenstift führen könnten. Gespräche mit den Bewohner/-innen im Rahmen einer Informationsveranstaltung verliefen sehr konstruktiv.

Das Land Niederösterreich hat über die Planung des Neubaues bereits einen Architektenwettbewerb ausgeschrieben, die erforderlichen Änderungen im Bebauungsplan werden im Jänner/Februar 2012 zur Auflage gelangen.

Nach der Übersiedlung des Schwedenstiftes soll auf

dem Leonhardiberg – ganz im Sinne der „Stifter“ – eine neue Betreuungseinrichtung etabliert werden.

Entnommen aus: Perchtoldsdorfer Rundschau, Ausgabe 12/2011–01/2012

Verfasser: Gertrude Langer-Ostrawsky und Christine Mitterwenger

#### *Literatur:*

80 Jahre Schwedenstift. 75 Jahre NÖ Landeseinrichtung. Festschrift. Hrsg. vom Schwedenstift Perchtoldsdorf 2001. Direktorin Ulrike Götterer über Leitbild, Aufgaben und Schwerpunkte des Schwedenstiftes auf [www.ljh-perchtoldsdorf.at/Literaturtip](http://www.ljh-perchtoldsdorf.at/Literaturtip): Die Kinder vom Schwedenstift. Von Isabelle Engels. Redaktion: Monika Kalcsics Ö1 Hörbilder, Samstag, 08. Jänner 2011, 09.05 Uhr, im Internet nachzulesen auf: <http://oe1.orf.at/programm/263686>

Gertrude Langer-Ostrawsky ist Archivdirektor-Stellvertreterin im Niederösterreichischen Landesarchiv in St. Pölten.